Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Erscheint wöchentlich zweimal dienstags und freitags. Bezugspreis: Monatlich 1.40 DM zuzügl. 0.15 DM Trägerlohn. Einzelpreis: Dl. 15, Fr. 20 Pfg. — Druck u. Verlag: Buchdruckerei Kühn, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 28. — Fernruf 493

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0.12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 1. — Anzeigenaufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

Nr. 68 | Dienstag, den 4. September 1951 | Jahrgang 3/52

Heißer September

Die Welt schaut nach San Franzisko, Washington und Ottawa

WO Mit glühenden Sommertagen, mit Blitz und Donner und anhaltenden Gewittergüssen hat sich der Erntemonat verabschiedet. Als am Samstag die Sonne wieder durch das dahinjagende Gewölk blickte, und als frühe Abendkühle uns erschauern ließ, schien mit dem Septemberbeginn auch der Herbst eingezogen zu sein.

Der September gibt zugleich den Auftakt zu einer Periode höchster politischer Aktivität, denn drei Konferenzen von weltweiter Bedeutung werden ganz kurz hintereinander durchzufechten sein. Es hat schon jetzt den Anschein, als ob es den daran Beteiligten trotz aller diplomatischen Kühle dabei recht heiß werden dürfte, denn bei diesen Verhandlungen werden so nahezu sämtliche Hauptthemen der Weltpolitik und damit die Hauptstreitpunkte mit ihrem Wust von internationalen Verflechtungen und einzelstaatlichen Interessen zur Sprache kommen.

Das gilt in besonders scharfer Weise gleich von der ersten Zusammenkunft, der Friedenskonferenz in San Franzisko. Hier soll der Friedensvertag für Japan unterzeichnet werden, dessen Entwurf der amerikanische Sonderbotschafter John Foster Dulles ausgearbeitet hat. Japan befindet sich Deutschland gegenüber außenpolitisch in einer unvergleichlich günstigeren Situation, denn es ist — entsprechend dem Kriegsverlauf — nur von einer Macht, den Amerikanern, besetzt worden. Ein Friedensvertrag für Deutschland aber wäre formell nicht ohne das Einverständnis unter den hier befindlichen vier Besatzungsmächten möglich — und was das heißt, kann sich jeder selbst ausmalen.

Nach den entsprechenden Vorverhandlungen mit den Staaten, die mit Japan in den Krieg verwickelt waren oder die an den Ostasienfragen interessiert sind, hatten die USA beabsichtigt, in San Franzisko bei der Schlußkonferenz nur noch die offiziellen Unterschriften vollziehen zu lassen. Der Vertrag selbst sollte nicht nochmals diskutiert werden. Nun scheinen sich aber unvorhergesehene Schwierigkeiten aufzutürmen.

Die Russen, die man nach diplomatischer Gepflogenheit auch eingeladen hatte, obwohl sie den Vorverhandlungen fernblieben, haben durchblicken lassen, sie wollten in San Franzisko eigene Vorschläge unterbreiten. Sie haben deshalb einen ihrer geschicktesten und zähesten Unterhändler, Gromyko, nach San Franzisko beordert. Amerika seinerseits hat nochmals betont, daß Diskussionen nicht vorgesehen seien, und wie es aussieht, ist es entschlossen, die Russen notfalls einfach zu überstimmen, weil es sich des Einverständnisses der anderen 48 Staaten, die dort vertreten sind, sicher wähnt.

Immerhin wird vermutet, daß Gromyko mit Plänen aufwarten könnte, die für manchen Konferenzteilnehmer verlockend genug erscheinen dürften. Man spricht davon, Rußland wolle ein Anerbieten machen, daß es ein friedliches Nebeneinander — beruhend auf der jetzigen Machtverteilung — für dauernd garantieren wolle, was natürlich zugleich eine Neutralisierung Deutschlands einschließe. Solche Vorschläge fänden wohl nicht überall taube Ohren. In Amerika weist man auch darauf hin, daß das Scheitern der Waffenstillstandsverhandlungen in Korea von den Russen gewollt sei, um die Ausdehnung oder Eindämmung dieses Krieges als Faustpfand, je nach dem Verhaltens des Westens, in der eigenen Weise verwenden zu können.

Die USA-Diplomaten werden sich jedenfalls auf Überraschungen gefaßt gemacht haben. Das ist ihnen vielleicht etwas leichter durch die Enttäuschung gefallen, die ihnen Indien bereitet hat. Der amerikanische Plan des Friedensvertags für Japan lief nämlich darauf hinaus, zusammen mit Japan und Indien in Asien ein Bollwerk gegen den Ansturm des Bolschewismus zu errichten. Aus dieser Mauer hat Indien ein erhebliches Stück herausgebrochen, weil es den amerikanischen Entwurf ablehnt und einen Sonderfrieden mit Japan abschließen will.

In wenigen Tagen — so ist es jedenfalls beabsichtigt gewesen — soll die Konferenz in San Franzisko abgeschlossen sein, denn bereits am 10. September treten die Außenminister Englands, Frankreichs und der USA in Washington zusammen, um über deutsche und italienische Fragen zu beraten. Es geht um das Hauptthema, wie die Beziehungen zwischen dem Westen und Deutschland gestaltet werden sollen, also im Grunde darum, ob man in Deutschland weiter das besetzte Land oder den künftigen Partner sehen will. Partnerschaft ohne wirkliche Gleichberechtigung gibt es aber nicht, und so wird es sich zuerst darum handeln müssen, wie man jene Gleichberechtigung praktisch vollziehen könne. Diese politischen Erwägungen werden also logischerweise vor den militärischen Erörterungen eines etwaigen deutschen Verteidigungsbeitrages zu rangieren haben.

Dieses Thema selbst ist in seinen Einzelheiten der Konferenz der Atlantikpaktstaaten vorbehalten, zu der die Vertreter dieser atlantischen Gemeinschaft bereits am 15. September in Kanadas Hauptstadt zusammentreten. Sie werden wohl rasch ein Übereinkommen über den Tagungspunkt erzielen, daß auch die Türkei und Griechenland sich in den Ring dieses Verteidigungsgürtels eingliedern dürfen. Das Vorgeplänkel darüber ist bereits zu den Akten gelegt.

Aber die Form, in der für Deutschland ein militärischer Beitrag in Frage kommt, wird sicher Anlaß zu heftigen Disputen geben. Einen Vorgeschmack davon hat die rücksichtslose Attacke vermittelt, die Ende vergangener Woche die Anhänger de Gaulles und die Sozialisten in der Nationalversammlung gegen den französischen Außenminister geführt haben. Blaß vor Erregung — so wird berichtet — habe Schuman die schärfsten Vorwürfe über sich ergehen lassen müssen. Er mußte sich dabei von seinen Gegnern sagen lassen, die Schwäche der französischen Regierung habe es soweit getrieben, daß Amerika als seinen künftigen Hauptverbündeten in Europa Deutschland betrachte.

Wenn mit solchen Hinweisen und der Furcht vor einer drohenden Wiederbewaffnung Deutschlands in Frankreich operiert wird, kann man sich ein Bild davon machen, daß auch in Washington und Ottawa die Konferenzen keine leichte Aufgabe für Amerika bedeuten. Man braucht nur in den englischen Zeitungen der letzten Woche die immer stärker betonte „Gefährdung der englischen Wirtschaft durch den wachsenden deutschen Export" zu lesen, um ermessen zu können, wie stark auf diesen Konferenzen die eigenen Sonderinteressen und nationalen Sorgen eine ungünstige Rolle für uns spielen werden.

Deshalb ist es von gar nicht abschätzbarem Wert, daß unmittelbar vor diesen entscheidenden Treffen der Sonderberater Trumans, Harriman, auch einen kurzen Besuch in Bonn abstattete, wo ihm die Fragen, die uns besonders bedrücken, persönlich nahegebracht werden konnten. Diese kurze Unterredung mag wichtig genug sein, wenn es darum geht, die gesamteuropäischen Interessen und Ziele auf jeden Fall über die Interessen der einzelnen Staaten zu erheben.

Langen im Zeichen der Lehrmittel-Messe

Europäische Lehrmittelmesse am Sonntag eröffnet — Ein Lob für die Initiative der Stadt — Guter Besuch — Zufriedenstellende Verkaufsabschlüsse

Im Realgymnasium, in der Wallschule, in der Finanzlehranstalt und im Evang. Gemeindehaus sind zum ersten Male gemeinschaftlich die Lehr- und Lernmittel ausgestellt, die von Herstellern aus 12 europäischen Ländern produziert werden. Die Messe, die parallel zur Frankfurter Herbst- und Offenbacher Ledermesse läuft, wurde mit einer eindrucksvollen Feierstunde am Samstagvormittag im Rathaussaal durch Kultusminister L. Metzger eröffnet. Der erste Vorsitzende des Deutschen Lehrmittelverbandes, Gerhard Gambke, Berlin, bezeichnete die Messe, bei der zum ersten Male deutsche und ausländische Lehrmittelhersteller gemeinsam ausstellen, als den ersten Schritt zu einem gemeinsamen europäischen Lehrmittelmarkt.

Zahlreich waren Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, Pädagogen und Lehrer bei dem Festakt vertreten Unter ihnen befanden sich u. a. der saarländische Kultusminister mit mehreren Herren seines Stabes, Vertreter vieler Kultusministerien, Intendant Eberhard Beckmann von Radio Frankfurt und Landrat Heil.

Im Namen der Stadt Langen entbot Bürgermeister Umbach den Willkommensgruß und wünschte der Messe einen vollen und immer wiederkehrenden Erfolg. Als ausländischer Verleger sprach Herr Kümmerly aus Bern. Er betonte, Schritt für Schritt müsse es Jahr um Jahr in der Lehrmittelherstellung und -Verbesserung vorwärts gehen. Er verwies dabei aber auch auf die derzeitigen Schwierigkeiten durch die Vielfalt der europäischen Länder und stellte am Beispiel der 22 Kantone des Schweizerlandes die Uneinheitlichkeit auf dem Gebiete des Schul- und Lernwesens heraus. Guter Wille und fortschrittlicher Geist müßten jedoch die heute bestehenden Schwierigkeiten überwinden lassen. Für den Deutschen Börsenverein sprach Herr Dr. Lampert-Schneider aus Heidelberg, der die Glückwünsche und Grüße zur Messe überbrachte.

Die Festansprache hielt der Hessische Minister für Erziehung und Volksbildung, Ludwig Metzger. Er gab als erstes seiner Freude darüber Ausdruck, daß eine Stadt wie Langen, die doch lediglich eine kleine deutsche Mittelstadt darstelle, es überhaupt gewagt habe, eine so bedeutsame Messe aufzunehmen. In einer Großstadt sei das nicht besonders schwer, denn dort sei man solche Aufgaben gewohnt. Aber in einer Kleinstadt erfordere eine solche Veranstaltung Unternehmungsgeist und Mut; deshalb sei auch die gezeigte Initiative besonders anerkennenswert. Trotz großer Zeitnot und trotz der Tatsache, daß er kein Pädagoge sei, hätte ihn die Wichtigkeit der Messe doch den Weg nach Langen finden lassen. Mit vielen Wünschen sei er nach Langen gekommen, um sie den Lehrmittelherstellern vorzutragen, aber die Messe habe gezeigt, daß sehr vieles bereits verwirklicht sei, was für den modernen Unterricht als notwendig erachtet werde. Der Minister führte weiter aus, daß man der Jugend nicht alles fertig vorsetzen dürfe, sie müsse vielmehr mitarbeiten an der Erringung der Verbesserungen und sie solle die Schwere des Weges kennen, der beschritten werden muß. Immerhin seien seit der Schulreform der 20er Jahre schon bedeutende Fortschritte erzielt worden, wobei er vergleichend auf die Möglichkeiten des Erlernens von früher und heute hinwies. Er begrüßte ferner, daß die Messe eine europäische sei, wodurch eine Zusammenarbeit auf Gebieten, deren Interessen weit über die einzelnen Ländergrenzen hinausgingen, der Jugend aller Völker zugute käme. Die Messe müsse zum Ausdruck bringen, was in der Lehrmittelherstellung überhaupt möglich sei, sie müsse neue Anregungen bringen und auch gegenseitig ermutigen, zum Wohle der Erziehung der europäischen Jugend.

Nach der Eröffnung begaben sich die Gäste zu einem Gang durch die Messe, die in ihrer Vielseitigkeit eine eindrucksvolle Schau der Möglichkeiten moderner Pädagogik und anschaulichen Unterrichts ist. Da befinden sich in den Fluren und Klassenräumen, in Sälen und Zimmern die verschiedensten Ausstellungsgegenstände, modernste Schulmöbel, Anschauungsmaterial, moderne physikalische Geräte, Globen, Karten, Rechengeräte, Wandtafeln, Schreibmaterial, Literatur, Sportgeräte, kurzum, eben alles, was man sich unter Berücksichtigung der neuesten Erkenntnisse an Lehr- und Lernmittel überhaupt denken kann. Wer sich die Messe gründlich betrachten will, benötigt bestimmt mehrere Stunden dazu, denn eine von über 100 Ausstellungsfirmen beschickte Schau bietet eine Fülle von Anregungen.

In Sonderomnibussen, Kraftfahrzeugen aller Art, mit der Bahn kommen fortwährend neue Besucher aus nah und fern. Nach den beiden ersten Messetagen sind die erteilten Aufträge als zufriedenstellend zu bezeichnen. Die Messe ist ja bekanntlich nicht nur eine Leistungsschau, sondern zugleich eine Verkaufsmesse mit exportintensivem Charakter. Die Messe erweckt auch das Interesse vieler deutscher Zeitungen, die sich durch ihre Korrespondenten ausführlich berichten lassen. Die Deutsche Filmwochenschau und der Rundfunk waren heute früh ebenfalls da. So gerät unsere Stadt während dieser Zeit in das Blickfeld des aktuellen Zeitgeschehens. — Noch ist der Messebetrieb im Gange. Wir werden deshalb erst am Freitag abschließend über die ereignisreichen Tage berichten.

Die Uebersicht

In seiner Freiheit und Selbstbestimmung müsse sich ein Volk bestätigt sehen, sonst könne es keine Höchstleistungen vollbringen, sagte Vizekanzler Blücher in seiner Eröffnungsrede zur Frankfurter Messe am Sonntag. Es ist die siebente seit Kriegsende, und keine zuvor war so stark beschickt wie die diesjährige Herbstmesse. Etwa 3500 Firmen sind vertreten, davon 1300 aus dem Ausland. — Wie der stellvertretende amerikanische Hochkommissar, Benjamin J. Buttenwieser, betonte, müsse Deutschland bereit sein, sich selbst und ohne Klage an einer europäischen Verteidigung mit Menschen und Material zu beteiligen.

Die Offenbacher Lederwaren-Messe bietet in reichhaltiger Auswahl und vorzüglicher Qualität alles nur denkbare vom rein Praktischen angefangen bis zum raffiniertesten Lederkunstwerk. Natürlich interessiert sich vor allem die Damenwelt dafür, in welcher Form sich diesmal die Handtaschen präsentieren. Die langgestreckte Form scheint für diesen Winter das Rennen zu machen.

Gewinnausschüttung im „Schäffer - Toto". Bei der vierteljährlichen Auslosung der Baby-Bonds, die jetzt erstmalig in Bad Homburg vor sich ging, wurden die ersten großen Gewinne gezogen. Der Hauptgewinn (50 000 DM) fiel auf die Nr. 659 der Gruppe 129 in den fünf Reihen A, B, C, D und E. — Alle fünf Millionen Prämienschatzanweisungen, auch die nicht verkauften, waren an der Auslosung beteiligt. (Ohne Gewähr der Redaktion).

Gegen den Konfessionshader. Dr. Adenauer besuchte am Sonntag den evangelischen Gottesdienst in der jetzt wiederhergestellten St. Marienkirche in Lübeck. Auf einer Pressekonferenz sagte er später, der konfessionelle Hader in Deutschland müsse verschwinden und dürfe nie wieder aufleben.

Pazifischer Verteidigungspakt unterzeichnet. Heute hat in San Franzisko die Konferenz über den japanischen Friedensvertrag begonnen. Mit ihm steht der am Wochenende unterzeichnete Pazifikpakt in innerem Zusammenhang. Durch dieses Abkommen zwischen den USA, Australien und Neuseeland sollen die Bedenken der letztgenannten beiden Staaten gegen eine Wiederbewaffnung Japans ein Gegengewicht erhalten.

Fliegergeschädigte und Lastenausgleich. Der Bund der Fliegergeschädigten habe konkrete Verbesserungsvorschläge für den Lastenausgleich gemacht, erklärte Landesverbandsvorsitzender Prof. Dr. Ziegler auf einer Tagung in Darmstadt. Die Fliegergeschädigten forderten vor allem stärkste Belastung des Vermögenszuwachses seit der Währungsreform. Die Prunkbauten, die überall entstünden, zeigten, daß wir weit von einer gleichmäßigen Verteilung der Lasten auf alle Schultern entfernt seien. Der Lastenausgleich, betonte Prof. Dr. Ziegler, brauche keinesfalls zum Zankapfel der Parteien zu werden.

Straßengebühren in der Sowjetzone. Mit Septemberbeginn haben die Sowjetzonenbehörden überraschend Straßengebühren für alle auswärtigen Kraftfahrzeuge eingeführt. Die Gebühren müssen im Währungsverhältnis 1:1 gezahlt werden. Das US-Oberkommissariat hat am Sonntag Schritte dagegen angekündigt. Die sowjetische Maßnahme sei empörend und ein erneuter Versuch, Berlin von dem notwendigen Warenverkehr abzuschneiden.

Bei sehr hoher See kenterte die Privatjacht „Pelican", auf der Mitglieder eines New Yorker Klubs einen Wochenendausflug unternahmen. Der hohe Wellengang hinderte die zur Hilfe geeilten Schnellboote der Küstenwacht bei den Rettungsarbeiten.. Nur 19 von 54 Passagieren konnten gerettet werden. — Auch auf dem Chiemsee kenterten bei plötzlich aufkommenden Sturm Segel- und Paddelboote. Dabei fanden fünf Wassersportler den Tod.

Ein kalter Dezember? Wie die Meteorologen meinen, deute alles auf einen im Durchschnitt zu milden September hin. Bis in den Dezember hinein werden die Niederschlagsmengen unter dem Normalen liegen. Der Dezember werde wahrscheinlich stärkeren Frost bringen, als es sonst in diesem Monat üblich ist.

Aus STADT und Land

Langen, den 4. September 1951

Die Tage nehmen ab

Die Abnahme des Tageslichtes fällt im September jedem auf. In Verse gefaßt hat diese landläufige Erscheinung Dagmar Nick mit den Worten:

„Nun fällt das Jahr von allen Höhepunkten
zum Herbst. Die Tage werden klein.
Und in den Wiesen, die vergeblich prunkten,
und in den Teichen, wo die Frösche unkten,
schläft jetzt der Abend zeitig ein."

Während Anfang September die Sonne erst um 18.40 Uhr untergeht, geht sie Ende September bereits um 17.45 Uhr unter. Andererseits geht die Sonne auch später auf. Anfang September erscheint sie um 5.15 Uhr am Horizont. Ende September läßt sie sich bereits Zeit bis 5.45 Uhr. Die Abnahme des Tageslichtes beträgt also zwischen Anfang und Ende September rund anderthalb Stunden.

* **Wir gratulieren.** Am Sonntag hat Herr Georg P. Dröll, Dieburger Straße, das 86. Lebensjahr vollendet. Wir sagen ihm nachträglich unsere herzlichsten Glückwünsche. — 83 Jahre alt wird am Donnerstag, dem 6. September, Herr Franz Seel, Mühlstraße. — Die Eheleute Ernst Köchert u. Frau Marie, geb. Marx, Wolfsgartenstr. 40, können heute die 25. Wiederkehr des Tages feiern, an dem sie 1926 in Auflig den Bund für's Leben schlossen. Auch ihnen die herzlichsten Glückwünsche.

* **Dorothea Raue singt.** Die bekannte Langener Sängerin Dorothea Raue wird übermorgen (Donnerstag, 6. September) im UKW-Programm des Frankfurter Senders zu hören sein. Sie trägt Arien von Wolfgang Amadeus Mozart vor.

* **Quittungsbücher für Schornsteinfegen.** Nach einer Anordnung des Regierungspräsidenten in Darmstadt sind die Bezirksschornsteinfeger gehalten, für den Empfang von Kehrgebühren Empfangsbescheinigungen auszustellen. Zu diesem Zweck sind Quittungsbücher eingeführt worden. Die Schornsteinfeger haben die Quittungsbücher an die Grundstückseigentümer auszuteilen. Die Hausbesitzer wiederum haben die Quittungsbücher aufzubewahren und bereitzuhalten, wenn der Schornsteinfeger zum Kehren der Kamine kommt.

* **Obstbäume und Beerensträucher** werden gezählt. Vom 15. September bis 15. Oktober findet im ganzen Bundesgebiet eine Zählung der Obstbäume und Beerensträucher statt. Die Zählung muß unter Heranziehung aller Baumwarte, Pflanzenschutzwarte und sonstigen Sachverständigen durchgeführt werden. Gezählt werden alle Obstbäume und Sträucher in Hausgärten, Kleingärten, im Feld und an den Landstraßen. Anzugeben sind Obstart, Baumform und Stand der Ertragsfähigkeit. Die Zählung erstreckt sich also nicht nur über die landwirtschaftliche Betriebsfläche, sondern über die gesamte Katasterfläche der Gemeinde. Die Zählung hat nichts mit steuerlichen Nachforschungen zu tun, sondern ist eine Bestandsaufnahme zur Planung für den Im- und Export von Obst.

* **Herrenloses Fahrrad gefunden.** Ein Mann aus der Mainstraße überbrachte am Sonntag der Polizei ein Herrenfahrrad, das auf seinem Acker am Kratzgrabenweg abgestellt war. Das Rad wurde sichergestellt.

* **Verdächtige Gestalten.** Polizeibeamte bemerkten am Freitagabend kurz vor Mitternacht in der Nähe der Kapelle auf dem städt. Friedhof aufleuchtende Taschenlampen. Bevor sich die Beamten jedoch Ort und Stelle nähern konnten, hatten die verdächtigen Gestalten das Weite gesucht. — Verdächtige Personen wurden zur Nachtzeit auch wiederholt in einem Gasthaus beobachtet, das keinen verschließbaren Hof besitzt.

* **Lastkraftwagen gegen Bundesbahnautobus.** Zu einem Zusammenstoß, bei dem es noch gut abging, kam es am Montagvormittag gegen 9 Uhr in der berüchtigten Rathauskurve. Der fahrplanmäßige Bundesbahnautobus Frankfurt — Darmstadt gelangte mit seinem Anhänger beim Durchfahren der Südkurve zu weit auf die linke Straßenseite und rammte dabei einen aus Richtung Darmstadt kommenden Lastzug. Durch den Aufprall wurde der Lastzug an der Stoßstange erfaßt und ein Stück zurückgeschoben, der Bundesbahn-Anhänger unmittelbar am linken Hinterrad eingedrückt und beschädigt. Die Insassen kamen mit dem Schrecken davon. Durch das entstandene Verkehrshindernis mußte der Durchgangsverkehr zeitweilig über den Lutherplatz geleitet werden.

* **Randalierender Betrunkener.** Am Freitagabend gegen 23 Uhr saß ein Betrunkener auf dem Bürgersteig vor einem Hause in der Wassergasse und randalierte, daß die Bewohner in ihrer Nachtruhe gestört wurden. Die herbeigerufene Polizei nahm sich des Mannes an, der angeblich aus einem Nachbarort stammte, und zeigte ihm den Heimweg, den er schließlich dann auch alleine antrat.

Freude läßt sich nicht halbieren

Selbst das prachtvolle Heimatfest hatte der Kerb nichts von ihrem Schwung genommen

Wer geglaubt hatte, das Heimatfest habe der Kirchweih in Langen vieles abgenommen, der dürfte diesmal eines besseren belehrt worden sein. Obwohl die Witterung sehr wechselhaft war, konnte man bereits am Samstagabend einen guten Besuch in den Lokalitäten feststellen. Alle Altersstufen waren in den Wirtschaften vertreten, die — bis auf den letzten Platz gefüllt — manchen zur Umkehr zwangen. Dort, wo in den Sälen getanzt wurde, schwang vornehmlich die Jugend das Tanzbein. Lediglich der Juxplatz dürfte durch den später einsetzenden Regen etwas zu kurz gekommen sein.

Der Sonntagnachmittag war wolkenverhangen und drohte dauernd mit Regen. Dennoch kamen viele Besucher von auswärts, mehr als man allgemein erwartet hatte. Bereits in den frühen Nachmittagsstunden machte sich Jung und Alt auf den Weg zum Juxplatz, der gegen 18 Uhr dicht gedrängte Menschenmengen sah. Hier kamen die Jüngsten zu ihrem vollen Recht und die Älteren freuten sich mit ihnen. Ein ewiges Kommen und Gehen herrschte bis gegen 19 Uhr in der Bahnstraße-Flachsbachstraße.

Leider setzte mit dem Eintritt der Dunkelheit leichter Regen ein, der dann auch anhielt. Das hatte zwangsläufig zur Folge, daß man sich durchweg in geschlossene Lokale begab, wo die Fröhlichkeit durch den Regen keinerlei Einschränkungen erlitt. Die Kinos waren gut besetzt und auch Wirtschaften und Tanzlokale hatten keinen Besuchermangel. Bis nach Mitternacht und teilweise bis zum Morgengrauen hielt die gute Stimmung an.

In einigen Lokalen begann am Montag gegen 11 Uhr ein zünftiger Frühschoppen, den sich viele nicht entgehen ließen. Ein Frühschoppen kommt meinte, daß die Kerb drei Stunden, der Frühschoppen aber drei Tage dauern könne, womit er treffend seiner Vorliebe für den morgendlichen Trunk Ausdruck verlieh.

Da zur gleichen Zeit wie die Kerb auch die Europäische Lehrmittelmesse stattfand, bot die Stadt selbst ein besonders festliches Bild, ähnlich wie beim Heimatfest. Das verfehlte seinen Eindruck auf die Langener selbst und auch auf die auswärtigen Besucher nicht. Die Gäste der Messe dürften ihren Aufenthalt in Langen auch zu einem ansehnlichen Teil der Kerb gewidmet haben. Im allgemeinen ging es ruhig und friedlich zu. Ausschreitungen oder Schlägereien kamen nicht vor, so daß man insgesamt mit dem Kerbeablauf recht zufrieden sein kann.

Bunte Chronik

Sonderbarer Selbstmordversuch. Ein 24jähriger Mann schlitzte sich in Seligenstadt mit einem Küchenmesser in selbstmörderischer Absicht den Bauch auf. Dann begab er sich reumütig ins Krankenhaus. Die Verletzungen sind nicht lebensgefährlich.

Aus dem Trubel „herausgefischt". Ein 20 Jahre alter Autoschlosser aus Westfalen, der aus einer Haftanstalt ausgebrochen und mit einem Kraftwagen nach Süddeutschland gekommen war, wurde im Trubel des Wormser Backfischfestes verhaftet.

Strafgefangener floh aus dem Zug. Von einem Strafgefangenentransport, der in einem fahrplanmäßigen Personenzug zwischen Mannheim und Frankfurt erfolgte, gelang es einem 25jährigen Strafgefangenen zwischen Hemsbach und Laudenbach aus dem Zug zu flüchten. Obwohl ein Gendarmeriebeamter sofort die Notbremse zog, hatte die Suche nach dem Entflohenen keinen Erfolg.

Sie durchbachen eine dicke Mauer. Selbst eine 25 cm dicke Mauer war kein Schutz gegen die Zähigkeit von Dieben, die in ein Gießener Textilgeschäft einbrachen. Sie entwendeten Anzüge und Stoffballen im Werte etwa von 10 000 DM.

In Trümmern eingenistet. Das Darmstädter Jugendgericht verurteilte wegen Altmetalldiebstahls zwei Jugendliche aus Eppertshausen zu 4 bzw. 7 Monaten Jugendgefängnis. Einer von ihnen hatte das Elternhaus verlassen, sich in einem Trümmergrundstück in Frankfurt eingenistet und von dort aus Diebstähle unternommen.

Aus der Welt des Films

Abenteuer im Harem (Lichtburg). Abott und Costello, die beiden großen amerikanischen Komiker, sind auch in Deutschland schon zu einem Begriff geworden. Sie auf der Leinwand zu sehen, bedeutet 90 Minuten Lachen. In diesem lustigen Film erleben die beiden Spaßmacher solche Überraschungen, und man hat kaum Zeit, sich von einer Verblüffung bis zur nächsten zu erholen. Die Lachmuskeln kommen nicht zur Ruhe, die Komik ist überwältigend.

Skandal auf den Champs-Elysees (Li-Li). Skandal im Atelier eines berühmten Damenschneiders in Modeschöpfers in Paris: Skandal um die besten Modelle, die auf geheimnisvolle Weise über Nacht verschwinden. Skandal um Jaqueline, Lieblingsmannequin und Geliebte des Chefs. Skandal um zwei mysteriöse Morde und einen unheimlichen Mörder. Stoff genug, um die Spannung vibrierend zu erhalten, aber daneben kommen auch Komik und Humor zur Geltung, wenn die Polizei — von vielen schönen Mädchen verwirrt — die Spur des Mannequinmörders aufzuspüren trachtet.

Kampf gegen das Lärmen und Hupen

Uns wird geschrieben: Eine lästige Unsitte, die sich ständig vermehrt, ist das Lärmen und Hupen durch Kraftfahrzeuge aller Art im Straßenverkehr. So sind es vor allem die Lastkraftwagen, die in aller Herrgottsfrühe schon durch das sog. „Motorenwarmlaufenlassen" in Aktion treten und die Bewohner um den Rest des Schlafes bringen. Diese Vorgänge ziehen sich in der Regel so lange hin, daß man es keinem Menschen zumuten kann, den Lärm mit anzuhören.

Ähnlich ist es auch mit dem Hupen. Rücksichtslose Kraftfahrer setzen das Warnsignal insbesondere dann in Tätigkeit, wenn sie sich im Straßenverkehr Platz zu schaffen versuchen. Manche sind auch zu bequem, das Einfahrttor zu Hause selbst zu öffnen oder der Frau bzw. der dafür in Frage kommenden Person durch die Hausklingel von der Ankunft Bescheid zu geben, weshalb ein langes und lautes Gehupe erfolgt. Die Straßenverkehrsordnung macht es jedem Verkehrsteilnehmer zur Pflicht, im Straßenverkehr so wenig Lärm zu verursachen wie gerade erforderlich ist. Infolge des in letzter Zeit festgestellten übermäßigen und nicht erforderlichen Lärmes sieht sich die Polizei veranlaßt, demnächst gegen alle Verstöße unnachsichtig durchzugreifen.

* **Bei der 9. Süddeutschen Klassenlotterie** wurden in der Ziehung der 5. Klasse am 16. und 17. Ziehungstag planmäßig 5000 Gewinne gezogen, darunter folgende größere Gewinne: 2 Gewinne zu je DM 25 000.— auf die Nr. 150 836 und 172 260. 3 Gewinne zu je DM 10 000.— auf die Nr. 17 043, 84 627 und 133 010. 2 Gewinne zu je DM 5 000.— auf die Nr. 34 753 und 160 863.

Die Volkshochschule spricht:

Besichtigung von Radio Frankfurt. Der Volkshochschule wurde die seltene Möglichkeit eingeräumt, am Sonntag, dem 9. September um 11 Uhr die Sendeanlagen von Radio Frankfurt zu besichtigen. Allerdings können aus technischen Gründen nur 30 Personen daran teilnehmen. Da die Nachfrage bestimmt sehr groß ist, können die Interessenten nur in der Reihenfolge ihrer Anmeldung berücksichtigt werden. Die Teilnehmergebühr beträgt —.50 DM und ist bei der Anmeldung, Rathaus, Zimmer 9, zu entrichten, wo auch näheres bekanntgegeben wird. Die Teilnehmer erhalten einen umfassenden Einblick in den gesamten Sendebetrieb.

Kunsthistorische Fahrt nach Schloß Schönbusch bei Aschaffenburg. Am Samstag, dem 8. September, 14 Uhr, wird eine kunsthistorische Fahrt nach dem schönen Schloß Schönbusch bei Aschaffenburg veranstaltet. Dort Besichtigung des Schlosses und des bekannten Parkes unter Führung Dr. H. Wiedenbrügs. Bei 30 Teilnehmern beträgt die Gebühr pro Person einschließlich Fahrt und Führung 4.— DM. Wegen der noch bevorstehenden Dispositionen müssen sich die Interessenten sofort auf dem Rathaus, Zimmer 3, melden, da sonst die Gefahr besteht, daß wegen ungenügender Meldungen die Fahrt abgesagt wird.

* **„Mein Traum"** — unter diesem Titel kündigt sich aus Köln eine vollkommen neuartige Zeitschrift an. Sie ist auf Grund des wirklich Neuen, das sie bringt, wert, gelesen und „gesehen" zu werden. — Jawohl, „gesehen", denn es ist eine Zeitschrift, die Romane in Bildern bringt und die Spannung auf das nächste Heft wachruft.

Sport-NACHRICHTEN

In der Gruppe 2 der Zweiten Amateurliga Darmstadt gab es einen zweistelligen Sieg (Sandbach — Dieburg 1:11)! Der Neuling konnte gegen die Dieburger Gäste nichts ausrichten, obwohl es wenigstens zum Ehrentor langte. In den übrigen Treffen wurde zäh gekämpft. Die Ergebnisse mit jeweils nur einem Tor Differenz spiegeln es deutlich wieder. Nur bei Urberach — Wixhausen gab es ein Unentschieden. Der 1. FC Langen mußte sich in Ober-Roden knapp geschlagen geben. Egelsbach gewann verdient gegen Mörfelden.

Die Ergebnisse:

Viktoria Urberach — Wixhausen	1:1
Ober-Roden — 1. FC Langen	1:0
Michelstadt — Erbach	3:2
Münster — Nieder-Roden	3:2
Egelsbach — Mörfelden	1:0
Sandbach — Dieburg	1:11
Ober-Ramstadt — KSV Urberach	1:2
Freundschaftsspiel:	
Messel — TSG 46 Darmstadt	5:0

Der Tabellenstand

Dieburg	2	18:4	4:0
KSV Urberach	2	7:2	4:0
Ober-Roden	2	2:1	3:1
Messel	1	6:1	2:0
Nieder-Roden	2	6:4	2:2
Langen	2	3:3	2:2
Münster	2	3:3	2:2
Mörfelden	2	1:1	2:2
Michelstadt	2	4:6	2:2
Egelsbach	2	4:7	2:2
Wixhausen	1	1:1	1:1
Erbach	2	3:4	1:3
Viktoria Urberach	2	3:4	1:3
Ober-Ramstadt	2	2:8	0:4
Sandbach	2	2:16	0:4

Am kommenden Sonntag spielen: Wixhausen — Ober-Roden. KSV Urberach — Messel, Dieburg — Ober-Ramstadt, Mörfelden — Sandbach, Nieder-Roden — Egelsbach, Langen — Michelstadt, Erbach — Münster, Viktoria Urberach spielfrei.

Egelsbach schlägt Mörfelden 1:0 (0:0)

Eine stattliche Zuschauermenge, darunter zirka 400 Mörfelder, hatte sich am Sonntag auf den Brühlwiesen eingefunden, um Zeuge des großen Punktkampfes zwischen der SG Egelsbach und dem SKV Mörfelden zu sein. Die Fußballfreunde wurden in den 90 Minuten nicht enttäuscht. Obwohl die Egelsbacher immer noch mit Ersatz antreten mußten, hatte Mörfelden seine komplette Mannschaft zur Stelle. Egelsbach spielte mit: Heese; Gernandt, Kappes; Gaußmann G., Barth, Bernhardt; Wannemacher, Haller, Anthes Gg., Jungermann. Vinson.

Das Spiel begann mit zügigen Angriffen des Gäste sturmes; sie wurden jedoch schon auf der Strafraumgrenze abgefangen. Bereits in der 22. Minute hatte der Egelsbacher Mittelstürmer Anthes die große Chance, den Führungstreffer herauszuschießen, aus kurzem Schuß ging hoch über das Tor. Die Gäste machten sich allmählich vom Druck der Einheimischen frei und die Egelsbacher Hintermannschaft hat bange Minuten zu überstehen, wobei Mittelläufer Jakob und Torwart Heese im Mittelpunkt des Geschehens standen. Mit 0:0 werden die Seiten gewechselt.

Die zweiten 45 Minuten begannen diesmal recht vielversprechend für die Egelsbacher. Spielerisch waren zwar die Gäste die besseren, doch konnten sie sich gegen das aufopferungsvolle Spiel der Egelsbacher nicht mehr durchsetzen. Die beiden unermüdlich kämpfenden Außenläufer Bernhardt und Gaußmann verstanden ihren Posten wieder vorzüglich vorne, und in der 26. Minute erzielte der heute wacker kämpfende Halbrechte Haller den vielumjubelten Führungstreffer.

Die Gäste setzten nun alles auf eine Karte und versuchten mit Macht zum Ausgleich zu kommen. Es half aber nichts mehr, daß Mittelläufer Zwilling 20 Minuten vor Schluß in den Sturm wechselte, wo auch er vor der eisernen Abwehr des Egelsbacher Schlußdreiecks kapitulieren mußte, in dem vor allem linker Verteidiger Kappes durch sein Zerstörungsspiel überzeugte. Starke Gegenangriffe der Mörfelder in den Schlußminuten brachte den Atem der Zuschauer nochmals zum Stocken, als Torwart Heese eine unverhofft abgefeuerte Bombe im eleganten Sprung doch unschädlich machen konnte und damit das Remis der Gäste vereitelte. — Schiedsrichter Manus-Obertshausen war dem Spiel ein korrekter Leiter.

Die Reserve-Mannschaft der Egelsbacher unterlag im Vorspiel gegen Mörfelden mit 0:1 Toren. — Die Egelsbacher A-Jugend kam trotz spielerischer Überlegenheit über ein 2:2 Unentschieden bei der spielstarken A-Jugend des TV 98 Darmstadt nicht hinaus. Mit 1:0 gingen die Darmstädter in Führung, und der Egelsbacher Halbrechte Rühl konnte noch bis zum Seitenwechsel ausgleichen. In der zweiten Hälfte erzielten die 98er die 2:1-Führung, doch erreichte Egelsbach durch seinen Halblinken H. Rückert den Ausgleich und konnte damit einen wichtigen Punkt mit nach Hause bringen.

1. FC Langen in Oberroden 1:0 geschlagen

Der 1. FCL bestritt am letzten Sonntag sein erstes Auswärtsspiel in der diesjährigen Verbandsrunde in Oberroden. Obwohl die Mannschaft wieder mit Prosch, Bliemeister und Weger verstärkt war, gelang kein Punktgewinn. Allerdings mußten die Langener zwei Drittel der Spielzeit mit 10 Mann bestreiten, da der Halbrechte Elter durch eine unglückliche Handverletzung schon bald nach Spielbeginn ausfiel.

So war gegen die mächtig anstürmenden Oberrodner alle Kraft der Hinternmannschaft des Clubs nötig, um Tore zu verhüten. Gegen den in der 31. Minute durch Schaub wuchtig aus der Luft eingeschossenen Treffer war auch ein Dietz machtlos. Mit dem Stand von 1:0 ging man auch in die Pause. Das Resultat hätte ebensogut 3:2 stehen können, wenn die vorhandenen Torgelegenheiten ausgenutzt worden wären.

In der zweiten Hälfte spielte Langen durch eine Umstellung offener. Es boten sich ihm genug Gelegenheiten auszugleichen, aber keinem Spieler gelang der erfolgbringende Schuß ins Tor. Dank der hervorragend spielenden Hintermannschaft des Clubs gelang auch Oberroden kein Tor mehr. Bedauerlich ist zu vermerken, daß in den letzten 10 Minuten, als Langen dem Ausgleich nahe war, der auf Rechtsaußen spielende Leyer in unsportlicher Weise seine Kameraden im Stich ließ und vom Feld ging.

1. FC Langen komb. — Blau-Weiß Ffm. 1:1

Die Langener traten am Samstagnachmittag mit einer Sondermannschaft gegen den Frankfurter Amateurverein Blau-Weiß an und erreichten ein Remis, das auch dem Spielverlauf entspricht. Die Gäste zeigten ein recht gefälliges Feldspiel und hatten eine vorzügliche Deckung. Durch ein Mißverständnis zwischen Torwart und Läufer kamen die Gäste in der 35. Minute der Führung. Nach einer Viertelstunde Spielzeit in Führung und hielten diesen Vorsprung auch lange bis in die zweite Halbzeit, wo durch den Jugendspieler Böhm der Ausgleich gelang. Von da ab diktierte der Club das Spielgeschehen, aber vermochte trotz mehrhundert den möglichen Sieg. Bei den Langenern wurden vier Jugendspieler eingesetzt, von denen sich besonders Weger und Böhm sehr gut bewährten. Lotz spielte ebenfalls recht brauchbar, lediglich Schneider fiel ab.

1. FC Langen AH — Blau-Weiß AH 1:3

Die AH des Club zeigte am Samstagabend ein schlechtes Spiel. Es ging auf Grund der mäßigen Leistungen verdient verloren, zumal der Gegner auch besser war. Es fehlte in der einheimischen Mannschaft der Zusammenhang, der Einsatz und das genaue Zuspiel.

1. FC. A-Jgd. — Spvgg. Erzhausen A-Jgd. 1:0

Zu einem mageren Sieg kam die Jugend am Sonntagvormittag gegen Erzhausen. Obwohl die Langener das ganze Spiel überlegen führten, gelang nur ein einziger Treffer. Allerdings war bei den Schüssen auch etwas Pech dabei und der vorzügliche Gästehüter machte auch manchen sicheren Erfolg zunichte. Langen spielte mit Ersatz und hatte vier Spieler dabei, die am Vortage ein Aktivspiel bestritten. Die B-Jugend gewann gegen die SSG 2:1 bei gleichmäßigen Leistungen beider Mannschaften.

A-Klasse Dieburg:

Mosbach — Reinheim	1:2
Götzenhain — Dreieichenhain	3:1
Überau — Lengfeld	4:1
Klein-Zimmern — Groß-Bieberau	1:3
Eppertshausen — TG Ober-Roden	4:0
Kleestadt — Schaafheim	1:0
Offenthal — Groß-Umstadt	3:2

Egelsbacher Nachrichten

Gemeindevertreter tagten

Neuer Pächter im Eigenheimsaalbau — Mehr Licht in den Straßen

Als die Gemeindevertreter am vergangenen Freitag am Beratungstisch Platz nahmen, wurde ihnen die Tagesordnung der mit der Einladung der öffentlichen Sitzung angekündigten nichtöffentlichen überreicht. Dies gab dem Gemeindevertreter Leonhardt zu dem Antrag Veranlassung, den ersten Tagesordnungspunkt der nichtöffentlichen Sitzung, „Wahl des neuen Pächters für den Eigenheimsaalbau", als 10. Punkt der öffentlichen Sitzung anzufügen. Herr Leonhardt meinte bei der Begründung seines Antrages, daß die Bürgerschaft für die Verpachtung des Eigenheimsaalbaues weitgehenstes Interesse zeige, und folglich ein Recht habe, schon heute den Namen des neuen Pächters zu erfahren. Ohne Gegenstimme wurde der Antrag auch angenommen.

Alsdann trat man in die Beratung der einzelnen Tagesordnungspunkte ein. Die Prüfungsbemerkungen über eine Revision des Wasserwerks für das Rj. 1948 brauchten die Gemeindevertreter nur zur Kenntnis zu nehmen. — Die zweite Rate Landesbaudarlehen wurde an die Bauinteressenten Paul Basler und Lorenz Wannemacher IV. verteilt. Jeder dieser Interessenten soll 5 500 DM erhalten.

Bei der Beratung des 3. Tagesordnungspunktes, „Erweiterung des Straßenbeleuchtungsnetzes", kam es zu einer scharfen Auseinandersetzung zwischen dem stellv. Bürgermeister und dem Gemeindevertreter Stein. Herr Stein bemängelte die mangelhafte Vorberatung im zuständigen Ausschuß. Der stellv. Bürgermeister wies diese Behauptung zurück. Auch der Gemeindevertreter Anthes sagte in seiner Stellungnahme, daß man sich im Ausschuß in der vom stellv. Bürgermeister vorgetragenen Form über die Erweiterung des Straßenbeleuchtungsnetzes einig geworden sei. Daraufhin wurde die Anbringung von 9 weiteren Straßenlampen an den vom Bauausschuß ermittelten Stellen beschlossen.

Der Fahrzeugverkehr durch die Rathausstraße bilde bei deren Enge eine ständige Gefahr für die Passanten. Es sei ein Wunder, daß es noch zu keinen Unfällen gekommen sei. Die Gefahr immer vor Augen zu sehen und sie nicht rechtzeitig zu beseitigen, wäre unverantwortlich, so sagte der stellv. Bürgermeister bei der Begründung des 4. Tagesordnungspunktes. Der Gv. Anthes wollte sich mit den vorgetragenen Argumenten nicht abfinden. Er würde von einer Sperre am hiesigen Platze, da er in seiner engen Hofraite nicht alle Gerätschaften unterbringen könne, und auf die Benutzung eines am Ende der Rathausstraße gelegenen Abstellplatzes angewiesen wäre. Viel Zeit ginge ihm dadurch verloren. Nachdem man die Möglichkeit, Herrn Anthes als alleinigen das Durchfahrtsrecht zu gestatten, erwogen, aber wieder verworfen hatte, wurde bei zwei Stimmenthaltungen beschlossen, die Durchfahrt durch die Rathausstraße für alle Fahrzeuge zu sperren.

Des weiteren stimmten die Gemeindevertreter der Aufnahme eines Darlehens von 40 000 DM für den sozialen Wohnungsbau von der Versorgungskasse für gemeindliche Beamte zu und billigten die hypothekarische Sicherung von eines an die gemeinnützige Baugenossenschaft gegebenen Baudarlehens von 48 000 DM. Der Verkauf von zwei Bauplätzen, und zwar an Alois Branke und Gerhard Küchle, wurde ebenfalls genehmigt.

Zufolge eines früheren Beschlusses sollten in der Wolfsgartenstraße nur zweistöckige Häuser gebaut werden. Wegen der verschlechterten Lage auf dem Baumarkt wollte man den an der Erstellung eines Einfamilienhauses interessierten Baulustigen Gg. Bellhäuser nicht hindern und bevollmächtigte den stellv. Bürgermeister, den neben dem Siegelschen Grundstück gelegenen Bauplatz an dem Genannten zu verkaufen.

Mit der Herstellung der Flodrinnen in der Schillerstraße wurde die Fa. Georg Hunkel, Langen, beauftragt, nachdem der stellv. Bürgermeister die Angebote von drei Firmen verlesen hatte.

Unter den zahlreichen Bewerbern um die Pachtung des Eigenheimsaalbaues hatte man den früheren Pächter des Volkshauses Heddernheim, Herrn H. Kullmann, in die engere Wahl gezogen. Auch die Gemeindevertretung in ihrer Gesamtheit sieht in dem Vorgenannten den geeignetsten Gastwirt, zumal er in seinem neuen Wirkungskreis ähnliche Aufgaben vorfindet, als in seinem früheren. Einstimmig wurde er auch als neuer Pächter gewählt.

c **Ortsjugendring gegründet.** Die Vertreter der relig. Organisationen, der Sportjugend, des Roten Kreuzes und der Naturfreunde gründeten am vergangenen Dienstag einen Ortsjugendring, dessen Aufgabe darin besteht, die Jugendarbeit innerhalb des Ortes auf überparteilicher Grundlage zu fördern und voranzutreiben.

Ia. Junghennen, Leghorn, Rebhühner, Kenn-Italiener

10 Wochen, 12-13 Wochen und legereife Hennen werden kurzfristig geliefert von

Otto Blöcher, Egelsbach

Westendstraße 1

DER FALL LUDWIG SACHS O. REGBOGEN

ROMAN VON H. P. LARSEN

Copyright by Dr. Paul Herzog, Tübingen durch Verlag v. Graberg & Görg, Wiesbaden

(36. Fortsetzung)

Aber auch Frau Therese Gonterberg hat unruhige, von Zweifeln und Gewissensqualen erfüllte Tage hinter sich. Lange ist sie zu keinem Entschluß gekommen. Ihr Mann wehrt sich mit aller Macht gegen eine Berührung mit der Polizei. In ihrer Ehe eben wie wieder der Friede zurückgekehrt ist, hat sie ihm, ihrem Manne, nachgegeben. Aber ruhiger ist sie dabei nicht geworden. Frau Therese ist immer eine kühle Frau gewesen. Sie weiß, daß alles einmal ans Licht kommt, daß kein Geheimnis und schon gar kein Verbrechen unentdeckt bleibt, auch wenn es Tage, Wochen oder sogar Monate zu scheint. Immer hat in dieser kürzeren oder längeren Frist das Schicksal die Schlinge schon bereit gelegt. Und weil sie das weiß und sich auch sagt, daß alles viel schlimmer werden wird, wenn der rechte Zeitpunkt die Wahrheit zu bekennen, nutzlos vergangen ist, hat sie einen Entschluß gefaßt: sie wird ohne das Wissen ihres Mannes zur Polizei gehen und über den Giftschrankschlüssel das erzählen, was sie weiß. Wenn sie den Kriminalrat darum bittet, wird ihr Mann vielleicht davon gar nichts erfahren.

Und so erscheint Frau Gonterberg gerade, nachdem Berndt dem Kriminalrat berichtet hat, was ihm Schellmann erzählte, im Amtszimmer Höpfners: noch unvorgeladen.

Der macht etwas erstaunte Augen, und er kann Berndt gerade noch zuflüstern: „Jetzt wird es interessant", da tritt auch schon Frau Gonterberg, die der Amtsschreiber gemeldet hatte, ein.

Höpfner begrüßt sie fast herzlich, gar nicht amtlich, schiebt ihr einen Polsterstuhl hin, während Berndt sich etwas abseits, nach der Tür hin, niederläßt, und sagt mit seinem schönsten, ruhigsten Lächeln: „Sie werden überrascht sein, gnädige Frau, wir waren gerade auf dem Wege zu Ihnen . . ."

„Da bin ich ja noch im richtigen Augenblick gekommen", sagt Frau Gonterberg aufatmend, „ich wäre Ihnen dankbar, Herr Kriminalrat, wenn mein Mann von meinem Besuche nichts zu erfahren brauchte . . ."

„Sie können überzeugt sein", Höpfner kann in solchen Augenblicken beschwichtigend wie ein guter Vater sprechen, „daß von unserer Seite alles geschieht, um jede unnötige Aufregung zu vermeiden. Was sich da machen läßt, tun wir, seien Sie ganz unbesorgt. Und nun erzählen Sie uns am besten selbst, was Sie herführte."

Frau Gonterberg lächelt dem Kriminalrat dankbar zu. Sie hat offensichtlich Mut gefaßt.

„Ich weiß nicht", beginnt sie, „ob Ihnen das bekannt ist: einige Tage vor dem Mord an Doktor Burgdorf, ich weiß den Tag wirklich nicht mehr genau, verschwand in der Apotheke für eine Zeitlang der Giftschrankschlüssel. Ich wußte das gar nicht. Ich fand einen Schlüssel, von dem ich annahm, daß ihn mein Mann oder Herr Schellmann verloren hatte, im Zimmer auf dem Teppich, hob ihn auf und legte ihn auf den Schreibtisch meines Mannes. Nachher erfuhr ich erst, daß es der Giftschrankschlüssel war, den man schon sehr gesucht hatte . . ."

Da Frau Gonterberg aufhört und den Kriminalrat fragend ansieht, stellt dieser die erste Frage.

„Das dürfte sicher nicht alles sein, gnädige Frau, was Sie zu berichten wissen?"

„Nein," sagt Frau Gonterberg, „das ist auch nicht alles. Ich habe mir ja die ganzen Tage so den Kopf zerbrochen über diese Geschichte. Ich habe den Schlüssel nicht vom Giftschrank abgezogen, das versichere ich Ihnen."

„Das will ich Ihnen glauben", Höpfner sieht sie mit einem unnachahmlichen treuherzigen Blick seiner kleinen Augen an, „aber wer, wer hat ihn abgezogen . . ."

„Ja", sagt Frau Gonterberg, zögernd, „das kann ich natürlich nicht mit Bestimmtheit sagen. Ich hatte in der Zeit, in der der Schlüssel verschwunden sein muß, Besuch . . ."

Jetzt lächelt Frau Gonterberg.

„Ah . . ." Höpfner kann diesen Ausruf nicht unterdrücken, obwohl er ihn gleich bereut. Frau Gonterberg sieht ihn auch sofort beunruhigt an. Aber sie fährt dann doch fort:

„Frau Luzie Berger war bei mir."

„Und Sie glauben, daß diese . . ."

Frau Gonterberg schüttelt den Kopf. „Ich glaube gar nichts, sondern sie muß es gewesen sein. Denn wer soll es denn sonst getan haben? Es war doch weiter niemand im Hause."

„Verließ denn Frau Berger einmal das Zimmer auf längere Zeit?"

„Das ist es eben, was mir aufgefallen ist. Sie ging zur Toilette und blieb nach meiner Meinung auffallend lange. Nun, bei einer Frau ist da manchmal schwer zu sagen, was lange ist. Sie benutzt jede Gelegenheit, sich aufzufrischen, das Haar zu ordnen. Sie werden das ja wissen. Die Toilette liegt, von der Wohnung aus, am Eingang des Ganges, der in die Apotheke führt. Etwa zwei Meter von ihrer Türe entfernt hängt der Giftschrank, deutlich gekennzeichnet. Nun hat Herr Schellmann sicherlich den Schlüssel steckengelassen, das scheint außer Zweifel . . ."

„Und Sie glauben, Frau Berger hat die Gelegenheit benutzt . . ."

„Ich kann mir's nicht anders vorstellen, Herr Kriminalrat."

Höpfner sitzt nachdenklich an seinem Tisch. Dann blickt er auf und sieht einen Augenblick in das erregte Gesicht der Frau Gonterberg.

„Nähmen wir einmal an, es wäre so, wie Sie sagen. Frau Berger geht auf die Toilette, geht vielleicht durch Zufall in böser Absicht, ein paar Schritte über die Türe hinaus und sieht mit einem Male den Giftschrank. Der Schlüssel steckt. Und schon durchzuckt sie die Idee, die günstige Gelegenheit — lassen wir einmal dahingestellt, zu welchem Zweck — auszunutzen. Sie öffnet den Giftschrank, greift ein beliebiges Gefäß, steckt es schnell ein . . . und was wird sie dann tun? Sie wird die Tür des Schrankes wieder zumachen und — den Schlüssel steckenlassen, nicht wahr?"

Jetzt lächelt Frau Gonterberg.

„Ein Mann würde das wahrscheinlich so gemacht haben", sie blickt den Beamten überlegen an, „aber Sie unterschätzen die Aufregung einer Frau in einem solchen Augenblick. Vor allem eine Frau wie Frau Berger, die nervös ist und die, ich nehme an, sicher in ihrem Leben noch nicht gestohlen hat. Sie hat natürlich gezittert vor Aufregung, wahrscheinlich ist sie an allen Gliedern gefloegen. Sie war in der letzten Zeit ständig erregt. Sie mußte erwarten, in jedem Augenblick entdeckt zu werden. Sie griff das Gift, machte zu und hatte, wie sie selber wußte, wie, auch den Schlüssel in der Hand. Das hat sie wahrscheinlich überhaupt erst gemerkt, als sie wieder im Zimmer war. Und dann hat sie den Schlüssel einfach auf den Teppich fallen lassen."

„Sehr unobertegt, aber . . ." Höpfner hört Frau Gonterberg anerkennend zu, „Sie haben darüber wirklich sehr

SSG schießt 26 Tore

SSG Langen 1 — TSG Niederrad 1 7:2
SSG Langen 2 — TSG Niederrad 2 7:2
SSG Langen A-Jgd.—A-Jgd. Dreieichenh. 12:0

Im letzten Freundschaftstreffen vor der Verbandsrunde maß sich die SSG mit dem starken A - Klassenvertreter der Gruppe Frankfurt, der TSG Niederrad. In diesem Spiel zeigte sich, daß die SSG konditionsmäßig mit Vertrauen in die Verbandsrunde gehen kann. Spielerisch gesehen tauchen zwar verschiedentlich noch Mängel auf, die aber noch auf die Neukonstituierung der Mannschaft zurückzuführen sind.

In der ersten Hälfte sah man verteiltes Feldspiel. Niederrad konnte zunächst durch schönes Feldspiel gefallen, fiel jedoch Mitte der Halbzeit schon merklich ab, so daß man durch Treffer von Herold 2 und Werner 1 mit 3:1 die Seiten wechselte.

In der zweiten Hälfte spielte nur noch eine Mannschaft, und das war Langen! Endlich sah man herrliche Kombinationen und kluge Züge im Sturm. So mußten zwangsläufig Tore fallen. Werner erweiterte zunächst auf 4:1, worauf Niederrad durch einen vermeidbaren Treffer auf 4:2 verbesserte. Dann schoß Scheiber noch drei herrliche Tore für Langen und stellte so das Endergebnis von 7:2 her.

Die Reserven trennten sich nach schönem Spiel mit 7:2 für Langen. Die Treffer erzielten Jungermann 3, Becker 3 und Köhler.

Die A-Jugend der SSG dominierte über ihren Gegner Dreieichenhain klar mit 12:0 Toren!

Offenthal

o **Jagdaufseher Heinrich Reitz wieder vereidigt.** Seit dem Jahre 1928 übt Herr Heinrich Reitz III., der allen Alten und Jungen des Ortes wohlbekannte, leidenschaftliche Weidmann, den Forst-, Jagd- und Fischereischutz im Revier Offenthal aus. Schmerzlich, wie alle Jäger, durchlebte er die Zeit seit 1945, denn wohl konnte er in freiem Pirschgang dem Wilde nachspüren, es hegen und pflegen, und dabei in stiller einsamer Stunde die Natur auf sich einwirken lassen — doch die Büchse fehlte! Nun trägt er jedem sichtbar an der oberen linken Brusttasche eine große Plakette, sie ist der Ausweis, daß Waffen- und Jagdschein wieder frei sind. Am 22. August hatte der Landrat Herrn Reitz und fünf andere Berufskollegen zur Vereidigung — der dritten Vereidigung in unserer wechselvollen Zeit! — geladen. Sie wurde von Oberinspektor Sprick vorgenommen. Kreisjagdleiter Panten legte den Jagdaufsehern besonders ans Herz, auf frei herumlaufende Hunde im Revier zu achten und den Hundebesitzern einzuschärfen, sie an der Leine zu führen, damit der stark dezimierte Wildbestand nicht noch weiter geschwächt werde. — Herrn Reitz rufen wir ein kräftiges Weidmannsheil zu.

Aus dem Alltag

Die Pest hatte das Dorf ausgelöscht. In der Gemarkung Frankenbach im Landkreis Weilar stieß man auf Mauerreste des bereits im 15. Jahrhundert ausgestorbenen Dorfes Gilbertshausen. Gilbertshausen wurde bereits 890 im Lorscher Codex genannt. Die Bewohner des Dorfes, dessen letzte Urkunde aus Jahr 1414 stammt, sollen im 15. Jahrhundert bis auf den letzten Mann einer Pest zum Opfer gefallen sein. Bei den jetzigen Funden handelt es sich um die Grundmauern der einstigen Dorfkirche.

Spielendes Kind von der Sense getroffen. In Altheim hatte ein Bauer sein zweijähriges Söhnchen zum Krummetmähen mit auf die Wiese genommen. Als der Mann mit seiner Sense ausholte, traf er das in seiner Nähe spielende Kind am linken Unterarm. Dem Kind mußte im Dieburger Krankenhaus die ganze Hand amputiert werden.

Knapp davongekommen. Der Steilwandfahrer Thies aus Gießen hatte auf dem Wormser Backfischfest einen Unfall, der glücklicherweise gut abging. Mitten in einer Vorstellung brach in der Waagerechten die rechte Vorderachse des Wagens. Der Artist nahm sofort das Gas weg und konnte den abstürzenden Wagen einigermaßen gut abfangen. Er kam mit dem Schrecken davon. Im Frühjahr lag Thies wegen eines ähnlichen Unfalls vier Wochen im Mainzer Krankenhaus.

Warnung vor einem Schwindler! In der Gegend von Darmstadt, an der Bergstraße und im vorderen Odenwald tritt ein Reisender auf, der angeblich im Auftrag einer Stuttgarter Textilfirma tätig ist und sich auf bestellte Damen- und Bettwäscheartikel zehn Prozent Anzahlung geben läßt. Selbstverständlich liefert er nichts. Die Polizei warnt nachdrücklich vor dem Schwindler.

liebesromane in Bildern
Traum 30 Pf
. . . ist der Traum von Millionen! Jede Woche neu beim Zeitungshändler

LANGENER ZEITUNG
Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn, Langen, Darmstädter Str. 28, Ruf 493. Verantwortl. für den Inhalt: Friedrich Schädlich, Langen. Inseraten-Annahme: Ausschließlich Langen, Darmstädter Str. 28

Oeffentliche Aufforderung

zur Abgabe von Steuererklärungen für das Kalenderjahr 1950

Die Erklärungen für die Einkommensteuer einschließlich der einheitlichen Feststellung von Einkünften, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Umsatzsteuer für das Kalenderjahr 1950 sind in der Zeit vom

1. September bis 30 September 1951

bei den Finanzämtern abzugeben. Steuerpflichtige, die Gewinne aus abweichenden Wirtschaftsjahren bezogen haben, die nach dem 30. Juni 1951 geendet haben, haben die Erklärungen spätestens am 10. Tag des dritten Monats nach Ablauf des Wirtschaftsjahrs einzureichen.

A. Einkommensteuererklärungen haben abzugeben:
1. unbeschränkt Steuerpflichtige,
   a) wenn ihr Einkommen im Kalenderjahr 1950 mehr als 600 DM betragen hat und darin weder lohnsteuerpflichtige Einkünfte noch Einkünfte aus einem nichtbuchführenden land- oder forstwirtschaftlichen Betrieb enthalten sind;
   b) wenn ihr Einkommen im Kalenderjahr 1950 ganz oder teilweise aus lohnsteuerpflichtigen Einkünften bestanden hat und entweder
      aa) das Einkommen im Kalenderjahr 1950 24 000 DM oder mehr betragen hat, oder
      bb) die Einkünfte, von denen der Steuerabzug vom Arbeitslohn nicht vorgenommen worden ist, im Kalenderjahr 1950 mehr als 600 DM betragen haben;
   c) wenn ihr Einkommen im Kalenderjahr 1950 ganz oder teilweise aus Einkünften aus einem nichtbuchführenden land- oder forstwirtschaftlichen Betrieb bestanden hat und die anderen Einkünfte im Kalenderjahr 1950 mehr als 600 DM betragen haben;
   d) wenn sie Einkünfte aus mehreren Dienstverhältnissen bezogen haben, die dem Steuerabzug vom Arbeitslohn unterliegen, und der Gesamtbetrag dieser Einkünfte im Kalenderjahr 1950 3600 DM überstiegen hat;
2. beschränkt Steuerpflichtige über die inländischen Einkünfte im Kalenderjahr 1950;
3. Steuerpflichtige, die wegen berechtigten Interesses die Veranlagung beantragen.

B. Körperschaftsteuererklärungen haben abzugeben:
1. unbeschränkt Steuerpflichtige (Kapitalgesellschaften, Erwerbs- u. Wirtschaftsgenossenschaften, Versicherungsvereine a. G., sonstige juristische Personen des privaten Rechts, nichtrechtsfähige Vereine, Anstalten, Stiftungen und andere Zweckvermögen, Betriebe gewerblicher Art von Körperschaften des öffentlichen Rechts), soweit sie nicht nach § 4 KStG voll steuerfrei sind,
   über ihr Einkommen im Kalenderjahr 1950;
2. beschränkt Steuerpflichtige (Körperschaften, Personenvereinigungen und Vermögensmassen, die weder ihre Geschäftsleitung noch ihren Sitz im Inland haben),
   über ihre inländischen Einkünfte im Kalenderjahr 1950.

C. Gewerbesteuererklärungen haben abzugeben:
1. alle gewerbesteuerpflichtigen Unternehmen, deren Gewerbeertrag im Wirtschaftsjahr den Betrag von 4000 DM oder deren Gewerbekapital an den maßgebenden Feststellungszeitpunkt den Betrag von 20 000 DM übersteigen hat;
2. Kapitalgesellschaften (Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien, Gesellschaften mit beschränkter Haftung, bergrechtliche Gewerkschaften),
3. Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften und Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit;
   sonstige juristische Personen des privaten Rechts und nichtrechtsfähige Vereine haben eine Gewerbesteuererklärung nur abzugeben, soweit sie einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb (ausgenommen Land- und Forstwirtschaft) unterhalten, der über den Rahmen einer Vermögensverwaltung hinausgeht;
4. ohne Rücksicht auf die Höhe des Gewerbeertrags oder die Höhe des Gewerbekapitals alle gewerbesteuerpflichtigen Unternehmen, bei denen der Gewinn auf Grund eines Buchabschlusses zu ermitteln ist oder ermittelt wird.

D. Eine Umsatzsteuererklärung ist von allen Unternehmern abzugeben, deren Gesamtumsatz (steuerpflichtiger und steuerfreier Umsatz) im Kalenderjahr 1950 mehr als 800 DM betragen hat.
   Land- und Forstwirte, deren Gesamtumsätze nach Richtsätzen ermittelt werden, brauchen eine Umsatzsteuererklärung nur abzugeben, wenn sie vom Finanzamt dazu aufgefordert werden.

E. Eine Steuererklärung hat außerdem abzugeben, wer vom Finanzamt dazu besonders aufgefordert wird. Die Zusendung eines Steuererklärungs-Vordrucks gilt als besondere Aufforderung. Für die Steuererklärungen sind die amtlichen Vordrucke zu verwenden. Diese sind bei den Finanzämtern erhältlich.

Wer später erkennt, daß eine abgegebene Erklärung unrichtig oder unvollständig ist, hat dies dem Finanzamt unverzüglich anzuzeigen.

Am 1. September 1951

Die Finanzämter
Offenbach (Main) und Langen

Bekanntmachung

Die nächste **Säuglingsberatungsstunde** findet am Mittwoch, den 5. September 1951 um 14 Uhr im städt. Kindergarten Flachsbachstraße 1, und die **Lungenberatungsstunde** am Freitag, den 7. September 1951 um 14 Uhr im Kreiskrankenhaus Langen statt.

Langen, den 1. September 1951.

Der Bürgermeister: Umbach.

Jahrg. 1897/98
trifft sich Samstag, den 8. September 1951 um 20.30 Uhr in der „Rose" zwecks einer Besprechung.

Kinderwagen
Sportwagen
Beste Markenfabrikate
Sämtliche Ersatzteile
J.K. Bach

Falläpfel
werden angekauft
Hch. Keim & u. Sohn
Restaurant „Weingold"

Wir zahlen sofort Geld
für nebenberufliche Tätigkeit
Off. u. Nr. 754 a. d. G.

UT Filmbühne SEIT 1924 LANGEN · TEL. 889
Verlängert
Nur noch heute Dienstag 20.30 Uhr
THEO LINGEN
Hilfe!
Ich bin unsichtbar!
Des großen Erfolges wegen verlängert
Mittwoch und Donnerstag
täglich um 20.30 Uhr
Zorro's Geisterreiter
II. Teil
Zorro's Rache

Lilli Telefon 112
Jacques Fath, der Pariser Modekönig in einem Film voll Sex Appeal, Spannung u. Sensationen! Mit einer Modeschau von Jacques Fath. Ein filmischer Leckerbissen für unsere Damenwelt!

Skandal in Paris
VORANZEIGE: *Der schönste Film des Jahres!*
Erzherzog Johanns große Liebe

Lichtburg Telefon 209
Dienstag - Donnerstag
Zwei Komiker von Weltruf

Ein prächtiger Ulk, 90 Minuten Lachen und tolle Überraschungen.
Hundert schöne Mädchen und zwei tolle Burschen.
Es spielt **Jury Dorsey** *mit seinem Jazz-Orchester.*

Statt Karten!
Für die anläßlich unserer Hochzeit übersandten zahlreichen Gratulationen, Blumen und Geschenke danken herzlichst
Georg März und Frau
Langen, Rheinstr. 26

Statt Karten!
Für die anläßlich unserer Hochzeit übersandten zahlreichen Gratulationen, Blumen und Geschenke danken herzlichst
Dr. med. Rolf Franke u. Frau
Marianne geb. Hölzer
Langen, im August 1951

Erfahrene Maurer
für Baustellen in Langen und Frankfurt gesucht.
Bauunternehmung Ludwig Werner
Langen (Hessen), Rheinstr. 10, Tel. 502

Winter-Wicken
zu verkaufen. Steltz, Wassergasse 20

Taxi Ruf 784
Tag und Nacht
Nah- u. Fernfahrt
Chr. Zellhöfer
W.-Rietig-Str. 15

Für **Bruchleidende** **das Spranzband**
„Verursacht gar keine Beschwerden . . ." — „Körperl. Bewegfreiheit uneingeschränkt . . ." — „Hebe wieder 1½ Ztr. schwere Kessel und Eisenstangen . . ." — „Mein Bruch ist verschwunden u. ausgeheilt . . ." So urteilen immer wieder meine Kunden! Warum quälen Sie sich noch? Wieder zu sprechen am:
Freitag, 7. 9.: Langen, 17.30 - 18.30 Uhr, Gasthaus „Frankfurter Hof"
Hermann Spranz, Spezialbandagen, Unterkochen/Württ.

Die Erfahrung lehrt:
Richtig wirbt, wer die Heimatzeitung als ständiges Sprachrohr benutzt
Anzeigen für die »Langener Zeitung« immer frühzeitig aufgeben, damit sie mit Sorgfalt bearbeitet werden können!

Stadt-Bücherei, Heegweg
Bücher-Ausgabe:
Morgen Mittwochnachm. 2.30—4.30 Uhr

Suche **2-3 Zimmer-Wohnung** mit Baukostenzuschuß. Off. unt. Nr. 752 a. d. G.

Möbl. Zimmer mit 2 Betten an 2 Berufstätige abzugeben. Off. unt. Nr. 753 a. d. G.

Möbl. Zimmer zu vermieten. Off. unt. Nr. 756 a. d. G.

Acker am Leukertsweg Nähe Siedlung zu verpachten Lutherstraße 12

Baumstück im Erlen (Grasacker), zu kaufen gesucht. Preisang. u. Off. Nr. 755

Gebr. Herrenfahrrad zu verkaufen. August-Bebel-Str. 13

1 Gelge (Bratsche) (neuwertig) zu verkauf. Rheinstraße 4, I.

1 Schlafzimmer
1 kleiner Kessenschrank
1 Tisch u. mehrere Stühle
1 Herd und 1 Gasherd
zu verkaufen.
2 j. Hunde zu verschenken
Odenwaldstraße 5

Sommeräpfel zu verkaufen. Wiesgäßchen 6

Junghühner od. Eierlegende gesucht. Lutherstraße 63

Fahrräder Motorräder
Vertretung:
Joh. Schneider II.
Annastraße 15

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Erscheint wöchentlich zweimal dienstags und freitags. Bezugspreis: Monatlich 1.40 DM zuzügl. 0.15 DM Trägerlohn. Einzelpreis: DL 15, Fr. 20 Pfg. — Druck u. Verlag: Buchdruckerei Kühn, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 28. — Fernruf 493

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0.12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 1. — Anzeigenaufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

Nr. 69 Freitag, den 7. September 1951 Jahrgang 3/52

Die Woche

WO Als sich kurz nach seinem Amtsantritt der britische Außenminister Morrison zu einem Besuch auch nach Bonn begeben hatte, war bereits die Rede davon, daß Dr. Adenauer zu einem Gegenbesuch in London willkommen sei. Am Dienstag dieser Woche nun ist die offizielle Einladung aus Großbritannien an den deutschen Bundeskanzler ergangen, der bislang zugleich den Posten des Außenministers innehat. Dr. Adenauer wird also vom 8. bis 13. Oktober in der britischen Hauptstadt weilen.

Mit dem Zeitpunkt dieses Besuches hat es eine besondere Bewandnis. Wie jetzt bekanntgeworden ist, haben nämlich die USA ihren beiden europäischen Hauptpartnern, England und Frankreich, vorgeschlagen, bereits im nächsten Monat eine Konferenz in Rom anzuberaumen, der vermutlich auch der deutsche Außenminister beiwohnen soll. Bei diesem Treffen sollen eine Reihe politischer und militärischer Abkommen zwischen den Westmächten und der Bundesrepublik erörtert werden.

Diese Fragen stehen in engem Zusammenhang mit der von amerikanischer Seite angedeuteten Möglichkeit, daß zwei Sonderverträge zwischen den Westalliierten und der Bundesrepublik einem Friedensvertrag gleichkommen könnten. Ein endgültiger Friedensvertrag kann ja formell nur mit Einverständnis der vierten, der sowjetischen, Besatzungsmacht geschlossen werden. Die beiden besagten Abkommen sollen aus einem Sicherheitspakt bestehen, in dem auch die Stärke der deutschen Einheiten festzulegen wäre, und aus einem Übereinkommen über die Art und Form der wiederherzustellenden Souveränität Deutschlands.

„Deutschland hat die größte Chance und trägt die größte Verantwortung seiner Geschichte für seine Mitwirkung bei der Herstellung neuartiger internationaler Beziehungen", äußerte Mc Cloy vor dem Abflug nach Washington. Vielleicht ist diese „große Chance" Deutschlands von außen her besser erkennbar, als wir sie — in den Sorgen des Alltags befangen und durch zahlreiche politische Enttäuschungen skeptisch gemacht — hier im Lande selbst überblicken können. Kleinmut soll uns so leicht niemand vorwerfen, denn wir haben schon harte Geduldsund Vertrauensproben hinter uns.

Daß es mit dieser Chance etwas auf sich hat, kann man vielleicht daran ermessen, daß in Frankreich besorgte Stimmen der Sozialisten und Gaullisten laut werden, die deutsche Entwicklung sei überrelit; und auch in England weisen Wirtschaftskreise auf die zunehmende Konkurrenz des deutschen Exports hin. Deutschland selbst betrachtet den wirtschaftlichen Wettstreit nicht unter nationalen Gesichtspunkten, sondern hält seine Augen auf das Ziel einer gemeinschaftlichen, krisenfesten europäischen Wirtschaft gerichtet.

„Wir erstreben die Errichtung eines freien und unabhängigen Staates am", hatte der amerikanische Hochkommissar im Hinblick auf die bevorstehende Arbeit in Washington weiterhin gesagt. Seine Äußerungen stimmen hoffnungsvoll, denn seiner Ansicht würden die in Washington versammelten Außenminister den drei Hochkommissaren nur in Umrissen abgrenzen, was sie dann hier mit der deutschen Regierung näher besprechen und formulieren sollten.

Einer Nation die Freiheit zurückzugeben, ist eine so schwere Aufgabe, daß allein staatsmännisches Geschick und alle Umsicht nicht dazu genügen, sie glücklich zu lösen. Es muß schon als eine Gnade angesehen werden, auch den Zugang zum Wesen der betroffenen Menschen zu finden. Deshalb gilt selbst dem Friedensvertrag für Japan — in dem doch deutlich genug ist, daß Amerika darin eher einen zukünftigen Verbündeten als einen ehemaligen Besiegten anspricht — die Besorgnis vieler Asienkenner.

Sie richtet sich vor allem auf die Tatsache, daß zwei große Völker Asiens nicht in San Franzisko vertreten sind: Indien will einen Sonderfrieden mit Japan schließen und China — von der UNO als „Aggressor" gebrandmarkt — ist nicht eingeladen. Damit fehlen symbolisch 900 Millionen Menschen beim Abschluß des Vertrags mit einem Land, dem eine gewichtige Rolle in Ostasien zugedacht ist. In Japan selbst, das den Friedensvertrag an sich als großzügig bezeichnet hat, wird dieser Umstand von verschiedenen Kreisen als bedrohlich für die Dauerhaftigkeit des Vertrages angesehen.

Welche Bedeutung diesem Vertragswerk beigemessen wird, ergibt sich schon daraus, daß sich Präsident Truman die Eröffnung der Konferenz in San Franzisko selbst vorbehielt. Er benutzte die Gelegenheit, um sich mit der „Friedenspropaganda" des Ostens auseinanderzusetzen. „Der vorliegende Vertrag", so sagte er, „gibt nicht nur Gelegenheit, vom Frieden zu reden, sondern auch für den Frieden zu handeln."

Präsident Truman umriß Inhalt und Ziele des Friedensvertrages und meinte, er bringe Japan: Die Wiederherstellung seiner Unabhängigkeit, die Wiederherstellung des japanischen Handels mit anderen Nationen, freien und ungehinderten Zugang zu den Rohstoffen, das Recht auf Selbstverteidigung und den Abschluß von Bündnissen, Reparationen zugunsten der von Japan angegriffenen Länder nur im Prinzip und in erträglichem Umfang, „ohne daß das japanische Volk mit einer hoffnungslosen Bürde belastet wird, die seine Wirtschaft auf Jahre hinaus erdrücken würde."

Darüber hinaus empfahl Truman die Aufnahme Japans in die Vereinten Nationen und (nach Wiederherstellung seiner Wehrkraft) in ein pazifisches Verteidigungssystem. Auf dieser Konferenz wird sich herausstellen", sagte er, „wer den Frieden will und wer ihn verhindern möchte, wer dem Krieg ein Ende setzen und wer ihn verlängern will."

Unter einem Dach

Das Kapitel „Besatzungsgeschädigte" ist trotz mancher hoffnungsvoller Ansätze eines der schwierigsten und heikelsten, im materiellen wie im seelischen Sinne, geblieben. Es wird deshalb viele unserer Leser interessieren, von einem praktischen Beitrag zu diesem Thema zu hören, von dem man hoffen möchte, daß er bald als Vorbild auch an anderen Orten aufgegriffen wird.

Unter der obengenannten Überschrift schreibt die „Deutsche Zeitung" (Nr. 71 vom 5. 9. 1951) u. a.: (-st Düsseldorf). In Herford in Westfalen ist es auf Anregung des Interessenverbandes der Besatzungsgeschädigten und des Herforder Superintendenten zu einer Vereinbarung zwischen der Stadtverwaltung und den örtlichen Besatzungsbehörden gekommen, wonach künftig in Häusern, wo es möglich ist, Deutsche und Engländer unter einem Dach wohnen sollen. Eine beträchtliche Anzahl von Häusern wurde bereits dazu ausersehen. Das Bundesfinanzministerium hat die Gelder bewilligt, die nötig sind, um bauliche Veränderungen, etwa die Errichtung von Zwischenwänden, ausführen zu können.

Trennwände zu ziehen oder gesonderte Eingänge zu schaffen ist natürlich sehr viel billiger als der Bau von Besatzungswohnungen. Zugleich würden, wenn das Herforder Beispiel Schule machte, psychologische Spannungen, die bei Beschlagnahmen unvermeidlich sind, weiterhin vermieden. Die Lasten, die aus den bisherigen Beschlagnahmen schon auf Hausbesitz und Mieter liegen, sind schon schwer erträglich . . .

Die Bundesregierung hat Ende August den alliierten Finanzexperten ein Memorandum über die Freigabe von beschlagnahmten Gebäuden überreicht. Darin ist vorgeschlagen, für leerstehende oder beschlagnahmte Wohnungen Ersatz zu beschaffen, wenn sie freigegeben werden. Ein Betrag von 45 Millionen DM soll dafür aufgebracht werden. Es läßt sich denken, daß bei den Verhandlungen über dieses Memorandum das Herforder Beispiel nützliche Dienste leisten könnte. Mit den vorgesehenen 45 Millionen dürfte es nicht möglich sein, allzu viele neue Ersatzwohnungen zu bauen, auch wenn diese auf dem niedrigeren Standard von 25 000 bis 35 000 DM je Einheit gehalten werden.

Gelänge es auf der Grundlage des Herforder Versuchs in anderen Städten und Besatzungsgebieten sich zu einigen, dann könnte sehr viel mehr erreicht werden. Man wird ohnehin nur mit einem begrenzten Eingehen der Alliierten auf das Bonner Memorandum rechnen können, da die Besatzungsbehörden über ein gewisses Maß leerstehender Wohnungen ständig verfügen wollen, um auf notwendige Verschiebungen im Zuge der Truppenverstärkungen gerüstet zu sein."

Das Los der kriegsblinden Handwerker

Der Verband der Kriegs- und Zivilgeschädigten und Sozialrentner, Ortsgruppe Langen, bittet uns um Abdruck einer Zuschrift, die sich mit der Versorgung der Kriegsblinden in der Ostzone befaßt. Die betreffenden Ausführungen seien, so schreibt der VdK., für ihn als Organisation sehr interessant, da auch der VdK. Kriegsblinde in seinen Reihen habe, die dem besprochenen Handwerkszweig angehörten.

In der Zuschrift heißt es: „Die Zeitschrift für Verständnis und Verständigung ‚Der Kriegsblinde', Organ des Bundes der Kriegsblinden in Deutschland, schreibt in einem Artikel der Juli-Nummer unter der Überschrift ‚Soll die Ostzone ein Vorbild werden?' u. a.: „Nach mancherlei Krisen und Fehlschlägen scheint nun das Berufsleben dieser Handwerker (Blindenhandwerker) einen beträchtlichen Aufschwung zu nehmen. Man hofft, daß das bitterschwere Los manches Kriegsblinden in der Ostzone erleichtert, wird und daß sich die Maßnahmen nicht bloß auf dem Papier so schön ausnehmen. Immerhin, was auf dem Papier steht — und zwar auf dem Papier vom Gesetzblatt der Deutschen Demokratischen Republik, Nr. 67 vom 8. 6. 51, ist bemerkenswert, und zwar betrifft es die Verordnung über die Regelung des Absatzes von Erzeugnissen des Blindenhandwerks, wonach die Behörden und die Anstalten und Körperschaften des öffentlichen Rechts, sowie die Volkseigenen Betriebe verpflichtet sind, ihren Bedarf an Bürsten, Besen und Korbwaren vorzugsweise bei den Genossenschaften des Blindenhandwerks zu decken. Der Artikelschreiber fährt fort: Zwar steht da ‚vorzugsweise', aber wer die Strenge der ostzonalen Gesetze kennt, wird diesem Wörtchen nicht zuviel Bedeutung beimessen.

Trotzdem sollte diese Verordnung von den Regierungsstellen der Bundesrepublik nicht so ohne weiteres ad acta gelegt werden. Die Ausführungen schließen mit der Frage: Warum sollte deshalb eine ähnliche Regelung in Westdeutschland ausgeschlossen sein? Sollen wir achselzuckend zusehen, daß der Osten auch nur in einem einzigen Punkt eine fortschrittlichere Regelung trifft als der Westen? Wollen unsere Regierungsstellen zusehen, daß der Osten für den blinden Handwerker des Westens als Vorbild erscheint, während hier im Westen noch nicht einmal unser Kampf gegen den unlauteren Wettbewerb die nötige Unterstützung aller Dienststellen findet?"

Die Uebersicht

Der Streik wird ausgedehnt. Elf Stunden lang haben Arbeitgeber und Gewerkschaften am Mittwoch verhandelt, ohne zur Einigung zu kommen. Wie Hans Eick, der Vorsitzende der Industriegewerkschaft Metall, daraufhin erklärte, hielten sich die Gewerkschaften nun frei von jeder Bindung. Erneut taucht damit die Möglichkeit einer Ausdehnung des Streiks auf. Seit gestern mittag sind bereits die Opel-u. Rüsselwerke in den Streik einbezogen.

Die Enteignung deutschen Privatvermögens im Ausland unter Anrechnung als Reparation ist jetzt endgültig durch alliiertes Gesetz beschlossen worden. Darunter fallen auch alle Vermögenswerte, die aus Deutschland bereits als Reparationen entnommen worden sind, und alle Vermögenswerte, die im Ausland seit dem Kriege ihren früheren Eigentümern zurückerstattet worden sind. (Früheres deutsches Besitzgut). — Die Bundesregierung hat sofort Protest erhoben, weil sie an der Unverletzlichkeit des Privateigentums festhalte. — Die südafrikanische Regierung wird das Gesetz der Hochkommissare über den deutschen Auslandsbesitz nicht anwenden, ist im Londoner Hochkommissariat für Südafrika erklärt worden.

Übereinstimmung in vielen Punkten soll in einer mehrstündigen Aussprache erzielt worden sein, die in Bonn zwischen Bundeskanzler Dr. Adenauer und Vertretern des Deutschen Gewerkschaftsbundes stattfand. Die Unterredung knüpfte an die während des Urlaubs begonnene Aussprache der Gewerkschaften mit dem Bundeskanzler an und soll in Kürze weiter fortgesetzt werden.

Trotz aller Anfeidungen habe sich die deutsche wirtschaftspolitische Grundhaltung bewährt, meinte Professor Erhard in einer Ansprache über den Bayerischen Rundfunk. Er habe die Hoffnung, daß in Zukunft mit relativ stabilen Weltmarktpreisen gerechnet werden könne. Es komme jetzt darauf an, in den deutschen Grundstoffindustrien die Voraussetzungen dafür zu schaffen, daß die sich vom Binnen- und vom Weltmarkt her eröffnenden konjunkturellen Möglichkeiten praktisch ausgenutzt werden könnten.

Eine Erhöhung des Zuckerpreises ist nach einer Verordnung der Bundesregierung, die dem Bundesrat zur Zustimmung vorgelegt worden ist, ab 1. Oktober vorgesehen. 1.40 DM soll danach im Einzelhandel das Kilo Zucker kosten. Sondersorten und Originalfabrikpackungen gehen noch über diesen Preis hinaus. Obwohl bei Preiserhöhungen oder Mangelerscheinungen lediglich die bitteren Tatsachen und nicht die Gründe interessieren, werden sie behördlicherseits genannt: höherer Zuckerrübenpreis, Subventionen für Importzucker, Erhöhung der Produktionskosten und der Frachtkosten.

Gromyko war dagegen. Am ersten Verhandlungstag über den japanischen Friedensvertrag wurde zunächst über die Formalitäten verhandelt, d. h. es waren Verfahrensregeln aufgestellt worden, die eine bestimmte Redezeit usw. festlegen. — Die Konferenz nahm mit 48 zu 3 Stimmen die britisch-amerikanischen Verfahrensregeln an und übernahm damit die Sowjetunion und ihre Satellitenstaaten.

Persien stellt ultimative Forderungen. Innerhalb von 15 Tagen solle sich Großbritannien einverstanden erklären, die Ölverhandlungen auf der Grundlage der letzten persischen Vorschläge aufzunehmen, hat am Mittwoch der persische Ministerpräsident gefordert. Andernfalls wolle Persien den restlichen 300 englischen Ölfachleuten in Abadan unverzüglich die Aufenthaltsgenehmigung entziehen.

Durch Erhängen wurde das Todesurteil an vier Arabern vollstreckt, die von einem jordanischen Militärgericht für schuldig befunden waren, zu der Ermordung Königs Abdallahs von Jordanien Beihilfe geleistet zu haben. Zwei weitere Araber, die flüchtig sind, wurden in Abwesenheit zum Tode verurteilt.

Die Gasleitung war undicht. Im Mainzer Stadtteil Bretzenheim kam ein 70jähriger, alleinstehender Mann in seiner Wohnung dadurch ums Leben, daß er während der Nacht das aus einer schadhaften Stelle der Gasleitung ausströmende Gas einatmete.

Alltäglicher Kummer

Über hundert Kanarienvögel gestohlen. In der Lauterbacher Ölmühle am Elchberg, deren Besitzer sich mit der Zucht von Kanarienvögel befaßt, wurden 120 Vögelchen nachts gestohlen.

Selbst Kirchenleuchter sind nicht sicher. Während der stillen Mittagsstunden stahlen unbekannte Diebe von einem Seitenaltar der Quintinskirche zwei silberne Kerzenleuchter.

Er warf die Suppenschüssel nach der Frau. In der Gemeinde Sielersheim hatte sich eine Frau, nachdem sie von ihrem Mann mißhandelt worden war, in ein Nachbarhaus geflüchtet. Der Mann verschaffte sich jedoch Zutritt in die fremde Wohnung und warf die gerade auf dem Tisch stehende Suppenschüssel nach seiner Frau. Er traf aber nicht seine Frau, sondern die Nachbarin, die erhebliche Verletzungen durch Scherben erlitt.

Tod durch Kurzschluß. In Hain (Spessart) griff ein Arbeiter an einer Holzschneidemaschine beim Herausziehen des Steckers an die Schnur und zog so heftig, daß infolge einer Bruchstelle Kurzschluß entstand. Der Arbeiter wurde auf der Stelle getötet.

Aus STADT und Land

Langen, den 7. September 1951

Schöner Spätsommer - früher Winter?

Wetterfrösche und Schwalben als Propheten

Die „Wetterfrösche", wie man sie im Volksmund nennt, sind geplagte Leute. Behalten sie mit ihren Vorhersagen recht, wird das einfach hingenommen. Regnet es aber in Strömen, wenn nach amtlichem Bericht die Sonne zu strahlendem Lächeln verpflichtet wäre, dann setzt allgemeines Schimpfen ein.

Da haben es die Schwalben besser. Sie reden nichts, sie zwitschern nur, und im übrigen lassen sie es Sache der Menschen sein, aus ihrer Reiselust Rückschlüsse auf das Wetter zu ziehen. Wie man hört, haben sich in Frankreich die Schwalben schon zu Schwärmen gesammelt. Die ersten davon sind bereits aufgebrochen. Man rechnet deshalb mit einem frühen Winter. In diesem Jahr stehen dort die Schwalben sechs Wochen früher als in Normaljahren.

Immerhin soll es einen schönen Spätsommer geben, meinen die Meteorologen. Wie ihre langjährigen Beobachtungen ergeben haben, sind auch September-Mittagstemperaturen um 30 Grad nicht ungewöhnlich. Den richtigen Herbstcharakter bringt der Altweibersommer, der am 25. September beginnt. Kühle Nächte und Morgennebel sind dann vorherrschend.

Wir gratulieren

Täglich unternimmt Herr Felix Walter, Friedrich-Ebert-Straße 6, noch seinen Spaziergang, und das will schon etwas heißen, wenn man am kommenden Montag sein 85. Lebensjahr vollendet. — Nur um ein Jahr steht ihm das frühere Gemeinderatsmitglied, Herr Fritz Heiser, Bürgermeister i. R. (Friedrich-Ebert-Straße 7) nach. Er kann am gleichen Tage auf 84 Lebensjahre zurückblicken. — Auch Frau Phil. Heinrich Nold Wwe., Fabrikstraße 26, erfreut sich geistiger Frische und körperlicher Rüstigkeit. Sie wird am Montag ihren 75. Geburtstag begehen..

* **Gedenktag am 9. September.** Vom VdK. wird uns geschrieben: „Alljährlich am 9. September gedenkt man in aller Welt der nach Millionen zählenden Opfer der Nazi-Jahre. Millionen aller Rassen und Nationen gaben ihr junges Leben, starben auf der Folter. Millionen raffte der Krieg dahin, Millionen wurden unter Trümmern verschüttet. Sie dürfen nicht vergessen und ihr Andenken muß uns allen heilig sein. Sie starben für die Überlebenden, für unsere Kinder, die der Hölle entrannen. Wer sich dem Begriff Humanität verpflichtet fühlt, wer um die trauert, die für uns starben, der nehme am kommenden Sonntag, um 9.30 Uhr, am Ehrenmal den Toten und Opfern des Dritten Reiches seine Verbundenheit beweisen."

* **Wesentlicher als alle Diplomatenworte.** Uns wird geschrieben: Eine besondere Freude haben zur Zeit Familie und Betrieb Dr. Walter Scherer. Der französische Kriegsgefangene des letzten Weltkrieges, Grégoire Le Guével, der vom 1. November 1940 bis in die Zeit der amerikanischen Besetzung bei der Firma Scherer tätig war, ist mit seiner Frau nach Langen gekommen, um die Familie Scherer und seine alten Arbeitskameraden zu besuchen. Er war seiner Zeit in unserer Stadt bekannt unter dem Namen „Der Gregor vom Scherer-Betrieb". Durch seine Arbeit bei Scherer kam er mit vielen Langenern in Berührung und erwarb sich durch sein frohes Wesen und seine Hilfsbereitschaft, auch bei Möbeltransporten für obdachlos Gewordene in der Bombenzeit, überall Freunde. Wir freuen uns, daß er sein Versprechen von 1945 eingelöst hat, er werde bestimmt mit seiner Frau nach Langen kommen."

* **Die Städtischen Bühnen Frankfurt** bitten darum, den heutigen Inseratenteil zu beachten. — Die Abonnementsbedingungen sind bei der Vorverkaufstelle W. Christ einzusehen. Dort werden auch die Anmeldungen entgegengenommen. Zu den einzelnen Vorstellungen werden durch die Vorverkaufsstelle Sonderomnibusse gestellt, so daß für alle Abonnenten die Hin- und Rückfahrt reibungslos gesichert ist. Es empfiehlt sich deshalb die Abonnementsanmeldung, da für Langen nur eine beschränkte Anzahl von Plätzen zur Verfügung steht.

* **Wahlen zum Kreislehrerausschuß.** Anläßlich der Lehrertagung am 3. September wurden auch Wahlen zum Kreislehrerausschuß vorgenommen. Dem Gremium, das aus sieben Mitgliedern besteht, gehören auch zwei Mitglieder des Zweigverbandes Langen an. Es wurden gewählt: der Kreisvorsitzende der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, Frank (Sprendlingen) und Lehrer Kopf (Dietzenbach) und als Vertreter Lehrer Miedtank (Offenthal) und Rektor Husar (Langen).

* **20 Jahre „Badenia"-Bausparkasse.** In diesem Jahr begeht die auch in Langen gut bekannte „Badenia" - Bausparkasse G. m. b. H. (Karlsruhe), die zu den bestfundierten Unternehmen dieser Art gehört, ihr 20jähriges Geschäftsjubiläum. Aus diesem Anlaß findet am kommenden Sonntag im Gasthaus „Frankfurter Hof" eine Sonder-Ausstellung statt, zu deren Besuch alle Wohnungssuchenden und Bauinteressenten eingeladen werden. — Die „Badenia"-Bausparkasse gewährt ihren Bausparern eine unkündbare Tilgungshypothek zu 4½% Zinsen. Besonders günstige Zuteilungs-Aussichten haben Abschlüsse nach dem Im vergangenen Jahr eingeführten Teilfinanzierungstarif „S".

* **Der Langener Filmjournalist** Hermann P. Reiser gibt seit Mai jeden Montagvormittag (9.25 Uhr) im Kurzprogramm des Schulfunks von Radio Frankfurt einen Filmbericht.

* **Mehr als 10 000 Mark** schüttete die Toto-Glücksgöttin einem arbeitslosen Familienvater aus unserer Nachbargemeinde Sprendlingen in den Schoß.

* **Grundsteuerbefreiung.** Über Voraussetzungen, Dauer und Art der Grundsteuerbefreiung für Wohnraum, der nach dem 31. Dez. 1949 bezugsfertig geworden ist, veröffentlicht das Finanzamt Offenbach eine Bekanntmachung im amtl. Teil der heutigen Ausgabe der LZ. — Zugleich erinnert das Finanzamt an die am 10. September fälligen Steuern und Abgaben.

* **Bei der 9. Süddeutschen Klassenlotterie** wurden in der Ziehung der 5. Klasse in der Zeit vom 3. bis 5. September planmäßig 7 500 Gewinne gezogen, darunter folgende größere Gewinne: 1 Gewinn zu DM 50 000 auf die Nr. 63 000, 7 Gewinne zu DM 10 000 auf die Nr. 4 289, 12 899, 16 169, 51 101, 91 505, 103 498 und 193 095; 5 Gewinne zu DM 5 000 auf die Nr. 52 768, 67 037, 84 390, 105 265 und 105 783.

* **Koks als Verkehrshindernis.** Am Mittwoch fuhr gegen acht Uhr abends ein Langener Geschäftsmann mit seinem Dreiradlieferwagen in der Gartenstraße auf ein unbeleuchtetes Verkehrshindernis auf, das sich als ein Kokshaufen erwies. Am Fahrzeug entstand Sachschaden.

* **Zusammenstoß in der Kurve.** Durch das Gefälle der Wilhelmstraße besteht die Verlockung, die Kurve mit Geschwindigkeit zu schneiden, wodurch man leicht in die linke Fahrbahn getrieben wird. Das wurde auch einem Radfahrer am Montag gegen 19 Uhr zum Verhängnis, als er bei dieser Gelegenheit mit einem entgegenkommenden Radler in der Kurve mit ziemlicher Heftigkeit zusammenprallte. Beide Räder wurden beschädigt.

* **Fahrrad übers Tor geworfen.** In den frühen Morgenstunden des Montag wurde in einem Anwesen in der Flachsbachstraße, Nähe des Juxplatzes, ein Fahrrad von Unbekannten über das Tor in den Hof geworfen. Tags darauf meldete sich die Eigentümerin, eine Langener Frau, und bat um Rückgabe ihres Rades, das ihr Sohn am Sonntag auf dem Juxplatz abgestellt hatte und mitzunehmen vergaß. Anscheinend ist es ihm am nächsten Tag erst eingefallen, daß er das Rad auf dem Juxplatz stehen gelassen hatte.

* **Motorrad war nicht mehr da.** Ein junger Mann aus Langen, der am Montagabend in der „Lichtburg" eine Kinovorstellung besucht hatte, bekam einen großen Schrecken, als sein vor dem Kino abgestelltes und abgeschlossenes Motorrad nicht mehr da war. Auch die Nachforschungen blieben ohne Erfolg. Am nächsten Tag wurde der Verbleib aufgeklärt, denn unbekannte Personen hatten das Kraftfahrzeug in den Hof eines benachbarten Hauses abgestellt.

Schuh Heinrich

bieten Ihnen unsere Schaufenster und unsere große Auswahl eine Fülle interessanter und preiswerter Neuheiten. — Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

* **Verkehrsunfall.** Auf der Bundesstraße 3 stieß am Mittwochabend gegen 12 Uhr ein Bundesbahnautobus mit einem Radfahrer aus Düsseldorf zusammen. Es entstand dabei glücklicherweise nur leichter Sachschaden.

* **15 Jahre Siedlung am Birkenwäldchen.** Vor nunmehr 15 Jahren zogen die ersten Siedler am Birkenwäldchen in ihre schmucken Häuser. Unterdessen ist dieses Wohnviertel beträchtlich im Umfang gewachsen. Die Siedler wollen die 15. Wiederkehr der Einzüge der ersten Siedler festlich begehen. Auch wir werden in unserer nächsten Ausgabe ausführlich auf dieses erfreuliche Jubiläum eingehen.

* **Für Handwerker und Kleingewerbetreibende** ist es außerordentlich wichtig, die Verwaltungsanordnung zu beachten, die im Bundessteuerblatt Nr. 18 veröffentlicht worden ist. Nach den neuen Einkommensteuer-Richtlinien müssen ab 1. August 1951 sämtliche Betriebseinnahmen einzeln täglich aufgezeichnet werden. Die darüber angelegten Listen, Kassenzettel oder Registrierkassenstreifen müssen 10 Jahre lang, mindestens jedoch bis zur nächsten Betriebsprüfung aufbewahrt werden. — Außerdem müssen — falls nicht monatlich — so doch am Schluß eines jeden Kalendervierteljahrs — sämtliche Einzelaufzeichnungen der Betriebseinnahmen und -ausgaben zusammengestellt werden. — Bei Betriebsprüfungen kann die gesamte Buchführung vom Finanzamt als nicht richtig verworfen werden, wenn diese Unterlagen fehlen. — Diese Steuer-Richtlinien gelten auch für Lebensmittelhändler und Gastwirte.

Der Sternhimmel im September. Im September findet man als einzigen Planeten am Abendhimmel im Osten den hellen Jupiter. Er geht bei Dunkelwerden genau im Osten auf und bleibt die ganze Nacht über sichtbar. Saturn ist im September (wegen zu großer Sonnennähe) unsichtbar. Venus, Merkur und Mars zeigen sich um die Monatsmitte am Morgenhimmel. Venus wird Ende des Monats zwei Stunden vor Sonnenaufgang zu sehen sein.

1. Europäische Lehrmittelmesse in Langen
Ein voller Erfolg

Die am vergangenen Samstagvormittag eröffnete 1. Europäische Lehrmittelmesse in Langen ging mit Ablauf des Dienstag zu Ende. Wie wir bereits berichteten, war der Besuch überaus rege, und die Verkaufsabschlüsse gelten als sehr zufriedenstellend. Insgesamt dürften 25 000 Menschen durch die Messe gegangen sein. Allenthalben konnte man vernehmen, daß die Gäste und Aussteller mit den Langener Verhältnissen äußerst zufrieden waren. Sie lobten durchweg die Gastfreundlichkeit, das allseitige Entgegenkommen und die jedwede Unterstützung in vielen Belangen. Hotel- und Gaststättengewerbe im besonderen konnten allen Wünschen der Gäste gerecht werden.

Nirgendwo günstiger als in Langen

Vorbei ist nun der festliche Glanz und der Fahnenschmuck, der dem Ganzen eine feierliche Note verlieh. Geblieben ist aber ein großartiger Erfolg für unsere Stadt, die in den Blickpunkt in- und ausländischer Fachkreise gerückt ist. Die Verantwortlichen werden natürlich bestrebt sein, die europäische Lehrmittelmesse zu einer in Langen wiederkehrenden Einrichtung zu machen. Denn wer so viel Initiative und Mut aufbrachte, wer so viel Verantwortung trug, will auch den Erfolg teilen. Und das mit Recht. Nirgendwo könnte die europäische Lehrmittelmesse zentraler und verkehrsgünstiger liegen als hier und in Langen, auf der Grenze zwischen Nord- und Süddeutschland, vor den Toren der Messestädte Frankfurt und Offenbach a. M. Im nächsten Jahr könnte zudem noch das bis dahin fertiggestellende neue Gebäude in Gewerbeschule in die Messe einbezogen werden, wodurch natürlich eine wesentliche Vergrößerung der Messe möglich wäre.

Deutschland auf dem besten Wege

Die Messe selbst zeigte, daß Deutschland auf dem besten Wege ist, seine alte dominierende Stellung auf dem Gebiete der Lehrmittelherstellung wieder zu erlangen. Bekanntlich erzeugten die Deutschen vor dem Krlege 90% des gesamten europäischen Lehrmittelbedarfs. Sehr viele Neuerungen, Verbesserungen und Messeschlager zeugten von Qualitätsarbeit und dem Können der deutschen Hersteller. Auch die Langener Schulen gehören zu den Käufern einiger Lehrmittel, die ausgestellt waren und ein besonderes Interesse erweckten.

Während der Messetage wurden in Langen auch zahlreiche Tagungen, Sitzungen und ähnliche Veranstaltungen durchgeführt. Her vorzuheben sind besonders die Bemühungen um die Schaffung eines europäischen Lehrmittelverbandes, die noch weitergetrieben werden müssen, sowie die Arbeitstagung des Hess. Städtebundes im Rathaussaal, bei der viele Bürgermeister aus hessischen Städten anwesend waren, die bei dieser Gelegenheit ebenfalls der Messe einen Besuch abstatteten.

Ein Baustein zur Weiterentwicklung

Nun nach unsere Stadt auch wieder in den Alltag zurückgekehrt ist, sollen die Bürger doch wissen, daß dieses Ereignis von europäischer Geltung für Langen ein Baustein zur weiteren Aufwärtsentwicklung war. Möge der Erfolg sich noch oft wiederholen!

Lehrmittel sind treue Diener

Lehrertagung in Langen

Anläßlich der 1. Europäischen Lehrmittelmesse hielt der Zweigverband Langen und Umgebung der Gewerkschaft für Erziehung und Wissenschaft seine Septemberarbeitstagung am Montag, 3. September, in der „Westendhalle" zu Langen ab. Etwa 70% der Volksschullehrerschaft des Bezirkes, weitere Mitglieder, und dazu sehr zahlreiche Gäste aus dem Kreisgebiet waren erschienen, die der 1. Vorsitzende, Zängerle-Buchschlag, begrüßen konnte. Er hob die große Bedeutung der Messe für die Schule hervor und gab seiner Freude Ausdruck, daß diese umfassende Schau in Langen möglich wurde. „Lehrmittel sind treue Diener", rief er aus, „die uns das Lehren und den Kindern das Lernen erleichtern sollen. Sie gehören heute in jede Schule, damit der erfahrenen Lehrerpersönlichkeit die vordringlichste Aufgabe unseren Zeit möglich wird: Die Jugend zu reifen Menschen zu erziehen."

Als 1. Referent des Tages hielt Lehrer Meyer von der Pädagogischen Akademie in Worms einen Vortrag über moderne Arbeitsmittel für den Deutsch- und Rechenunterricht. Sie wurden der Forderung des großen Pädagogen Berthold Otto gerecht, den geistigen Berufsprozeß in einen natürlichen umzuwandeln.

Dr. Dvering-Niedertotzingen - Heidenheim, führte in einem zweiten Kurzvortrag neue Lehrmittel für den Physikunterricht vor und wies dabei überzeugend und unter großer Anteilnahme der Zuhörer nach, daß in unserem technischen Zeitalter die Physik in den Mittelpunkt unserer Schularbeit gerückt ist.

Im 2. Teil der Tagung übermittelte der Vorsitzende eine Einladung des Regierungspräsidenten-Darmstadt zu einem Vortrag des Direktors für Erziehungswesen im Kanton Zürich, Minister Vaterlaus, über „das schweizerische Schulwesen". Die Veranstaltung wird am 15. September im großen Hörsaal des Zindelinstituts (Techn. Hochschule) zu Darmstadt stattfinden. Der Besuch kann allen Erziehern und am Erziehungswesen Interessierten aufs beste empfohlen werden, denn er bietet in der Zeit wichtigster schulgesetzlicher Entscheidungen in Hessen Gelegenheit, über die Grenzen zu schauen.

RUND UM DEN Vierröhrenbrunnen

Langener Gebabbel

Der Alltag is widder in Lange eigezoge, die Fahne un Wimpele sin verschwunne, die erst europäisch Lehrmittelmeß un die Kerb sin crum un es erscheint absolut angebracht, en korze Stimmungsbericht von dene 2 Großveranstaltunge am letzte Wochenend zu bringe.

Es Wetter an dene Tage ging halt so, denn ganz ohne Wetter gehts ja sowieso net. Schon am Samstag hat mer viele Leut in Lange gesehn, die mer net gekennt hat. Des waren alles Aussteller un Besucher von de Europäisch Lehrmittelmeß. Bei am Rundgang dorch die Ausstellung hawwe mich vor allem die neue Schulmöbel interessiert. Also ich muß sage, uff so scheene Stihl hawwe mir früher net gesotze. Ei die Dinger konnte mer sogar ab- un zu-, uff- un davonklappe. Es is nur schad, daß die Aussteller ihr ganz Zeug widder mitgenomme hawwe, die hätte ruhig e bißje was dalasse könne.

Als gastfreundlich Stadt sin mir ja bekannt un deswege hats bestimmt alle Aussteller un Besucher, ob vom Ausland odder von Deutschland, in Lange gut gefalle.

Dorch diese Lehrmittelmeß war unser Kerb gleichzeitig die erst europäisch Kerb in Lange. Uff dem Juxplatz war am Sonntag schon was los, im Gegensatz zum Samstag abend, da hat nemlich fast kaaner gejuxt. Ei, mer konnt ja auch dort seit langer Zeit widdor mal uff em Kopp steh, in de Schiffschaukel. Dann war die klaane Zerkus recht interessant un so mancher hat sein Stand uffgeschlage, um Neuheite un sonst was zu vertreiwe. Da war aaner dabei, der hat e bißje e feucht Aussprach, der hat scheinbar zwischedorch Reklame forn Schermhändler gemacht. Des war en gute Eifall, denn wer Sonntag Nacht so zwische 2 un 3 Uhr ohne Scherm un vielleicht noch ohne Mantel haamgange is, der war treppelnaß wie e Katz. Wann awwer Kerb is, dann ist des alles net schlimm, un wann mer selbst, weil de Besuch net komme is, sein trockene Riwwebuche heut im Kaffee eidunke muß. Dazu wünsch ich mein Appedit un grießt Euch bis zum nächste Freitag

Euer Schorsch vom
Vierröhrnbrunne.

* **Die Heimatvertriebenen** von Aussig-Schreckenstein und Umgebung trifft sich Sonntag, den 9. September um 12 Uhr zu einem gemütlichen Beisammensein, verbunden mit Schlachtfest, bei ihrem Heimatwirt Rudolf Tampe (früher „Ratsstübl" Schreckenstein III) in Frankfurt, Westhafen-Kantine, Gutleut-Hafenstraße (Nähe Hauptbahnhof).

Egelsbacher Nachrichten

Singende und spielende Jugend

25 Jahre Evangelische Jugend Egelsbach

Im Spätherbst dieses Jahres (am 26. Nov.) sind es 25 Jahre her, daß drei frühere Konfirmanden beim damaligen Pfarrer vorsprachen und ihm den Wunsch äußerten, eine christliche Jugendgruppe in Egelsbach zu gründen. Sie gehörten — so berichtet uns die Orts-Chronik der Evang. Kirchengemeinde Egelsbach weiter — bis zu diesem Tage der christlichen Jugendgruppe Langen an. Der Pfarrer sagte seine Unterstützung zu, und so war der Grundstein für eine spätere Jugendarbeit gelegt. Am 22. Februar 1927 hielt der damalige Bundeswart des Hessenbundes, Pfarrverwalter Saal, im Jugendzimmer des Pfarrhauses, wo sich der Kreis der Jugendlichen allwöchentlich zum Singen und Spielen und zur ernsten Betrachtung um Gottes Wort versammelte, eine Besprechung mit den Jugendlichen. Die Gruppe schloß sich dem Hessenbund an und legte sich den Namen „Evangelische Jungmannschaft Egelsbach" zu.

Einen großen Auftrieb bekam die Jugendarbeit im folgenden Jahr. Kirchenvorsteher Wilhelm Zängerle stellte der Gruppe ein halb verfallenes Häuschen auf der Bayerseich als „Nest" zur Verfügung. Die Chronik schreibt hierzu: „Es war eine wahre Freude für die Jungen, am Sonntagnachmittag hinzuzuwandern und das Nest mit eigenen Händen in Stand setzen zu können". Am 20. Oktober war hier in Egelsbach ein Jugendsonntag, an dem sich die Jugendgruppen der Umgebung beteiligten. Im Nachmittagsgottesdienst — der Pfarrer von Erzhausen hielt die Predigt — weihte die Jugend ihren neuen Wimpel. Er trug auf der einen Seite das Egelsbacher Wappen und auf der anderen Seite das Zeichen der evangelischen Jugend. Heute noch begleitet dieser Wimpel die evangelische Jugend von Egelsbach auf ihren Fahrten und Wanderungen.

In dieser Zeit entstand auch ein evangelischer Mädchenverein. Er zählte nach dem Anschluß aller Gruppen (neben der Jungmannschaft bestanden noch drei Jungschargruppen) an den damaligen „Bund Deutscher Jugend" (BDJ), heute „Bund Christdeutscher Jugend", 25 Mitglieder. Am 25. Juni 1931 feierte die Jugendgruppe in Verbindung mit ihrer Sonnenwendfeier das 5jährige Bestehen auf der Gänsewiese am Jagdschloß Wolfsgarten.

Auf dem gleichen Platze wird am Samstag (8. September) das Freuden- und Dankfeuer aufloderm, das das Zeichen zum Auftakt des Jugendfestes gibt. Ein buntes Programm wird am Samstag und Sonntag nicht nur Ausdruck der Freude über die Jubelfeier sein, sondern unter dem Motto: „Singende und spielende Jugend" ein anschauliches Bild der Jugend vermitteln.

Zuschrift aus dem Leserkreis

In der Nr. 62 der Langener Zeitung erschien ein Artikel von Herrn Adam Schneider II., Egelsbach, der nicht unwidersprochen hingenommen wird.

Der Artikelschreiber behauptet, der vierte Anlieger wollte nach seinen eigenen Aussagen nicht bauen. Dies trifft nicht zu! Da es sich hier um eine Erbgemeinschaft handelt, die aus mehreren Personen besteht, so sind innerhalb dieser genügend Baulustige vorhanden. Selbst wenn der, dem Vorkaufsrecht eingeräumt ist, auf das Bauen verzichten sollte, so sind immer noch die nachfolgenden Beteiligten berechtigt und befugt, in dessen Rechte einzutreten.

Was das Entgegenkommen der Anlieger gegenüber der Gemeinde betrifft, durch Zurverfügungstellung von Baugelände für Bauluftige, so irrt Herr Schneider auch hier. Besagter 4. Anlieger hat bereits 1935/36 Gelände zur Verfügung gestellt, was bereits schon seit dieser Zeit bebaut und bewohnt ist. Also, wer sich hier um eine Erbgemeinschaft handelt, die aus mehreren Personen besteht, so sind innerhalb dieser genügend Baulustige vorhanden. Selbst wenn der, dem Vorkaufsrecht eingeräumt ist, auf das Bauen verzichten sollte, so sind immer noch die nachfolgenden Beteiligten berechtigt und befugt, in dessen Rechte einzutreten.

Was das Entgegenkommen der Anlieger gegenüber der Gemeinde betrifft, durch Zurverfügungstellung von Baugelände für Bauluftige, so irrt Herr Schneider auch hier. Besagter 4. Anlieger hat bereits 1935/36 Gelände zur Verfügung gestellt, was bereits schon seit dieser Zeit bebaut und bewohnt ist. Also, zu einer Zeit, wo Herr Schneider sich noch nicht mit Baugedanken getragen hat.

Es ist auch meine Ansicht, alle Möglichkeiten, auch von seiten der Gemeinde-Behörden, zu mobilisieren, um die Baulandumlegung so schnell wie möglich zum Abschluß zu bringen, nur mit der Maßgabe, daß hier gleiches Recht für Alle zum Grundsatz erhoben wird. Was dem einen recht ist, ist dem anderen billig!

Welche Schwierigkeiten sind hier zu überbrücken? Es wird evtl. daran, daß man Bauland mit Hofreite verwechselt?

Der Ausdruck „Boshaftigkeit" aus dem Munde des Herrn Schneider mutet sehr komisch an, vielleicht wäre der Unterzeichnete dieses Artikels mehr berechtigt, diese Formulierung zu gebrauchen, aber nur liegt es ferne, hier Polemik hineinzubringen, sondern vielmehr sachliche Kritik zu üben!

Ludwig Schroth III., Egelsbach
4. Anlieger

Erzhausen

Sitzung des Gemeinderats

Die Arbeiten für den Innenausbau des Rathauses wurden vergeben

Bei der in der vergangenen Woche abgehaltenen Sitzung des Gemeinderats wurden in erster Linie die Angebote für den Innenausbau des Rathauses behandelt. So wurden die Elektro-Installationsarbeiten der Firma Heinrich Wannemacher, Erzhausen, übertragen, die das günstigste Angebot abgegeben hatte. Die Installationsarbeiten führt die Fa. Hermann Wannemacher, Erzhausen, durch, während die Weißbinderarbeiten (Innenputz) bei fast gleichhohen Angeboten an die hiesigen Firmen Wilhelm Schiek und Karl Langendorf vergeben wurden.

Die Telefonanlage mit einer modernen sechsteiligen Wählanlage baut Telefonbau und Normalzeit Frankfurt a. M., während die Lieferung einer Olympia-Treppe von der Fa. Rolladen-Schneider, Egelsbach, übernommen wird. Der Fußbodenbelag wird ein „Dibonol" sein, der von der Offenbacher Firma Büscher & Hofmann ausgeführt wird.

Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde der Beschluß gefaßt, Frau Christine Herbert, die schon längere Zeit bei der Gemeindekasse beschäftigt ist, als Stellvertreterin des Kassenverwalters Zein zu bestellen.

Für ein der hiesigen Teilnehmergemeinschaft von der Hessischen Landesbank gegebenes Darlehen wird von der Gemeinde die Bürgschaft übernommen. Die Aufnahme dieses Darlehens war nötig, um die Arbeiten der Flurbereinigung weiterführen zu können.

ez **Erzhäuser Kirchweih.** Am kommenden Sonntag und Montag wird nach alter Tradition die Erzhäuser Kerb gefeiert. Die „Kerwebursch" dreier Wirtschaften stecken in den Vorbereitungen für ihre Umzüge, die am Sonntag die Kerb einleiten. Zum Tanz aufgespielt wird in drei bzw. vier Sälen, da der Kinosaal nur einen Tag zur Verfügung steht. An den anderen Tagen läuft hier der bekannte Revuefilm „Die Dritte von rechts", um die Anhänger der Leinwand ebenfalls zu ihrem Recht kommen zu lassen. — Auch die gemütlichen Wein- und Bierlokale sind bestens gerüstet, für das leibliche Wohl der vielen Gäste zu sorgen, die jedes Jahr von auswärts kommen. Auf dem Platz an der Rheinstraße ist schon reges Treiben der anfahrenden Karussells, Schaubuden, Verkaufsstände, Losbuden, Schießbuden usw. Hoffen wir, daß, wenn die drei „Kerwevädder" ihre Sprüche mit Humor aufsagen, nicht nur die Gesichter der eifrig Zuhörenden strahlen, sondern daß auch die Sonne uns ihre schönsten Strahlen für die Kerb beschert.

Mutti macht Eis

Wenn Mutti am Sonntag mehr Zeit hat und Vater mal ein wenig tiefer in die Tasche mit dem Haushaltsgeld greift, macht sie für die ganze Familie einmal Eis, das ja doch viel besser schmeckt als das gekaufte. Die Eisbereitung mit der Rührmaschine dauert etwa dreiviertel Stunde. Die noch flüssige Eismasse wird in die Gefrierbüchse gefüllt und diese in die Maschine gestellt. Man umgibt sie mit zerkleinertem Eis, in das man Viehsalz streut damit es nicht so rasch schmilzt. Beim Schließen müssen wir darauf achten, daß kein Salz eindringen kann. Nun rührt man 20 Minuten, läßt die Maschine eine Weile stehen und beginnt von neuem zu rühren. Das fertige Eis wird gefällig angerichtet oder in eine Puddingform gedrückt und dann gestürzt.

Das Radio- u. Elektro-Fachgeschäft Gg. Stork
Erzhausen, Weiherstr. 4 (am Kerbplatz)
zeigt Ihnen während der Kirchweihe eine
AUSSTELLUNG
Sie sehen das Neueste der Radio-Elektro- und Tonübertragungs-Technik
Beleuchtungskörper und elektrische Anlagen jeder Art. Elektro, Mechanik

Egelsbacher Lichtspiele

Fr 20.30 Sa 20.15 So 17.00 20.15 — *Silvana Mangano in* **Der Wolf d. Sila-Berge**

Sa 22.30 So 22.15 — *Liebe, Komik, Abenteuer, Tänze in dem Farbfilm* **Galopp ins Glück**

Di 20.30 Mi 20.30 — **In letzter Sekunde** *mit John Wayne u. Oliver Hardy*

Schöner heller Werkraum
parterre, 90 qm, mit elektr. Kraft. und Zentralheizung zu vermieten
Egelsbach, Heidelberger Straße 3

Anzeigen-Annahme
Oskar Drechsler
Egelsbach
Heidelberger Str. 3

Student
gibt Nachhilfe-Unterricht, Überwachung v. Schularbeiten.
Gerd Feldmann, Egelsb.
Wolfgartenstraße 35

DKW-Motorrad
200 ccm, Baujahr 1929 fahrbereit, versteuert, Januar 1952, für 220.- zu verkaufen.
Klotz, Egelsbach
Darmstädter Landstr.

Maß-Hürschneref
ERNST MÜLLER
Pelze-Hüte-Mützen
EGELSBACH
Westendstr. 8

Evang. Kirche Egelsbach

Samstag, den 8. Sept. 1951, 20—22 Uhr: Dank- und Freudenfeier der ev. Jugend auf der Wiese bei Wolfsgarten. Abendsegen.
Sonntag, den 9. Sept. 1951, vorm. 10 Uhr: Festgottesdienst anläßlich des 25jährigen Bestehens der ev. Jugend in Egelsbach: Pfr. Appenheimer (Mitwirkung des ev. Posaunenchors Arbeilgen, des Kirchenchores und der Jugend)
ab 13.30 Uhr: Singende u. spielende Jugend (Waldwiese bei Wolfsgarten)
17.45 Uhr: Jugend - Kundgebung auf dem Kirchplatz zu Egelsbach (Posaunenchor). Ansprachen von Herrn Dekan Hemmes und Hern Jugendpfarrer Ludwig.
Montags abends 20.30 Uhr: Ev. Kirchenchor-Singstunde.
Dienstag, den 11. Sept. 1951, 20.30 Uhr: Ev. Frauenkreis bei Frau Gaußmann.
Mittwoch, den 12. Sept. 1951, 20 Uhr: Klampfenkreis der ev. Jugend.

ROMAN VON H. P. LARSEN

Copyright by Dr. Paul Herzog, Tübingen durch Verlag v. Graberg & Görg, Wiesbaden

(38. Fortsetzung)

Der Bankier preßt jetzt er die linke Hand gegen das Herz und wischt sich mit einem Taschentuch die Stirn, auf der, offenbar von der Anstrengung, Schweißperlen stehen. Sein Gesicht hat sich etwas aufgehellt.

„Sie wollen nichts von mir?" fragt er dann beinahe heiter

„Nein, wir wollten nur einige Fragen an Ihre Gattin richten. Sie wissen ja wahrscheinlich, daß sie mit Dr. Pädagogen befreundet gewesen ist, und um diese Geschichte aufzuklären, müssen wir ja nun einmal alle irgendwie Beteiligten ausfragen . . ."

„Ach so . . . Ja, meine Frau ist leider gestern verreist . . . Sie wollte schon seit langem hier fort . . . Ich meine, sie brauchte dringend Erholung . . ."

„Ja, ich weiß", sagt Höpfner . . . „Läuft eigentlich Ihre Scheidung schon?"

„Sie wissen . . . na, meine Herren, dann wird Sie ja auch meine Krankheit nicht mehr wundern. Ich bin furchtbar aufregend hinter mir. Schließlich sind solche Sachen gerade in einer kleinen Stadt nicht sehr erfreulich. Ich habe hier eine exponierte Stellung inne und brauche Vertrauen. Solche Dinge stören eine schwere Belastung . . . In der Hinsicht . . ."

„Verstehe Sie vollkommen, Herr Berger. Aber schließlich sind das private Angelegenheiten, die uns und niemanden was angehen. Wenn das Herz spricht, hört die Vernunft meistens auf, eine alte Sache. Wo ist Ihre Gattin?"

„Ja", sagt Berger zögernd, „genau weiß ich das selber nicht. Sie wollte nach Bad Gastein."

„Sie ist allein gefahren?"

„Ja, allein. Sie wollte eigentlich schon vor acht Tagen fahren, fühlte sich aber gar nicht wohl. Außerdem wollte sie wohl auch vorher die Scheidungssache mit ihrem Anwalt so weit durchsprechen, daß alles seinen Gang ging. Sie sehen, meine Herren, ich nehme Ihnen gegenüber kein Blatt mehr vor den Mund . . ."

„Dafür danken wir Ihnen, Herr Berger." Höpfner steht auf, ohne auf den etwas erstaunten Blick Berndts zu achten Er denkt nur daran, sich erst einmal der Frau zu versichern. Alles andere hat Zeit. „Entschuldigen Sie die Störung, Herr Berger, und besten Dank für Ihre Offenheit. Tun Sie etwas für Ihr Herz. Wenn sich noch Fragen ergeben . . ."

„. . . stehe ich gern zur Verfügung . . ."

Noch während die Beamten das Zimmer verlassen, legt sich Berger stöhnend in die Kissen zurück.

Dann mehr schnell alles besprochen. Noch auf dem Wege zum Büro ist klar, was geschehen muß. Berndt fährt sofort nach Gastein und bringt Frau Luzie Berger als Häftling in die kleine Stadt zurück. Möglichst unauffällig zu erledigen, Ankunft am späten Abend erwünscht. Keine Gespräche mit der Verhafteten über die Sache. Nach Ankunft sofort zum Verhör. Klar?

„Jawohl, Herr Kriminalrat." Berndt hat es plötzlich eilig und verabschiedet sich, um die Reise anzutreten.

Und Höpfner bereitet sich auf eine lange Wartezeit vor. Ob er nicht doch lieber selbst hätte fahren sollen? Wäre mal eine Abwechslung gewesen. Ach was, Berndt ist zuverlässig, soll auch mal etwas haben. Er nimmt seinen Hut und schlendert durch den Park, ein Spaziergänger, der vergnügt erlebt, wie frisch so ein funkelnder, vom Wind bewegter und von Blütenahnungen beschwingter Frühlingstag machen kann, zum Hause Dr. Burgdorfs, um Hans Burgdorf von den neuesten Fortschritten zu unterrichten.

Ja, da kommt er nun nicht sehr gelegen, das sieht er gleich. Hans und Dora sind allein, und die beiden jungen Menschen scheinen etwas verlegen und auch etwas zerstreut. Fräulein Sabine nicht da? Nein, sie ist in die Stadt gegangen, sie muß ja bald abreisen. Und dann berichtet Höpfner, aber er hat den Eindruck, daß die beiden jungen Leute ihm gar nicht aufmerksam folgen. Sie sind da innerlich mit etwas anderem beschäftigt. Nun, Herr Kriminalrat Höpfner läßt sich dadurch nicht stören. Er ist ein Mann, der sich still in sich hinein schmunzeln kann, ohne daß man es gleich an den vielen Falten und Fältchen im Gesicht sehen muß.

„Ja, so ist das Leben. Da stirbt einer hin, da noch einer, es ist schrecklich, es tut sehr weh, aber das Leben verwindet es. und die Liebe stir

Sport-NACHRICHTEN

1. FC Langen — Michelstadt

Ein bekannter Ort im Odenwald, aber ein unbekannter Gegner stellt sich am kommenden Sonntag dem 1. FC Langen entgegen. Die Gäste haben sich seither in der Bezirksliga gut gehalten, kämpfen aufopfernd und haben schon manche gute Auswärtserfolge erzielt. Am letzten Sonntag besiegten sie Erbach mit 3:2, und stehen nun in der Tabelle punktgleich mit Langen. Die schlechte Serie des letzten Jahres, in der selbst aussichtsreiche Spiele auf eigenem Platze verlorengingen, ist dem Club eine nachhaltige Lehre gewesen, in diesem Jahre alles daranzusetzen, hier nicht unnötig Punkte zu vergeben. — Unser Tip: klarer Sieg für Langen.

Die Reservemannschaften spielen vorher. Nach der kaum glaublichen Niederlage der Langener am letzten Sonntag in Oberroden tippen wir auch hier auf einen sicheren Sieg der Clubmannschaft.

Egelsbach muß nach Nieder-Roden

Im zweiten Auswärtspunktspiel muß die SG Egelsbach am Sonntag zu dem Bezirksklassen-Neuling Nieder-Roden. Für die Einheimischen bedeutet dies wieder ein schwerer Gang, denn beide Mannschaften sind sich unbekannt, und bereits der erste 4:1-Heimspielsieg der Nieder-Rodener über die spielstarke Elf aus Michelstadt läßt erkennen, daß der Neuling in der Gruppe 2 der Bezirksklasse Darmstadt als ein äußerst ernst zu nehmender Gegner eingeschätzt werden muß.

Der doppelte Punktverlust in Münster am vergangenen Sonntag wird den Platzherren erneut Anlaß geben, dem Bezwinger von Mörfelden ihre Schußkraft zu beweisen. Für die Egelsbacher Elf gilt es daher, mit ganzer Kraft Ehrgeiz und Siegeswillen, wie am letzten Sonntag zu spielen. Spielbeginn 14 Uhr.

Die Reserve-Mannschaften beider Vereine treffen im Vorspiel aufeinander. Wünschen wir unserer Mannschaft ein ehrenvolles Abschneiden und vor allem die zum Fußballspiel dazugehörige Portion Glück! Abfahrt mit Omnibus ab Kirchplatz um 11 Uhr. Fahrtpreis DM 1.50.

1. FC-Jugend beginnt mit Verbandsspielen

Am Wochenende tritt die Jugendabteilung des Clubs in die Verbandsrunde ein. Die Schüler treten am Samstagnachmittag in Dietzenbach an und die B-Jugend empfängt am Sonntagvormittag die Spvgg. Neu-Isenburg II. — Schüler u. B-Jugend werden sehr zu kämpfen haben. Die A-Jugend empfängt am Sonntagvormittag 10 Uhr im Linden die SG Offenthal. Bei der Langener Spielstärke müßte ein Sieg gelingen, zumal die Clubjugend mit dem festen Vorsatz in die Runde geht, der Meisterkrone zu greifen. Darum heißt es: Tore schießen!

1. FC AH fährt zur Germania 94

Am Samstagnachmittag fährt die AH des 1. FC nach Frankfurt zur dortigen Germania 94. Das Vorspiel vor Weltmeister Eintracht die Langener nach mäßigen Leistungen. Bleibt zu hoffen, daß das Resultat diesmal günstiger ausfällt. Abfahrt 16 Uhr bei Würz.

Eine ehrenvolle Aufgabe

Vorsitzender des RCL leitet entscheidende Spiele

Bei den „Süddeutschen Rollhockey-Meisterschaften", die am vergangenen Samstag und Sonntag in Stuttgart ausgetragen wurden, die TSG Darmstadt als Hessenmeister 1951 den 2. Sieg und somit die Berechtigung an der Deutschen Meisterschaft teilzunehmen. Die Mannschaft des RCL mußte leider wegen Urlaubsschwierigkeiten an der Teilnahme verzichten.

Der Vorsitzende des RCL R. Weber leitete als Schiedsrichter das Treffen Nürnberg — Heilbronn; das Württembergische Jugend-Endspiel zwischen Stuttgart und Heilbronn, das Stuttgart gewann. Auch im Endspiel zwischen Stuttgart und Nürnberg am 15. 9. in Duisburg fungiert Weber als Schiedsrichter.

Handballergebnisse vom 2. September 1951
A-Klasse Darmstadt:

TG Bessungen — Hahn	4:12
Seeheim — SSG Langen	7:8
TV Langen — SV 98 Reserve	8:5
Ober-Ramstadt — Egelsbach	7:7

spielfrei: TG 75 Darmstadt; Schneppenhausen

Seeheim — SSG Langen

Mit dem Beginn der Punktespiele bekam die SSG gleich ein schweres Auswärtsspiel. Seeheim, eine Mannschaft, die vom vergangenen Jahr her der Bezirksklasse noch bekannt ist, lieferte auch dieses Mal einen harten Kampf, der bis zum Schluß dank der höheren Ausdauer einen knappen Sieg für Langen brachte.

Sofort nach Beginn drückte Seeheim aufs Tempo, und gleich hieß es 1:0. Die Langener Mannschaft brauchte erst eine Anlaufzeit, doch dann rollte das Spiel, und aus dem Rückstand wurde eine 3:1-Führung. Die Gastgeber zogen nun ihre Halbstürmer zurück und verstärkten die Deckung. Aus der Defensive heraus wurden jetzt die Seeheimer Angriffe vorgetragen. Nach diesem Rezept gelang dann auch eine Pausenführung von 4:3. Im Langener Sturm merkte man doch das Fehlen von Huck.

Nach Wiederbeginn fiel der Ausgleich, die Seeheimer gaben aber das Heft nicht aus der Hand. Wiederum gingen sie 6:4 in Front. Doch die Wendung brachte ein 13-Meter-Ball — von Jähnert unhaltbar geschossen. Nun rissen die Angriffe gegen das Seeheimer Gehäuse nicht mehr ab. Beim Gleichstand wurde noch einmal hart um die Führung gekämpft, doch ein Alleingang des Langener Halblinken und ein Bombenschuß von Jungermann brachten die Entscheidung. Sekunden vor Schluß konnte Seeheim auf 8:7 verkürzen. Die beiden ersten Punkte waren erkämpft. Hoffen wir, daß auch in den kommenden Spielen deshalb Kampfgeist vorherrscht, und daß damit die Gewähr für ein gutes Abschneiden in dieser neuen Runde gegeben ist. — Die Reserve unterlag 8:6.

Vorschau: Mit TG 75 Darmstadt kommt am Sonntag eine Mannschaft nach Langen, die im letzten Jahr hinter Arheilgen auf dem 2. Platz landete. Deshalb dürfte es am Sonntagnachmittag um 15 Uhr ein spannendes Spiel auf dem Platz der SSG geben. — Vorher Reserven. He.

TV 1862 Langen — Handball

Ergebnisse vom vergangenen Sonntag:

TV 1862 Langen I.—SpV. 98 Darmst. Res. 8:5
TV 1862 Langen AH.—SG Dietzenbach AH 7:5
TV 1862 Langen Jgd.—SG Egelsbach Jgd. 5:13
TV Langen Schül. — Braunshardt Schül. 5:7

In einem Spiel, das nicht restlos überzeugen konnte, holte sich die 1. Mannschaft gegen die starke Reserveelf von SV 1898 Darmstadt die ersten Punkte. — In einem Freundschaftsspiel gegen die SG Dietzenbach erzielte die AH-Mannschaft einen knappen 7:6-Sieg, nachdem die Dietzenbacher unter der starken Führung von Renn bei Halbzeit noch mit 6:3 in Führung lagen. — Die Schüler- und Jgd.-Mannschaften mußten ihren starken Gegnern Sieg und Punkte überlassen.

Kunst- und Kulturgemeinde Langen e.V.

Drittes Veranstaltungsjahr

Im Laufe des Septembers wird die Langener Kunst- und Kulturgemeinde ihre rührige Tätigkeit wieder aufnehmen. Sie tritt in das dritte Jahr ihres Bestehens ein und hat bisher ihre Kreise stets weiterziehen können. Die Anzahl der Besucher ihrer Abende hat sich im vergangenen Winter gegen das Vorjahr wesentlich erhöht. Das ist ein Zeichen für die Güte des Gebotenen, aber auch für das Interesse, das sich im Wachsen befindet. Tatsächlich sind ja auch ihre Veranstaltungen nicht nur für einzelne Schichten und enge Kreise von Kulturinteressenten bestimmt. Sie richten sich vielmehr an alle Menschen, die nach der Last und der Anspannung des Tages Erholung und Erhebung, Schönheit und Kraft suchen. Alle diese Menschen werden sich für den Lebenskampf, der sie täglich aufs Neue erwartet, stärken, wenn sie die Schönheiten der Kulturwerte, die unsere großen Meister geschaffen haben, in stillen Stunden des Abends auf sich wirken lassen.

Die Kulturwerte der Musik, der Literatur, der Wissenschaft und der Bühnenkunst, die alle als ein Abbild des Lebens und damit unvermittelbar für das Leben geschaffen sind, haben aber nicht nur den Sinn, die Menschen zu entspannen, zu erquicken und zu erfreuen. Sie haben vielmehr die fast noch höhere Aufgabe, die daraus unmittelbar erfolgt, die Menschen innerlich zu veredeln, zu erheben und zu beglücken, ihnen also göttliche Kräfte zuzuführen, die bleibend in der Seele jedes einzelnen haften, ihn frei machen und festigen für den täglich erneuten Lebensangriff. Gerade aus diesen Gründen möchte die Kulturgemeinde von allem auch die Jugend ansprechen und alle diejenigen, denen die Erziehung und Heranbildung von jüngeren Menschen anvertraut ist. In den Darbietungen der Kunst- und Kulturgemeinde ist Eltern und Erziehern wertvollstes Material geboten, bildend und veredelnd auf die Jugend einzuwirken und der Einseitigkeit zu steuern, die sie vielfach bedroht. Gewiß sollen junge Menschen Sport treiben, Wettkämpfe bestehen und sich für technische und sportlichen Leistungen begeistern. Darüber hinaus bedarf der Mensch aber auch der Pflege von Geist und Seele, von Herz und Gemüt. Er findet sie in den unvergänglichen Werken unserer Kunst, deren Schönheit, Farbigkeit und Lebensfülle ihn erwärmt und beglückt, seinen Gesichtskreis erweitert und wahres Lebensgefühl erweckt.

Die Kunst- und Kulturgemeinde bietet zu denkbar geringsten Preisen wertvolle künstlerische Veranstaltungen, deren Niveau demjenigen in den benachbarten Großstädten durchaus entspricht. Aus dem vergangenen Jahr sei nur erinnert an den Humor-Abend Frankfurter und Wiener Künstler, an das Advents-Konzert des Lautenkreises Teuchert, an die Solisten-Abende und die Vorträge namhafter Wissenschaftler in Verbindung mit der Volkshochschule Langen. Auch im kommenden Jahr wird die Veranstaltungsfolge gleichermaßen vielfältig und hochwertig bleiben. Sie wird am 13. September im Saale des Rathauses eröffnet mit einem Kammermusik-Abend des Darmstädter Schnurrbusch-Quartetts, das in Langen erstmals konzertiert.

Die Langener Bevölkerung wird herzlichst eingeladen und aufgefordert, die kulturelle Arbeit der Kunst- und Kulturgemeinde durch lebhaften Besuch ihrer Abende zu unterstützen. Es sollte wieder zur allgemein empfundenen Verpflichtung werden, die Kulturwerte des deutschen Geistes zu pflegen und ihre Verbreitung in allen Volkskreisen zu fördern.

Dr. Schilling-Trygophorus

Aus der Welt des Films

Erzherzog Johannes große Liebe (Li-Li). Ein Filmgemälde der schönsten Liebesromanze im Haus Habsburg. Als Erzherzog Johann die Postmeisterstochter Anna Plochl aus Aussee zum erstenmal sah, da war sie noch ein Kind. Der Erzherzog hatte auch keine Gelegenheit, ein Wort mit ihr zu sprechen, denn so wie sie im Getümmel der Leute vor ihm aufgetaucht war, so war sie auch wieder verschwunden. Ihr Bild aber, das ihn verzauberte und wie ein schöner Traum auf ihn wirkte, konnte er nicht vergessen und zog ihn Jahr für Jahr wieder an jenen Ort zurück, bis schließlich nach vielen Jahren, allen Hindernissen zum Trotz, zwei junge Menschen füreinander bestimmte Menschen zusammengeführt wurden.

Endstation Mond (UT). Keine bloße Phantasie — sondern Wirklichkeit von morgen! Der hochinteressante Farbfilm zeigt die Weltraum-Expedition von vier Wissenschaftlern zum Mond in einer packenden Szenenfolge. Dieser Film wurde nach dem Stand heutiger Erkenntnisse gestaltet und schildert eine Fahrt nach dem Mond so, wie sie sich nach Ansicht der Wissenschaft in Zukunft vollziehen wird. Fachwissenschaftler erklärten, der Film bleibe durchaus im Rahmen des technisch Erreichbaren. Eine große Anzahl dieser internationalen Wissenschaftler ist überzeugt, daß sich eine Raketenfahrt zum Mond in den nächsten Jahren verwirklichen läßt.

Spionage in Fernost (UT - Spätvorstellung). Ein spannender Abenteuerfilm, der für sich in Anspruch nehmen kann, ein heute besonders aktuelles Thema in einer großzügigen Szenerie zu zeigen. Inmitten einer Fülle markanter asiatischer Köpfe besticht uns das eigenwillige Gesicht der bekannten Schauspielerin Sylvia Sydney in der Rolle einer raffinierten Spionin.

Die Seeteufel von Cartagena (Lichtburg). Zurück in die Tage, wo Flibustier u. Bukanier die Karibische See unsicher machten und die Küsten der spanischen Dominien brandschatzten und ausraubten, führt der RKO-Farbfilm „Die Seeteufel von Cartagena", in dem Paul Henreid einen Gentlemen-Piraten, Maureen O'Hara eine spanische Schöne und Walter Slezak einen anmaßenden Gouverneur darstellen. Unter diesen Flibustiern gibt es einige, die sich für alle Zeiten einen Namen gemacht haben, Persönlichkeiten, die Raufdegen und zog ihn Jahr für Jahr wieder an jenen Ort zurück, bis schließlich nach vielen Jahren, allen Hindernissen zum Trotz, zwei junge Menschen füreinander bestimmte Menschen zusammengeführt wurden.

Erhöhte Pflegevergütung. In Hessen haben die gesetzlichen Krankenkassen grundsätzlich ihre Bereitwilligkeit erklärt, die Vergütung für die Pflege ihrer Mitglieder in den Krankenhäusern um zehn Prozent zu erhöhen. Allerdings sollen die seit dem 1. Jan. dieses Jahres teilweise gewährten Zuschläge dabei aufgerechnet werden.

Noch ein Bohrgerät. Auf dem Wolfskehler Bohrgelände hat man am zweiten Bohrturm mit den Bohrungen begonnen. An dem alten Bohrschacht beschränkt man sich auf die Sicherungsarbeiten zur Festhaltung des Erdgasfeldes. Die Gewerkschaft beabsichtigt, in der Gemarkung Wolfskehlen an einer anderen Stelle einen dritten Bohrturm zu errichten.

Verfolgung bis aufs Dach. In Mannheim beobachtete in früher Morgenstunde eine Polizeistreife, wie ein junger Mann einen Sportzweisitzer stahl. Trotz ihrer Warnschüsse floh der Täter auf eit. Dach. Dort konnte er jedoch verhaftet werden.

Wandern in den herbstlichen Morgen

Von Bruno H. Bürgel

An einem schönen Herbstmorgen mußt du durch die Felder gehen, wenn die Sonne blutrot sich aus dem Frühnebel emporwindet und der Herbstschleier, rosig gefärbt, im ersten warmen Hauch des jungen Tages davonflattert, überstreut mit dem bunten Blättergewirr, das leise, leise niederrieselt, ein sterbender Sommer. —

Eine wehmütige, stille Schönheit liegt über der Welt, die Schönheit des Vergänglichen, die dich zur Andacht zwingt, dich loslöst von dem überschätzten lauten Wunder des Tages, wie die Lerche sich aus den betauten Feldern löst und aufsteigt ins lichte Geflimmer. —

Die Ackerscholle dampft und dampfende Pferde tauchen aus dem Frühnebel auf. Leise klirren Ketten und Gerät herüber in das große Schweigen. Die Sonne aber steigt und steigt und wirft einen Feuerbrand zwischen das kahl werdende Geist der Pappeln und Birken der uralten Dorfchaussee. Ein Leiterwagen rasselt von fern her zwischen den Stämmen. Ein junger Bursche steht darauf, knallt mit der Peitsche und singt ein Morgenlied, das seltsam unwirklich aus Dunst und Nebel herüberklingt.

Das ist die Stunde, da du wandern mußt, wandern gradaus über die Felder, ohne Ziel, nur wandern, ein Wanderer in den Morgen, in die reine Frische, die kühl über die Haut streicht und winzige Tropfen an das Haar setzt. Du mußt wandern, als gäbe es keine Sorgen, keine Menschen, als seiest du allein auf der klaren, lauteren Welt in dieser unendlich einfachen Landschaft, die nichts von pompöser Kulisse hat, die still und rein und weit ist und ebendarum das Herz von allen Lasten löst, das Hirn von allen verwirrenden Bildern.

Wandrer in den Morgen, wie köstlich ist deine Welt! Das Auge sieht das Kleine groß und schön und was im wilden Lärm des Tages und der Nächte, im rasenden Kaleidoskop der Riesenstadt so prunkend groß und majestätisch schien, wird neben dieser stillen, einfachen Natur ein angemaltes Götzenbild.

Zwischen den Grüsern des Feldrains haben die kleinen Spinnen ihre Netze gewoben, graue, feine Tücher, gespannt zwischen Halmen, die in Frühwind schwanken. Aber der Nachtau hat Millionen Brillanten darzwischen gestreut. Sie flimmern in der Sonne zauberhaft voll. Das ganze Feld erscheint mit Regengeseide überspannt, unendlich zart und fein. Was für ein Geschrei erhöbe der Mensch, könnte er an nachesdaften Winzige Feldspinnen nur und Nachttau webten das Wunder.

Tautropfen! Wie lange ist es her, daß du, im Frühlicht über die Felder schreitend, einen Tautropfen gesehen hast, den die Sonne in ewig wechselndem Spiel bald zum Rubin bald zum Smaragd werden läßt?! Mein Gott, wie sind wir losgelöst von der Natur, wir Menschen der großen Stadt! „Hier ist ein Wunder, glaubet nur!"

Ich lagere mich inmitten der taufeuchten Einsamkeit in einem Ozean von Brillanten und schimmernden Seidendecken, von Spinnengewebt, zwischen niekenden Grasern und anspruchslosen Feldblumen, die der Morgen mit Geschmeide behängt hat, daß sie sich beugten unter der Last des glitzernden Reichtums.

Freilich, es ist nur für eine Stunde! Stundenköniginnen! Noch flimmern Rubine und Smaragd, Topas und Aquamarin, aber die Sonne steigt höher, der Nebel fliegt empor zum Wolkenmeih, ein warmer Hauch zieht über die warmen Felder, die der märkische Bauer seit tausend Jahren mit seinem Pflug durchschneidet. Immer kleiner wird der Tautropfen, immer grauer das Gewebe der Spinnen. Frau Sonne trinkt den Ozean voll Diamanten leer. Oh, welch ein Morgentrunk! ... Dem Wandrer in den Morgen, der durch die stille, einfache und eben wegen ihrer Einfachheit feierliche und beglückende Natur schreitet, die das Herz mit Frieden erfüllt, zwingt sich mit überraschender Klarheit die Erkenntnis auf, daß es gerade die ungeheure, verwirrende Kompliziertheit unseres modernen Lebens ist, die uns vom wirklichen Glücksempfinden und wirklicher Zufriedenheit abdrängt. Heute ist es eine schon tief selbst in das kleine Volk gedrungene Binsenwahrheit, daß es die Loslösung von der Natur, von einfachen, leicht überschaubaren und leicht zu schaffenden Lebensbedingungen war, die die moderne Menschheit in den wilden Kampf warf, der unruhig und glücklos macht, und durch Scheinfreuden hinwegzutäuschen sucht und über die große Leere. —

Kupferbraun und rot und goldig stehen die Buchen und Sträucher am Waldesrand, im frischen Morgenwind rieseln die Herbstdukaten nieder ins betaute Gras. Der Sommer stirbt in Schönheit, eine Symphonie von Licht und Farbe ist sein Abschiednehmen, wie Orgeltöne liegt es in der Luft, es rauscht der Wald, Feldlerchen jubilieren. Jetzt muß du wandern! Denn alles Sonnengold und alle bunten Kränze des Herbstes sind dein, wie du da durch Feld und Heide streifst. Hier wird der Sklave frei, der Bettler König. — Aus „Die kleinen Freuden" von Bruno H. Bürgel, Robert Möhlich-Verlag, Hamburg.

Wetterregeln im September

Gerade dem September als einem Übergangsmonat kommt in der Ausiegung der Bauernregeln eine besondere Bedeutung zu. Infolgedessen ist auch die Zahl der Wetterregeln über den September außerordentlich umfangreich. Hier nur eine kleine Auswahl: Septemberwetter warm und klar, / verheißt ein gutes nächstes Jahr. / Im September viel Sonnenglut / macht Äpfel und Trauben gut. / Donnert's im September noch / liegt der Schnee um Weihnacht hoch. / Am Septembermorgen / den Sandsack vorlegen. / September-Wetter warm und klar

Für die Frau

Heiratsinserate / Eine lustige Geschichte von Jo Hanns Rösler

„Verzeiht, Freunde, ich tat es nun einmal! Hin und wieder will er sich einen Jux machen, der böse Mensch in mir. Und so gab ich in einer großen Tageszeitung zugleich fünf Heiratsinserate auf. In dem einen suchte ich eine junge Sportkameradin für frohe Wandertage, im zweiten ein Herz, das nach Liebe sich sehnt, im dritten eine gepflegte Frau von hoher Kultur für gemeinsame Theaterbesuche, dann noch eine ehrlichgemeinte fürs ganze Leben mit getrennter Rechnung und zuletzt ganz offen eine Freundin mit modernen Ansichten für kleine Abendstunden.

Unter den zahlreichen Briefen wählte ich fünf Schreiben aus, von denen jedes auf eine der fünf verschiedenen Anzeigen einlief. Hier sind sie, euch zur Freude, niedergeschrieben:

Der erste Brief:

„Lieber Sportskamerad! Du suchst ein sonnenbraunes, unsentimentales und strammes Sportmädel mit hellem Kopf und klarem Blick. Ich melde mich zur Stelle. Mein Leben gilt allein dem Sport. Ich spiele Tennis, laufe Ski, schwimme, reite, rudere, segele, golfe, fechte und bin auch gut zu Fuß. Ich nehme an, daß dich auch meine Maße und Gewichte interessieren: achtundfünfzig Kilo, Brustumfang hunderteinundzwanzig, Armspanne zwei Meter zehn. Wenn wir uns also zu einem gemeinsamen Training entschließen wollen, so bin ich gern bereit, jederzeit anzutreten. Mit Sportgrüßen — —"

Der zweite Brief:

„Lieber Herr! Soll es eine Fügung des gütigen Himmels sein! Heute früh, als ich mit meinem lieben Mütterchen am Kaffeetisch saß, fiel mir Ihr Inserat in die Augen. Wie ein geölter Blitz durchzuckte es mich! Mein Herz erbebte. Ich spürte die Macht des Geschickes. Meine Ruhe ist hin, mein Herz ist schwer, wie es schon unser Altvater Goethe so treffend auszudrücken verstand. Ja, ich bin das Heimchen am Herd, das Glück im Winkel, das Sie suchen. Ich bin das unmoderne Mädchen aus der guten alten Zeit, behütet und beschirmt von meinem guten Mütterchen, ich habe nichts übrig für Tanzen und Sport und die anderen unweiblichen Dinge. Trautes Heim, Glück allein — so lautet meine Sehnsucht — Raum ist in der kleinsten Hütte für ein glücklich liebend Paar. Wenn ich einen braven, charakterfesten Mann finde, so will ich immer sein kleiner Sonnenschein sein, ihm viele, viele Kinder schenken und ihm das Leben hübsch und gemütlich machen. Der Mensch denkt, jedoch Gott lenkt. Sind Sie es, den der liebe Gott mir bestimmt hat? Ich schließe Sie schon heute in mein Abendgebet ein und hoffe zitternden Herzens und bange auf einige Zeilen von Ihrer lieben Hand.

In scheuer Scham —"

Der dritte Brief:

„Verehrter Freund! Wenn Sie Lust haben, machen Sie mir das Vergnügen, Ihren Tee bei mir zu nehmen. Sie suchen die moderne und kultivierte Frau mit Eigenheim und Telefonanschluß. Hier ist sie, ich bin es. Sie finden bei mir eine Wohnkultur, nach der Sie sonst lange suchen können. Alle Dichter dieser Erde sind in meinem Bücherschrank verwahrt. Sie können mit mir über indischen Kult genau so plaudern wie über die Raffinessen eines Curryessens. Meine Hausbar befriedigt jeden Ihrer Wünsche, meine Schönheit alle meinen Schneidigkeit. Schlank und rassig stehe ich im Raum, elegant und temperamentvoll sind meine Bewegungen, ich bin eine Widdergeborene und eine Rotblondine dazu, in allen Dingen der großen Welt nicht unerfahren. Von Liebe will ich nichts wissen, mein Herz starb vor vielen Jahren einen harten Tod. Wenn Sie aber mit dem königlichen Rest vorlieb nehmen wollen, um dessen Gunst die Fürsten buhlten, dann seien Sie mir willkommen. Jederzeit die Ihre — —"

Der vierte Brief:

„O Herr, sind Sie der Mann, der gleich mir das Rauschen des Waldes, das Singen der Sonne und die brausende Sinfonie der Kunst liebt und es vermag, in der Arbeit des Tages die Schönheit des Lebens zu erkennen? Kommen Sie, helfen Sie mir den Alltag zu verschönen, und wir wollen in unserer Ehe uns all das Glück schenken, das uns Menschen hier auf Erden beschieden ist. Meine Ausstattung ist nicht von Pappe, meine Mitgift nicht von schlechten Eltern, denn mein Vater war Baumeister und verdiente sich ein Heim. Auch sonst bringe ich noch manches in die Ehe mit, das wohl meines Ideales Wert ist, von kleinen Sparkassenbüchern nicht zu reden. Kommen Sie bald, das Leben ist so kurz! Und ich habe noch nichts erlebt!

Ihre — —"

Der fünfte Brief:

„Nehmen Sie mich! Ich hoffe Ihren Ansprüchen zu genügen. Auch Sonntags. Sie werden nicht enttäuscht weggehen."

Diese fünf Briefe wählte ich aus und bestellte die fünf Damen alle an einem Abend, jede zu einer anderen Stunde und je an einem anderen Ort. Dann ging ich zu ihnen. Zuerst zu der einen, dann zu der zweiten, dritten, vierten und fünften. Wißt ihr, Freunde, was ich erlebte? Ich traf zu jeder Stunde und an jedem Ort immer wieder dasselbe Mädchen! Sagt, soll ich das vielseitige Kind heiraten?

Ein bissel mehr Gemüt

Es kann gar nicht schaden, wenn man sich daran erinnert, daß man einmal in der Welt vom deutschen Gemüt sprach, von jener Eigenschaft unseres Volkes, aus dem die Romantik immer wieder aufs neue geboren wurde. Alles Schöne und alles Gute hatte seine Wurzel in diesem Gemüt, die Märchen und die Musik, die Tierliebe und das Gedicht. Seinen schönsten Ausdruck aber fand es von jeher in der deutschen Weihnacht.

Oftmals ist in den letzten Jahren die Frage nach dem deutschen Gemüt gestellt worden. Von drinnen und draußen hat man versucht, zu erklären, wo dieses deutsche Gemüt in all den Jahren geblieben ist, ob es starb oder ob es nur schläft und auf die glückliche Stunde wartet, die es aufs neue weckt.

Ein bissel mehr Gemüt!

Das ist die Forderung, die im Alltag an jeden Menschen gestellt werden müßte, denn mit diesem bissel mehr Gemüt sähe das Leben ganz anders aus. Und es wäre für alle leichter.

Wie verärgert und verbissen wird doch der Lebenskampf überall geführt, wie sehr beherrschen der Neid und die Mißgunst jeden einzelnen Tag. Und wie wenig wirkliches Verstehen gibt es und wie wenig . . . Verzeihen.

Ein bissel mehr Gemüt . . . ein Lächeln, wo sonst ein böses Wort wäre, ein Blumenstrauß, wo sonst eine leere Vase steht, ein Eichendorff-Gedicht, wo sonst der Kriminalroman liert . . . ist das nicht lebenswerter?

Der Krieg hat so unendlich viel zerstört; nicht nur Häuser. Und er hat so viel getötet, nicht nur Menschen . . . Bewahren wir uns das letzte Kerzlein, das in uns leuchtend und wärmend brennt, auch wenn die Welt da draußen kalt und nüchtern und dunkel ist. . . Ein bissel mehr Gemüt!

1000 Kilometer auf — Teppichen

Die Mannequins beherrschen die Modeschauen. Was wären die schönsten Kleider ohne sie. Eine der berühmtesten Vorführdamen Englands hat in ihrer zwanzigjährigen Karriere über tausend Kilometer auf den teppichbelegten Stegen in allen Teilen des britischen Weltreiches zurückgelegt, wie sie jüngst bei ihrer „Jubiläumsfeier" einem Reporter mitteilte.

In mehr als dreitausend Modeschauen trug sie Kleider, die einen Gesamtwert von acht Millionen Mark haben.

Die ungekrönte Königin der englischen Mannequins, die heute noch genau so schlank und frisch erscheint wie am ersten Tage ihrer Laufbahn, ist noch immer der vielbewunderte Stern jeder Modenschau der eleganten Welt.

Aufstehen — leicht gemacht

Ungezählte Menschen kämpfen jeden Morgen den Kampf mit der Zeit beim Aufstehen. Wenn der Wecker rasselt und der Alltag uns aus dem Traumland zurückruft, möchten wir nur allzu gerne „nur noch fünf Minuten" liegen bleiben. Meistens tun wir das auch, um dann plötzlich wie von einer Tarantel gestochen aus den Federn in die Kleider zu springen. Wir stürzen ins Badezimmer, hetzen uns ab, denn Mann und Kinder wollen ihr Frühstück, und schon ist der Tag falsch angefangen.

Darum seien drei Regeln beachtet, die sich tausendfach bewährt haben. Erst einmal tüchtig strecken und recken. Kein Tier wird nach einem gesunden Schlaf ohne sich zu strecken, sich von seiner Lagerstatt erheben.

Zweitens wollen wir nicht vergessen, anhaltend zu gähnen. Es entspannt die Muskeln und Nerven und führt frisches Blut in den benommenen Kopf.

Drittens wollen wir uns krümmen wie ein Fisch an der Angel, um dann erst mit einem fröhlichen Sprung in den Morgen das Tagwerk zu beginnen. Drei Dinge, die unseren Körper von allen „Schlafschlacken" freimachen. Drei kleine Regeln, die uns das Aufstehen leichter machen.

Farbenharmonie im Wohnraum

Kleiner Farben-Almanach für herbstliche Arbeiten im Raum

Die Harmonie der Farben beeinflußt nicht nur den Menschen, sondern auch den Raum, in dem er sein Leben verbringt. Stumpfe und dunkle Farben stimmen wehmütig, grelle verletzen das Auge, helle, lichte Töne erwecken Freude und Frohsinn. Man sollte etwas über Farbenharmonie wissen, wenn man daran geht, einen Wohnraum auszugestalten.

Schon früh hat die Phantasie der Menschen mit Farben gespielt, sie als bedeutsames Zeichen erkannt, und sie haben sich Gedanken darüber gemacht. Bei den Gerüten aus der Steinzeit finden wir den Rötel als Mittel der Bemalung, er wird nicht das einzige Farbenelement gewesen sei, war aber wohl das unvergänglichste. Goethe und Newton haben uns viel Wissenswertes und Erkenntnisreiches über die Geheimnisse der farblichen Welt sagen können, und in unseren Tagen Wilhelm Ostwald.

Alle warmen Farben, insbesondere die, welche Gelb- und Orangetöne enthalten, verengen den Raum. Kalte Farben, blau und jene, die blaue Töne enthalten bis Russischgrün und Karmin, erweitern das Blickfeld. Bei grellen Farben ist die Raumwirkung intensiver als bei zarten und man sollte ein langgestrecktes Zimmer nur mit einem Fenster auch nicht in lichtem Gelb tönen, weil es dann engbrüstig wirkt. Stimmt man einen Wohnraum auf Gelb und Grün ab, so wirkt er freundlich, das Vorherrschen von Gelb ruft die Empfindung des Brennens hervor. Reines Blau wirkt kühl, schwarze und graue Nuancierungen, besonders aber Töne, die Weiß in sich tragen, sind in ihrer Eigenwirkung zurückhaltend. Man sollte zu einem Zimmer, in welchem Möbel von mächtigem Ausmaß stehen, helle und silbergraue Wandtöne wählen — intensive Farben wirken hier beklemmend.

Unbedingt wirkt auch den Raum, wenn die Wände und Decken Farbtöne tragen, die zu eng miteinander verwandt sind, sie wirken wie verwischt. Das Auge findet nirgends einen Ruhepunkt.

Die Nebeneinanderstellung von sehr verschiedenen Farben wirkt darum besonders angenehm auf das Auge, weil es für eintönige Farben schnell ermüdet. Klare, lichte Farben wie das zarte Grün des Birkenblattes, die leuchtenden des Herbstlaubes, das Blau des Meeres oder des Himmels schaffen dem Menschen eine Umgebung, in der er Ruhe finden kann.

Das Einfühlen in die Sphäre der Farbenwelt löst die Geheimnisse der farbigen Beziehungen zu unserer Gefühlswelt und damit die Art ihrer Eingliederung in das Seelenleben. Das sind die wohltuendsten Wohnräume, aus denen eine Gesetzmäßigkeit der Farben spricht, sei es in der Wahl des Anstriches, der Tapeten, der Wandbekleidungen oder der Fensterdekorationen.

Dreieichenhain

△ **Lehrerfreizeit in Dreieichenhain.** Wie auf der Lehrertagung in Langen vom 1. Vorsitzenden mitgeteilt wurde, kann in Dreieichenhain eine Lehrerfreizeit stattfinden. Sie wird sich mit dem Thema „Sexualpädagogik" befassen. Namhafte Referenten wurden hierfür gewonnen. Die Bevölkerung von Dreieichenhain stellt erfreulicherweise Bürgerquartiere bereit. Kreispfleger Karl Nahrgang wird den jungen Erziehern für heimatkundliche Führungen zur Verfügung stehen. Außerdem ist ein Abendkonzert in der Schloßkirche in Philippseich vorgesehen. — Diese Freizeit ist durch Vermittlung des Vorstandsmitgliedes Günther Schulzke, unter Mitwirkung von Bürgermeister Stroh und Rektor Frölich ermöglicht worden.

Liebesromane in Bildern
Traum 30
... ist der Traum von Millionen!
Jede Woche neu beim Zeitungshändler

Offenthal

o **Obstlesezeiten.** Als Obstlesezeiten in der Gemarkung Offenthal wurden festgesetzt: Dienstag und Freitag von 9 bis 12 Uhr und 18 bis 18 Uhr.

o **Ballon flog über Berlin.** Die Meldekarten vom Ballonwettbewerb der Jugend des Roten Kreuzes gehen nach und nach ein. Sie kommen meist aus südlicher oder nordöstlicher Richtung. Schon oft wenige Stunden nach dem Start wurden sie gefunden in der Gegend von Wächtersbach und Fulda. Mancher Ballon segelte jedoch auch über die Rhön und den Thüringer Wald. Am weitesten flog einer über Berlin bis nach Neu-Ruppin. Er gehörte Josef Eichler, der somit der Gewinner des 1. Preises wurde und schon am 15. September mit den anderen „Siegern" die große Fahrt ins Allgäu antreten kann. Die glücklichen anderen Empfänger von Karten rechnen inzwischen die Kilometer aus, die ihr Ballon zurücklegte und erhoffen schöne Trostpreise.

Heimatlicher Schulsport — Bezirk 2

Eine Besprechung der Bezirkssportleiter beim Kreisschulamt am 3. September ergab, daß als Vorrunde zur Kreismeisterschaft die Westmeister ermittelt werden müssen. Zu diesem Zwecke finden am kommenden Dienstag, 13.30 Uhr, auf dem Sportplatz am Eigenheim in Egelsbach folgende Wettkämpfe statt.

8 mal 75 m-Knabenstaffel (gemischt 7. und 6. Schuljahr), Egelsbach gegen Bezirk Langen.

Grenzball der Mädchen: 7. Schuljahr: Neu-Isenburg—Egelsbach; 8. Schuljahr: Sprendlingen — Egelsbach.

Handball der Knaben: 7. Schuljahr: Neu-Isenburg—Dietzenbach; 8. Schuljahr: Sprendlingen — Egelsbach.

8 mal 75 m-Mädchenstaffel (gemischt 7. u. 8. Schuljahr), Dreieichenhain gegen Bezirk Langen. In diesem Wettkampf läuft die Egelsbacher Mädchenstaffel außer Konkurrenz mit.

LANGENER ZEITUNG
Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn, Langen, Darmstädter Str. 26, Ruf 63. Verantwortl. für den Inhalt: Friedrich Schädlich, Langen. Inseraten-Annahme: Ausschließlich Langen, Darmstädter Str. 26

für geregelten Stuhl
Neda-Früchtewürfel
-unschädlich, mild, zuverlässig
rein pflanzlich, in Packungen ab DM -.40

Es spricht sich rum:
Beckmann hat herrliche Sachen, niedrige Preise und eine riesige Auswahl!
Unsere Schaufenster sind zwar kein Warenlager und trotzdem bieten wir Ihnen unter anderm über
100 formschöne Sammeltassen, wöchentl. neue Muster
Stapelweise billige Teller und Tassen
Schöne Service u. Geschenke
Haus- und Küchengeräte in besten Markenfabrikaten
Sämtliche Haushaltmaschinen
Unsere Spielwarenabteilung bietet ständig das Neueste aus Nürnberg.
Unser Prinzip, bekannt noch aus der Zeit vor der Währungsreform:
Alles für den Kunden!
HEINRICH BECKMANN
BAHNSTRASSE 23

STÄDTISCHE BÜHNEN FRANKFURT AM MAIN
Sehr verehrter Freund unseres Theaters!
Die neuen Frankfurter Bühnen haben sehr große Ausmaße, und wir können daher unsere Dekorationen für auswärtige Gastspiele nicht mehr verwenden.
Da wir aber unseren auswärtigen Theaterfreunden nur vollwertige Vorstellungen, die unsere künstlerischen Leistungen aufzeigen, bieten wollen, müssen wir zu unserem Bedauern auf unsere Gastspiele auch in Langen verzichten.
Wir halten es aber für unsere vornehmste Pflicht, Ihnen als unseren langjährigen treuen Besuchern äußerst günstige Abonnementsbedingungen für die kommende Spielzeit in unseren Frankfurter Häusern anzubieten.
Wir legen für Sie ein Abonnement auf
mit vier Opern, vier Schauspielen
einer Preisermäßigung von 40% gegenüber den Kassenpreisen.
Das Abonnement kann in Raten gezahlt werden. — Dieses Entgegenkommen ist so großzügig, daß Ihre Fahrtkosten aufgewogen werden.
Auskünfte und Anmeldung zum Abonnement nur bei
W. Christ, Langen, Frankfurter Str. 2,
bis zum 15. Sept. 1951 mit Bestellschein erbeten.
Bei dieser Stelle sind später auch die Platzausweise abzuholen und die Ratenzahlungen zu leisten.
Die Bekanntgabe der Vorstellungen erfolgt durch den Wochenspielplan und die Abonnementsstelle der Städtischen Bühnen in Langen.
Durch die Vorverkaufsstelle Langen werden zu den einzelnen Vorstellungen Sonder-Omnibusse bestellt, so daß Hin- u. Rückfahrt reibungslos erfolgen kann.

Amtliche Bekanntmachungen

Ab 1. August 1951 wurden neue **Schornsteinfegergebühren** festgesetzt. Auf die Bekanntmachung der Kehrgebührenordnung an der Anschlagtafel am Rathaus wird hingewiesen.

Langen, den 6. September 1951.

Der Bürgermeister: Umbach.

Bekanntmachung

Nach § 7 in Verbindung mit § 9 Erstes Wohnungsbaugesetz (WoBauG) vom 24. April 1950 (Bundesgesetzbl. S. 83) ist Wohnraum, der nach dem 31. Dezember 1949 bezugsfertig geworden ist und der den im Gesetz näherbezeichneten Voraussetzungen hinsichtlich Größe, Miete und Nutzungsart entspricht, auf 10 Jahre von der Grundsteuer befreit. Die Befreiung beginnt am 1. April des Jahres, das auf das Kalenderjahr folgt, in dem der Wohnraum bezugsfertig geworden ist. Die Berücksichtigung der Grundsteuervergünstigung ist davon abhängig, daß den Finanzämtern (Bewertungsstellen) eine Bescheinigung der für das Wohnungswesen zuständigen Landesbehörde gemäß § 18 Mieten-Verordnung vom 20. November 1950 (Bundesgesetzbl. S. 759) vorgelegt wird, in der die Erfüllung der gesetzlichen Voraussetzungen der Grundsteuervergünstigung bescheinigt wird.

Bei der bevorstehenden Durchführung der Fortschreibungen und Nachfeststellungen auf den 1. 1. 1951 kommen die Bestimmungen des WoBauG erstmalig zur Anwendung. Zur Vermeidung von Doppelbearbeitungen ist es erforderlich, daß die Bewertungsstellen möglichst umgehend erfahren, in welchen Fällen die Voraussetzungen nach dem WoBauG für Gebäude (-Teile), die im Jahre 1950 bezugsfertig geworden sind, in Anspruch genommen wird.

Soweit die nach dem oben erwähnten § 18 Mieten-Verordnung vorgesehene Bescheinigung nicht bis **zum 31. Oktober 1951** auf der zuständigen Bewertungsstelle vorgelegt werden kann, ist dieser in einfacher Form davon Kenntnis zu geben, daß bei der für das Wohnungswesen zuständigen Landesbehörde Antrag auf Erteilung einer Bescheinigung gem. § 16 Mietenverordnung gestellt worden ist. Falls bereits vor Bezugsfertigkeit eine vorläufige Bescheinigung nach § 10 WoBauG ausgestellt worden ist, ist die Umwandlung der vorläufigen Bescheinigung in eine endgültige durch die für das Wohnungswesen zuständige Landesbehörde erforderlich."

Offenbach (Main), 2. September 1951.

Finanzamt Offenbach (M) u. Langen

Oeffentliche Erinnerung

Es wird hierdurch allgemein an die Bezahlung (Abführung) der nachstehend bezeichneten Steuern und Abgaben erinnert:

am 10. September 1951:

1. Einkommen- und Kirchen- sowie Körperschaftsteuer-Vorauszahlung f. das III. Kalendervierteljahr 1951.
2. Notopfer Berlin-Vorauszahlung für das III. Kalendervierteljahr 1951.
3. Umsatzsteuer-Vorauszahlung für den Monat August 1951 der monatlich zahlenden Steuerpflichtigen. Gleichzeitig ist die Umsatzsteuer-Voranmeldung einzureichen.
4. Lohn- und Kirchenlohnsteuer sowie Abgabe Notopfer Berlin der Arbeitnehmer für den Monat August 1951, wenn die einbehaltene Lohnsteuer im vorangegangenen Kalendervierteljahr monatlich durchschnittlich mehr als 50 DM betragen hat. Die Lohnsteueranmeldung ist für den Anmeldungszeitraum fristgerecht vorzulegen.

am 1. Oktober 1951:

5. Halbjahresrate d. Rentenbankgrundschuldzinsen auf Grund des Steuerbescheids 1949, die die Eigentümer von dauernd landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen oder gärtnerischen Zwecken dienenden Grundstücken zugestellt erhielten.

Es wird gebeten, die bezeichneten Steuern und Abgaben rechtzeitig zu entrichten. Einzahlungspflichtige, die nicht zum Fälligkeitstag bezahlt haben, haben zusätzlich Säumniszuschläge zu bezahlen. Geht die Zahlung nicht binnen einer Woche nach Eintritt der Fälligkeit bei der Finanzkasse ein, ist das Finanzamt angesichts der angespannten Finanzlage der öffentlichen Hand genötigt, die fälligen Beträge zwangsweise beizutreiben; es sind dann außer den Steuerbeträgen und den Säumniszuschlägen noch Zwangsvollstreckungsgebühren zu entrichten.

Offenbach a. M., den 4. September 1951.

Die Finanzämter Offenbach (Main) und Langen.

Schenken Sie uns Ihr Vertrauen — und Sie können glücklich werden!
● Institut für neuzeitliche Eheanbahnung ●
Darmstadt, Hedwegd (Linie 2 bis Hedwegd) (Sprechstd. tägl. ausn. mont.) Die diskrete, individuelle, ehepsychologische Beratung ist d. Grund unserer Erfolge. Auskunft kostenl. u. unverbindl.

Fußbeschwerden
werden meistens durch Überbelastung hervorgerufen. Die von Schmerzen geplagten Füße müssen durch Maßschuhe oder in leichteren Fällen durch Maßeinlagen entlastet werden. Dies ist der einzig richtige Weg zur Besserung Ihres Geh- und Stehvermögens! — Gehen Sie zum Fachmann, der Sie richtig beraten wird, zu:
Karl Klepper & Sohn
Orthopädie-Schuhmachermeister - Langen, Lutherstraße 3
Werkstätte f. Einlagen - Maß- u. Orthopädieschuhe - Lieferant d. Krankenk.

UT Filmbühne
LANGEN · TEL. 889
Freitag bis Montag
Tägl. 20.30 - Samstag 18.15 u. 20.30 Uhr
Sonntag 16.00, 18.15 u. 20.30 Uhr
Der sensationelle Farbfilm der ersten Raketenfahrt zum Mond
ES KANN MORGEN SCHON WAHR SEIN!
ENDSTATION MOND
Der in Deutschland und Amerika preisgekrönte Farbfilm
Jugendliche haben Sonntag 16 Uhr Zutritt
Spätvorstellung Fr, Sa u. So 22.30 Uhr
Spionage in Fernost
Ein Film, der hineinblendet in ein Leben voller Gefahren, Grausamkeiten und Aufregungen, gemixt aus: Spionage, Liebe Haß, Mord, Hara-Kiri und Jtu-Jttsu
Sonntag 14 Uhr Jugendvorstellung

Apfelweinfässer
gebraucht
180—200 Liter Kastanienholz DM 26.—
180—200 Liter Eichenholz DM 33.—
Nachnahmelieferung sofort. Alle Größen von 50 — 600 Liter billig. Fordern Sie ausführliche Preislisten kostenlos.
Faß-Sauer, Wiesbaden 43, Goebenstr. 14
Tel. 23882

Achtung!
Bauschutt, Sand u. Grund (kein Müll), kann auf den Schulsportplatz hinter d. Realgymnasium angefahren werden.
SSG. Langen 1945 e.V.

Leiter- u. Kastenwag.
Ersatzräder, sowie Steig- u. Doppelleitern bei Wilhelm Pfaff
Wagnermeister
Hügelstraße 6

Saison-Ausverkauf!
Apfelwein v. Faß
Liter 40 Pfennig
(Gefäße mitbringen)
bei
Ewald Umbach
Schwimmstadion-Gaststätte

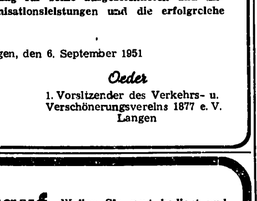
Strümpfe stopft
maschinell, schön, billig und schnell!
Leufmaschenreparatur Anschlen
Steitz, Mühlstr. 22
Strumpfinstandsetzung und Strickerei

ab DM 125.-
in allen Preislagen vorrätig
Joh. Schneider II.
Annastraße 15

Klavierunterricht
bei
Norbert Matzka
Langen, Friedrich-Ebert-Straße 31

Möbelkauf ist Vertrauenssache
Wollen Sie gut bedient und beraten sein, dann kaufen Sie im Fachgeschäft am Platze
Sie finden:
Möbel
Polstermöbel
Matratzen usw.
in reicher Auswahl und solider Verarbeitung bei größten Zahlungserleichterungen im
Möbelhaus Sallwey
Obergasse 21-23

Herzlicher Dank
Die 1. Europäische Lehrmittelmesse ist als besonderes Ereignis in die Geschichte Langens eingegangen. Der Erfolg hat alle Erwartungen übertroffen und wurde durch die eifrige Mithilfe aus allen Kreisen Langens ermöglicht. Anssteller und Gäste lobten den augenehmen Aufenthalt und die Gastfreundlichkeit unserer Stadt.
Wir danken darum allen denen, die durch ihre Mitarbeit und ihre Einsatzbereitschaft zum hervorragenden Gelingen beitrugen, von ganzem Herzen.
Dem rührigen Geschäftsführer des Deutschen Lehrmittelverbandes, Herrn Bruno M. Kaufmann, gebührt unsere besondere Anerkennung für seine ausgezeichneten und unermüdlichen Organisationsleistungen und die erfolgreiche Zusammenarbeit.
Langen, den 6. September 1951
Umbach — Bürgermeister der Stadt Langen
Oeder — 1. Vorsitzender des Verkehrs- u. Verschönerungsvereins 1877 e. V. Langen

Lichtburg
Telefon 269
Freitag bis Montag
Sichern Sie sich Karten im Vorverkauf!
Tägl. 20.30 - Sa u. So 16.00, 18.15 u. 20.30 Uhr
Ein Meisterwerk der deutsch-oesterreich. Filmkunst
Die bezaubernde Filmlegende der schönsten Liebesromanze aus dem Hause Habsburg

Erzherzog Johanns große Liebe
Die aufsehenerregende Liebesaffaire des fürstl. Rebellen Johann v. Habsburg u. der Posthalterin Nandl v. Aussee. - In der Hauptrolle:
Marte Harell - O. W. Fischer
Oskar Sima, Theod. Danneggen
Herrliche Gebirgs-Aufnahm., Trachten, Tänze
Die schönsten Alpen-Volkslieder zur Zither gesungen!
Das Erzherzog Johann-Lied!
„Wo i geh u. steh', tut mir mein Herz so weh' um mein Steierland, das glaubt's mir gewiss, wo des Büchserl knallt u. wo der Gamsbock fallt, wo's a wahre Freud zu leben ist! Hollio!"

Junge, intell. Stenotypistin
(Alter bis 20 Jahre) für Büro-Arbeiten sofort gesucht.
Handschriftl. Kurzangebote unt. Off. 772 an

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Langen

Samstag, den 8. September: 20 Uhr **Choralandacht Gemeindehaus** (Dekan Hemmes)

Sonntag, 9. Sept.: **16. Sonntag n. Trinitatis**

9.00 Uhr: Gottesdienst im Gemeindehaus (Dekan Hemmes)

10.00 Uhr: Gottesdienst in der Kirche (Dekan Hemmes)

Predigttext: Epheser 3,20 und 21; Lieder: 371, 307, 291

11.15 Uhr Kindergottesdienst Gemeindeh. und in der Kirche

An den Werktagen:

Montag: Jugendsingkreis

Dienstag: Gustav-Adolf-Frauenwerk

Mittwoch. 20 Uhr: Kirchenchor

Donnerstag, 20 Uhr: Bibelstunde

Freitag: Mütterkreis

Evangelische Stadt-Mission

Sonntag, 5 Uhr: Bibelstunde

Dienstag fällt aus

Kath. Gottesdienstordnung vom 9. 9.—15. 9. 51

Sonntag, den 9. 9. 51, 17. Sonntag n. Pfingsten

7.00—7.50 Uhr: Beichtgelegenheit
8.00 Uhr: Hochamt mit Predigt
9.30 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt
10.30 Uhr: Spätmesse
20.00 Uhr: Andacht

An den Werktagen:

Montag, 6.30 Uhr: hl. Messe
Dienstag, 20 Uhr: Abendmesse
Mittwoch, 8.30 Uhr: hl. Messe
20.00 Uhr: Andacht
Donnerstag, 7.30 Uhr: hl. Messe
Freitag, 8.30 Uhr: Amt
Samstag, 7.30 Uhr: hl. Messe

Neuapostolische Kirche Langen, Wiesenstraße

Sonntags vorm. 9.30 und nachm. 16 Uhr, Mittwoch abend 8 Uhr

Gemeinde Egelsbach, Westendstraße

Sonntags vorm. 9.30 und nachm. 16 Uhr, Donnerstag abend 8 Uhr

Methodistengemeinde (evang. Freikirche) (Realgymnasium Saal 14)

Freitag, 7. 9., 20 Uhr: Predigtgottesdienst
Sonntag, 9.-9., 10 Uhr: Morgen-Andacht

Kirche Jesu Christi d. Heiligen d. Letzten Tage

Bürgerstraße (Siedlung)
10 Uhr Sonntagsschule
19.30 Uhr Predigt-Gottesdienst

Ärztlicher Sonntagsdienst

Samstag 14 Uhr bis Montag 8 Uhr
9. Sept. / Dr. Kober, Tel. 797

Apotheken-Dienst in Langen
mit Nachtdienst-Bereitschaft

Samstag 20 Uhr - nächste Woche Freitag
Apotheke R. Münch, Darmstädterstraße

Stadt-Bücherei, Heegweg

Bücher-Ausgabe:
Morgen, Samstag nachm. von 2—4 Uhr

Volkschor Liederkranz 1838 Langen

Heute, Freitag, den 7. September, pünktl. 20.30 Uhr Uebungsstunde im Vereinslokal „Weingold". Der Vorstand

Sport- und Sängergemeinschaft 1945 e.V. Langen

Abteilung Radfahrer

Samstag, den 8. Sept. 20 Uhr im „Lämmchen" Versammlung der Abt. Da die Tagesordnung sehr wichtig, ist das Erscheinen aller Abt.-Mitglieder erforderlich Der Obmann

Abteilung Turnen

Schüler montags von 18—20 Uhr
Schülerinnen dienstags von 18—20 Uhr
Schülerinnen donnerst. von 18—19 Uhr
Frauen montags von 20—22 Uhr in der Turnhalle.
Schüler (montags) und Schülerinnen (dienstags) alle Erscheinen zwecks Verbeturnen.

Turnverein 1862 (E. V.)

Gesamtverein

Morgen, Samstag abd. gemütl. Beisammensein im „Haferkasten". Die Mitglieder u. Angehörigen aller Abteilungen sind hierzu herzl. eingeladen.

Spiele am 9. September I. und II. Mannschaft in Langen gegen Michelstadt.

Beginn 13.15 Uhr und 15.00 Uhr.
Sonntag, den 9. Sept., 20.00 Uhr Zusammenkunft bei Dütsch (Deutsches Haus").

Verband d. Kriegs- u. Zivilbeschäd. Sozialrentner u. Hinterbl. Ortsgruppe Langen

Am Sonntag d. 9. Sept gedenkt d. Ortsgruppe Langen durch feierl. Kranzniederlegung am Ehrenmal auf dem Friedhof, aller Toten d. Krieges 1914-18 u. 1933-1945. Die Feier findet vorm. 9.30 Uhr statt. Die Mitglieder treffen sich bei Gärtner Schroth, Friedhofstraße.

OWK Langen

Samstag, den 8. Sept. um 20.30 Uhr Abend-Wanderung Zusammenkunft Luth.-Platz.

T.-V. „Die Naturfreunde" Langen

Zu einem gemütlichen Abend i. unserem Heim am Samstag, d. 8. Sept. mit Kaffee und Kuchen ladet herzlichst ein der Vorstand

Heimatvertriebene

Frauen u. Mädchen, die keine Nähmaschine haben, können jetzt auch in Langen ihre Kleidung u. Wäsche selbst nähen oder alt auf neu herrichten. Der Kreisverband der Vertriebenen, Offenbach a.M., hat dem hiesigen Ortsverband hierzu eine Nähmaschine geliehen.
Fr. Langer-Biell, Bahnhofstraße 116, hat bereitwilligst ihre Werkräume hiefür zur Verfügung gestellt und wird auch die Nähstunden täglich ab 17. Uhr mit Rat und Tat leiten. Rascheste Anmeldung daselbst wegen Zeiteinteilung erforderlich.

5 qm **Basaltpflastersteine** zu verkaufen. Leukertsweg 19

Trauer-Drucksachen preiswert und schnell: Druckerei der „LZ".

IHRE VERMÄHLUNG GEBEN BEKANNT

Dr. med. dent. Achim Neumärker
Dr. med. Hilde Neumärker
geb. Hamm

8. September 1951

Jena (Saale), Paradies-Str. 3 — *Langen (Hessen), Taunus-Str. 13*

Kirchl. Trauung: Samstag 15 Uhr in der ev. Kirche zu Langen

Ihre Verlobung geben bekannt

Else Hohlfeld
Friedel Steitz

Langen, den 9. September 1951
Leukertsweg 58, Karl-Liebknecht-Str. 31

Ihre Vermählung geben bekannt

Edmund Kraft
Dina Kraft
geb. Bärenz

Außerhalb 1 — *Friedhofstr. 34*

Kirchl. Trauung: Samstag, 8. 9., 15.45 Uhr in der evangelischen Kirche zu Langen

Statt Karten!
Für die zahlreichen Gratulationen und Geschenke anläßlich unserer Vermählung danken hierdurch, besonders der Nachbarschaft, herzlichst

Heinz Umstädter u. Frau
Kunigunde geb. Schäfer, nebst Eltern

Langen, im September 1951
Bachgasse 21

Für die Glückwünsche und Geschenke anläßlich unserer Vermählung danken wir herzlichst.

Erich Klubberg u. Frau
Margarete geb. Schmalz

Langen, Lerchgasse 27, im Sept. 1951

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anläßlich unserer Vermählung danken herzlich.

Karl Becker u. Frau
Hilde geb. Helfmann

Langen, Fabrikstr. 28, im Sept. 1951

Für die Gratulationen und überaus zahlreichen Blumen und Geschenke anläßlich unserer Vermählung danken wir auf das Herzlichste. Besonderen Dank der Gesangsabteilung der Sport- und Sänger-Gemeinschaft für das schöne Geschenk und das Ständchen.

Hermann Rau u. Frau
Elsbeth geb. Schäfer

Langen, Sprendlingen, im August 1951

Sonntag, den 9. Sept. 1951, 9.30 Uhr am Ehrenmal auf dem Friedhof

Gedenkstunde

zu Ehren aller Opfer des Krieges, der Verfolgten des Hitlerregimes und deren Hinterbliebenen. - Wir bitten alle Einwohner den Toten, die für eine bessere Zukunft starben, ihre Verbundenheit durch Teilnahme an der Gedenkfeier zu bewelsen. VVN Langen

Wir bitten unsere Mitglieder sich am kommenden Sonntag, dem 9. Sept. 1951, pünktlich um 9.15 Uhr an der

Gedenkstunde

für die Opfer des Faschismus auf dem Langener Friedhof zu beteiligen.

KPD Langen
Der Vorstand

Jucken (Fußfläche) • Seit 9 Jahren bin ich davon, Brennol hat mich befreit. • BRENNAL Lösung 1.85 Puder 1.35
Fach-Drogerie M. ENSTE, Langen, Lutherplatz

Winter-Kartoffeln
(Rheinhessische, Wetterauer)
Lieferung frei Keller. Bestellungen bei
Georg Keim 4. Söhne
Annastraße 14, Telefon 109

Tanzschule **L. Becker,** vorm. **N. Schlerf**

Kursusbeginn für Anfänger (innen)
Dienstag, 11. Sept., 20 Uhr im Saalbau „Lämmchen"
Anmeldungen Fahrg. 21 oder am obigen Abend.
L. BECKER
Tanzlehrer

Die Kunst führt Sie in eine bessere Welt

Wir werben um Ihre Mitgliedschaft in der

Kunst- u. Kulturgemeinde Langen e.V.

Die 3. Veranstaltungsreihe 1951/52 bietet Ihnen wiederum in reicher Abwechslung Solisten-Konzerte, Literarische Abende, Aufführungen und Ausstellungen. — Jahresbeitrag DM 10.— bezw. DM 5.— für Familien-Angehörige, Studenten und Schüler.

Geschäftsstelle: Südl. Ringstr. 28

Anmeldung. auch i. d. Buchhandlungen Hinkelmann u. Pollitzer

Geschäfts-Eröffnung

Der verehrten Einwohnerschaft von Langen gebe ich zur Kenntnis, daß ich am Montag, den 10. Sept. 1951 in den Räumen Fahrgasse - Ecke Obergasse ein

Spielwaren-Spezialgeschäft

verbunden mit einer sehr reichhaltigen

Leihbücherei

eröffne. — Das schon seit Jahren in Sprendlingen bestehende gut eingeführte Hauptgeschäft ermöglicht mir durch Großeinkauf Ihnen die beliebtesten Spielwaren sowie bei meiner Leihbücherei die neuesten Büchern zu den billigsten Preisen zu bieten. Ein unverbindlicher Besuch meiner Ladenräume überzeugt Sie von der reichhaltigen Auswahl.

OSKAR BRAUN

„Bei meinen nervösen Herzbeschwerden

ist mir **Klosterfrau Melissengeist** gerade in der warmen Jahreszeit unentbehrlich. Auch bei Magenschmerzen und Kopfweh nehme ich ihn nach Gebrauchsanweisung und fühle sofort wesentliche Besserung." Frau K. Pflüger, K.-Braunsfeld, Scheidtweilerstraße 97. So wie Frau Pflüger so haben Millionen Menschen die rasche Wirkung von **Klosterfrau Melissengeist** verspürt! Nicht nur bei obengenannten Beschwerden: **Klosterfrau Melissengeist** tut dem ganzen Körper wohl. Als vielseitiges, mild rasch wirkendes Hausmittel hilft er zugleich auch sparen! **Klosterfrau Melissengeist,** in der blauen Packung mit 3 Nonnen, ist in allen Apotheken und Drogerien erhältlich. Denken Sie auch an **Aktiv-Puder!**

Bargeld
jederzeit für Altmetalle
Kupfer, Blei, Zinn, Messing usw.
W. Dunsing, Langen,
Wiesgäßchen 30
Bei schriftlichen Anfragen erfolgt Abholung

QUECKSILBER
zu kaufen gesucht. Angeb. unter NL 2903 über Annonc.-Expedition Meiße & Co., Hannover 05

Rollhockey

Verbandsspiel
am Sonntag, den 9. September 1951 um 15 Uhr auf der Rollschuhbahn gegen
RSC Darmstadt I.
ROLLSPORT-CLUB LANGEN
I.A.d. Vorstandes: R Weber

Triumpf (200 ccm) (fahrbereit), preiswert zu verkaufen. Schnaingartenstraße 7.

D. B. 200 in tadellosem Zustand, fahrbereit, für 400 DM zu verkaufen. Kraft, Darmstädter Landstr. 1 (Außerhalb)

Büroschrank (Stahlmöbel) 200x95x40 4 Fächer, 2 selbst verschließbare Fächer, umständehalber billig zu verkaufen. Ang. unt. Nr. 765 a. d. G.

Neuw. 2fl. Gasherd kl. eisern. Füllofen 5.- Türe f. Stall geeign. 5.- zu verkaufen. Bürgerstraße 20

1 Zinkbadewanne
1 Volksempfänger
1 Kupferkessel (neu)
zu verkaufen. Rheinstraße 32

1 komplettes, einfaches **Schlafzimmer** gegen bar billig zu verkaufen. Zu besichtigen Langen, Annastraße 12 (Parterre)

Weiß emailli. Herd mit komb. Gasherd und fahrbaren Kohlenkast. billig zu verkaufen. Bahnstraße 114, I.

Gut erhaltene, eiserne **Bettstelle** mit Sprungrahmen, günstig zu verkaufen. Sandweg 4

Falläpfel werden zum höchsten Tagespreis angekauft. **Kaanstädter** Friedhofstraße 9

Zwetschen und Pfirsiche zu verkaufen. Obergasse 10

Zwetschen zum Selbsternten, zu verkaufen. Friedrich - Jahn - Str. 9

Geilerts Butterbirnen, Zuckerbirnen und Sommeräpfel (dicke Sorte) zum Essen u. Backen, zum billigst. Preis, zu verkaufen. P. M. Helfmann Bindingsweg

Putzfrau für dienstags u. freitags gesucht. Wilhelmstraße 2, II.

Mädch. od. junge Frau welche d. Lautmasch.-Heben erlernen möchte, sofort gesucht. Off. unt. Nr. 760 a. d. G.

Junge Frau od. Mädch. wöchentl. dienstags u. freitags von 15-18 Uhr gegen gute Bezahlung gesucht. Off. unt. Nr. 767 a. d. G.

Herrenrad m. eingebautem Flink-motor, zu verkaufen. Nördliche Ringstraße 65

Werkstattofen Fabrikat Haas & Sohn G 1133, ungebraucht, zu verkaufen. Südliche Ringstraße 26

Frack u. Cut (schlanke Figur) wie neu, abzugeben gegen Damenrad. Off. unt. Nr. 759 a. d. G

NEXA Fliegen-Span gegen Mücken und Schnaken Packung m. 10 Stück 40 Pfennig SAMEN-JUNG Bahnstraße 17

2 Zimmer, Küche (Bad) gegen Baukostenzuschuß, nach Vereinbarung, zu vermieten. Off. unt. Nr 768 a. d. G.

Suche ab sofort **1 ½ Zimmer m. Küche** Biete 1000.— DM Baukostenzuschuß od. Mietvorauszahlung. Off. unt. Nr. 766 a. d. G

Suche **2-3 Zimmer-Wohnung** mit Baukostenzuschuß. Off. unt. Nr. 752 a. d. G.

Suche **3-Zimmer-Wohnung** (Bad) in Alt- oder Neubau gegen Abstand od. Baukostenzuschuß. Off. unt. Nr. 763 a. d. G.

2-3 Zimmer-Wohnung sofort gesucht. Off. unt. Nr. 773 a. d. G.

2 Zimmer, teilmöbliert m. Küchenbenutzung in Frankfurt gegen **1 Zimmer** mit Wohnküche in Langen oder Umgebung v. kinderlosem Ehepaar mit 2 Schäferhunden zu tauschen gesucht. Buch, Frankfurt a. M. Scheidswaldstraße 68

1 Zimmer mit Küche ev. gegen Baukostenzuschuß gesucht. Ang. unt. Nr. 782 a. d. G.

Möbl. Zimmer in ruhig. Einfamilienhaus, Bahnhofsnähe, zu vermieten Off. unt. Nr. 761 a. d. G.

Gut möbl. Zimmer an berufstätigen, älter. Herrn zu vermieten. Zuschr. u. Nr. 758 a. d. G.

Gut möbl. Zimmer v. Ingenieur, möglichst Nähe des Bahnhofs von Langen, gesucht. Ang. unt. Nr. 770 a. d. G.

Haus bei 7000-8000 DM Anzahlung zu kaufen gesucht. Off. unt. Nr. 764

Mehrere Acker wegen Erbauseinandersetzung zu verkaufen. Off. unt. Nr. 771 a. d. G.

Acker neben d. Chaussee nach Sprendlingen (756 qm), zu verkaufen. Off. unt. Nr. 757 a. d. G.

Perfekte **Hemden-Büglerin** aushilfsweise sofort gesucht. **Wäscherei Schäfer** Nordendstraße

Witwe Ende 50, m. Einkomm., sucht d. Bekanntschaft eines seriösen Herrn z. Haushaltführung. Off. unt. Nr. 769 a. d. G.

Wohnbau Ausstellung
Einlaß frei!
Sonntag, den 9. Sept. 51, 10—19 Uhr
Gasthaus „Frankfurter Hof"
Wir bereiten Sie in allen Fragen der Baudurchführung und Baufinanzierung
Sichern Sie sich einen wohlbedarfsgerechten Bautyp für Ihren Neubau - Umbau - Hausteil - Ausbau
II. Hypoth. 4½%
durch steuerbegünstigtes Sparen bei der
„BADENIA"
Bausparkasse G. m. b. H. Karlsruhe
Bezirksleitung: Julius Heiss, Offenbach, Mainstr. 37 - Tel. 84770

Taxi Ruf 784
Tag und Nacht
Nah- u. Fernfahrt
Chr. Zellhöfer
W.-Rietig-Str. 15.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Frau Auguste Traser
geb. Werner

sagen wir unseren herrlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Lauber für die trostvolle Grabrede und Allen, die ihr die letzte Ehre erwiesen haben.

Die trauernden Hinterbliebenen

Langen, Egelsbach, den 4. Sept. 1951
Leukertsweg 50

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Erscheint wöchentlich zweimal dienstags und freitags. Bezugspreis: Monatlich 1.40 DM zuzügl. 0.15 DM Trägerlohn. Einzelpreis: Di. 15, Fr. 20 Pfg. — Druck u. Verlag: Buchdruckerei Kühn, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. — Fernruf 493

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0.12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 1. — Anzeigenaufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

Nr. 70 — Dienstag, den 11. September 1951 — Jahrgang 3/52

Echte Partnerschaft?

WO Es war weder eine aufregende Begebenheit noch eine von einschneidender Bedeutung, als am Freitag der Bundesrat einen neuen Präsidenten wählte. Der Vorsitz in diesem Gremium wechselt alljährlich. Bedeutungsvoll waren aber die Worte, die bei der Amtsübergabe Ministerpräsident Ehard (Bayern) äußerte. Er rief dem Westen zu, es sei gut, wenn die deutsche Bereitwilligkeit zur Gemeinschaft mit den freien Staaten nicht durch allzulange Geduldsproben gestört werde.

Wahrscheinlich zielten diese mahnenden Worte nicht darauf ab, daß die Gefahr bestünde, auf der mit Fragen und Problemen gespitzten Konferenz in Washington könnten durch die Fülle der Themen Deutschlands Sorgen und Interessen zu kurz kommen. Ehards Befürchtungen haben wohl eine andere, tiefer sitzende Ursache als die Arbeitsüberhäufung der alliierten Konferenzpartner. Wer die ausländischen Zeitungen der letzten Wochen durchblätterte, dem grinste unverhohlen das Gespenst des Mißtrauens entgegen, des Mißtrauens gegen Deutschland nämlich.

Natürlich gibt es mancherlei Gründe, aus denen bestimmten Gruppen im Ausland daran gelegen ist, das gegen Deutschland bestehende Mißtrauen immer wieder anzufachen. Anlässe dazu bieten sich häufig genug, wenn man sie nur sucht; sei es nun der Hinweis auf radikale Parteiströmungen oder darauf, daß Bundesgrenzschutzbeamte das Horst-Wessel-Lied gesungen hätten. Sodann gilt dann das gesamte Deutschland als politisch nicht zuverlässig.

Der stärkste Trumpf ist diesen Leuten jederzeit durch die unglückselige Teilung Deutschlands gegeben. Diese Tatsache bietet ihnen die Möglichkeit zu der nicht verstummenden Verdächtigung, Deutschland spiele diese Aufteilung in Ost und West politisch nutzbringend für sich aus — und es werde dieses Mittel umso rücksichtsloser handhaben, je mehr man der Bundesrepublik wachsende Rechte zugestehe. In dieser Richtung versteigt sich der Schreiber einer ausländischen Zeitung soweit, die Bundesrepublik als „die zukünftige Dirne Europas" zu bezeichnen, die nach Wiedergewinnung der Unabhängigkeit in der beispiellos günstigen Situation sei, ihre Gunst dem Meistbietenden, Ost oder West also, verkaufen zu können.

In anderen Pressestimmen wird diese Befürchtung — wenn auch in abgeschwächterer Form gesteht. Allerdings kommen dort die Kommentatoren zu dem nüchternen Schluß, der Westen müsse das Risiko eingehen, Deutschland bestimmte Rechte einzuräumen, weil sonst Dr. Adenauers Stellung weiter erschüttert werde und Reaktionen gegen den Westen ausgelöst würden.

Dennoch wäre es betrüblich, wenn der Zweck, Deutschland nicht dem Osten zuneigen zu lassen, allein den Ausschlag gäbe. Eine solche Haltung wäre gewiß nicht dazu angetan, die Menschen hier innerlich zu erfassen, und auf die Menschen sollte es doch ankommen. So wäre es zwar gut, wie Ministerpräsident Ehard meint, wenn die Geduldsprobe für Deutschland nicht allzu lange ausgedehnt werde. Besser noch wäre es, wenn das Zünglein an der Waage, auf deren einer Seite das Mißtrauen hockt, sich zugunsten der Seite senkte, auf die das Vertrauen — nicht der Zweck — gesetzt wurde.

Wie wenig der Mensch heute gilt, wie sehr er in das Getriebe der Machtblöcke geraten ist, hat auch die Interparlamentarische Union in Istanbul, an der einige deutsche Delegierte teilnahmen, bestätigt. Fast hilflos wirkt ihre Feststellung, die der Menschheit drohende Kriegsgefahr würde gebannt, wenn es allein nach dem Willen der Völker ginge. Das ist eine Binsenwahrheit; nur schade, daß sie nicht der Wirklichkeit entspricht.

Es verrät auch wenig Wirklichkeitssinn, wie z. T. bei diesem Treffen von Parlamentariern zahlreicher Länder die Flüchtlingsfrage behandelt wurde. Was nützt den aus der Heimat Vertriebenen die von der britischen Delegation eingebrachte Forderung auf Rückkehr der deutschen Flüchtlinge — wie auch der aus Palästina vertriebenen Araber? Welche Möglichkeiten einer Rückkehr in Frieden bestehen denn bei den gegenwärtigen weltpolitischen Spannungen? Eine den Tatsächlichkeiten entsprechende Regelung der Flüchtlingsfrage hätte sich statt solcher theoretischer Entschließungen mit dem nüchternen und viel mühsameren Thema zu befassen, wie es zu bewerkstelligen wäre, die Vertriebenen überall in Arbeit und Brot Lagerdasein zu erlösen.

Gegenüber den idealen, gutgemeinten und doch recht papiernen Entschließungen und Anträgen wirken die Beschlüsse, die die britischen Gewerkschaften jetzt auf ihrem Jahreskongreß faßten, erfrischend sachlich, unpathetisch und praktisch. Die Gewerkschaften haben sich in Blackpool gegen die Forderung nach erhöhten Grundlöhnen ausgesprochen. Sie verlangen stattdessen eine Stabilisierung der Lebenshaltungskosten und schlagen dafür schärfere Preis- und Gewinnkontrollen vor. Zwischenhandelsprofite sollen ausgeschaltet oder stark beschnitten werden. Die Gewerkschaften haben außerdem verlangt, die Haushaltgüter dadurch zu verbilligen, daß man sie von der Sonderumsatzsteuer befreie.

Die britischen Gewerkschaften haben damit einen wesentlichen Beitrag zur wirtschaftlichen und sozialen Stabilisierung geleistet, die sie sich als Ziel gesetzt haben. Ihre Entschließungen sind nicht im Hinblick auf die eigenen Interessen sondern für die Wirtschaft überhaupt und damit für die Allgemeinheit von Vorteil. Solche Arbeit und solches Wirken kann auf starke Worte verzichten, denn es wirbt für sich allein.

Für Frieden und Sicherheit in Fernost

Friedensvertrag für Japan von 49 Staaten unterzeichnet — Der Sowjetdelegierte verließ die Schlußsitzung — USA und Japan schließen Sicherheitspakt

In der vorgesehenen kurzen Zeitspanne ist in San Franzisko die Konferenz über den japanischen Friedensvertrag zu Ende geführt worden. 49 Staaten unterzeichneten am Wochenende in einer feierlichen Schlußsitzung den Vertrag.

Der russische Delegierte Gromyko hatte den Saal kurz vor dem Unterzeichnungsakt verlassen. Bei einer Pressekonferenz hatte er den Friedensvertrag als einen Vertrag zur Kriegsvorbereitung bezeichnet. Die Wünsche der Sowjetunion, den Vertragsentwurf abzuändern, blieben unberücksichtigt. Die Frage eines japanischen Presseverteters, wo die noch fehlenden etwa 340 000 japanischen Kriegsgefangenen geblieben seien, konnte Gromyko nicht beirren: „Es gibt keine Kriegsgefangenen in der Sowjetunion", erklärte er.

Außer der Sowjetunion haben es auch Polen und die Tschechoslowakei abgelehnt, den Friedensvertrag zu unterzeichnen. Außenminister Acheson sieht in dem Werk, wie er beim Schlußwort darlegte, einen wohl einzigartigen Akt wahrer Versöhnung. Beachtlich wirkten auch die Worte des britischen Außenministers, der von einem Akt im Geist von Glauben und Vertrauen sprach. In Kraft tritt der Friedensvertrag, sobald die Parlamente der einzelnen Unterzeichnerstaaten den Vertrag ratifiziert haben und die Mehrzahl der Anerkennungsurkunden bei der amerikanischen Regierung hinterlegt ist. Die Besetzung Japans endet spätestens 90 Tage nach Inkrafttreten des Vertrages. Was er Japan an Rechten einräumt, haben wir in einer unserer letzten Besprechungen bereits ausgeführt.

Sogleich nach der Schlußkonferenz trafen amerikanische und japanische Delegierte erneut zusammen, um einen zweiseitigen Sicherheitsvertrag zu vereinbaren. In diesem Sicherheitspakt steht Japan den USA das Recht zu, auch nach Inkrafttreten des Friedensvertrages Land-, Luft- und Seestreitkräfte in und um Japan zu unterhalten. Diese Kräfte sollen, wie es der Vertragstext vorsieht, den internationalen Frieden und die Sicherheit im Fernen Osten aufrechterhalten und Japan gegen einen bewaffneten Angriff von außen schützen. Im Vorwort des Vertrages verlautet, Friedensvertrag und Sicherheitsvertrag sollen auf Japans Wunsch gleichzeitig in Kraft treten, weil es noch nicht über die Mittel zur Selbstverteidigung verfüge.

Der Prozeß gegen Deußer

Am Freitag: Philipp Deußer weiß von nichts — Am Montag: Teilzugeständnisse

Vor einem Darmstädter Schwurgericht begann am letzten Freitag unter starkem Andrang des Publikums der Prozeß gegen den 50 Jahre alten Wachmann Philipp Adam Deußer aus Langen. Deußer steht bekanntlich im Verdacht, am 26. Juni im Wald bei Sprendlingen die 38jährige Ehefrau Anna Knöß ermordet zu haben. Den Vorsitz der Verhandlung führt Landgerichtsdirektor Heinrich Hahn. Als Verteidiger des Angeklagten fungiert Rechtsanwalt Dr. Adolf Drapela aus Langen.

Für den Prozeß sind 65 Zeugen geladen; 130 stehen im Bedarfsfalle zur Verfügung. Wie es scheint, wird dieser Bedarfsfall eintreten, denn Philipp Deußer kann sich an nichts erinnern. Drei Stunden nahm es in Anspruch, dem Angeklagten alle Fälle vorzuhalten, in denen er Frauen und Mädchen angesprochen oder handgreiflich belästigt haben soll. Fast alle diese Begebenheiten fallen in seine nächtliche Dienstzeit als Wachmann bei einer Wach- und Schließgesellschaft.

Deußer erwiderte auf die jeweiligen Anschuldigungen: „Davon weiß ich nichts. Das ist alles gelogen. Alles Schwindel". Als die Anklage auf die Tat am 26. Juni kommt, ändert Deußer seinen Ton nicht. „Nur so in Gedanken" sei er in den Wald gefahren, antwortet er auf die Frage des Vorsitzenden, was er denn bei strömendem Regen mitten in der Nacht dort zu suchen gehabt habe. Der erste Verhandlungstag zeigte jedenfalls, daß Deußer unter allen Umständen „von nichts wissen will".

Die Fortsetzung der Zeugenvernehmungen am Montag bot dasselbe Bild. Wie am Freitag trat auch hier eine Reihe von Frauen und Mädchen auf, die unter Eid aussagten, im Verlauf der letzten Monate, meist zur Nachtzeit, von dem Angeklagten angesprochen und zum Teil erheblich belästigt worden zu sein.

Fast allen Frauen fiel seine ungewöhnlich gebückte Haltung auf dem Rad und sein starkes Keuchen auf. Deußer, dessen Gesicht nicht die leiseste innere Erregung widerspiegelte, bewies auch gestern wieder absolute Ruhe und Sicherheit. Er hatte seine Taktik im Vergleich zum ersten Verhandlungstag, an dem er bekanntlich alles abstritt, allerdings insofern leicht geändert, als er sich nun in einzelnen Fällen erinnern, Teilzugeständnisse zu machen. So gab er im Falle der Zeugin Sch. zu: „Es kann möglich sein, daß ich mal gefragt habe, ob wir uns treffen könnten." Er widersprach sogar nicht, als die Zeugin E., die er acht Tage vor dem Mordfall belästigte, angab, er habe sie grob angepackt und um einen Kuß gebeten.

Auf Vorhalt von Staatsanwalt Arndt, ob er nach diesen Eingeständnissen bereit sei, zuzugeben, daß er am Freitag mehrfach gelogen habe, sagte er: „Stimmt, ich habe zugibt Falsches gesagt, weil ich glaubte, meine Familie dadurch schonen zu können."

Eine Zeugin E. D. aus Heidelberg erklärte, daß sie im Juli 1950 von einem Mann fast an der gleichen Stelle überfallen wurde, an der ein Jahr später Frau Knöß die tödlichen Verletzungen erlitt. Sie sei damals gewürgt, geschlagen und in den Wald gezerrt worden. Der Mann habe erst von ihr abgelassen, als sie sich energisch zur Wehr setzte. Er habe ihr nachgerufen, wenn du zur Polizei gehst, bring' ich dich um. Sie habe tatsächlich nicht gewagt, die Polizei zu benachrichtigen.

Am Nachmittag begab sich das Gericht überraschend zum Tatort. An der Buschallee schneise im Wald zwischen Sprendlingen und Neu-Isenburg schilderte die Zeugin L., die sich am Tattag in Begleitung der Ermordeten befunden hatte, die Einzelheiten des Überfalls, wobei sie allerdings nichts über die Person des Täters aussagen konnte. Als die Schwester der Getöteten dem Angeklagten ins Gesicht schrie:„ Geben Sie es doch endlich zu, Sie Schuft, Sie haben meine Schwester erschlagen", antwortete er, ohne mit der Wimper zu zucken: „Sie sind ja verrückt, ich weiß von nichts."

Mit der gleichen kalten Ungerührtheit ließ er in der Opel-Tankstelle am Ausgang von Neu-Isenburg, in der er sich aufgehalten haben will, während der Überfall ausgeführt wurde, alle Fragen des Gerichtes über sich ergehen.

Der Prozeß wird heute weitergeführt.

Die Uebersicht

Kommt die Autobahnsteuer? Der vom Bundesfinanzminister Schäffer vorgelegte Gesetzentwurf über die Erhebung einer Autobahnsteuer wurde gestern vom Bundeskabinett beraten. Danach sind folgende Sätze vorgesehen: Krafträder bis 250 ccm 20 Mark, bis 500 ccm 40 Mark, über 500 ccm 60 Mark. Personenkraftwagen bis 1200 ccm 120 Mark, bis 2000 ccm 180 Mark, bis 2500 ccm 240 Mark, über 2500 ccm 350 Mark. Omnibusse 300 bis 600 Mark. Zugmaschinen. 400 bis 600 Mark. Lastkraftwagen bis 1,5 Tonnen Eigengewicht 180 Mark, bis vier Tonnen 360 Mark, über vier Tonnen 480 Mark. Zuschläge für Anhänger zwischen 60 und 180 Mark. Das Kraftverkehrsgewerbe und der Bundesverkehrsminister haben scharfen Protest gegen diese Steuer angemeldet.

„Verband deutscher Soldaten" gegründet. In Bonn ist Ende vergangener Woche der VDS gegründet worden, von dem einige frühere Offiziere erwarten, daß er es auf mehr als vier Millionen Mitglieder bringen könne. Generaloberst a. D. Hans Frießner wurde zum Vorsitzenden gewählt. Wie ein Sprecher bekanntgab, wolle der VDS „alle Soldaten des ersten und des zweiten Weltkrieges und der dazwischen liegenden Zeit sammeln". Dem VDS sollten ferner auch „Wehrmachtsbeamte, Wehrmachtgefolge, einschließlich der weiblichen Wehrmachtsangehörigen, Soldatenwitwen und -waisen angehören".

„Geht uns unsere Brüder wieder!" Dieser Ruf war die Losung der Ansprache vor dem Kriegerehrenmal in Bonn, wo sich dreitausend Heimkehrer aus dem Bundesgebiet — dabei waren nahezu tausend Frauen — versammelt hatten. In einem Schweigemarsch durch die Straßen Bonns hatten sie vorher dagegen protestiert, daß ehemalige Soldaten und Zivilinternierte noch immer zurückgehalten würden. Auch Bundeskanzler Dr. Adenauer richtete im Namen der Bundesregierung erneut die Forderung an die in Frage kommenden Mächte, noch festgehaltene deutsche Kriegsgefangene freizulassen.

Südweststaat - Abstimmung aufgeschoben. Nach seiner Rückkehr von der Berliner Ebert-Feier hat Bundespräsident Prof. Heuß die 24 Richter des Bundesverfassungsgerichts vereidigt. Das Präsidium dieses Gerichtshofes liegt in Händen von Prof. Dr. Hoepker-Aschoff. — Der zweite Senat des Bundesverfassungsgerichtes hat durch eine einstweilige Anordnung die für den 16. September vorgesehene Abstimmung über die Neugliederung Südwestdeutschlands einstweilen ausgesetzt.

Weitere Streikausdehnung. Das hessische Innenministerium ist vom Arbeitgeberverband aufgefordert worden, ausreichende Kräfte zum Schutz der Arbeitswilligen einzusetzen. Der Verband werde dafür Sorge tragen, daß Gewaltmaßnahmen gegen Arbeitswillige strafrechtlich verfolgt würden. — Wie die Bezirksleitung der IG-„Metall" angekündigt hat, würden weitere Arbeitsniederlegungen erfolgen. Der Streik werde im Laufe dieser Woche verschärft.

Ein „Deutscher Mittelstandsblock". Handwerker und Bauern, vertreten durch den Zentralverband des deutschen Handwerks, den Bauernverband und den Zentralverband der Haus- und Grundbesitzer, wollen sich zu einem „Deutschen Mittelstandsblock" zusammenschließen. Diese Mittellung machte in Rendsburg der Präsident des deutschen Bauernverbandes, Dr. Hermes.

Dollar-Schecks für ehemalige Kriegsgefangene. Wie uns von der Interessengemeinschaft ehemaliger Kriegsgefangener in den USA geschrieben wird, war es möglich, einige tausend Dollarschecks dem Schicksal des Vergessenwerdens zu entreißen. Es handelt sich um Zertifikate, die den Kriegsgefangenen bei der Entlassung aus amerikanischer Kriegsgefangenschaft ausgehändigt, bei der anschließenden Übergabe der Kriegsgefangenen an andere Länder dort in Verwahrung genommen wurden und später bei der endgültigen Entlassung oft nicht mehr auffindbar waren. Wie weiterverlautet, soll auch mit der Auszahlung rückständiger Löhne (für nach der Kapitulation geleistete Arbeit) voraussichtlich noch in diesem Jahr begonnen werden. Auskunft erteilt die obengenannte Interessengemeinschaft, Sitz Köln, Am Klimpchenshof.

Aus STADT und Land

Langen, den 11. September 1951

* **Wir gratulieren herzlich,** wenn auch verspätet, Frau Elisabeth Daubert Wwe., Pestalozzistraße 7. Sie konnte bereits gestern ihren 81. Geburtstag festlich im großen Kreise der Familie begehen, und das betagte „Geburtstagskind" war in dem Trubel so recht im Lebenselement. Frohsinn, regsames Wesen und körperliche Rüstigkeit sind die Quellen, die ihre Lebensfreude nie versiechen lassen.

* **40 Jahre Bäckerei Hörner-Moser.** „Was, vierzig Jahre soll die Bäckerei Hörner schon in Langen bestehen!" wird manch einer denken, dem noch der alte Name vertraut ist. Im September 1911 hatte Johann Michael Hörner die Bäckerei in der Feldbergstraße, Ecke Gartenstraße, gegründet. Seine Tätigkeit ließ das Geschäft aufblühen, und es konnte sich nicht schöner fügen, als daß später ein so beliebter und überall gern gesehener Nachfolger und Schwiegersohn wie Toni Moser das Geschäft mit Johann Hörners Tochter gemeinsam weiterführte. Der Krieg stellte Frau Helene Moser bald vor die schwere Aufgabe, die Pflichten allein zu übernehmen. Sie tat dies in vorbildlicher Weise, bis es so sehr an Fachkräften mangelte, daß sie schließlich die Bäckerei auf zwei Jahre vermietete. — Es war ihr vom Schicksal jedoch nicht beschieden, nach Kriegsende ihrem Mann die wohlverwaltete Bäckerei wieder übergeben zu können, denn Toni Moser war unter denen, die in fremder Erde blieben. — So entschloß sich Frau Moser mit der ihr eigenen Tatkraft, vor drei Jahren das Geschäft selbst wieder zu eröffnen.

* **Die Arbeit lief wieder an.** Uns wird mitgeteilt: Ein hiesiger metallverarbeitender Betrieb hat durch Sonderregelungen den Forderungen der IG Metall stattgegeben, so daß in diesem Betrieb seit heute die Arbeit in vollem Umfange wieder aufgenommen werden konnte.

* **Eine Schulfeier des Realgymnasiums** wird morgen, Mittwoch, aus Anlaß des Nationalen Feiertags stattfinden. Zu dieser Feier, die um 8.30 Uhr in der Turnhalle beginnt, sind auch die Eltern und Freunde der Anstalt herzlich eingeladen.

* **Elternabend des Schulvereins.** Uns wird geschrieben: In der zweiten Septemberhälfte wird der Schulverein Langen wieder einen seiner Elternabende abhalten, die sich durch ihre aktuellen Themen ständig steigender Beliebtheit erfreuen, zumal sie nicht nur „graue Theorie" bringen. Der Schulverein legt Wert darauf, daß es sich bei den Referenten dieser Abende um Fachkräfte handelt, die mit der Erziehungsarbeit und der Welt der Kinder in innigstem Zusammenhang stehen und wirklich aus dem vollen schöpfen. Diesmal ist es Herr Matzka, bekannter Konzertpianist und Musikpädagoge, der zeigen wird, wie man das Kind an die Musik heranführt. Mit typischen Vertretern unter seinen Schülern wird er die Fortschritte aufweisen, die Kinder, bei entsprechender Führung, in ihrer musikalischen Entwicklung machen können. Da Herr Matzka abschließend auch selbst spielen wird und außerdem zugesagt hat, über Erlebnisse aus seiner Konzertlaufbahn zu berichten, darf man sich auf einen interessanten Abend gefaßt machen, von dem man gewiß bereichert nach Hause gehen wird. Das genaue Thema, wie auch Ort und Zeitpunkt dieser Veranstaltung werden rechtzeitig bekannt gegeben.

* **Auf die neuen Stenografie-Lehrgänge** in der Wallschule weist der Stenographenverein 1897 Langen hin. Der Anfängerkurs beginnt am Freitag dieser Woche, der Kursus für Fortgeschrittene am heutigen Dienstag.

* **Opferstock der Katholischen Kirche erbrochen.** Dieben glit auch die Unverletzlichkeit der Kirche nichts mehr. So wurde am Samstagnachmittag gegen 15 Uhr der Opferstock der Katholischen Kirche erbrochen, in der Absicht, das darin befindliche Bargeld zu stehlen. Da das Behältnis jedoch erst kurz zuvor vom Pfarrer geleert worden war, dürfte der Täter, vermutlich ein auf der Durchreise befindlicher „Wanderer" unserer Zeit, nicht auf seine Kosten gekommen sein.

* **Brieftasche mit 66.— DM gestohlen.** Es scheint, als sei vor Dieben heutzutage nichts mehr sicher. Ein Badegast aus Frankfurt, der am Donnerstag im Schwimmstadion weilte, ließ in einer abgeschlossenen Badekabine Bekleidung und eine Brieftasche mit einem Geldinhalt von 66.— DM zurück. Zu seinem Erstaunen und Leidwesen mußte er später feststellen, daß die Brieftasche samt Barschaft gestohlen worden war. Die Polizei bittet um sachdienliche Mitteilungen.

* **Verdächtige Gestalten.** Am Samstagabend gegen 22.30 Uhr trieben sich drei verdächtige Männer an einer außerhalb liegenden Hofreite herum. Die alarmierte Polizei konnte die zweifelhaften Nachtschwärmer stellen und in Gewahrsam nehmen. Es handelt sich um drei Burschen aus Sprendlingen, die nach Feststellung ihrer Personalien wieder auf freien Fuß gesetzt wurden.

* **Passanten mit dem Messer bedroht.** Einer der am Samstagabend von der Stadtpolizei wegen nächtlichen Herumtreibens festgenommenen Burschen aus Sprendlingen beschäftigte dieser Zeit nach seiner Freilassung wiederum die Polizei. Passanten wurden von ihm an dem Kinotheater „Lichtburg" mit einem Messer bedroht. Er wurde erneut in polizeilichen Gewahrsam genommen.

* **Verkehrsunfall an der Kreuzung Apotheke — Lindenplatz.** Zu den größten Gefahrenstellen innerhalb des Stadtgebietes zählt zweifellos die Kreuzung Bundesstraße 3 / Dieburger und Rheinstraße, denn hier ist schon manches Unglück passiert. Ein weiterer Unfall ereignete sich am Sonntagvormittag gegen 11.30 Uhr, wobei ein auf der Bundesstraße 3 aus Richtung Darmstadt kommendes Motorrad auf einen Personenwagen rannte, der die Chaussee von der Rheinstraße nach der Dieburger Straße überquerte. Der Motorradfahrer erlitt erhebliche Verletzungen, und an den Fahrzeugen entstand Sachschaden. Da sich in der Rheinstraße in Fahrtrichtung Darmstädter Straße ein Halteschild befindet, könnte eigentlich niemals zu solch einem bedauerlichen Unfall kommen, wenn die Verkehrsteilnehmer sich genau an die Vorschriften des Straßenverkehrs hielten.

* **Gefährliche Ölspur.** Am Samstagvormittag wurde in der Frankfurter Straße und Wallstraße eine Ölspur entdeckt, die leicht Unfälle hätte verursachen können. Bevor noch jemand Schaden erlitt, wurde sie durch Sand abgedeckt.

* **Gilmpflich abgegangen.** Auch die berüchtigte S-Kurve vor dem Rathaus forderte wieder einmal ein Verkehrsopfer. Hier stießen in der Nordkurve — Frankfurter Straße am Sonntagnachmittag gegen 15 Uhr ein Motorrad und ein Personenauto zusammen. An beiden Fahrzeugen entstand Sachschaden.

Das Schnurrbusch-Quartett spielt

Erstes Konzert der Kunst- u. Kulturgemeinde Langen

An diesem Donnerstag nehmen die diesjährigen Veranstaltungen der Langener Kunst- und Kulturgemeinde einen verheißungsvollen Anfang. Das Schnurrbusch-Quartett Darmstadt konzertiert erstmalig in Langen und macht seine Zuhörer mit drei der schönsten Werke der Kammermusik bekannt. Sie stammen aus verschiedenen Zeitepochen. Konzertmeister Schnurrbusch, ein feinsinniger Künstler auf der Geige, befand sich viele Jahre lang in führender Stellung als prominentes Mitglied des Orchesters des Hessischen Landestheaters in Darmstadt und genießt in den musikalischen Kreisen der Stadt von jeher ein großes Ansehen. Seine und seiner Mitwirkenden Kammermusikabende sind nicht nur in Darmstadt selbst, sondern in ebenso hohem Maße auch in anderen Kunststädten sehr beliebt und stets gut besucht. Schnurrbuschs Quartettgenossen, die ihn in seiner künstlerischen Arbeit wirkungsvoll unterstützen, sind erste Solokräfte des Darmstädter Landestheater-Orchesters. Jeder von ihnen ist ein vortrefflicher Könner auf seinem Instrument.

Mit der Schönheit und dem hohen Wertgehalt der Musik will die Kunst- u. Kulturgemeinde ihre Hörer zwar überraschen. Doch sei im voraus bemerkt, daß das Quartett in F-Dur op. 18 Nr. 1 in die erste Gruppe der Streichquartette Beethovens aus der Jugendzeit des Großmeisters gehört. Aus der Epoche romantischer Musik wird Franz Schubert mit den Variationen über des Komponisten Lied „Der Tod und das Mädchen" zu Worte kommen. Haydns Quartett in g-moll op. 74 Nr. 3 entspringt der reifsten Schaffensperiode seines vielseitigen Schöpfers.

Alles in allem bildet die Vortragsfolge Köstlichkeiten aus dem Schatze deutscher Kammermusik, deren Wiedergabe uns tiefe innere Bereicherung schenken wird. — Kommt und hört! Anfang 20 Uhr im Saale des Rathauses. Es sei hingewiesen auf die Omnibusverbindung Bahnhof—Rathaus: Bahnhof ab 20.03, mit welchem der Anfang des Konzerts rechtzeitig zu erreichen sein wird.

Dr. Schiling-Trygophorus

Die Lehrmittelmesse im Funk

Am morgigen Mittwoch um 18.30 Uhr wird die Aufnahme gesendet, die der Hessische Rundfunk anläßlich der Europäischen Lehrmittelmesse in Langen gemacht hat. Zahlreiche Langener hatten dabei Gelegenheit, die Arbeit der Funkleute mit ihrem großen Aufnahmewagen zu beobachten. Was daraus geworden ist, können Sie also per Radio vernehmen.

Die Aufnahme enthält Interviews des Schulfunkreporters Richard Flesch mit dem Geschäftsführer des Deutschen Lehrmittelverbandes, Bruno Kaufmann, und mit Bürgermeister Umbach. Außerdem Stimmen verschiedener in- und ausländischer Aussteller. Daneben sind der Vizepräsident der Deutschen Gesellschaft für Erziehung, Berger (Bremen), Dr. Hausmann, der Leiter der Abteilung Schul- und Jugendfunk bei Radio Frankfurt, und Dr. Brixius zu hören.

Interessant in der Reportage ist die Feststellung, daß die Messe zu sehr auf den Lehrer hin ausgerichtet war und viel zu wenig an die Arbeitsmittel der Schüler gedacht wurde. Weiterhin die grundsätzliche Kritik an durchweg veralteten Wandbildern und Modellen von Haustieren. Lebende Tiere sind die besten Anschauungsmittel!

Bei einer Aussprache zwischen den Vertretern der Lehrmittelhersteller und den Referenten der Kultusministerien der Länder beklagten sich die ersteren über mangelnde Zusammenarbeit, worauf die Referenten mit Recht parierten, daß eine Zusammenarbeit zwischen Lehrerorganisationen und Fabrikanten weitaus wichtiger sei. Nur dadurch könne eine positive Entwicklung eingeleitet werden.

Die Aufnahme wird im Rahmen der Reihe „Schule und Elternhaus" gesendet. Der Hessische Rundfunk hat die Sendungen unter diesem Titel alle 14 Tage mittwochs in der Zeit von 18.30 bis 18.45 Uhr im Programm. Die Beiträge dieser Reihe, die von Dr. Brixius betreut wird, bringen Erziehungsprobleme, die Lehrer wie Eltern gleichermaßen angehen.

R.

Offenthal

o **Ein neuer Fluchtlinienplan.** Durch den Straßenbau im „Erbsack" wurde für die stellen innerhalb des Stadtgebietes zählt zweifellos die Kreuzung Bundesstraße 3 / Dieburger und Rheinstraße, denn hier ist schon manches Unglück passiert. Ein weiterer Unfall ereignete sich am Sonntagvormittag gegen 11.30 Uhr, wobei ein auf der Bundesstraße 3 aus Richtung Darmstadt kommendes Motorrad auf einen Personenwagen rannte, der die Chaussee von der Rheinstraße nach der Dieburger Straße überquerte. Der Motorradfahrer erlitt erhebliche Verletzungen, und an den Fahrzeugen entstand Sachschaden. Da sich in der Rheinstraße in Fahrtrichtung Darmstädter Straße ein Halteschild befindet, könnte eigentlich niemals zu solch einem bedauerlichen Unfall kommen, wenn die Verkehrsteilnehmer sich genau an die Vorschriften des Straßenverkehrs hielten.

o **Neue Gebühren für den schwarzen Mann.** In den letzten Tagen wurde eine neue Gebührenordnung für das Schornsteinkehren bekanntgegeben. Gleichzeitig wurden kleine Quittungshefte ausgehändigt, die sicher in Zukunft neben der Unterschrift manch deutlichen Fingerabdruck des schwarzen Gesellen erhalten werden.

Die Volkshochschule spricht:

Homöopathie — ein Weg der Heilung. Die Homöopathie ist eine Richtung der Heilkunde, die durch planvolle Ausnutzung bestimmter Gesetzmäßigkeiten in vielen Fällen weiterführt als die sonst übliche Heilkunst, und die oft auch da helfen kann, wo diese versagt. Der von dem Begründer der Homöopathie, Samuel Hahnemann, vor 150 Jahren aufgestellte Grundsatz: „Ähnliches wird durch Ähnliches geheilt" wurde durch seine Arbeiten und Erfolge gerechtfertigt. Die auf dieser Grundlage weiterentwickelte Homöopathie ist heute weltweite Verbreitung gefunden und sich auch neben den glanzvollen Errungenschaften der modernen Medizin einen Platz gesichert. — Am komenden Freitag, dem 14. September, 20.15 Uhr, wird der bekannte Arzt, Dr. Werner Quillich, einen erschöpfenden Vortrag über die Homöopathie in der Finanzlehranstalt halten. Alle Interessenten dieser Heilkunde sind dazu herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei.

Aus der Welt des Films

Erzherzog Johanns große Liebe (Li-Li). Der zu Herzen gehende Film hat soviele Freunde gefunden, daß er auch weiter auf dem Spielplan bleibt.

Waffenschmuggler von Kenya (UT). Sagt Ihnen der Name Henry Hathaway etwas? Es ist der Regisseur des auch heute noch unvergessenen „Bengali"-Films. Hathaway schuf mit der, rassigen Gene Tierney und George Sanders in den Hauptrollen einen neuen eindrucksstarken Abenteuer-Film, der sowohl durch eine fesseind-jagende Spielhandlung als auch durch die besondere Note des exotischen Milieus den Beschauer in seinen Bann zwingt. Hathaway-Filme sind eine Seltenheit. Darum sollte man sich nicht die Gelegenheit entgehen lassen, seinen neuesten Spitzenfilm „Waffenschmuggler von Kenya" anzuschauen.

Heimatland (Lichtburg). So einschmeichelnd wie die bekannte Melodie wirkt auch der natürliche Liebreiz von Monika, dem Schwarzwaldmädel, das Günther Nordmann im Winterurlaub kennenlernt, als er das Dach des Geislingerhofes als Sprungschanze benutzt. — Sie nimmt seine Verliebtheit als Liebe, und erst als nach Enttäuschungen und Demütigungen Monika verzichten will, erkennt Günther, was er getan hat. Er reist ab, aber diesmal von Berlin — und zu Monika — für immer!

LANGENER ZEITUNG
Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn, Langen, Darmstädter Str. 28, Ruf 493. Verantwortl. für den Inhalt: Hans Burgdorf sen. Langen. Inseraten-Annahme: Ausschließlich Langen, Darmstädter Str. 26

DIE LETZTE LIEBE DES ROSALOT

ROMAN VON H. P. LARSEN

Copyright by Hr. Paul Herzog, Tübingen durch Verlag v. Graberg & Görg, Wiesbaden

(Schluß)

„Und nahm es an sich? So Hatten Sie noch etwas anderes in Ihrer Handtasche, Frau Berger?"

Die Frau sitzt da und krampft die Hände. Ihr Gesicht zuckt.

„Ja", sagt sie, „ich hatte Schlüssel darin..."

„Schlüssel zu Burgdorfs Wohnung, nicht wahr?"

„Ja."

„Die nahm Ihr Mann auch an sich... Und nun?"

„Ich war so zerbrochen..." die Frau schluchzt auf, „daß mir alles ganz gleichgültig wurde. Mein Mann verlangte, daß ich bei ihm bliebe. Ich tat es. Ich ging sogar, um den Schein zu wahren, mit ihm zu dem kleinen Fest für Sabine Pertus und ertrug dort ihren und den Anblick Burgdorfs... aber es war zuviel für mich. Meine Nerven versagten... Ich konnte einfach nicht mehr..."

„Einen Augenblick", unterbricht Höpfner, „gingen Sie von diesem Fest mit Ihrem Manne zusammen nach Haus?"

„Ja."

„Um welche Zeit?"

„Sehr früh. Eigentlich gleich nach dem Diner, vielleicht eine Stunde später, um nicht aufzufallen."

„Was taten Sie zu Hause?"

„Ich ging sofort in mein Zimmer, schloß mich ein und versuchte einzuschlafen. Ich muß auch vor Erschöpfung infolge der Aufregung eingeschlafen sein."

„Sie hörten nicht, ob Ihr Mann noch einmal wegging?"

„Nein."

„Aber Frau Berger, jetzt passen Sie einmal auf: nachdem Dr Burgdorf vergiftet worden war, was dachten Sie denn da?"

„Herr Kriminalrat —" die Frau hebt die Hände — „ich bitte Sie, quälen Sie mich nicht. Ich weiß nicht, was ich dachte. Ich dachte überhaupt nichts mehr, nur eines: Fort! Weg! Weg von ihm! Aber ich konnte ja nicht ohne Geld reisen, und erst als ich..."

„Ja? fällt ihr Kopf vornüber, und sie weint haltlos. Aber sie faßt sich selbst nach wenigen Augenblicken.

„Erst als ich ihm den Mord an Burgdorf auf den Kopf zusagte und ihm mit der Polizei drohte, gab er mir mein Geld, und ich konnte endlich abreisen..."

„Wieviel gab er Ihnen?"

„Fünfundzwanzigtausend Mark..."

„Die hatten Sie ja auch bei Ihrer Festnahme noch bei sich. Es wäre natürlich Ihre Pflicht gewesen, zu uns zu kommen und sich auszusprechen. Das Gesetz freilich wird Ihnen nichts anhaben können, weil Berger Ihr Gatte ist. Ja, Frau Berger", Höpfner sucht bedauernd die Achseln, „so leid es mir um Sie tut und so sehr ich menschliches Verständnis für Ihre Lage habe, wir werden Sie leider zunächst hierbehalten müssen..."

„Ich hoffe, daß es nicht lange dauert", setzt er noch auf Ihren angstvollen Blick hinzu, Berndt führt Frau Berger hinaus. Als er zurückkommt, wartet Höpfner schon auf ihn.

„Wenn die Frau die Wahrheit sagt hat, ist Berger der Mörder Dr. Burgdorfs..."

„Und der Mörder des Dr. Alwa..."

„Ja, dann stimmt Ihre Theorie, Berndt, allerhand Achtung vor Ihrem Scharfsinn, dann hat dieser Alwa den Mörder, das heißt in diesem Falle Berger, an jenem Abend in der Villa gesehen, hat ihn erpreßt — und als dem Erpressen das Wasser bis zum Halse stand und die Forderungen Alwas wahrscheinlich immer unverschämter wurden, hat er ihn da unter irgendeinem Vorwande zu einer Aussprache oder vielleicht auch zur Übergabe neuen Geldes auf den Schäferberg gelockt und erschossen... In der Brieftasche des Toten hat er vielleicht noch einen Rest von dem erpreßten Gelde zu finden gehofft... Wissen Sie, Berndt, ich muß schon sagen, man kann sich in Menschen täuschen. So wie Sie — hätte ich dem Berger nicht zugetraut, obwohl... es gibt da, glaube ich, in der Vergangenheit dieses Bergers schon ein paar dunkle Punkte. Wenn Berger nicht ein Mörder ist, ist der Mann von Beruf gar nicht Bankier gewesen, sondern war einmal Händler, kam durch Spekulation zu Geld und gründete dann hier seine Privatbank. Muß da früher ein Prozeß gegen ihn geschwebt haben, ich dächte, die Akten hätten einmal vorgelegen. Erinnern Sie sich nicht? Es war keine große Sache, aber immerhin... vielleicht hat sich Berger erinnert, mit Hilfe Alwas sich hier hochzuarbeiten, aber offenbar hat ja die Frau keinen sehr günstigen Einfluß auf ihn ausgeübt..."

„Ja, die Geschichte ist eine Tragödie. Das ganze Unglück ist wahrscheinlich aus der brüchigen Ehe entstanden. Wenn der Mann die Frau aufgegeben, wenn er die Kraft gehabt hätte, sich von ihr zu trennen, wär's besser gewesen..."

„So ist er der Frau wegen noch zum Mörder geworden. Man kann sich das vorstellen: er ist offenbarungsvoll — auf diesen Dr. Burgdorf hassen, zumal der nicht viel jünger ist als er selber, er erlebt den Zusammenbruch der Frau nach der Ankunft der Sabine Pertus, sie will Selbstmord begehen, sie ist sogar wirklich Gift bei sich, und an alledem ist für ihn nur einer schuldig: Doktor Burgdorf. So kommt er zu dem Entschluß, den Mann aus dem Wege zu räumen, vielleicht kann er sich die Frau retten... Aber das ist natürlich schon ein wahnwitziger Gedanke. Er begeht den Mord. Er wird dabei beobachtet. Er wird erpreßt. Er erschießt den Erpresser. Der Ring schließt sich. Die Frau liefert ihn aus. Sie kann ja nun auch gar nichts anderes mehr tun. Es ist schrecklich."

•

Am nächsten Morgen legt der Bankier Arnold Berger, umstanden von den beiden Kriminalisten, Hans Burgdorf und dem Arzt, ein Geständnis ab, das in allem den Schlüssen gleicht, die Höpfner und Berndt aus dem Untersuchungsergebnis und dem Gang der Ereignisse gezogen haben. Es ist eine sehr dramatische Szene, die ihren Höhepunkt erreicht, als Berger beteuert, seine Frau heute und immer zu lieben und ihr alles zu verzeihen, was sie ihm angetan hat.

Wenige Stunden später ist der Mann, den Dr. Olbrich schon nicht mehr für transportfähig erklärte, an einem Herzkollaps verschieden.

Die kleine Stadt nimmt mit Genugtuung von der Aufklärung der Verbrechen Kenntnis, die sie beunruhigt haben.

Und wieder in das rechte Maß und die gute Ordnung. Der junge Provisor Herbert Scheilmann kann wieder ungetrübt das Glück genießen, eine so hübsche Braut zu haben wie Susanne Berndt und mit ihr in heiteren Gesprächen und vollen Zukunftshoffnungen durch die schönen Anlagen des Städtchens spazierenzugehen. Herr Apotheker Gonterberg, so glimpflich bei der Sache weggekommen, obgwohl er wegen seiner Lüge einen Denkzettel verdient hätte, ist im wiedergewonnenen Frieden seiner Ehe ein zuvorkommender und immer aufmerksamer Gatte.

Dr. Olbrich, der kleine, unermüdliche Arzt, findet Trost in seiner geliebten Arbeit, die bleibt ihm wohl noch, wer weiß, für wie lange oder wie kurze Zeit, aber Dora wird bald aus dem väterlichen Hause gehen. Diesmal ist ihr die Entscheidung ihres Herzens nicht schwergefallen. Sie wird Hans Burgdorf heiraten, und dann wird vielleicht einmal die kleine, goldene Armbandkette, die ihr Kriminalrat Höpfner zur Verlobung schenkte, die einzige Erinnerung sein an die aufregenden Tage in der kleinen Stadt.

Und Sabine Pertus? Sie wird singen. Sie wird viele Herzen erobern, und da sie schön und jung ist, eines Tages sicherlich auch eines, das für immer an dem ihren schlagen wird.

ENDE

Sport-NACHRICHTEN

In der Gruppe 2 der II. Amateurliga Darmstadt lagen die Platzherren in Front und ließen keinePunkte abwandern. Um ein Haar hätte dabei der Neuling Sandbach wieder eine zweiteilige Niederlage einstecken müssen. Der 1. FCL kam nicht in Gefahr, schuldet aber dem Glück für das Spielergebnis auch ein wenig Dank. Egelsbach war es leider nicht vergönnt, die Siegesserie der Nieder-Rodener zu stoppen.

Die Einzelergebnisse:

Wixhausen — Ober-Roden	2:1
KSV Urberach — Messel	2:1
Dieburg — Ober-Ramstadt	5:1
Mörfelden — Sandbach	9:0
Nieder-Roden — Egelsbach	3:1
1. FC Langen — Michelstadt	4:2
Erbach — Münster	3:2

Der Tabellenstand

Dieburg	3	23:5	6:0
KSV Urberach	3	9:3	6:0
Mörfelden	3	10:1	4:2
Nieder-Roden	3	9:5	4:2
1. FC Langen	3	7:5	4:2
Wixhausen	2	3:2	3:1
Erbach	3	6:6	3:3
Ober-Roden	3	3:3	3:3
Messel	2	7:3	2:2
Münster	3	5:6	2:4
Michelstadt	3	6:10	2:4
Egelsbach	3	5:10	2:4
Viktoria Urbcrach	2	3:4	1:3
Ober-Ramstadt	3	3:13	0:6
Sandbach	3	2:25	0:6

Am nächsten Sonntag spielen: Wixhausen gegen Michelstadt, Viktoria Urbcrach—Ober-Roden, Münster—Langen, Egelsbach—Erbach, Sandbach — Nieder-Roden, Ober-Ramstadt gegen Mörfelden, Messel — Dieburg. KSV Urberach ist spielfrei.

1. FC Langen — Michelstadt 4:2 (2:1)

Nachdem die Reservemannschaft eindeutig ihre Überlegenheit bewiesen hatte und den Gästen mit 6:2 das Nachsehen gab, zeigten die 1. Mannschaften in einem packenden Kampf ein gleichwertiges Spiel, das bei etwas mehr Glück der Gäste auch unentschieden hätte enden können. Michelstadt überraschte mit einer fairen u. gut eingespielten Mannschaft, wobei die taktische Überlegenheit zum Teil das Können der Langener überwog. In der Langener Mannschaft haperte es noch an verschiedenen Stellen, besonders aber im Innensturm. Freilich, Weger/Prosch und Wiegand gaben sich die erdenklichste Mühe, um ihren Sturm vorzutreiben, gelangen auch im Verein mit den schnellen Außen Schäfer und Werner immer wieder in Tornähe, doch trotz der vier erzielten Tore fehlte letztlich doch etwas die Linie.

Vor über 1000 Zuschauern entwickelte sich von Beginn an ein flottes Spiel, das von dem vorzüglichen Euler aus Eppertshausen gut geleitet wurde. Michelstadt begann sehr vielversprechend und setzte in den ersten zehn Minuten dem Club gehörig zu. Langen allerdings gelang das erste Tor. Nach 12 Minuten setzte sich der einheimische Sturm rasant durch: Weger gab eine mustergültige Vorlage zu Prosch, der mit aller Ruhe plaziert die 1:0-Führung herausholte. In der 17. Minute gelang J. Werner ein Durchbruch; von der Linie zog er eine Prachtflanke zur Mitte, und Weger knallte zum 2:0 ins Tor. Unterdessen spielte Michelstadt unentwegt seinen raumgreifenden Fußball, mit dem Erfolg, daß es eine Minute vor dem Wechsel durch seinen Rechtsaußen Fleckenhaar den ersten Gegentreffer erzielen konnte.

In dem zweiten Spielakt ergab sich sofort für die Gäste eine Ausgleichsmöglichkeit. Nur mit Mühe konnte Dietz sein Tor sauber halten. Die 3. Ecke für Michelstadt brachte dann, nachdem der Ball von drei Mann (!) verfehlt wurde, für die Gäste den Ausgleich. Man rechnete kaum noch mit einem Langener Sieg, doch in der 58. Minute zog Werner eine Ecke so herrlich vor das Tor, daß der Ball hinter die Linie ging, aber sofort wieder im Spielfeld landete. Der Schiedsrichter, der unmittelbar am Tor stand, entschied regelsicher auf Tor für Langen. Die Gäste gerieten nun etwas aus dem Konzept, es gab wiederholt Verwarnungen, und als in der 75. Minute Werner im Strafraum unfair vom Ball abgedrückt wurde, entschied Euler auf Elfmeter für Langen. Der Ball, von Werner getreten, wurde von dem Gästehüter abgewehrt, doch der Nachschuß von Prosch ergab das 4:2. Leider büßte Michelstadt außer beiden Punkten kurz vor Spielende auch noch zwei Spieler wegen Schiedsrichterbeleidigung ein. — Die Michelstädter Mannschaft hinterließ trotzdem einen guten Eindruck.

Egelsbach unterlag mit 3:1 Toren

Nach den guten Leistungen der Einheimischen am vorletzten Sonntag hatte man im Egelsbacher Lager allgemein im zweiten Auswärtsspiel bei dem Neuling Nieder-Roden mit einem Punktgewinn gerechnet, zumal die Gastgeber-Mannschaft bei weitem nicht das zeigte, was man sich von ihr versprach. Daß sie trotzdem mit einem 3:1-Sieg den Platz verlassen konnte, hatte sie in erster Linie dem recht einseitig eingestellten Schiedsrichter Schüßler (Überau) und zweitens einem sehr schußschwachen Sturm der Egelsbacher zu verdanken.

Mit dem Anstoß waren die Platzherren zuerst im Bilde und riefen in der gegnerischen Strafraumgrenze recht heikle Situationen hervor, doch die Egelsbacher Hintermannschaft war auf dem Posten und klärte Immer wieder. Mit zunehmender Spieldauer gewannen auch die Gäste Oberwasser und erzielten in der 20. Minute durch einen Fernschuß den Führungstreffer, der jedoch vom Schiedsrichter unverständlicherweise nicht gegeben wurde, was selbst unter den zahlreichen Nieder-Rodener Zuschauern ein Kopfschütteln hervorrief. 10 Minuten vor Halbzeit gelang Nieder-Roden durch ihren Halblinken der Führungstreffer.

Bei Wiederanstoß waren die Platzherren gleicht im Vorteil, und in der 12. Minute hatten sie die denkbar beste Chance, auf 2:0 erhöhen zu können, aber Torwart Heese hielt den von Verteidiger Kappes verschuldeten Handelfmeter in glänzender Manier. Einige gut vorgetragene Angriffe der Egelsbacher Sturmreihe wurden jedoch von der gegnerischen Hintermannschaft abgestoppt oder aber vor der Strafraumgrenze von dem Schiedsrichter trotz Reklamationen der Einheimischen unterbunden. Die Egelsbacher hatten in Nieder-Roden einen gutgelungenen Vorstoß durch ein herrliches Kopfballtor ihres Mittelstürmers Gg. Anthes den Ausgleich. In der Folgezeit drängt Nieder-Roden heftig; und es gelang ihnen, aus kurzer Entfernung den unter Umständen vermeidbaren Führungstreffer herauszuschießen. Bei allen Gegenangriffen in den weiteren Spielminuten vermißt man im Egelsbacher Sturm den entscheidenden und krönenden Torschuß, den die Platzbesitzer fünf Minuten vor Schluß für Torwart Heese unhaltbar, anbrachten und damit ihren 3:1-Endsieg sicherstellten.

Auch die Egelsbacher Reserve-Mannschaft mußte sich durch zwei Elfmeter-Strafstöße eine 2:0-Niederlage gefallen lassen. Hier lieferte Ersatzmann Zecher ein gutes Spiel und verhinderte in dem hart durchgeführten Treffen eine noch höhere Niederlage.

Die Egelsbacher A-Jugend triumphierte am Samstagvormittag auf den Brühlwiesen über die IIa-Jugend der SG Arheilgen und gab ihnen mit 8:0 Toren das Nachsehen. Die Tore erzielten Rühl (3), Rückert, Neuwirth und Gernandt.

1. FC-Jugend startete in die Verbandsspiele

Mit einem 5:0-Sieg über die gewiß nicht schlechten Griesheimer verschaffte sich die A-Jugend des Club einen guten Start. Allerdings lief das Spiel erst nach der Halbzeit auf vollen Touren — und da konnten die Gäste nicht mehr viel entgegensetzen. Die B-Jugend gewann ebenfalls ihr erstes Spiel gegen Neu-Isenburg 3:1. Lediglich die Schüler fielen aus der Rolle und unterlagen den Dietzenbachern nach ständig überlegen geführtem Kampf mit 0:1 Toren.

SKG Sprendlingen — SSG Langen 3:3

Die in guter Spiellaune befindliche SSG-Jugend trotzte am vergangenen Sonntag der SKG-Jugend ein verdientes Unentschieden ab. Die Sprendlinger, die voriges Jahr den A-Jugendmeister stellten, drückten sofort auf das Langener Tor und gingen mit 2:0 in Führung. Doch die Langener ließen sich nicht entmutigen und hoiten bis zur Pause durch einen von Sehring unhaltbar verwandelten Elfmeter auf.

Nach der Pause spielte Langen groß auf und konnte durch Herth gleichziehen. Kurz danach schoß Stroh, obwohl er die rechte Hand gebrochen hatte, zum vielumjubelten Führungstreffer ein. Dabei blieb es bis fünf Minuten vor Schluß, doch da unterlief Fink ein Deckungsfehler, der den 3:3-Endstand erbrachte. — Die B-Jugend verlor gegen die gleiche von Sprendlingen mit 3:0 Toren.

A-Klasse Dieburg

Spielergebnisse vom letzten Sonntag:

Reinheim — Offenthal	1:2
Dreieichenhain — Mosbach	0:3
Lengfeld — Götzenhain	2:1
Groß-Bieberau — Überau	1:3
TG Ober-Roden — Klein-Zimmern	4:0
Schaafheim — Eppertshausen	1:5
SV Groß-Umstadt — Kleestadt	2:0

Wie sie spielten

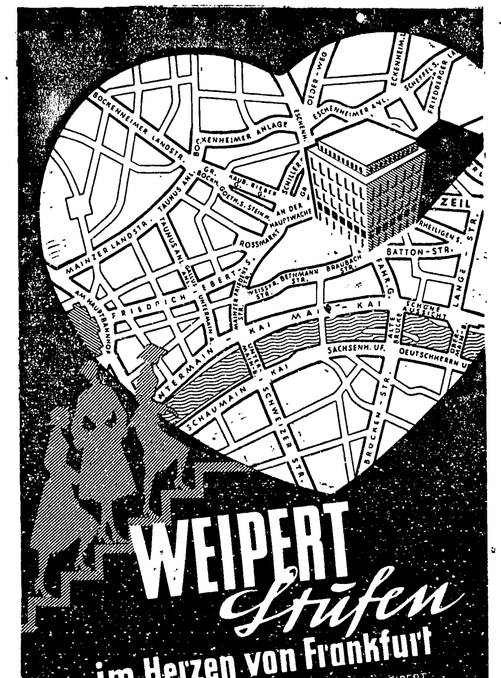
In Wixhausen zeigten die Gäste aus Ober-Roden zuerst eine leichte Feldüberlegenheit. In der 35. Minute schoß Keck das erste Tor, das aber das einzige bleiben sollte. Die Platzbesitzer holten nach dem Seitenwechsel auf, erzielten in der 70. Minute den Ausgleich und landeten 12 Minuten vor Schluß den Siegestreffer.

KSV Urberach hatte es gegen die Messeler Gäste wahrhaftig nicht leicht, aber 1000 Zuschauer waren ein nicht zu unterschätzender Ansporn. Das Spiel war schon in der ersten Halbzeit entschieden: in der 12. Minute ging KSV durch Kraus in Führung, Laumann sorgt aber sofort für den Ausgleich; vier Minuten vor Seitenwechsel verwandelte Kraus einen Handelfmeter.

Dieburg hatte zwar in der ersten Halbzeit nicht das gewohnte Glück (1:1), kam aber nach dem Wechsel mächtig in Schwung und gab den Ton an. Die Torschützen waren Schmidt (2), Josef Beck (2), und Stumpf. Den Ehrentreffer der Gäste konnte Peitz für sich buchen.

In Mörfelden reichte es den hart bedrängten Gästen (Sandbach) nicht einmal zum Ehrentor. Sie mußten dagegen neun Tore hinnehmen, drei davon in der ersten Halbzeit.

In Erbach hatten in der ersten Spielhälfte zwar die Gäste aus Münster das Heft in der Hand und die Kombinationen konnten sich sehen lassen. Nach dem Wechsel ruhten die zähen Gäste nicht eher, als bis sie in der 66. Minute durch einen Nachschuß von Günther ausgeglichen hatten. Doch fünf Min. später erzielten die Platzherren den Siegestreffer.



Egelsbacher Nachrichten

e **Es hätte schlimmer ausgehen können.** Ein am Donnerstagabend gegen 10 Uhr aus Richtung Darmstadt kommender Kleinlieferwagen streifte einen Lieferwagen der Darmstädter Molkereigenossenschaft. Der Aufbau des Kleinlieferwagens wurde dabei völlig zertrümmert. Zwei Personen, die auf dem Fahrzeug Platz genommen hatten, wurden heruntergeschleudert. Während der eine mit dem Schrecken davon kam, mußte der andere ins Kreiskrankenhaus nach Langen transportiert werden. Seine Verletzungen sind aber nicht ernster Natur.

e **Egelsbach rüstet zur Kirchweih 1951.** Der dritte Sonntag im September ist in jedem Jahr dem Egelsbacher Kirchweihf

Tischtennis-Club 1950 Langen

Das Training findet vorläufig für Aktive und Jugendl. in der Turnhalle des Realgymnas. donnerstags von 20–22 Uhr und sonntags von 9–12 Uhr statt.

Verbandsspiele am 16. September ab 9.00 Uhr Turnhalle Realgymn.:

I. Herren – TCB 65 Darmstadt I.

I. Jugend – Arheilgen I. und II.

Sport- und Sängergemeinschaft 1945 e.V. Langen

Abteilung Fußball

Mittwoch, den 12. Sept. 18.00 Uhr bis 19.30 Uhr Training.

21 Uhr Spielausschuß-Sitzung i. Vereinslokal „Lämmchen".

Donnerstag, d. 13. Sept. ab 17.00 Uhr Arbeiten am neuen Sportplatz f. alle Fußballer.

UT Filmbühne LANGEN TEL. 889

Dienstag bis Donnerstag, tägl. 20.30 Uhr

Waffenschmuggler von Kenya

Ein verbissener Kampf um die Macht im schwarzen Erdteil

Gene Tierney
George Sanders

in den Hauptrollen eines neuen eindrucksstarken Abenteuer-Films

Lichtburg Telefon 289

Bis Donnerstag

Wie überall – so auch in Langen ein außergewöhnlicher Publikumserfolg. Wie überall des großen Erfolges wegen **verlängert**

Die bezaubernde Filmlegende der schönsten Liebesromanze aus dem Haus Habsburg

Erzherzog Johanns große Liebe

Die Liebesaffaire des fürstlichen Rebellen Johann v. Habsburg u. der schönen Posthalterin Nandl! – Die schönsten Volkslieder des Alpenlands zur Zither gesungen.

Bis Donnerstag

Telefon 111

Dienstag bis Donnerstag

Ein echter deutscher Heimatfilm

Heimatland

Nach der beliebten Schwarzwald-Operette »Monika« von Nico Dostal

Wunderbare Landschaftsaufnahmen, herrl. Musik, urwüchsiger Volkshumor Hansi Knoteck - Woll Albach Retty spielen die Hauptrollen.

Hansi Knoteck singt: »Heimatland, dein gedenk ich immerdar«.

Anfangszeiten für diesen Film: Nur 3 Tage täglich 18.15 u. 20.30 Uhr

Bäckerei Moser

1911 40 1951

In dieser Woche können wir auf das 40jährige Bestehen unserer Bäckerei zurückblicken. Aus diesem Anlaß danken wir unseren Kunden und Lieferanten ganz besonders für das uns bisher erwiesene Vertrauen. Es soll auch zukünftig unser Bestreben sein, durch erstklassige Qualität dieses Vertrauen weiter zu erhalten.

Helene Moser Wwe.

LANGEN - FELDBERGSTRASSE 1

Stenografie

neue Lehrgänge in der Wallschule

Anfänger: Freitag, 14. 9. 51, 20.00 Uhr

Fortbildung: Dienstag 11. 9. 51, 19.30 Uhr

Stenografen-Verein 1897 - Langen

Kunst- und Kulturgemeinde Langen

Öffentliche Veranstaltung Donnerstag, 13. 9. 51, 20 Uhr im Rathaussaal

Eröffnungs-Abend 1951/52

Werke von Beethoven, Schubert, Haydn gespielt vom

Schnurrbusch-Quartett

Darmstadt

Mitglieder frei, Stud. -.50, Gäste 1.20 DM

Schwerhörige

wieder gut hören und mühelos verstehen mit **omikron**

Deutsche Qualitäts-Hörgeräte und Schweizer Präzisions-Hörapparate. Bei externer Schwerhörigkeit die neuen, kleinen 1-Röhren-Hörgeräte.

Sonderberatung kostenlos und unverbindlich durch unsere bestgeschulten Fachkräfte

in Langen/Hessen, Gasthaus „Frankfurter Hof", Lutherplatz 2 am Mittwoch, 12. September von 9 – 12 Uhr

in Neu-Isenburg, „Hotel Dietrich" Frankfurter Strasse am Mittwoch, 12. September von 14 – 19 Uhr

Sorgfältige Anpassung. Genaue Nachprüfung bei sich ändernden Hörvermögen. Weitgehende Garantie — Preiswert – Ratenzahlung

Mikro-Akustik GmbH. Zentr.: Stuttgart, Marienstraße 37 (früher: AUDIO OX) Tel. 74871

Betriebsschlosser

zum selbständigen Arbeiten (auch an Drehbänken) sofort gesucht.

FRANZKI

GUMMIWALZEN G. M. B. H.

Mörfelder Landstraße 49

Wer fährt täglich nach Ffm.

und kann für uns im Sept. abends aus dem dortigen Hapag-Lloyd-Reisebüro, Kaiserstr. vorbereitet. Unterlagen mitbringen? Eilangebote an **Reisebüro Behnke** Lutherplatz, Tel. 129

Ferkel und Läufer

der bekannt. schnellmästenden schwarzhunten Rassen (auch weiße lieferbar) kaufen Sie zu jeder Zeit und in bester Qualität zu den niedrigsten Tagespreisen bei Ihrem neuen Schweinezüchter und Händler

Karl Meinecke

Götzenhain - Rheinstraße 19

Der kleine Auszug beweist Ihnen meine Preiswürdigkeit:

Ferkel 6 — 8 Wochen	28.00 — 35.00	DM
8 — 10 „	35.00 — 42.00	„
10 — 12 „	42.00 — 30.00	„

Lieferung erfolgt frei Haus. Ich bitte um Ihren unverbindlichen Besuch.

Beinschäden, od. Flechten, Furunkel und alle Wunden sind heilbar durch **Russolsalbe.** In Apotheken erhältlich. Prosp. gratis d. Chem. Lab. Schneider, Wiesbaden 401

Stadt-Bücherei, Heegweg

Bücher-Ausgabe:

Morgen Mittwochnachm. 2.30—4.30 Uhr

Eine Badetasche

mit Inhalt verloren! Heinrich- bis Taunusstraße. Abzugeben bei H. Schneider, Heinrichstraße 14.

Kelteräpfel

werden angekauft. Auch kann privat gekeltert werden.

Adolf Brehm „Zum Schützenhof"

Erdbeerpflanz.

Pfirsich, Zwetschen u. Tomaten zu haben bei

Gärtnerei Heim

Nördliche Ringstraße

Versteigerung

Donnerstag, den 13. September, 15 Uhr, versteigere ich zwangsweise im Gasthaus zur „Rose" in Langen nachfolgende Gegenstände: 1 Schreibtisch, 3 Radios, Kleinküche, Musikschrank, 1 Büfett, 1 Ölbild, 2 Kautsche, 1 Schreibmaschine, 1 Stehlampe, Ladentheke mit Glasplatte und Regal.

Langen, den 11. September 1951

Nickel, Gerichtsvollzieher

Suche einen Mann

für Lagerarbeiten

Philipp Otto Hörlle

Weißbindermeister

Feldbergstraße

Bestellungen auf Winter-Kartoffeln

nimmt laufend entgegen

Willi Bärenz

Walter-Rathenau-Straße 11

Unabhängige Frau oder Mädchen

bei guter Bezahlung in Geschäftshaushalt sofort gesucht. Off. unt. Nr. 780 a. d. G.

Saubere, ehrl. Frau

für Donnerstag vorm. von 8–11 Uhr in gepflegtem Haushalt gesucht. Rheinstr. 22, 1.

Weißes Kinderbett

140 cm, 12 DM, zu verkaufen. Bahnstr. 123 III

Guterhaltener, elektr.

2-Plattenkocher

abzugeben. Fahrg. 8

3flamm. Gaskocher

mit weißem Emaille-Schrank abzugeben. Walter-Rietig-Str. 24

Einmach-Pfirsiche

zu verkaufen. Herth, Liebigstr. 9 (Gaswerk)

Pfirsiche

zu haben bei Breidert, Flachshachstraße 31

Zwetschen und Falläpfel

zu verkaufen. Daselbst werden Bestellungen f. Einmachpfirsiche entgegengenommen. K.-Liebknecht-Str. 14 (Siedlung)

Zwetschen

abzugeb. Fahrgasse 16

Zwetschen

zu verkaufen. Turmgasse 13

Zwetschen

zu verkaufen. Kaplaneistraße 1

Zwetschen

Pfund 12 Pf. zu verkaufen. Leukertsweg 40

Geschnittene Ferkel

zu verkaufen. Gg. H. Zimmer Dreieichenhain, Bogengasse 9

Hasen zu verkaufen.

Borngasse 6

Abgeschlossene 2-Zimmer-Wohnung

mit Bad, gegen Baukostenzuschuß, v. ruh. Beamtenehep. gesucht. Off. unt. Nr. 774 a. d. G.

2-Zimmer-Wohnung

gegen Baukostenzusch. oder Abstand, gesucht. Off. unt. Nr. 776 a. d. G.

Leeres Zimmer

v. berufstätigem, alleinstehendem Herrn für 1. 10. gesucht. Zuschr. u. Nr. 776 a. d. G.

Möbl. Zimmer

oder Schlafstelle v. berufstät. Herrn gesucht. Off. unt. Nr. 777 a. d. G.

Möbl. od. Leer-Zimmer

v. berufstätigem Herrn, sofort gesucht. Off. unt. Nr. 779 u. d. G.

Leeres oder teilmöbl.

Zimmer

von berufstätig. Dame bald zu mieten gesucht. Off. unt. Nr. 762 a. d. G.

Junger, berufstätiger Mann sucht

Zimmer u. Küche

event. Leerzimmer mit Kochgelegenheit. Off. unt. Nr. 783 a. d. G.

Bauplatz

am Stadtrand, mindest. 17 m breit, gesucht. Preisang. u. Nr. 775 a. d. G.

Am 29. August 1951 ist mein lieber Mann, unser guter Vater und Opa

Herr Heinrich Schroth

Finanzamtsangestellter

im Alter von 58 Jahren von uns gegangen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Elisabeth Schroth geb. Storck und Tochter

Langen, Sofienstraße 8 — Marie Barz geb. Schroth und Tochter

Die Beisetzung der Urne findet am Samstag, dem 15. September 1951, 16.00 Uhr auf dem hiesigen Friedhof statt.

Todesanzeige

Gott dem Allmächtigen, hat es gefallen, meinen lieben Bruder und Neffen

Jean Keim

nach längerem, schweren Leiden, im Alter von 56 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

In stiller Trauer:

Greta Keim u. Angehörige

Langen (Dieburger Straße 39), 9. September 1951.

Die Beerdigung findet statt: Mittwoch, den 12. September 1951, 15.30 Uhr vom Portale des Friedhofes aus.

Todes-Anzeige

Der allmächtige Vater hat unsere besorgte Mutter, Schwiegermutter und Oma

Frau Luise Steitz

geb. Pfannemüller

kurz vor Vollendung ihres 76. Lebensjahres zu sich in die Ewigkeit abgerufen.

Ihr Leben war Arbeit und Pflichterfüllung.

In tiefer Trauer:

Langen, 10. Sept. 1951 (Lerchgasse 13) — Familie Ludwig Steitz 2. Familie Wilhelm Steitz

Die Beerdigung findet statt: Mittwoch, den 12. Sept. 1951, 15 Uhr von der Kapelle des Friedhofes aus.

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Erscheint wöchentlich zweimal dienstags und freitags. Bezugspreis: Monatlich 1.40 DM zuzügl. 0.15 DM Trägerlohn. Einzelpreis: Di. 15, Fr. 20 Pfg. — Druck u. Verlag: Buchdruckerei Kühn, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. — Fernruf 493

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0.12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 1. — Anzeigenaufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

Nr. 71 — Freitag, den 14. September 1951 — Jahrgang 3/52

Die Woche

WO In Wien war dem Kongreß noch Zeit zum Tanzen und Feiern geblieben, während er in der anmutigen und eleganten Donaustadt weilte, um nach dem langersehnten Ende der Napoleonischen Kriege die Neuordnung Europas zu beraten. Man schrieb damals das Jahr 1815, als man nach 10 Monaten die Schlußakte unterzeichnete — außer fünf seinerzeitigen Großmächten signierten Schweden und Portugal. Es waren eben, wie man so gern sagt, andere Zeiten.

Auch in San Franzisko ging es um eine Neuordnung, denn der japanische Friedensvertrag wird sich auf die noch im Fluß befindlichen Kräfteverhältnisse in Asien maßgeblich auswirken. Trotz dieses immensen, in all seinen Tragweiten gar nicht überschaubaren Aufgabenbereiches wurde der Vertrag in der vorgesehenen Zeit formell unter Dach und Fach gebracht, denn die umfangreichen Vorarbeiten waren lange vorher erledigt worden.

Aber auch nach der Unterzeichnung verblieb den Außenministern Amerikas, Englands und Frankreichs keine Mußestunde. Sie bestiegen ein Sonderflugzeug, das sie von der Westküste der Vereinigten Staaten nach seiner Hauptstadt brachte, wo am Montag dieser Woche die Konferenz eröffnet wurde, zu der auch die drei Hochkommissare von Deutschland beordert waren. Auch hier sind vier Tage eine knappe Zeit, um neben ausführlicher Behandlung der deutschen Frage weitere europäische und internationale Probleme zu erörtern.

Kein Wunder, daß die 4000 km lange Luftreise von San Franzisko nach Washington sogleich von Acheson, Morrison und Schuman genutzt wurde, um sozusagen schon im Flugzeug die Konferenz zu beginnen. Der für uns wichtigste Punkt der Tagesordnung heißt: „Besprechung über eine Friedensregelung mit Deutschland". Dabei soll eine Übereinstimmung zwischen den drei Mächten erzielt werden, wie das politische und militärische Vertragswerk, das den Platz des bisherigen Besatzungsstatuts einnehmen soll, in seinen einzelnen Punkten beschaffen sein wird.

An die Stelle der Hochkommissionen soll nach bisherigen Verlautbarungen ein Botschafterrat treten, der noch einige Einspruchsrechte besitzen wird, so daß es verfrüht wäre, von einer wirklichen Selbständigkeit der Bundesrepublik zu sprechen.

Die Besatzungstruppen werden dann als Verteidigungsstreitkräfte bezeichnet. Eine Sicherheitsklausel verbürgt den Alliierten das Recht, im Falle einer akuten Bedrohung der demokratischen Staatsführung in Deutschland einzugreifen und die Hoheitsrechte wieder selbst zu übernehmen. Das militärische Abkommen wird vermutlich die Eingliederung künftiger deutscher Truppen in die von Frankreich vorgeschlagene Europa-Armee anstreben.

Im Oktober tagt dann der Atlantikrat in Rom, der das militärische Abkommen, das auch die Einbeziehung Westdeutschlands in den Atlantikpakt bedeutet, zu billigen hat. Zugleich sollen nach Achesons Vorschlag die drei Außenminister dort tagen, mit ihnen Dr. Adenauer in seiner Eigenschaft als Außenminister der Bundesrepublik.

Die alliierte Deutschlandpolitik wurde zu Beginn dieser Woche bei der Eröffnungssitzung des jüdischen Weltkongresses in Genf heftig kritisiert. Dr. Goldstein, Vorsitzender für die westliche Hemisphäre, sagte u. a., dem Westen und dem Osten müsse zum Vorwurf gemacht werden, daß sie ein Wettrennen um die Gunst der Deutschen aufgenommen hätten. Die Maßnahmen in Washington, die darauf hinausliefen, die Kontrollbefugnisse über die Bundesrepublik aufzuheben, veranschaulichten den moralischen Rückzug der Großmächte.

Aufsehen und Aufregung hat im Ausland auch die Gründung des Soldatenbundes erregt. In Schweden hat diese Nachricht vielfach alarmierend gewirkt, und in Frankreich bezeichnete man sie als ein „Ereignis ersten Ranges". Dabei ist in erster Linie an die politische Auswirkung gedacht, denn man rechnet auch in Frankreich nach Meldung der in Bonn gut informierten Korrespondenten damit, daß der Soldatenbund in Kürze etwa vier Millionen Mitglieder zählen könnte. Mit einer solchen Zahl würde der Bund zur stärksten Organisation neben dem Deutschen Gewerkschaftsbund.

Diese Möglichkeit wird auch hier im Lande nicht ohne Sorge erwogen. Dr. Schumacher hat sich sogleich dazu geäußert und sich scharf gegen Soldatenbünde mit politischem Charakter gewandt. „Ein soldatischer Geist hat im politischen Leben Deutschlands keinen demokratischen Platz", meinte er.

Zu der innerpolitischen Beunruhigung, welche Tendenz ein solcher etwaiger Machtblock außerhalb der Parteien einschlagen könnte, ist außerdem die Frage getreten, was der Mittelstandsblock bewirken werde. Die Organisationen der Handwerker, Hausbesitzer und Bauern haben bekanntlich angekündigt, sich zu einem solchen Block zusammenzuschließen. In Bonn wird diese Ankündigung besonders deshalb sehr ernst genommen, weil im Zusammenhang mit dem neuen Mittelstandsblock Dr. Hermes (CDU) genannt wird, dessen Einfluß man sehr hoch veranschlagt.

Innerhalb der Christlich-Demokratischen-Union ist nicht überall das Bestreben Dr. Adenauers geteilt worden, mit den Gewerkschaften enger zusammenzuarbeiten und ihnen größeren Einfluß zu gewähren. Der Mittelstandsblock will sich gegenüber der Bundesregierung als Vertreter von Handwerkern, Hausbesitzern und Bauern ebenfalls Gehör verschaffen, weil seine Anhänger vermeiden wollen, durch das wachsende Übergewicht der Gewerkschaften ins Hintertreffen zu geraten. — So sind auch in der Innenpolitik bei Beginn des außenpolitisch bewegten letzten Jahresdrittels neue Fragen aufgetaucht.

Hier wollen wir bleiben!

15 Jahre Siedlung in Langen

Aus weit über 100 Häusern besteht heute die Siedlung, die sich um das wie zu ihr gehörende Birkenwäldchen gruppiert. Zusammen mit den Volkswohnungen und den jüngst entstandenen und noch geplanten Neubauten stellt sie sozusagen einen völlig neuen Stadtteil Langens dar.

Vor nunmehr 15 Jahren haben die ersten Siedler in ihren Häusern Einzug gehalten. Nur wenige Monate waren seit dem ersten Spatenstich vergangen. In dieser Zeit des Aufbaues haben die künftigen Hausbesitzer so manchesmal den Fortgang der Bauarbeiten beredet und mit mehr- oder weniger Fachkenntnis diese teils gelobt oder auch kritisiert.

Wenn auch viele der Siedlerfamilien, die nun von ihren Häusern Besitz ergriffen, aus ländlichen Orten stammten, so waren unter ihnen aber auch eine erhebliche Anzahl, die aus der Stadt, wie sie auch herangewachsen waren, nun aufs Land hinüberwechselten. So mancher der Siedlerfrauen wurde es nicht leicht, sich in die neuen, ländlichen Verhältnisse hineinzufinden. Doch die gute, gesunde Lage der Häuser, direkt neben dem Walde, und das langsame Hineinwachsen in die Siedlergemeinschaft, ließ gar bald das sich oft einstellende Heimweh nach der Stadt mit ihrem Trubel, völlig vergehen. Nicht lange dauerte es, und man konnte absetzig als logische Folge der wachsenden Verbundenheit mit Heim und Scholle die überzeugende Feststellung hören: „Nie mehr in die Stadt zurück; hier wollen wir bleiben!"

Besonders dankbar wurde das Gelöstsein von der Stadt während des Krieges empfunden. Während unsere Nachbarstädte Frankfurt und Darmstadt zum großen Teil in Schutt und Asche versanken, blieb unser Langen fast ganz von der Kriegsfurie verschont. Die paar Granaten, die in den letzten Stunden vor der Besetzung der Siedlung einen kurzen „Besuch" abstatteten, hinterließen keine besonders große Spuren, wie man es von einem „Besuch" auch nicht anders erwartet. Sie waren nur noch das Tüpfelchen auf das „I" für die Besiegelung des unseligen Krieges.

Leider sind die Lücken, die der Krieg in die Siedlerfamilien gerissen hat, indem sie Väter, Söhne und Brüder für einen Wahn opfern mußten, nicht so bald zu schließen. Alle Hochachtung vor den Frauen, die ohne männliche Hilfe und oft über Jahre hinweg mit Liebe, Aufopferung und Hingabe Haus, Garten und oftmals noch eine fröhliche Kinderschar in bester Ordnung hielten.

Einst war der Boden, auf dem die Siedlung erstellt ist, der Schindanger des Ortes, der besonders gegen Abend gern gemieden wurde. Aber Funde von Scherben und Waffen aus vergangenen Epochen, die letztens in der Walter-Rietig-Straße gefunden wurden, sind Zeugen dafür, daß hier früher schon menschliche Ansiedlungen bestanden haben. Somit gründet die Siedlung gewissermaßen auf geschichtlich-historischem Boden und setzt damit eine nur zeitlich unterbrochene Wohnkultur fort.

Wer heute einen Vergleich mit der Siedlung von 1936 zieht, kann mit Recht sagen, daß ihre Entwicklung allen Hoffnungen voll entsprochen hat und jeder Kritik standhält. Durch eisernen Fleiß sind schöne Gärten um die Siedlung entstanden, deren Ernten den Familien reichen Segen bescheren, was besonders in den letzten Notzeiten eine fühlbare Hilfe bedeutete und durch die damals beliebten Besuche der holden Verwandten aus der Stadt auch dankbar anerkannt wurde.

Aber auch viel Jugend ist inzwischen herangewachsen, und manche neue Familie wurde gegründet. In den meisten Fällen zwang die Wohnungsnot diese jungen Familien dazu, im Elternhaus zu verbleiben. Die Enge der Räume wurde durch Um- und Anbauten gesprengt, und es muß zugestanden werden, daß die Lösungen der Platzfrage durch die Siedler selbst in oft verblüffender Weise architektonisch, wie baulich meisterhaft gelöst worden ist.

Wenn nun im September in frohem Kreise die fünfzehnte Wiederkehr des Einzuges der ersten Siedler festlich begangen wird, so mögen dieses Stunden der ungetrübten Freude sein, denn mit Stolz kann jeder einzelne auf das blicken, was er in dieser Zeit für seine Familie und die Allgemeinheit geschaffen hat. Das bisher Geleistete soll aber auch Ansporn und Verpflichtung sein zum weiteren Schaffen und Planen für das Wohl der Siedler und unserer Kinder. MePa.

Die Uebersicht

Hinter verschlossenen Türen beraten in Washington bei der Außenministerkonferenz Acheson, Morrison und Schuman gemeinsam auch über die deutschen Fragen einer vorläufigen Friedensregelung und der Wiederbewaffnung. An den ersten Tagen der Woche hatten Einzelbesprechungen des englischen und französischen Außenministers mit dem Außenminister der USA stattgefunden.

Die Entscheidung über deutsche Truppen, soweit sie die vorher notwendige Übereinstimmung zwischen den drei Außenministern betrifft, wurde gestern gefällt. Wie verlautet, haben sich Acheson, Morrison und Schuman auf der Basis des französischen Planes geeinigt, der die Eingliederung deutscher Verbände in eine europäische Armee vorsieht.

Wieder an einem Tisch. Zum Metallarbeiterstreik gab Ministerpräsident Zinn am Mittwoch eine Erklärung vor dem Landtag ab. Dabei forderte er beide Tarifparteien auf, den Streik in aller Fairness als eine rein wirtschaftliche Auseinandersetzung zu führen. Ministerpräsident Zinn berichtete, daß zwischen den Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer erneut Verhandlungen begonnen hätten. Es sei ihm zugesichert worden, daß ein Abbruch dieser Verhandlungen nicht stattfinde, ohne daß der Ministerpräsident nochmals Gelegenheit zum Eingreifen erhalte.

Der Tag der friedlichen Wiedervereinigung Deutschlands werde kommen, erklärte Bundeskanzler Adenauer in seiner Ansprache am Mittwoch anläßlich des 2. Jahrestages der Bundesrepublik. Er bat die Deutschen jenseits der Zonengrenze fest und standhaft bis zu jenem Tag auszuharren. An die Adresse der Alliierten richteten sich die Worte, daß nur ein in Wahrheit freies Volk mit ganzem Herzen seine Kraft einsetze.

Aus der AP ausgetreten. Vier Offenbacher Stadtverordnete und Stadtrat Winter haben ihren Austritt aus der Arbeitspartei erklärt und ihren Schritt in einem „Offenen Brief" näher begründet. Vor allen Dingen sind die fünf Funktionäre deshalb zu dem Entschluß gekommen, weil sie überzeugt sind, daß der „Tendenz einer nationalistischen Gestaltung" in der Bundesrepublik eine örtlich begrenzte Partei nicht entgegenwirken könne. Dazu sei nur die Sammlung aller sozialistischen Kräfte in einer großen Partei imstande. Die fünf früheren Funktionäre der AP wollen deshalb ihre politische Tätigkeit in den Reihen der SPD-Stadtverordnetenfraktion fortsetzen.

Verdienstorden der Bundesrepublik. Bundespräsident Prof. Theodor Heuß hat für besondere Verdienste um die Bundesrepublik den Verdienstorden als Auszeichnung gestiftet. Der Verdienstorden trägt in der Mitte eines roten Kreuzes den goldeingefaßten schwarzen Bundesadler und wird am schwarz-rot-goldenen Band getragen.

Sparkommissare für die Länder? In Bonn trägt man sich mit der Absicht, einen Bundessparkommissar einzusetzen. Darüber hinaus hat Dr. Schäffer angeregt, daß die Länder und Gemeinden dem Beispiel des Bundes folgen und für ihre Bereiche ebenfalls Sparkommissare einsetzen sollen.

Rußland warnt Frankreich. Am Vorabend der Deutschlandbesprechungen in Washington hat Moskau in einer Note an Frankreich die Anschuldigung erhoben, mit den Plänen der Europa-Armee und der Montan-Union verletzte Frankreich den französisch-sowjetischen Beistandspakt von 1944 und das Potsdamer Abkommen. — Die Protestnote ist von einem französischen Regierungssprecher als ein erwarteter, durchsichtiger Versuch zur Spaltung des Westens bezeichnet worden.

General Marshall zurückgetreten. Der im vergangenen Jahr von Präsident Truman als Verteidigungsminister berufene 70-jährige General George S. Marshall ist mit sofortiger Wirkung zurückgetreten. Wie aus Washington verlautet, beruhe Marshalls Entschluß auf sehr privaten Gründen. Sein bisheriger Vertreter, Robert A. Lovett, wurde zum Nachfolger bestimmt.

Alltäglicher Kummer

Eine erschreckende Bilanz. In den letzten vier Wochen ereigneten sich in Darmstadt 114 Verkehrsunfälle, bei denen 74 Personen verletzt und zwei getötet wurden. Der bei den Verkehrsunfällen angerichtete Sachschaden beläuft sich auf 31 940 DM. Bei der steigenden Motorisierung darf man sich über die Höhe der Unfälle nicht wundern, zumal trotz der polizeilichen Verwarnungen viele Verkehrsteilnehmer, einschließlich der Fußgänger, unvorsichtig sind. Im August wurden allein in Darmstadt über 300 neue Kraftfahrzeug-Führerscheine ausgestellt.

Von der Kirmes in den Tod. Bei der Rückkehr von der Kirchweihe in Gonterskirchen stürzte in der Nähe von Laubach der 24 Jahre alte Hermann Klaus aus Einartshausen auf einer abschüssigen Straßenecke mit seinem Motorrad so unglücklich, daß er tödliche Verletzungen erlitt.

Mit dem Luftgewehr auf Passanten geschossen. In Mannheim schossen zwei junge Leute aus dem fünften Stock eines Wohnhauses mit einem Luftgewehr auf Straßenpassanten. Dabei wurde ein 15jähriges Mädchen im Rücken und eine Frau am linken Fuß verletzt. Die Frau mußte sogar in ein Krankenhaus gebracht werden.

Unfall im Steinbruch. In einem Steinbruch bei Kirch-Brombach wurde ein Arbeiter von einem umstürzenden schweren Quader getroffen und brach beide Beine.

21jähriger unter schwerem Verdacht. In Bensheim-Auerbach wurde der 21 Jahre alte H. Jansen aus Rüsselsheim festgenommen, der im Verdacht steht, am Wochenende zwischen Lindenfels und Fürth ein 20jähriges Mädchen überfallen zu haben.

Im Morgennebel verunglückt. In der Nähe von Waldböckelheim geriet ein Motorradfahrer infolge des Morgennebels von der Straße ab und stürzte in einen Graben. Er war sofort tot. Sein schwer verletzter Beifahrer starb wenige Stunden später im Krankenhaus. — Zwischen Ebernburg und Bad Münster stieß ein Motorradfahrer mit einem Personenkraftwagen zusammen. Der Motorradfahrer erlag bald nach dem Unfall im Krankenhaus seinen erlittenen Verletzungen.

Langen, den 14. September 1951

Wir gratulieren

Sein 90. Lebensjahr kann am Samstag, 15. September, Herr Friedrich Kiel in der Langestraße 32 vollenden. Am gleichen Tage begeht eine gebürtige Langeneirn, Frau Sophie Schwarz, ihren 79. Geburtstag in Darmstadt, Taunusstr. 38, wo sie seit einigen Jahren wohnt. Frau Schwarz hat die Verbindung zu ihrer Heimatstadt nicht abreißen lassen. Was in Langen geschieht, verfolgt sie mit Interesse in der LZ. — Auch Frau Katharine Leiser, geb. Erdmann, Flachsbachstr. 22, kann am 15. Sept. ihren 79. Geburtstag feiern und Frau Selzing Wwe. im Altersheim Goddelau, früher Friedhofstraße, wird am gleichen Tage 85 Jahre alt. Ein Glück, daß Frau Charlotte Clement ihren 87. Geburtstag am Sonntag (16. Sept.) feiern kann, denn an Werktagen ist Frau Clement, rüstig und schaffensfreudig, in Feld und Garten noch tätig.

* **Oberbaurat Metzger †.** Am Mittwoch ist in Friedberg ein bekannter Langener Bürger gestorben. Regierungs - Oberbaurat i. R. Dipl.-Ing. August Metzger war Leiter der staatlichen Baubehörde Bad Nauheim. Vor zwei Jahren erst ist er in den Ruhestand getreten, seine bekannteste Werke sind das Gerichtshof-Institut und das Balneologisch-Medizinische Universitäts-Institut. Er hat auch das Kriegerehrenmal am Johannisberg geschaffen. Das Hochwald - Krankenhaus ist ebenfalls sein Werk.

* **Voller Badebetrieb im September.** Es gehört wohl zu den Seltenheiten, daß Mitte September noch fest gebadet wird. In diesem Jahre ist es so und das fast schon „abgemeldete" Schwimmstadion erfreut sich in diesen Tagen eines außergewöhnlichen Zuspruches.

* **Keine Fahrradaufbewahrung über die Badezeit hinaus.** Es ist selbstverständlich, daß die Fahrradaufbewahrung im städt. Schwimmstadion mit dem Ende der Badezeit aufhört. So beklagten sich am Mittwochabend gegen 20 Uhr (nachdem es fast schon 1 Stunde dunkel war) mehrere junge Leute von auswärts über den Verbleib ihrer Räder, die über andenweitig untergestellt worden waren, nachdem die Wache beim Ende der Badezeit eingestellt wurde.

* **„Erste Hilfe".** Das Rote Kreuz, Ortsverein Langen hält, wie alljährlich, auch in diesem Jahr einen Kursus für Erste Hilfe bei Unglücksfällen unter Leitung von Dr. med. R. Glock ab. Der Kursus beginnt Mitte Oktober. Alle Betriebe werden gebeten, einen Betriebsangehörigen zu melden, damit im Bedarfsfalle im Betrieb Hilfe geleistet werden kann. Auch Interessenten können am Kursus teilnehmen. Anmeldung bei Herrn Ph. Heim, Langen, Wallschule.

* **Das neue Feuerwehrhaus bekommt Gestalt.** Wie wir bereits vor einiger Zeit berichteten, wird z. Zt. im Rathaushof ein neues Feuerwehrhaus errichtet. Der 17 Meter hohe Schlauchturm ist im Rohbau nun fast vollendet und ragt majestätisch über die benachbarten Dächer. Im Anschluß daran wird das Gebäude hochgemauert.

* **Schulbail Ende September.** Man schreibt uns: In Langen wird es dieses Mal der neugegründete Verein ehem. Schüler des Realgymnasiums, der Höheren Bürgerschule und der Realschule sein, der die Wintersaison der gesellschaftlichen Zusammenkünfte eröffnet. Die Freude an dem Schuiball anläßlich der Hundertjahrfeier des Realgymnasiums im vergangenen Jahr brachte den Entschluß hervor, jedes Jahr im Herbst einen Schulball zu veranstalten. Der Verein der „Ehemaligen" hat diesen Gedanken aufgegriffen und veranstaltet am 29. September im Frankfurter Hof einen Schulball. Dort treffen sich die Schüler der höheren Klassen mit den Mitgliedern des Vereins der Ehemaligen und all denen, die einmal die Höhere Schule zu Langen besucht haben.

* **Straßenverkauf mit Lautsprecherwagen.** Die Not macht erfinderisch, besagt ein altes Sprichwort. Jeder versucht im täglichen Lebenskampf sein eigenes Ich so gut es geht durchzusetzen. So kann man in letzter Zeit wiederholt beobachten, daß verschiedene ambulante Händler mit einem Lautsprecher durch die Straßen der Stadt fahren und, rechnend mit der Sensationslust der Menschen, ihre Waren anbieten. Der dabei entstehende Lärm spielt keine Rolle. Im Kampf gegen den Verkehrslärm wird einerseits alles versucht, ihn auf ein erträgliches Maß herabzudrücken. Aus diesem Grunde sind auch alle Lautsprecher polizeilich genehmigungspflichtig. Die Polizei wird aber in der Regel die Genehmigung nur bei einem unabwendbaren Bedürfnis erteilen, weshalb anzunehmen ist, daß die Marschmusik und das Marktgeschrei auf eigene Faust und verbotswidrig erfolgt.

* **Der letzte Ziehungstag** der 5. Klasse der 9. Süddeutschen Klassenlotterie am 11. 9. 51 brachte den Entscheid über die Prämie von DM 200 000.—. Sie fiel auf die Nr. 124 715, die gleichzeitig mit einem Gewinn von 100 000 DM gezogen wurde, so daß der Gesamtgewinn also wie der gestern gezogene Hauptgewinn 300 000 DM beträgt. Da die Nummer in Achteln gespielt wird, kommen somit auf einen Abschnitt DM 30 000.— zur Auszahlung.

* **Neues Bild auf Zweimark-Stücken.** Bekanntlich werden von vielen Seiten Beschwerden darüber geführt, daß eine Verwechslung von Einmark- und Zweimark-Stücken sehr leicht möglich ist. Der Bundesfinanzminister hat nun der Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels mitgeteilt, daß er sich bei einer Neuprägung von Zweimarkstücken für ein anderes Münzbild einsetzen werde. Es sei aber nicht möglich, die im Umlauf befindlichen Münzen einzuziehen.

* **Einbruchsdiebstähle am laufenden Band.** In der Nacht zum Dienstag gegen 3 Uhr bemerkte die Familie Derfelt, Bahnstraße, daß innerhalb ihrer Hofreite Einbrecher am Werke waren. Sie benachrichtigten sofort die Polizei, die auch gleich darauf erschien. Trotz Absuchens des Grundstücks und der Nachbarschaft konnte von den Tätern nichts mehr gesehen werden. Sie hatten mit einer Eisenstange aus einem zugemauerten Fenster bereits mehrere Backsteine herausgebrochen, wurden aber anscheinend bei der Arbeit gestört. Die Eisenstange blieb zurück und ist im Schaufenster des Fotohauses Derfelt ausgestellt. Wer über die Herkunft solcher Eisenstange oder sonstige sachdienliche Angaben machen kann, möge sich unverzüglich bei der Polizei melden.

* **Ein weiterer Einbruch** wurde in der Nacht zum Dienstag in der Heinrichstraße verübt. Hier stahlen die Einbrecher: 1 Radioapparat, Marke „Grundig", 1 Paar Damensportschuhe, 1 Geldbörse mit Inhalt, 1 Etui mit Füllhalter und 4 Stiften, 1 Aktentasche und 1 Paar Damenstrümpfe. Der Schaden beträgt annähernd 500 DM. — Eingebrochen wurde außerdem in der Nacht zum Donnerstag in einem Kurzwaren- und Wollgeschäft in der Dieburger Straße. Die Täter drangen in den Laden ein und ließen beträchtliches Diebesgut mitgehen. Der Schaden ist erheblich. — In der gleichen Nacht besuchten Einbrecher auch ein Haus in der Friedhofstraße. Dort wurde ein Fahrrad mitgenommen.

* **Ein wirklich junger „schwerer Junge".** Ein in Langen wohnhafter 13jähriger junger Mann hatte dieser Tage bei einer Familie in Frankfurt a. M. eine Zeitungswerbung vorgenommen. Als der Werber wieder fort war, vermißte der Wohnungsinhaber den Verlust seiner Brieftasche mit einem Inhalt von 460.— DM nebst einem Führerschein. Die polizeilichen Ermittlungen führten jedoch in den Langen zu einer Haussuchung und zu Vernehmungen, bei denen schließlich der Verdächtige die Tat eingestand. Das Geld hatte er in einem Wiesengrundstück vergraben und die Brieftasche mit dem Führerschein befand sich in einem Versteck in Frankfurt a. M.

* **Radfahrer fuhr gegen Personenauto.** Am Montag gegen 14 Uhr ereignete sich auf der Mörfelder Landstraße ein Verkehrsunfall, der einem Radfahrer erhebliche Verletzungen einbrachte. Er wollte mit seinem Fahrrad aus Richtung Mitteldick kommend, die Mörfelder Landstraße überqueren, als im gleichen Augenblick ein in voller Fahrt befindlicher Personenwagen aus Langen daherkam, in den er hineinfuhr. Durch den Anprall wurde der Radler etwa 10 m weit geschleudert und blieb erheblich verletzt liegen. Seine Überführung ins Kreiskrankenhaus Langen war erforderlich. Der Mann stammt aus Erzhausen.

* **Verkehrsstörung.** Ein im Schlepp befindlicher Traktor fuhr in der Rathaus-S-Kurve am Mittwochvormittag kurz vor 10 Uhr auf das zielende Fahrzeug auf, wodurch eine Störung des Verkehrs eintrat.

* **Vorläufig festgenommen.** Ein wegen Betrugs gesuchter Mann wurde am Montag vorläufig festgenommen. Er war nicht im Besitze von Ausweispapieren und hatte auch keinen festen Wohnsitz.

Freundschaftstreffen aller Heimatvertriebenen in Mühlheim a. M.

Die Neubürger für das Gebiet Hessen-Süd veranstalten am 22. und 23. September in Mühlheim ein großes Freundschaftstreffen aller Heimatvertriebenen aus dem Sudetenland mit dem Ziel, alte Freunde nach jahrelanger Trennung zusammen zu führen, neue Freundschaften anzubahnen und insbesondere mit der einheimischen Bevölkerung einen innigeren Kontakt herzustellen.

Am Samstag, den 22. September findet außer einer Arbeitstagung der Flüchtlingsvertreter am Abend im Saalbau Glock ein Festkommers statt, zu dem Ehrengäste des In- und Auslandes geladen wurden. Sonntag vormittags um 9 und 10.30 Uhr werden im Lichtspielhaus Glock Filmvorführungen (Arbeiter - Wohlfahrt und Karlsbader Reichsarbeitertag vom Jahre 1929) veranstaltet. Um 13 Uhr Festzug durch die Stadt Mühlheim zum Festplatz, dort Groß-Kundgebung unter dem Motto: „Das Recht der Heimatvertriebenen auf ihre frühere Heimat" und anschließend großes Volksfest mit Konzert, Kinderbelustigungen und gemütlichem Beisammensein.

Nicht nur die Neubürger des Sudetenlandes, sondern die gesamte Bevölkerung wird eingeladen, sich an dem Mühlheimer Freundschaftstreffen zu beteiligen, um damit zu beweisen, daß die Einheimischen hinter den gerechten Forderungen der Vertriebenen auf Rückgabe ihrer angestammten Heimat stehen. Anmeldungen sind bei Ludwig Muck, Odenwaldstraße, abzugeben.

Bilanz des Grauens / *Alle zwei Stunden ein Todesopfer*

„In Deutschland ertrinken jährlich rund 3000 Personen, d. h. alle zwei Stunden ertrinkt jemand. Diese Tatsache sollte uns aufhorchen lassen und uns aufrufen zum Kampf gegen den nassen Tod. Schon haben sich Tausende gefunden und sich in der Deutschen Lebensrettungs - Gesellschaft zusammengeschlossen, um diesen Kampf zu führen. Aber nur ein Drittel aller Jugendlichen, Männer und Frauen sind ausgebildete Rettungsschwimmer. Auf dreihundert Personen kommt also nur ein Rettungsschwimmer. Das sind viel zu wenige. Jeder Deutsche sollte ein Schwimmer, und jeder Schwimmer ein Rettungsschwimmer sein! Dann könnte der Kampf gegen den nassen Tod mit Erfolg geführt werden.

Im Langener Schwimmstadion hat die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft in diesem Sommer in drei Lehrgängen 40 Jugendliche — Jungen und Mädels — im Retten Ertrinkender und ihrer Behandlung an Land ausgebildet. Diese jungen Menschen schlossen sich unter ihrem Kursusleiter und einigen älteren Mitgliedern der Deutschen Lebensrettungs-Gesellschaft zu der D.L.R.G.-Ortsgruppe Langen zusammen, um ihre Aufgabe besser erfüllen und den Kampf intensiver führen zu können. Ihre Fahne weht seit einigen Wochen über dem Langener Schwimmstadion.

Eltern! Wenn im nächsten Jahre die Deutsche Lebensrettungs-Gesellschaft wieder Kurse für Rettungsschwimmen ausschreibt, schickt eure Kinder zu uns. Helft mit, auf daß wir eines Tages über den nassen Tod triumphieren können. Die Deutsche Lebensrettungs-Gesellschaft nimmt auch Tret- und Fahrtenschwimmerprüfungen ab. Schickt auch hierzu eure Kinder. Ihr braucht euch dann keine Sorgen mehr zu Hause zu machen, ob euer Junge oder Mädel auch wirklich im „Großen" schwimmen kann. Haben eure Kinder die Prüfung bestanden, dann seid außer Sorge: Sie können ins „Große" gehen. Die Prüfungen sind der Beweis, daß sie im Schwimmen sicher sind."

RUND UM DEN *Vierröhrenbrunnen*

Langener Gebabbel

Ei, ich bin am vergangene Wocheend ganz plötzlich in Urlaub gefahrn. Nun sitz ich hier in de Alpe un die erst Woch von mein Urlaub is schon bald widder crum. Hier in Oberbayern is es werklich schee, hier gibts viele Rindviecher un Jodler, viel Geberg un viel Gelerch. Was soll ich Euch awwer viel von dem Urlaub erzähle, es Wichtigste is, ich hab en Brief aus Lange kricht, von meim Freund Jean aus de Erbsegaß un der schreibt mir folgendes:

Lieber Schorsch! In de Annahm, daß es Dir gut geht, wies auch uns so geht dut, schick ich der den kleane Schreiwebrief mit de neueste Neuigkeite aus Lange. Also es Wetter is noch immer schee un die Brich leeft aam nur so den Buckel erunner. Die Mensche streme widder ins Schwimmbad, un da hawwe se aam die letzt Woch die Brieftasch geklaut . . . die Täter warn awwer diesmal net aus Lange. De Zucker is widder deurer geworn, die wolle uns scheinbar es Lewe versauern un de Streit, ich maan de Streik, geht weiter. Wege der zu erwartende Autobahnsteuer fahrn die Audos hier jetzt mit Plakate erum, wo Kamele druff sin. Fahrn die Kamele aach bei Euch in Bayern erum?

Die Bundesbahn hat die vergange Woch am UT e neu Omnibushaltestell eigericht, des war nemlich die Endstation Mond! Des Abonnement for die städtische Biene, des ich de besorge sollt, is mer dorch die Lappe gange. well ich ewe zu spät komme bin.Da bleibt de halt dehaan, da laast de ja aach Theater genug. So, jetzt schließ ich mein Brief und die Haustier ab, well ich schlafe geh will. For heut awwer herzliche Grieße von Deim Jean aus de Erbsegaß. — PS. Mach, daß de bald haamkimmst, mer mache Kartoffel aus!

Des, liebe Langener, hat mer mein Freund Jean geschrtwwe, un dem brauch ich nix mer hinzuzufüge. Am Montag brumm ich widder haam un bis dahie grießt Euch mit em kräftige Juchhu

Euer Schorsch vom Vierröhrnbrunne.

Die Volkshochschule *spricht:*

„Homöopathie — ein Weg der Heilung". Wie bereits wiederholt angekündigt, findet der aufschlußreiche Vortrag des bekannten Arztes, Dr. Werner Quilich, über die Homöopathie am Freitag, 14. 9. 51 , 20 Uhr in der Finanzlehranstalt statt. Der Eintritt ist frei.

Volkshochschule Langen als Gast des Rundfunks

Ein kleiner Kreis von Langenern konnte am Samstag die Sendeanlagen von Radio Frankfurt besichtigen. Es war überaus fesselnd und lehrreich, was die geduldigen und zu jeder Erklärung bereiten Fachleute zeigten und erläuterten. Vor der eigentlichen Besichtigung wurde die organisatorische und technische Entwicklung kurz umrissen — und dann ging es in die Praxis.

Die einzelnen Studios mit den wegen der akustischen Abschirmung besonders hergerichteten Decken und Wänden wurden auf-merksamen besichtigt. Besonders interessanter waren die dazugehörigen Regieräume. Anhand der Aufnahmegeräte demonstrierten die Rundfunkleute den Ablauf der Sendungen, z. B. Sportreportage, Übernahme von anderen Sendern usw.

Auch die Magnetophon-Bandaufnahmen interessierten mächtig. Fast jede Sendung wird heute zunächst auf Band aufgenommen. Die Langener Besucher konnten schließlich auch ihre eigenen Stimmen hören. Sie klangen jedem so fremd, daß kaum jemand sich hatte erkennen können. Zwei Damen hatten in weiser Voraussicht ein Zwiegespräch vorbereitet, obwohl das bei Damen allgemein keiner großen Vorbereitung bedarf.

Die Volkshochschule hat ihren Freunden einen großen Gefallen damit erwiesen, daß sie die Tür zu der geheimnisvollen „anderen Seite" des sonst als Alltäglichkeit betrachteten Rundfunks öffnen half.

Ohne Paß über Land und Meer

Sprendlinger Luftballon flog bis nach Schweden

Das war eine Freude für Werner Koch aus Sprendlingen, Wingertstraße, als ihm ein Brief aus Schweden die überraschende Nachricht brachte, sein Luftballon (den er bei dem Jugend-Rotkreuz-Wettbewerb hatte fliegen lassen) sei innerhalb eines Tages bis Nyköping gereist. Der Setzer einer Zeitung fand ihn auf, gab ihn der Redaktion — und schnell war eine Notiz für die Zeitung fertig.

Zugleich ging ein Brief an Werner Koch ab, in dem die Zeitungsleute von ihrer Stadt berichten und auch allerlei von unserer Heimat wissen wollen. Interessant ist es für die erwachsenen Leser des schwedischen Briefes, daß man in Nyköping wohl eine Karte des gesamten Deutschland ausgebreitet hatte, auf der man Sprendlingen suchte und auch entdeckte. Die Nyköpinger schreiben nämlich in ihrer Zeitung, Sprendlingen läge im südlichen Mittel deutschland, während sich in der Nachkriegszeit bei uns der Sprachgebrauch einzunisten droht, an der Zonengrenze gleich Ost deutschland beginnen zu lassen.

Und was schrieben die Nyköpinger im einzelnen? „Wir sind die glücklichen Auffinder von Ihrem weggeschickten Ballon. Hier folgt erst eine Übersetzung von einer Notiz, die wir vom Auffinden des Luftballons geschrieben haben. „Ein Luftballon, der im Laufe von 24 Stunden eine Fahrt von 1000 Kilometern vollendet hat, wurde gestern (Montag) um 16.30 Uhr in einer Schilfpartie im Meerbusen bei der Stadt Nyköping gefunden. Der Ballon hatte am Sonntag in dem kleinen Ortschaft Sprendlingen etwas südlich von Frankfurt am Main im südlichen Mitteldeutschland steigen lassen. Des geschah im Zusammenhang mit einem Luftballonwettbewerb, veranstaltet von Jugendrotkreuz Dreieich. Der Ballon ist weiß und hat einen roten Kreutz. Nach einer Karte heißt der Besitzer Werner Koch. In der letzten Zeit haben wir starke westliche Winde gehabt und es ist sicher große Stönungen in den höheren Luftschichten gewesen. Die Strecke, die der Ballon geflohen ist, dürfte 1100 Kilometer sein."

Nyköping liegt 104 Kilometer südwestlich von der Hauptstadt Stockholm. Es liegt an der Ostsee und hat 20 000 Einwohner. Nyköping ist auch der Landeshauptstadt. In der Stadt gibt es mehrere große und kleine Industrieanlagen. Hier macht man z. B. Glühbirnen, Möbeln und Autos. Der Sport wird viel getrieben, besonders Fußball und Leichtathletik. In Nyköping wohnt der Kanuweltmeister, Gert Fredriksson, der vor kurzem mehrere Erfolgnisse im Länderkamp in Hannover gewann. Man übt auch Segelflug aus. Der Jugendrotkreutz hat eine Abteilung und es gibt auch viele davon in den Ortschaften in der Nähe der Stadt. Nicht weit von Nyköping liegt die große Hafenstadt Oxelösund, wovon viel Erz nach Deutschland exportiert wird. Fast jeden Tag ist dort ein oder mehrere Dampfer, die laden oder löschen.

Der Mann, der den Luftballon gefunden hat, heißt Erik Ländström und arbeitet als Setzer bei unserer Zeitung, Södermanlands Nyheter, die in Nyköping erscheint. Nun hoffen wir, daß Sie uns schreiben und erzählen von Ihrem Ortschaft, dem Luftballonwettbewerb usw. Die Anschrift ist: Södermanlands Nyheter, Redaktionen, Nyköping.

Die schönsten Grüße (Unterschriften)

* **Glückliche Fahrt.** Heute vormittag gegen 9 Uhr traten die glücklichen Gewinner im Luftballon-Wettbewerb im schmucken Omnibus ihre 12tägige Fahrt ins Allgäu an. Von Langen konnten Gertrud Heberer, Wiesgäßchen und Martin Brendel, Bahnstraße, von Egelsbach irmgard Köber und Ewald Bär, von Dreieichenhain Karl-Heinz Liederbach und Helmut Tischer, von Götzenhain Hermann Klepper und Artur Berberich und von Offenthal Josef Eichler die große Fahrt antreten. Als Begleiterin war die Kreis-Jugend-Betreuerin, Frau Schäfer-Langen, der Fahrt als Sanitäterin zugeteilt. Aus sieben Gemeinden wurden 14 Gewinner ermittelt.

* **5 Jahre Zuchthaus für einen Langener Autoräuber.** Die große Strafkammer in Darmstadt verurteilte den Langener H. S. wegen schweren Raubes und Körper-Verletzung zu 5 Jahren Zuchthaus und 2 Jahren Ehrverlust. Der Verurteilte hatte im April ds. Js. bei einer Autofahrt den Chauffeur zwischen Langen und Mörfelden durch Schläge verletzt, ihn aus dem Wagen geworfen und mit dem Auto das Weite gesucht.

Egelsbacher Nachrichten

Nun ist es soweit!

Die Kerb kann beginnen

In kurzer Zeit hat sich der Kirchplatz in den Kerweplatz verwandelt. Aus allen Richtungen strömten die Verkaufsbudenbesitzer, alles alte Bekannte, herbei und sind emsig dabei ihre Geschäfte aufzubauen. Alle sind bemüht das beste zu bieten. Neben den Süß- und Spielwarenständen dürfen die Schießbuden nicht fehlen und natürlich auch das Karussell nicht. Auf dem Kerweplatz wird also für jeden etwas geboten, für Groß und Klein.

In den Lokalen ist man auch fieberhaft dabei alles für das Wohl der Gäste zu tun. Im Eigenheimsaal und im Hessischen Hof kann getanzt werden. Leider fehlen dieses Jahr die traditionellen Kerweburschen. Für das originelle Fußballspiel am Kerbmontagmorgen sorgt diesmal der Spielmannszug und die Karnevalgesellschaft.

Alles ist bestens vorbereitet. Wird der Wettergott auch ein Einsehen haben?

e **Omnibushaltestelle verlegt.** Wegen des Kirchweihfestes mußte die Omnibushaltestelle vom Kirchplatz nach der Woogstraße verlegt werden. Die Omnibusse fahren während der Kirchweihtage folgende Route: von Darmstadt kommend Mühlweg—Woogstr., Ostendstraße, von Frankfurt kommend Ostendstraße, Woogstraße, Mühlweg.

e **Platzkonzert.** Die Kapelle Honal veranstaltet am Sonntagmorgen von 11—12 Uhr auf dem Platz an der Wilh.-Leuschnerschule ein Platzkonzert.

e **Ein Fußballspiel nach Noten** wird es bei der Kerb geben, wenn die Egelsbacher Karnevalisten gegen die Männer des Spielmannszuges der SG antreten. — Wie stets wird sich wohl die beliebte Kerb als ein kräftiger Magnet erweisen, der Scharen von Besuchern anzieht.

e **Obsternteermin wurde zurückverlegt.** Wie wir von der Bürgermeisterei erfahren, wurde der diesjährige Obsternteermin auf Samstag, den 6. Okt. 1951 festgesetzt.

e **Neeber-Schuler-Chor singt in Egelsbach.** Die Freunde des ausserlesenen Chorgesangs werden bald Gelegenheit haben den weithin bekannten und beliebten Frankfurter Männerchor Neeber-Schuler im Egelsbacher Eigenheim-Saalbau zu hören. Der Besuch bei der Sängervereinigung 1861 Egelsbach sollte ursprünglich zu deren 90jährigen Jubiläum im Juli dieses Jahres stattfinden, mußte aber dann wegen der Reise des Neeber-Schuler-Chors in die Schweiz abgesagt werden. Die Leitung des Frankfurter Chors hat nun den Besuch für Samstag, den 20. Oktober, zugesagt. Die Bereitschaft dieser erfolgreichen Sänger und ihres Musikdirektors und Komponisten Paul Zoll, demnächst auch in Egelsbach zu singen, ist als Anerkennung für den Egelsbacher Chor zu werten. Es wird damit auch die Tatsache unterstrichen, daß der Weg, den Chormeister Breidert mit den Egelsbachern einschlug, der richtige war. Da es für jeden Freund des guten Gesangs ein unvergeßliches Erlebnis werden wird, sei schon heute auf das geplante Konzert des 180 Mann starken Chors hingewiesen.

e **Die Egelsbacher Lichtspiele** bringen ein Kirchweihprogramm, in dem alles enthalten ist, was man sich wünscht: Der deutsche Film „Der Geigenmacher von Mittenwald" nach dem Bühnenstück von L. Ganghofer führt im Rahmen einer mit Spannung geladenen Liebesgeschichte nach Mittenwald, in die Felsklüfte des Karwendelgebirges und nach Cremona, der berühmten italienischen Geigenbauerstadt. — Der Farbfilm „Der Hauptmann v. Kastilien" bringt eine Episode von der Eroberung der neuen Welt. Die ganze Pracht der Landschaft von Montezuma breitet sich aus, und in einem hinreißenden Spiel von Kampf und Leidenschaft übertreffen sich die Darsteller, allen voran Tyrone Power, der beliebte Schauspieler. Dann sehen wir Alan Ladd in „Inspektor Goddard" Ein Sensationsfilm von Format aus dem Verbrecherviertel von Chicago. Nach einer wahren Begebenheit, einem Postraub von 1 Million Dollar, wurde dieser Reißer gedreht.

Erzhausen

Gutgemacht, Ihr Kerweborsch! Erzhäuser Kerb, ganz groß!

cz Dieses Jahr feierten die Erzhäuser ihre Kerb bei schönstem Wetter und strahlender Laune wie in besten Zeiten. Es ist erfreulich festzustellen, daß die Jungen die Tradition der älteren Jahrgänge weiterpflegen. Die Einheimischen und auch die vielen, vielen „Fremme", die die Straßen bei den drei Umzügen der Kerweborsch dicht umsäumten, staunten über die Wagen, die in langer, mühseliger Arbeit aufgebaut und geschmückt worden waren.

Gegen 14 Uhr begann unter dem Motto: „Singenden und spielende Jugend" auf dem idealen Festplatz unter den Kastanien nahe Schloß Wolfsgarten ein buntes Treiben, das am Ende über 600 Jugendliche und viele Hundert Erwachsene versammelte. Lieder des Posaunenchores, gemeinsame Lieder, vom Klampfen-, Flöten- und Geigenkreis der Egelsbacher begleitet, eine fröhliche Volkstänzerkantate der Sprendlinger, Volkstänze der Dudenhofener, wechselten einander ab. Zwei Spiele wurden von der Egelsbacher Jugend geboten. Zuerst war es ein herzerquickendes chinesisches Stück der ev. Jugendmädchen in chinesischen und japanischen Gewändern. Am Ende stand das ernste und ergreifende Verkündigungsspiel der evang. Jugend von Egelsbach: „Ausfahrt und Heimkehr" von Teuber.

Nach 17 Uhr zogen — mit dem Spielmannszug der Sportgemeinschaft Egelsbach, dem auch hiermit nochmals Dank für seine Mitwirkung gesagt sei, und dem genannten Posaunenchor, der durch sein wunderbares Spiel bekannt ist, an der Spitze —, die Jugendgruppen von 13 Gemeinden zum Kirchplatz in Egelsbach, wo eine Kundgebung stattfand. Auf ihr sprachen Dekan Hemmes-Langen und Jugendpfarrer Ludwig - Neu-Isenburg. Als nach mehreren Chorälen des Posaunenchors und Bekenntnisliedern der Jugend die Glocken zum Feierabend zu läuten begannen, klang auch die Losung dieser Schlußkundgebung noch in vielen Herzen nach: „Gute Zuversicht!"

Hatten die einen die alte Metzgerzunft zum Mittelpunkt ihres Zuges, so bewegten die anderen gar das neuerbaute Rathaus mit und viel Aufsehen und Beifall konnte das glückhafte Schiff mit Kapitän, Steuermann und den frohen Matrosengesichtern für sich buchen, das nicht allein auf Rädern eines Tempo-Wagens, sondern auch auf den Wellen des Frohsinns sicher seine Bahn zog.

Ja, viel Frohsinn herrschte an beiden Tagen: die Säale bei Tanz u. Schmaus waren überfüllt, die Gasthäuser bis auf den letzten Platz besetzt und auf dem Rummelplatz hätte das Treiben nicht reger sein können. Auch hier war für alles gesorgt: Spielzeug für die Kleinen, Karussell, Schießbuden, Eisstände, Schiffschaukel, Bratwurststände und für die vielen, die sich nach Gewinnen sehnten, ein begehrter Los-Stand. Das machte Spaß, das machte Vergnügen, als die vielen großen Teddybären, Bälle, Eimer, Uhren gewonnen und glücklich nach Hause getragen wurden.

Daß der Frühschoppen am Montag mit Gickelschlag, Musik und Umzügen bis weit in den Nachmittag anhielt, versteht sich von selbst, und am Abend ging es dann lustig weiter, bis der Dienstag früh wieder zur Arbeit und zur Pflicht des Alltags rief.

Offenthal

o **Öffentliche Gemeindevertreter - Sitzung.** Die Gemeindevertreter befaßten sich in ihrer letzten öffentlichen Sitzung am 7. September im Rathaus mit einer umfangreichen Tagesordnung. Zunächst wurde beschlossen, ein Teilstück auf dem Friedhof einzuebnen. Es handelt sich dabei um drei Grabreihen, die schon über 50 Jahre existieren sind und zum großen Teil nicht mehr betreut werden. Nach der Friedhofsordnung sollen die Gräber 30 Jahre lang bestehen bleiben. Durch die Einebnung wird der Friedhof, dessen Anlagen und Instandhaltung gerade im letzten Jahre viel Pflege erfuhren, noch wesentlich an Aussehen gewinnen. — Das Baugesuch von Phil. Seibert I. auf Errichtung einer Waschküche wurde genehmigt. — Ein Ansuchen auf Grundstücksentschädigung von G. Groh VII. wurde vertagt. — Einem Antrag von Anneliese Zimmer auf Erhöhung ihrer Vergütung wurde mit einer Teuerungszulage von 10% stattgegeben. — Weiter wurde über ein Gesuch von Frau Katherine Reitz auf Herabsetzung des Wassergeldes für ihren Gewerbebetrieb abgestimmt und eine Ermäßigung um die Hälfte beschlossen. — Eine Überschreitung der Haushaltstelle „Feuerschutz", die durch dringend nötige Anschaffungen entstanden war, wurde nachträglich genehmigt. — Des weiteren gab Bürgermeister Zimmer seine Bemühungen um die Rutschbahnregulierung bekannt. Die Verhandlungen sind soweit gediehen, daß mit einer Inangriffnahme des umfangreichen Projektes gerechnet werden kann. Auch die Umlegung des Geländes für den Siedlungsabschnitt II soll baldigst erfolgen.

Egelsbacher Lichtspiele

Fr 20.30 Sa 20.15 So 20.15 — **Der Geigenmacher von Mittenwald** nach Ludwig Ganghofer

So 17.00 So 22.30 Mo 20.30 — **Der Hauptmann von Kastilien** der große Farbfilm

Sa 22.30 Mo 17.00 Mi 20.30 — **Inspektor Goddard** mit Alan Ladd

Wirtschaft »Zum Erzhäuser Hof« Köppel - Egelsbach

ZUR KIRCHWEIHE laden wir Freunde und Bekannte von hier und auswärts herzlich ein.

Speisen und Getränke in bekannter Güte. Kaffee, Kuchen, Gebäck. Musikal. Unterhaltung. - Vergrößertes Lokal.

AM MONTAG FRÜHSCHOPPEN Rippchen mit Kraut!

FAMILIE WERNER und THEISS

Wirtschaft »Zum Bahnhof« Egelsbach

An den Kerbtagen

Stimmung und Unterhaltung

Es ladet freundlichst ein: Fritz Baumhardt und Frau

Evang. Kirche Egelsbach

Sonntag, den 16. Sept.: Kirchweihfest.

Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst (Text der Predigt: Psalm 100, v. 2);

vorm. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst

Mittwoch, den 19. Sept., 20 Uhr: ev. männl. Jugend

Donnerstag, den 20. Sept., 20 Uhr: ev weibl. Jugend

Maß-Kürschnerei ERNST MÜLLER Pelze-Hüte-Mützen EGELSBACH Westendstr. 8

Junge Näherin gesucht. Pelz-Müller, Egelsbach Westendstraße 8

EB- u. Einmachpfirsich Pf. 25 Pfennig verkauft Hermann Bader Egelsbach, Ostendstr. 16

Alkoda-Herd 90er, fast neu, zu verkaufen. Egelsbach, Mainzerstraße 53

Zu verkaufen: gebraucht — 1 gestrichener einfür. Kleiderschrank 25.-, 1 Eisenbettstelle 25.-, 2 rote Plüschsessel je 25.-, eine Nähmaschine 70.- Egelsb., Taunusstr. 32

Anzeigen-Annahme OSKAR DRECHSLER nur Heidelberger Straße 3

1 gebr. Nähmaschine zu verkaufen. Egelsbach, Schulstr. 43

Wirtschaft und Metzgerei „Darmstädter Hof" Egelsbach, Bahnstraße

An beiden Kirchweihtagen Stimmungsmusik!

Am Montag Frühschoppen: *Rippchen mit Kraut!*

Ferner empfehlen wir für die Kirchweihe unsere la Fleisch- und Wurstwaren!

ist für den Empfang seiner Gäste während der Kirchweihe gut gerüstet!

Für reichhaltiges Essen und la gepflegte Getränke ist bestens gesorgt.

Es ladet freundlichst ein: Familie Ludwig Best.

Zur Kerb — Egelsbacher Hof

Im Hause Werkmann Wwe.

An beiden Tagen Unterhaltungs-Musik!

Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Montag großer Frühschoppen

Wirtschaft und Metzgerei »HESSISCHER HOF« Egelsbach

An Kirchweih-Sonntag und -Montag

TANZMUSIK

Es spielt die Kapelle des Orchestervereins Langen

Am Montag Frühschoppen mit Konzert

Rippchen mit Kraut

Für la Speisen und Getränken ist bestens gesorgt.

Es ladet freundlichst ein: FAMILIE HENSEL

GASTHAUS »Zur schönen Aussicht«

ladet Freunde und Bekannte von hier und auswärts zur Kirchweihe herzlichst ein!

Bekannt gute Küche!

„Schneider's Spezialitäten" aus eigener Schlachtung

FAMILIE ADAM SCHNEIDER

»Eigenheim Saalbau Egelsbach«

ZUR KIRCHWEIH

Samstag ab 20 Uhr grosse Tanzmusik — Sonntag ab 17 Uhr Kerwe-Tanz

Montag Frühschoppen mit Konzert und abends ab 19 Uhr Tanzmusik

Es spielt die Kapelle Melodia

Für Speisen aus der Hausschlachtung und gut gekühlte Getränke ist bestens gesorgt.

Es ladet freundlichst ein: M. KNAUF.

Achtung! Letzte Neuheit!

Elektro-Herde

normaler Größe für Anschluß an die Lichtleitung, daher fast ohne Anschlußkosten.

Anschluß und Lieferung durch

Jürgen de Vries, Egelsbach

Elektrohaus Ernst-Ludwig-Str. 20

Gasthaus und Metzgerei „Zur Linde" Egelsbach

bringt sich zur Kirchweih in gefl. Erinnerung!

An beiden Kirchweihtagen Unterhaltungs-Musik

An Kerb-Montag Frühschoppen Rippchen m. Kraut

Reichhaltige Auswahl in Speisen und Getränken!

Ziv. Preise. - Freunde und Bekannte von hier und auswärts sind bestens eingeladen.

WILLI KEIM

LZ Sport-NACHRICHTEN

Auf nach Münster!

Sportverein Münster — 1. FC Langen

Der Club fährt am kommenden Sonntag nach Münster. In Anbetracht der dortigen Kirchweihe finden die Spiele schon früher statt. Die 1. Mannschaft spielt um 14.00 Uhr, die 2. Mannschaft um 12.30 Uhr. Im Privatspiel wurde Münster im letzten Jahr hoch geschlagen. In der Zwischenzeit haben sich beide Mannschaften stark verbessert. Münster verlor in den ersten drei Spielen zweimal knapp in Mörfelden und Erbach, besiegte dagegen daheim den Neuling Nieder-Roden ziemlich sicher. — Fahrgelegenheiten für Schlachtenbummler siehe Vereinskalender.

Mit Erbach kommt ein starker Gegner

Großen Besuch wird es am Kirchweihsonntag auf den Brühlwiesen geben, wo es im zweiten Heimspiel zum Treffen zwischen der SG Egelsbach und Erbach kommt.

Wenn die Gäste-Elf am Sonntag den grünen Rasen betritt, dann müßte man sich an das aufopferungsvolle Punktspiel dieser Kampfmannschaft im vergangenen Jahr erinnern. In der letzten Minute schafften damals die Gäste noch den Ausgleichstreffer, was von einem restlosen Einsatz bis zum Schlußpfiff spricht. Der einheimischen Mannschaft sollte mit dieser Begegnung nun endlich klar werden, daß Punktspielsiege nicht nur erspielt, sondern auch erkämpft werden müssen.

So wird es also hart auf hart gehen. Befleißigt man sich auf beiden Seiten fair zu spielen, dürfen sich die sicher zahlreich erscheinenden Fußballfreunde auf einen großen Kampf freuen; und ein Sieg der Egelsbacher sollte die Kirchweihstimmung wesentlich steigern. Spielbeginn 15 Uhr. — Im Vorspiel um 13.30 Uhr treffen die Reservemannschaften beider Vereine aufeinander. Schon hier ist ein Besuch empfehlenswert.

SSG Langen — SV Erzhausen

Erstes Spiel um die Punkte

Nachdem die Mannschaften der SSG am ersten Verbandsspieltag spielfrei waren, empfangen sie am kommenden Sonntag den Sportverein Erzhausen zum ersten Spiel um die Punkte. Die Gäste besitzen eine ausgeglichene Mannschaft, deren Spielstärke man sich im Lager der SSG bewußt ist. Nach dem jüngsten Erfolg der Blau-Schwarzen gegen Niederrad zu urteilen (7:2) dürfte auch am Sonntag ein Erfolg möglich sein. Schön wäre es jedenfalls, wenn die ersten zwei Punkte in Langen blieben. Spielbeginn ist 15 Uhr. Vorher treffen sich die 2. Mannschaften beider Vereine.

Jugend-Fußball

Auch die Egelsbacher A-Jugend setzt ihre Punktspiele fort und erwartet am Sonntagvormittag um 10 Uhr die IIa-Jugend des SV 98 Darmstadt auf den Brühlwiesen. Die Lilienträger werden bei dieser Auseinandersetzung keinen leichten Stand haben, denn sie treffen die Egelsbacher in Feierstimmung. Ein Besuch dürfte sich lohnen.

1. FC-Jugend im zweiten Verbandsspiel

Am Sonntagvormittag empfängt die A-Jugend die gleiche von Dietzenbach zum zweiten Verbandsspiel im Linden. Das Spiel sollte ursprünglich in Dietzenbach stattfinden, mußte jedoch wegen Platzschwierigkeiten nach Langen verlegt werden. Die Dietzenbacher hatten schon immer gute Jugendmannschaften und auch dieses Jahr ist der Gegner ernst zu nehmen. Die B-Jugend bestreitet ihr zweites Meisterschaftsspiel in Dietzenbach. Das Spiel der Schüler steht im Augenblick noch nicht fest.

AH des 1. FC erwartet Oberrad 05

Die Alten Herren empfangen am Samstagnachmittag 17.30 Uhr im Linden die gleichen aus Oberrad. Vor 14 Tagen gelang in Frankfurt ein 2:2, jedoch waren die Platzherren im Feldspiel besser. Die Langener werden sich im Rückspiel gehörig anstrengen müssen, um günstig abzuschneiden.

Handball-Kreisklasse A Darmstadt

Ergebnisse vom letzten Sonntag:

SSG Langen — TG 75 Darmstadt	10:10
SG Egelsbach — TV Schnieppenhausen	14:4
Ober-Ramstadt — Seeheim	8:9
SV 98 Reserve — Bessungen	8:8

TV Langen und Hahn waren spielfrei.

SSG Langen — TG 75 Darmstadt

Mit der TG 75 Darmstadt stellte sich am Sonntag bei der SSG eine schnelle und schlagkräftige Mannschaft vor. Es gelang ihr dank der guten Leistung, einen Punkt aus Langen zu entführen. Noch bei der Pause lag Langen zwar mit 7:5 in Front, aber Schwächen in Langens Hintermannschaft ließen den Gleichstand und sogar den Führungstreffer zu.

Die 10 Treffer, die der Sturm der SSG erzielte, hätten aber trotz allem zum Sieg reichen müssen. Den Punkt, den die Darmstädter mitnahmen, mußte man auf das Konto der Langener Hintermannschaft schreiben. Bei ihrer allzu offensiven Spielweise hatten die Gäste nämlich oft Gelegenheit zum Torschuß. Zudem hatte auch der Torhüter nicht seinen besten Tag. Das Spiel war eine Warnung, denn jeder Gegner versteht zu spielen. Die TG 75er sind jedenfalls eine Mannschaft, die gut zu spielen versteht! — Bei den Reservemannschaften gab es einen knappen 5:4-Sieg der Darmstädter. Nach schönem Verlauf waren die 75er die Glücklicheren. — Die Jugendmannschaft unterlag bei ihren Nachbarn in Egelsbach mit 13:7.

Vorschau: Der kommende Sonntag bringt mit dem Spiel der 1. und 2. Mannschaft in Ober-Ramstadt eine weitere schwere Begegnung. Hoffen wir, daß die SSG ihrem Grundsatz treu bleibt, auf fremden Plätzen die besten Spiele zu liefern. - Die Jugendelf trifft ihren kleinen „Derby" auf die gleiche des TV Langen, während die II. Jugend nach Griesheim zum TuS. muß. He.—

Handball-Vorschau des TV 1862 Langen

Innerhalb von acht Tagen tritt Tgs. 1835 Darmstadt erneut in Langen an, diesmal gegen die Mannschaften des TV 1862 Langen. Man darf gespannt sein, wie die Darmstädter in diesem Kräftemessen abschneiden werden.

MCL besucht die NSU-Werke

Nachdem der Motorsportclub Langen vor wenigen Wochen einer Einladung der Dunlop-Gummi Companie Folge geleistet hatte und im Hanauer Werk interessante Einblicke in die Produktion dieser Firma erhielt, beabsichtigt der Langener Club, demnächst die bekannten NSU-Werke in Neckarsulm zu besichtigen. Die Firma hat bereits ihre Zustimmung gegeben. Fachleute aus dem Werk werden die Langener Gäste durch die Produktionswerkstätten der Maschinen und Fahrräder führen, die seit langem Weltruf errungen haben.

Die Fahrt erstreckt sich von Langen aus (über die Autobahn) über Heidelberg nach Neckarsulm. Nach der Besichtigung geht es zum Neckar und durch den Odenwald zurück nach Langen. Eine Pause ist jedoch vorgesehen, um die Schönheiten der Neckargegend kennenzulernen.

Interessenten, auch Nichtmitglieder des MCL, können sich an dieser Fahrt beteiligen. Anmeldungen nimmt die Geschäftsstelle des MCL (Auto-Görich, Rheinstraße 4) entgegen.

Durch Spessart und Odenwald

ADAC-Orientierungsfahrt in Sprendlingen

Der Motorsportclub Sprendlingen (ADAC) hat als jüngstes Mitglied seiner Organisation die hessischen Motorsportler am kommenden Sonntag zu einer Orientierungsfahrt mit Start und Ziel in Sprendlingen eingeladeu. Die Veranstaltung wird in zwei Schleifen gefahren, zwischen deren Ablauf eine Zwangspause von 30 Minuten eingelegt wurde. Die Streckenführung geht über insgesamt 300 km und führt durch den Spessart und Odenwald.

TK 06 Langen

In dem Freundschaftsspiel des TKL gegen den TC Blau-Weiß Wiesbaden mußte Langens Vertretung eine 12:4-Niederlage hinnehmen. Die Leistungen der einzelnen Spieler waren beiderseits ausgezeichnet, und bei fünf Spielen konnte erst im 3. Satz der Sieger ermittelt werden. Der Langener Tennissport darf mit dieser Leistung gegen einen Klassegegner durchaus zufrieden sein. Es spielten die Damen Hausner, Röse, Schmidt u. Klingler sowie die Herren Bentlin, Kahle, Triemer, Fay, Pfaff, Schön und Klingler.

75 000 DM Brandschäden. Wie aus einer Zusammenstellung hervorgeht, ereigneten sich im Monat Juli im Regierungsbezirk Darmstadt 33 Brände, bei denen ein Gesamtschaden von 75 400 DM entstand. Die größten Brände waren dabei am 16. Juli ein Brand in einem Filmtheater in Offenbach und am 23 Juli ein Scheunenbrand in Ober-Rosbach v.d.H., der durch Blitzschlag entstanden war.

Aus der Welt des Films

Der Mann vom Eiffelturm (Lil-Li). Noch kein Spielfilm hat Paris, ganz Paris, das wahre Paris in seinen Farben gezeigt. Der Kriminal-Farbfilm „Der Mann vom Eiffelturm" vollbringt dieses Wunder. Sie werden Paris kennenlernen oder es wiedererkennen, wenn Sie einmal nach dort kommen, nach Paris, in die „Stadt des Lichts", aber auch in die Metropole der großen Gegensätze. Eine Jagd durch Paris mit fliegendem Atem, zwischen Elendsvierteln, Luxushotels und Freudenhäusern bis zu der schwindelnden Höhe des Eiffelturms.

Sklavin des Herzens (UT). Den sagenumwobenen Hollywood-Star Ingrid Bergman zeigt in einer neuen Bombenrolle der von A. Hitchcock inszenierte Farbfilm „Sklavin des Herzens", der die Geschichte einer starken Liebe, die zwei Menschen verschiedener Welten zusammenführt, schildert. Neben der Bergman, agieren Joseph Cotten und Michael Wilding. Ein ergreifendes Liebesdrama, für das Australien mit seinen Weiten einen malerischen Hintergrund bildet, ist hier geschickt mit einem spannungsreichen Kriminalfall verwoben.

Tumak, der Herr des Urwaldes (UT-Spätvorstellung). Ein Film aus der sogenannten grauen Vorzeit, die aber anscheinend nicht so grau war, weil auch in den Höhlen dieser Urmenschen die Liebe das Leben der rauhen Jäger verschönt und verändert. Die amerikanischen Hersteller bürgen für eine entsprechende heldenhafte und kolossale Ausmalung des Ur-Geschehens mit allen furchtregenden Urtieren.

Schütze Bumm in Nöten (Lichtburg). Ein Lustspiel aus der Meisterklasse des Humors. Schwedens größter Komiker, Nils Poppe, beweist mit diesem einmaligen Lustfilm, daß auch unter einer Uniformjacke ein Herz mit tausend Wünschen und Schwächen schlägt. Niemand könnte treffender, grotesker und nachhaltiger beweisen, daß man in keiner Lebenslage sein persönliches Ich aufzugeben braucht.

Den Toten zur Ehre — den Lebenden zur Mahnung

Eine Stunde des Gedenkens

Als die Klänge ernster Musik ertönten, waren die Herzen der Menschen, die sich zu einer Stunde des Gedenkens einfanden, zu einer Gedächtnisstunde für alle, die der Krieg, die Barbarei und der feige Mord verschlang, tief bewegt. Es waren Menschen, vom Leid und den Geschehnissen der letzten 20 Jahre gezeichnet, die den 9. September eines jeden Jahres, der in einer Welt von blutigen Spielen zu liefern. - Die Jugendelf trifft den besten Spielen zu liefern. - Die Jugendelf trifft mit dem Spiel der 1. und 2. Mannschaft in Ober-Ramstadt eine weitere schwere Begegnung. Hoffen wir, daß die SSG ihrem Grundsatz treu bleibt, auf fremden Plätzen die besten Spiele

Im Prozeß Deußer:

Lebenslänglich Zuchthaus beantragt

Im fünften und entscheidenden Verhandlungstag des Mordprozesses gegen Phillipp Deußer aus Langen hatte sich noch einmal der Sitzungssaal drangvoll mit Zuhörer gefüllt. Staatsanwalt Arndt beantragte lebenslängliches Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebensdauer wegen Mordes an der 38jähr. Ehefrau Anna Knöß aus Sprendlingen. Rechtsanwalt Dr. Drapela plädierte auf Freispruch.

Vor Abschluß der Beweisaufnahme gab Prof. Dr. Bappert, Langen, in der gestrigen Sitzung des Darmstädter Schwurgerichts ein ausführliches psychologisches Gutachten über Deußer.

Staatsanwalt Arndt vertrat in einem zweistündigen Plädoyer die Überzeugung, daß Deußer der Mörder der Frau Knöß ist. Die Tatsache, daß er fast allen Bekundungen der Zeuginnen widersprochen habe, biete jetzt kein Problem mehr. D. sei als ein systematischer Lügner entlarvt worden. Typisch für seine Persönlichkeit, seine Neigung zu Agressivität und der sadistische Zug dieser Eigenart. In einer merkwürdigen Verbindung von Machtgefühl und Triebleben habe er geglaubt, seinen schlimmen Absichten am besten in der angemaßten Rolle eines Polizeibeamten nachgehen zu können. Sein Verhalten im Prozeß biete das Schulbeispiel einer plumpen Verteidigung, die sich darauf beschränke, Lüge auf Lüge zu häufen. Es lasse, da D. geistig normal sei, keinen anderen Schluß zu, als daß er der Mörder sei. Das gelte auch für die Tatumstände. Nach allem stehe fest, daß er über eine halbe Stunde, und zwar zur kritischen Zeit, am Tatort gewesen sei, ohne daß er angeben könne, was er dort gemacht habe. Außerdem sei bewiesen, daß er gerade am Tattag „besonders erpicht auf weibliche Gesellschaft war". Das Unmenschliche dieser Tat verlange die höchste Strafe, die das Gesetzbuch kenne.

Rechtsanwalt Dr. Drapela, Langen, unterzog sich mit Geschick und ohne Rücksicht auf die zeitweise deutlich ablehnende Stimmung im Zuhörerraum der unpopulären Aufgabe, den Angeklagten zu verteidigen. Er kam dabei zu dem Schluß, daß die Kette der Indizien, auf die der Anklagevertreter seinen Strafantrag stütze, nicht vollkommen geschlossen sei. Unabhängig davon, ob D. als Täter in Frage komme, könne nicht nachgewiesen werden, daß das Verbrechen in Tötungsabsicht begangen worden sei. Eine Verurteilung wegen Mordes komme demnach überhaupt nicht in Frage. Nach dem alten Rechtsgrundsatz „in dubio pro reo" („Im Zweifelsfall zugunsten des Angeklagten") bitte er um Freispruch für seinen Mandanten.

Deußer beteuerte in seinem Schlußwort noch einmal seine Unschuld in beiden Punkten der Anklage. Auf die Frage, ob er die kleineren Delikte zugebe, die während des Prozesses zur Sprache kamen, sagte er: „Teilweise ja".

Die Urteilsverkündung wurde für Samstagvormittag 11 Uhr anberaumt.

Götzenhain

g **Am Sonntag ist Kerb!** Das hochsommerlich strahlende Wetter dieser Woche bringt die Kerbvorbereitungen auf Hochtouren und spannt die Erwartungen. Die Mädchen und Frauen freuen sich auf das neue Kleid. Der Hausputz wird mit Macht vorangetrieben. Der Quetschekuchen in großen Mengen und in bekannter Güte gebacken. Die Kerbburschen feilen eifrig am Kerbspruch. Die Kleinen schauen nach dem Karussell aus und belagern den Kerbplatz. Auch in den Wirtschaften wird alles gerüstet. So wird am kommenden Sonntag alles bereit sein zum Empfang der Gäste. Darum: Auf, nach Götzenhain!

Amtliche Bekanntmachungen

Samstag, 15. September 1951, ab 8 Uhr wird seitens der Stadt Langen das **Laub in der Bahn- und Rheinstraße** abgefahren. Die Anlieger werden gebeten, das Laub rechtzeitig aufzuhäufen.

Mit dem **Reinigen der Schornsteine** wird am Samstag, 15. September 1951 begonnen.

Ab 15. September 1951 findet im gesamten Bundesgebiet eine allgemeine **Zählung der Obstbäume und Beerensträucher** auf dauerndem Standort statt. Sie erstreckt sich auf Standort, Obstart, Baumform und Stand der Ertragsfähigkeit.

Die Besitzer von Obstbäumen oder Beerensträuchern, insbesondere Eigentümer, Nießbraucher, Pächter und sonstige Nutzungsberechtigte sowie Baumwarte sind zur Erteilung der für die Durchführung der Zählung erforderlichen Auskünfte verpflichtet.

Die Zähler und alle sonstigen mit der Zählung sowie mit der Bearbeitung der Zählpapiere beauftragten Personen sind zur Verschwiegenheit über die ihnen in Ausübung ihrer Tätigkeit zur Kenntnis gelangenden Einzelangaben verpflichtet.

Eine Benutzung der Einzelangaben und -feststellungen zu steuerlichen Zwecken ist unzulässig.

In der **Umlegungssache von Dietzenbach** — DU 16 — hat der Vorstand der Teilnehmergemeinschaft in seiner letzten Sitzung beschlossen, zur beschleunigten Durchführung der notwendigen Vermessungsarbeiten für das Jahr 1951 eine vorläufige Kostenbeitragsrate in Höhe von 20 — DM je ha zu erheben.

Diese Rate ist fällig in 4 gleichen Teilraten und zwar je am

1. 4. 1951, 1. 6. 1951, 1. 9. 1951, 1. 12. 1951.

Die Bekanntmachung vom 3. 3. 1951 ist somit überholt

Beitragsbeträge bis zu 4.- DM werden nicht in Raten erhoben sie sind vielmehr bis zum 1. 10. 1951 in einer Summe fällig.

Die für 1949 noch rückständigen Beiträge unter 1.— DM sind ebenfalls bis zum 1. 10 1951 zu zahlen.

Kostenbeiträge sind gemäß § 21 RUO öffentliche Lasten (Abgaben). Sie haften auf den im Umlegungsgebiet liegenden Grundstücken der Zahlungspflichtigen. Sie können gemäß § 141 RUO ggf. im Verwaltungszwangsverfahren beigetrieben werden.

Offenbach a. M., den 29. August 1951.

Kulturamt, Der Vorsteher
gez. Sladky.
Regierungsvermessungsrat.

Langen, den 13. September 1951.

Der Bürgermeister: Umbach.

PREISERMÄSSIGUNG in Strickwolle!

Nachdem Thomas- und Schöllerwolle bereits vor einigen Wochen billiger geworden ist, sind ab sofort auch unsere Preise für Schachenmayr-, Esslinger- u. Staufenwolle herabgesetzt worden.

Es kostet jetzt z. B. nur noch

Schachenmayr-Sport-Wolle	3.50
„ Violett-Schild	3.40
„ Grün-Schild	2.80
„ Regia	4.40
Esslinger-Sport-Wolle	3.70
Staufen-Baby-Wolle	3.90
Staufen-Flitter	3.70

Wir führen die bekanntesten Markenwollen des In- und Auslandes u. a. auch die so sehr begehrte van Wijk-charmant - in vielen Qualitäten und Farben, sodaß Sie mit Sicherheit die passende Wolle für Ihre Handarbeiten finden werden.

Bestens bedient und berät Sie auch in allen Ihren anderen Textil-Wünschen

Wallenfels
DAS HAUS DER GROSSEN AUSWAHL
Langen, Bahnstraße - Ecke Karl-Marx-Straße

Strümpfe stopft maschinell, schön, billig und schnell! Laufmaschenreparatur Ansohlen **Steitz, Mühlstr. 22** Strumpfinstandsetzung und Strickerei

Zur Blutreinigung Seitz Knoblauch-Perlen 100 Perlen -.60 400 Perlen 2.— aus der **Fachdrogerie ENSTE** Langen, Lutherplatz

Kinderwagen Sportwagen Beste Markenfabrikate Sämtliche Ersatzteile **J. K. Bach**

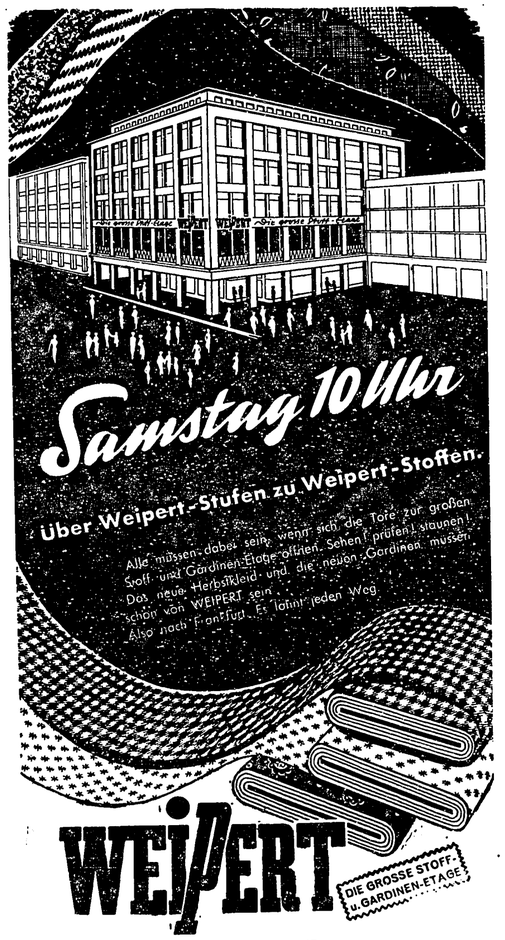
Viele Wünsche werden rasch erfüllt durch eine kleine Anzeige in der *Langener Zeitung*

Zur Götzenhainer Kirchweihe laden ein:

Gasthaus „Z. Winzerkeller"
Zur Kirchweihe empfehlen wir
Ia gepflegte Weine Getränke aller Art
Vorzügliche
Küche in kalten u. warmen Speisen
Sonntag ab 16 Uhr / Montag ab 17 Uhr
Großes Kerwetreiben
Zu zahlreichem Besuch laden ein
Familie Wilhelm Korrell

Im „Darmstädter Hof"
finden wir in allen Lokalitäten
Kerb-Stimmung mit TANZ
an beiden Kirchweihtagen.
Es spielt die Kapelle Gips.
Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Es laden freundlichst ein
Familie Christoph Lenhardt

Treff- zur Kerb: Café Kohl, Bahnstraße
empfiehlt bestens
Kaffee mit Torten oder Gebäck, — EIS — Getränke und Speisen aller Arten
Spirituosen versch. Marken. — Zum Frühschoppen: Gabel-Frühstück!



SALLWEY *Besuchen Sie in Frankfurt a. M.* ZEIL 94 (im Woolworth-Haus) **SALLWEY** *die bekannte große Stoff-Etage* in HANAU: Nürnberger Str. 37 SALLWEY

UT Filmbühne LANGEN · TEL. 889

Ein Farb-Film in Technicolor, auf den die ganze Welt mit Spannung wartet!

Eine der ungewöhnlichsten Liebesgeschichten der Leinwand, ein Film voller Romantik u. Spannung mit dem Weltstar
INGRID BERGMAN
Freitag 20.30, Samstag und Sonntag 18.15 und 20.30 Uhr, Montag 20.30 Uhr.

Freitag, Samstag, Sonntag 22.30 Uhr
Spätvorstellung
TUMAK, der Herr des Urwaldes
Sonntag 14 Uhr JUGEND-VORSTELL. Sonntag 16 Uhr ERWACHS.-VORST.

Lic Telefon 113

Nur Freitag bis Montag Tägl. 20.30, Sa. u. So. 16.00, 18.15, 20.30

Der erste Kriminalfilm in Farben!

Achtung! Achtung! Hier spricht der Eiffelturm!

Charles Laughton in
Der Mann vom Eiffelturm

Ein Kriminal-Farbfilm voller Spannung und Tempo. — Eine Polizeiaffäre? Ja, aber mit Charles Laughton und mit Paris - vom Elendsviertel bis zum Eiffelturm. — Ein farbiger Kriminalfilm durch ganz Paris, durch Elend und Luxus, aber eben das wirkliche Paris!

Samst. u. Sonnt. 16.00 Uhr **gr. Jugendvorstellung**

Lichtburg Telefon 269

Freitag - Montag
Ein Lustspiel für Jung und Alt!

Hier wird nicht stillgestanden, sondern nur gelacht!
Nils Poppe
der beste Komiker Europas, pollert alle Herzen auf strahlende Heiterkeit!
• Höchste Alarmstufe des Humors! •

Wochentag 20.30 Uhr
Samstag 18.15, 20.30, 22.30 Uhr
Sonntag 14.00, 16.00, 18.15, 20.30 Uhr

Sonntag 14 Uhr
JUGENDVORSTELLUNG
Samstag 22.30 Uhr
SPÄTVORSTELLUNG

Es ist soweit !

Am **Samstag, den 15. Sept. 1951** vorm. 8 Uhr, eröffnen wir in unseren neuen Geschäftsräumen

Karl-Marx-Straße
Ecke Odenwaldstraße

eine zweite Verkaufsstelle und werden Sie mit einer Fülle besonders vorteilhafter Angebote in Textilwaren überraschen.

Bitte beachten Sie unsere neuen Schaufenster und überzeugen Sie sich von der reichhaltigen Auswahl durch unverbindlichen Besuch unserer Verkaufsräume

Kaufhaus **SCHROTH**
Langen - Rheinstr. u. Karl-Marx-Str. / Ecke Odenwaldstr.

Bestellungen auf
Winterkartoffeln
(Rheinhessen und Wettcrauer)
nehmen entgegen
Hch. Seipp
Wilhelm-Leuschner-Platz
Ernst Köllges
Keilmstraße

Bargeld
jederzeit für Altmetalle
Kupfer, Blei, Zinn, Messing usw.
W. Dunsing, Langen
Wiesgäßchen 30
Bei schriftlichen Anfragen erfolgt Abholung

Emaillewaren besonders preiswert!

Fenstereimer, grau	1.65
Wassereimer, grau, 10 Ltr.	2.20
Spülwanne, grau, 36 cm	2.75
Salat-Seiher, grau, 26 cm	2.95
Waschbecken, oval grau,	3.20
Waschbecken, rund weiß	3.65

Adam Hill
Glas - Porzellan - Hausrat
Lutherplatz

Nähmaschinen neue Versenkmodelle in erstkl. Rundschiffausführung steh. zum Verkauf für **373 DM** Zick-Zack-Nähmaschinen in schöner Auswahl
Nähmasch.-Spezialgesch. **Schäfer** *OFFENTHAL, am Bahnhof. Zahlungserleicht. Lieferung frei Haus.*

Jucken (Fußflechte) • Mit Brennal mehrjährigen Judkreis völlig vertrieben. BRENNAL Lösung 1.85 Puder 1.35 **Fach-Drogerie M. ENSTE, Langen, Lutherplatz**

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Langen

Samstag, 15. Sept., 20 Uhr: Choralandacht im Gemeindehaus (Dekan Hemmes)
Sonntag, 16. Sept.: **17. Sonntag n. Trinitatis (Tag der Inneren Mission)**
9.00 Uhr: Gottesdienst im Gemeindehaus (Dekan Hemmes)
10.00 Uhr: Gottesdienst in der Kirche (Dekan Hemmes)
Lieder: 365, 238, 291
Predigttext: 2. Kor. 4, 1 b
11.15 Uhr Kindergottesdienst Gemeindeh. und in der Kirche
14.15 Uhr: **Jahresfest des Altersheims im Park von Schloß Wolfsgarten**
Festprediger: Pfr. Schuchmann-Wixhausen
Ansprachen. Direktor D. W. Röhricht-Nieder-Ramstadt u. Dekan Hemmes-Langen
An den Werktagen:
Montag: Jugendbibelstunde und konfirmierte männliche Jugend
Dienstag: Gustav-Adolf-Frauenwerk
Mittwoch, 20 Uhr: Kirchenchor
Donnerstag, 20 Uhr: Bibelstunde
Freitag: Konfirmierte weibliche Jugend

Evangelische Stadt-Mission
Sonntag, 5 Uhr: **Bibelstunde**
Dienstagabend, 20 Uhr, Bibelstunde.

Kath. Gottesdienstordnung v. 16.—22. 9. 1951
Samstag, 15. Sept.
17.00 bis 19.00 Uhr und ab 20.00 Uhr: Beichtgelegenheit
Sonntag, 16. Sept.: 18. Sonntag n. Pfingsten
ab 6.00 Uhr: Beichtgelegenheit
6.30 Uhr: hl. Messe
8.30 Uhr: **Feierl. Hochamt m. Festpredigt**
9.30 Uhr: **Jugendmesse**
10.30 Uhr: **Spätmesse**
18.00 Uhr: **Predigt mit feierl. Schlußandacht**
An den Werktagen:
Montag, 6.30 Uhr: hl. Messe
Dienstag, 20 Uhr: Abendmesse
Mittwoch, 8.30 Uhr: hl. Messe
Donnerstag, 7.30 Uhr: hl. Messe
Freitag, 6.30 Uhr: hl. Messe
Samstag, 7.30 Uhr: hl. Messe

Neuapostolische Kirche Langen, Wiesenstraße
Sonntags vorm. 9.30 und nachm. 16 Uhr, Mittwoch abend 8 Uhr
Gemeinde Egelsbach, Westendstraße
Sonntags vorm. 9.30 und nachm. 16 Uhr, Donnerstag abend 8 Uhr

Methodistengemeinde (evang. Freikirche) (Realgymnasium Saal 14)
Freitag, 14. 9., 20 Uhr: Predigtgottesdienst
Sonntag, 16. 9., 10 Uhr: Morgen-Andacht

Kirche Jesu Christi d. Heiligen d. Letzten Tage
Bürgerstraße (Siedlung)
10 Uhr Sonntagsschule
19.30 Uhr Predigt-Gottesdienst

Ärztlicher Sonntagsdienst
Samstag 14 Uhr bis Montag 8 Uhr
16. Sept. / Dr. Ganal, Tel. 732

Apotheken-Dienst in Langen
mit Nachtdienst-Bereitschaft
Ab Samstag 20 Uhr (15. bis 22. 9.)
Rosen-Apotheke, Bahn-K.Marx-Str.

Stadt-Bücherei, Heegweg
Bücher-Ausgabe:
Morgen, Samstag nachm. von 2—4 Uhr

LANGENER ZEITUNG
Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn, Langen, Darmstädter Str. 28, Ruf 483. Verantwortl. für den Inhalt: Friedrich Schädlich, Langen. Inseraten-Annahme: Ausschließlich Langen, Darmstädter Str. 28

Gerade zur rechten Zeit:

Großer PREISABSCHLAG in Wolle!

Schachenmayr		Eßlinger		Thomas		Staufen	
Sport	3.50	Sport	3.70	Prima	3.25	Hela	3.40
Sazona	4.20	Trockenw.	4.50	Supra	4.10	Silva	4.10
Baby	4.40	Baby	4.60	Extra	4.70	Perle	4.00
Regia m. Perl	4.40	Grünfrauen	3.50	Selecta	5.35	Baby	3.90
		Rotfrauen	2.90				

Jetzt lohnt es wieder zu stricken!
Wir halten für Sie ein reichsortiertes Lager bester deutscher und Import-Wollen bereit. Auf Wunsch legen wir Ihnen die Wolle zurück. Sie erhalten kostenlose Strickanleitung oder wir arbeiten für Sie die schönsten Modelle nach Ihren Angaben in unserem eigenen Atelier.

WOLLE Wagner WÄSCHE
Frankfurt a. M. Leipziger Straße 2 Rinzel LANGEN Fahrgasse 9

Volkschor Liederkranz 1838 Langen

Heute, Freitag, den 14. September, pünktl. 20.30 Uhr Uebungsstunde im Vereinslokal „Weingold". Der Vorstand

VfL Turnverein 1862 (E. V.)

Handball-Abteilung

Heute Spielerversammlung bei Rettig.

Verbandsspiele am Sonntag:

I. Mannschaft - Tg. 75 Darmstadt, 15.00 Uhr
II. Mannsch. - Tg. 75 Darmstadt, 13.45 Uhr
Jugend - SSG Langen 10 Uhr

Sport- und Sängergemeinschaft 1945 e.V. Langen

Abteilung Fußball

Freitag, den 14. Sept. Spieler-Versammlung Beginn 21.00 Uhr.

Sonntag, den 16. Sept. Verbandsspiel I. und II. Mannschaft gegen ERZHAUSEN. Beginn 13.15 u. 15 Uhr.

A-Jugend - Tg. Neu-Isenburg. Abfahrt 9 Uhr vorm. (Krankenhaus)

Anläßlich d. Beisetzung unseres Zuchtkollegen Heinrich Schroth treff. sich alle Züchter zum letzten Geleit am Samstag, dem 15. September, 15.30 Uhr, am Haupteingang des Friedhofs.

Samstag, den 15. Sept., 20.30 Uhr Monatsversammlung im „Frankfurter Hof". Um zahlreichen Besuch m.Frauen wird gebeten.

Sonntag, den 16. Sept., 14.00 Uhr, treffen wir uns am Hegweg zum Besuch der Jungtierschau d. Geflügelzuchtvereins Dreieichenhain

Sonntag, den 23. Sept. Abfahrt mit dem Omnibus, 14.00 Uhr, ab Kirchhofstr. 9 Der Vorstand

KPD

Ortsgruppe Langen

Wir bitten unsere Mitglieder, an der Beisetzung unseres Gen. Heinrich Schroth, am Samstag, dem 15. Sept., nachm. 16 Uhr auf dem Friedhof zu Langen, vollzählig teilzunehmen. Der Vorstand

Interessengemeinschaft Hilfsdienst d. Vertriebenen e. V.

Am 27. Sept., 21.30 Uhr im „Frankfurter Hof" außerordentliche Hauptversammlung mit wichtiger Tagesordnung. Wir laden alle Heimatvertriebenen hierzu heute schon ein. Keiner fehle.

Der Vorstand

Jahrgang 1881

Schul- u. Alterskolleginnen und -Kollegen, treffen sich am Samstag, dem 15. September, 20.30 Uhr, im „Hasenkasten" (kleiner Saal) zwecks Besprechung d. 70-Jahrfeier.

Die Einberufer

1896er

Schul-u. Alterskollegen und -Kolleginnen sowie Neuhürger des Jahrgangs treffen sich am Samstag, den 15. Sept. 20.00 Uhr (letztesmal vor unserer 55jährigen Gedenkfeier am 3. Nov.) im Gasthaus zum „Lindenfels" (kl. Saal) zu gemütl. Zusammensein. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Samstag, 17.00 Uhr AH gegen Oberrad. Spiele am 16. Septemb. 1. u. II. Mannschaft in MÜNSTER 12.30 und 14.00 Uhr. Abfahrt I. Mannschaft 13.00 Uhr; II. Mannsch. 11.45 Uhr. Die Fahrten finden mit Omnibussen statt. Für Schlachtenbummler Abfahrzeiten möglichst mit der II. Mannschaft 11.45 Uhr, da der Omnibus der 1. Mannsch. schon belegt ist. Sonntag, den 16. Sept. 20.00 Uhr Treffpunkt des Vereins im „Frankfurter Hof".

Ziegenzucht-Verein Langen

Sonntag, den 16. Sept., vormittags 9 Uhr Besichtigung des Vereins im Faseltall. Sämtliche Ziegen und Lämmer müssen vorgeführt werden. Auftrieb 8.30 Uhr.

Der Vorstand

Verband d. Kriegs-u. Zivilbeschäd. Sozialrentner u. Hinterbl. Ortsgruppe Langen

Zur Beisetzung unseres Kam. Hch. Schroth am Samstag, den 15. Sept. um 16 Uhr, versammeln sich die Mitglieder bei der Gärtnerei Schroth, Friedhofstr. 15.30 Uhr.

Der Vorstand

Verein für deutsche Schäferhunde (S V) e. V. Ortsgruppe Langen 1921

Samstag, den 15. Sept. 20.30 Uhr Versammlung i. Gasthaus Zur Traube. Vollzähliges Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand

Gebrauchtes Sofa

5.- DM
kleiner Tisch 3.- DM
Rohrsessel 5.- DM
3 Paar Arbeitsstiefel (44–46) zu verkaufen
Zimmerstraße 6

Gasradiatoren

zu kaufen gesucht. Ang. unt. Nr. 791 a. d. G.

Ihre Vermählung geben bekannt

Georg Stapp
Anneliese Stapp
geb. Krumm

Sprendlingen, Hauptstr. 12 — Langen, Florian-Geyer-Str. 11

Kirchl. Trauung: Samstag, 15. Sept. 1951, 16.30 Uhr in der ev. Kirche zu Langen

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen

Artur Winkel
Hilde Winkel
geb. Schäfer

15. September 1951

Sprendlingen, Bahnhofstr. 9 — Langen, Feldstr. 16

Kirchl. Trauung: Samstag, 14.15 Uhr in der evangelischen Kirche zu Langen

Für die uns zu unserer Verlobung erwiesenen Aufmerksamkeiten danken wir herzlichst.

Else Hohlfeld · Friedel Steitz

Langen, September 1951

Statt Karten!

Für die anläßlich unserer Silbernen Hochzeit übersandten zahlreichen Gratulationen, Blumen u. Geschenke danken herzlichst.

Ernst Köcher und Frau

Langen, Wolfsgartenstraße 40.

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich unserer Verlobung danken wir herzlich.

Inge Schader · Willi Knapp

September 1951

Groß-Gerau — *Langen*

Sekretärinnen

machen die Beobachtung, daß beim Stellengesuch nicht immer berufliche Tüchtigkeit entscheidet. Gutes Aussehen wiegt viel. Deshalb tragen viele Sekretärinnen die unsichtbare Brille (Contactschale). Unser Prospekt sagt Ihnen alles Wissenswerte über Contactschalen. Oder kommen Sie zu uns zu einer kostenlosen Beratung.

Institut Contacta, Frankfurt/M., Mittelweg 8 (Nähe Scheffeleck) Tel. 54360

Lies Deine „Heimatzeitung"!

Neu-Eröffnung!

Am Montag, den 17. September 1951 Eröffnung unserer

Wäscherei

im Hause Kirchgasse 10

ACHTUNG

Hausfrauen, Handwerker, Arbeiter u. Gewerbetreibende

Wir sind spezialisiert auf Waschen der schmutzigsten Berufskleidung und Berufswäsche bei billigster Berechnung. Ein Versuch und Sie werden unser Kunde bleiben.

Inh. Leonhard Stanz

Rasche Hilfe für Magen und Darm!

„Seit vielen Jahren bin ich magen- und darmleidend und habe mancherlei dagegen unternommen. Klosterfrau Melissengeist aber hat mir schon nach kurzer Anwendung erhebliche Besserung gebracht. Auch gegen viele andere Beschwerden habe ich ihn mit Erfolg verwendet. Ich meine, er sollte in keiner Familie fehlen!"

J. Müller, Bamberg, Zöllnerstraße 128. Ohne Zweifel: Wer Klosterfrau Melissengeist im Haus hat, kann sich vieler lei unnötige Beschwerden von Kopf, Herz, Magen u. Nerven fernhalten! Man sagt mit Recht: „Er gehört in jedes Haus!" Klosterfrau Melissengeist, in der blauen Packung mit 3 Nonnen, ist in allen Apotheken und Drogerien erhältlich. Denken Sie auch an Aktiv-Puder!

SIEDLER-GEMEINSCHAFT LANGEN

Samstag, den 15. September 1951

Unterhaltungsabend mit Tanz

im SAALBAU LÄMMCHEN

anläßl. des 15jährigen Bestehens

Es spielt die Kapelle ORVELA.

Eintritt 1.— DM

Anfang 20.00 Uhr, Saalöffnung 19.00 Uhr

7 Tage Paris vom 5. - 11. Oktober noch einig. Plätze frei. Gesamtpreis **125 DM** einschl. Übernachtung, Verpflegung, Besichtigungsfahrten und Modeschauen. Umgehende Anmeldung erbeten.

Fritz Schmidt, Omnibus-Betr., Neu-Isenburg Waldstraße 71, Telefon 666.

Einkochgläser jetzt billiger!

Rillengläser ohne Ring

3/4 Ltr.	1 Ltr.	1 1/2 Ltr.	2 Ltr.
43 Pf	47 Pf	55 Pf	62 Pf

Schleifrandgläser ohne Ring

1/2 Ltr.	3/4 Ltr.	1 Ltr.	1 1/2 Ltr.	2 Ltr.
55 Pf	57 Pf	60 Pf	71 Pf	77 Pf

Original Weck-Gläser in allen Grössen vorrätig.

Adam Hill

Glas'- Porzellan - Hausrat

Lutherplatz

Denken Sie schon jetzt an die langen Abende und sorgen Sie dafür, daß Sie nicht alleine sind. — Wir zeigen Ihnen den richtigen Weg zum Lebensgefährten.

● **Institut für neuzeitliche Ehean bahnung** ● Darmstadt, Herdweg 89 (Linie 2 bis Herdweg) Sprechstd. tägl. (ausn. mont.) Diskrete, individuelle Beratung kostenlos und unverbindlich.

Nähmaschinen

Pfaff, Torpedo, Köhler

und andere führende Marken, für Haushalt und Gewerbe in Schwingschiff, Zentralspule und Zick-Zack durch das Nähmasch.-Fachgesch.

KOLB

Langen, Taunusstr. 10 Telefon 664

Verkaufe:

1 P. Herrenstiefel (39), 1 P. Damenstiefel (39), 2 Knaben-Anzüge, 1 Lodenjacke, 1 Herrnjacke, 1 kurze Hose, 2 Stiefelhosen, 1 Pullov., 1 Gummi-Umhang, 1 Damen-Garbardine-Mantel, Notenschrank, Gartengeräte, Einmachtöpfe und Gelegläser.

Sterzbachstr. 5.

2 Herren-Fahrräder

1 fahrbares Kinderbettchen

1 Kinder-Badewanne weiß emailli.

billig zu verkaufen.

Frankfurterstraße 62

Gebr. Kleiderschrank

zu verkaufen.

Adam Schmidt Möbelhandlung Schaafgasse 7

Korbkinderwagen

guterhalten, zu verkaufen.

Lutherstraße 10

Kleiner Füllofen

zu kaufen gesucht. Lerchgasse 18, p.

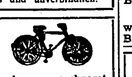
Weißer Küchen-Herd

mit Gasanschluß 60.-
1 Zimmer-Ofen 40.-
1 Plubipumpe 25.-
zu verkaufen.

Gartenstraße 23

1 Kinder-Turnschuh

verloren. Abzugeben Bruchgasse 3.



schwarz, verchromt mit Strahlenkopf **ab 125 DM**
bunt verchromt **ab 140 DM**

Victoria-, NSU-, Bauer-Fahrräder zu Listenpreisen

Fahrradschläuche **ab 1.95 DM**

Fahrraddecken **ab 6.60 DM**

Joh. Schneider II.

Annastraße 15

Gebr. Herren-Fahrrad

zu verkaufen.

Th.-Münzer-Straße 1

Ein zweitüriger und ein eintüriger

Kleiderschrank

sowie eine

Chaiselongue

billig zu verkaufen.

Nördl. Ringstraße 67, I.

1 Dam.-Wintermantel

mit Pelzkragen
2 Paar Damen-Straßenschuhe, Gr. 38
1 Paar warme Hausschuhe, Gr. 38
1 Paar goldene Ringe zu verkaufen.

Off. unt. Nr. 795 a. d. G.

Einjährige Hühner

zu verkaufen.

Gartenstraße 51.

Frischmelk. Fahrkuh

(Erstlingszu verkaufen. Erzhausen, Bahnstr. 39.

Blausperber-Hahn

zur Zucht zu verkaufen. Ph. Herth (Bergfried).

Wer schenkt älterem Hundefreund jungen

Schäferhund

oder Riesenschnauzer. Teichstr. 8.

FARBEN HÖRLLE

FARBEN - TAPETEN - WERKZEUGE

LANGEN RUF 192

August-Bebel-Straße 21

Dicke Sommeräpfel

Pfund 20 Pf. sowie Zwetschen u. Kochbirn. zu verkaufen.

F. M. Heilmann Bindingsweg

Sommeräpfel

zu verkaufen.

Karlstraße 6.

Zwetschen

zu verkaufen.

Lerchgasse 11

Zwetschen u. Pfirsich

zu verkaufen.

Turmgasse 7

Einmach - Zwetschen

zu verkaufen.

Sterzbachstraße 9, p.

Zwetschen

zu verkaufen.

Rheinstraße 36

Zwetschen

werden angekauft

Zentner 12.-

Montag ab 15 Uhr bei

Winkel

Obergasse 10

Pfirsiche

zu verkaufen.

Friedhofstraße 18

Einige Zentner

Spelerlinge

zu verkaufen.

Rühl, Egelsbacherstr. 24

Zwetschen u. Pfirsich

zu verkaufen.

Wiesgäßchen 14

Zwetschen

werden zu den höchsten Tagespreisen

angekauft.

Gg. Phil. Würz

August-Bebel-Str. 11

Bestellungen für

Einmach-Pfirsich

werden angenommen.

Breidert, Kaplaneistr. 6

Falläpfel

werden zu den höchsten Tagespreisen

angekauft.

W. Hamburger

Dieburgerstraße 55

Pfirsche

zum Einmachen u. für Marmelade zu verkaufen. Bestellg. nimmt entgeg. Persson, Schnaingart.-Straße 24.

Gebrauchte

Apfelwein-Fässer

je 100 Liter, billig zu verkaufen.

E. Umhach Schwimmstadion-Gaststätte

Neue und gebrauchte

Weinfässer

von 50 bis 2000 Liter liefert zu mäß. Preisen

Fr. Berger, Küfermeist. Mörfelder Landstraße Baracke 9.

Wellblechgarage

(gebraucht) **geaucht.**

Off. unt. Nr. 796 a. d. G.

Garage

Nähe der Bahn, zu vermieten. Daselbst Drehbank und 5 PS Motor, Langsamläufer, zu verkaufen.

Off. unt. Nr. 793 a. d. G.

Frau

für Laden reinlgen gesucht.

Elektrohaus West

Junge Frau

empfiehlt sich i. Nähen von Damen- und Kinderkleidung.

Off. unt. Nr. 786 a. d. G.

Wendelinus-Pulver

hilft die Tiere frei von Ungeziefer

Streudose 90 Pfg.

Samen-Jung

Bahnstraße 17

3 Zimmer u. Küche

Bad, Balkon gegen Baukostenzuschuß baldigst zu vermieten.

Off. unt. Nr. 761 a. d. G.

Abgeschlossene

2-Zimmer-Wohnung

mit Bad, gegen Baukostenzuschuß, v. ruh. Beamtenehep. gesucht.

Off. unt. Nr. 774 a. d. G.

2 - Zimmer - Wohnung

möglichst mit Bad, in verkehrsruhiger Lage, von älterem Ehepaar baldigst gesucht. Miete Vorauszahlung.

Angeb. unt. Nr. 790 adG.

Besitzungsverdrängte, ruhige Mieter, suchen dringend

2-Zimmer-Wohnung

mit Bad. Baukostenzuschuß nach Vereinbar.

Off. unt. Nr. 607 a. d. G.

Gesucht wird neuzeitl.

2 Zimmer-Wohn.

mit Küche in Langen oder Umgebung. Angebote an

Adoc-Kamera-Werk

G. m. b. H. Wiesbaden-Biebrich

Rheingaustraße 46

Ehepaar sucht

Mansarden wohnung.

Off. unt. Nr. 785 a. d. G.

Leeres oder teilmöbl.

Zimmer

von berufstätig. Dame bald zu mieten gesucht.

Off. unt. Nr. 782 a. d. G.

Suche in Langen oder Egelsbach

Zimmer mit kl. Küche

oder Kochgelegenheit. (Beschlagnahmefrei)

Helmut Prescht Darmstadt Schepp-Allee (Silo)

Gut möbl. Zimmer

von Ingenieur, möglichst in Nähe des Bahnhofs von Langen, gesucht.

Ang. unt. Nr. 722 a. d. G.

Berufstätiges Ehepaar sucht leeres

Zimmer m. Küche.

Off. unt. Nr. 769 a. d. G

Berufstät. Dame sucht gut möbl. Zimmer

ev. zu Heizung i. Bahnhofsnähe. Miete bis DM 50.-.

Off. unt. Nr. 787 a. d. G.

2 Zimmer

leer oder möbliert, mit Kochgelegenheit v. ält., ruhigen Ehepaar bei Mietvorauszahlg. bald gesucht.

Off. unt. Nr. 786 a. d. G.

Suche

4-5-Zimmer-Haus

mit Bad, Garten, Heizung, ev. möbl.

zu mieten.

Ang. u. Nr. 784 adG.

Gebr. Nähmaschine

Langschiff, gut nähend zu verkaufen.

Kolb, Langen, Taunusstraße 10, Tel. 884

Taxi Ruf 784

Tag und Nacht

Nah- u. Fernfahrt

Chr. Zellhöfer

W.-Rietig-Str. 15.

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Erscheint wöchentlich zweimal dienstags und freitags. Bezugspreis: Monatlich 1.40 DM zuzügl. 0.15 DM Trägerlohn. Einzelpreis: Di. 15. Fr. 20 Pfg. — Druck u. Verlag: Buchdruckerei Kühn, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. — Fernruf 493

Allgemeiner Anzeiger

Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0.12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 1. — Anzeigenaufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

Nr. 72 — Dienstag, den 18. September 1951 — Jahrgang 3/52

Zweierlei Maß

WO Seit am Freitagabend die Außenminister der Vereinigten Staaten, Großbritanniens und Frankreichs ihre fünftägige Konferenz mit einer Verlautbarung abschlossen, hat — zumal in Frankreich — ein mächtiges Rauschen im Blätterwald der Zeitungen angehoben. Der Grund dafür ist besonders das Thema, das unsere Nachbarn stark bewegt, nämlich das der deutschen Wiederbewaffnung. Man mag das Unbehagen der Franzosen verständlich finden, überhaupt an deutsche Soldaten zu denken, aber es ist befremdend, daß in Frankreich die Dinge oft so dargestellt werden, als seien die Männer hierzulande auf nichts so erpicht wie darauf, bald wieder eine Uniform anziehen zu dürfen.

Um die Größe dieser „Gefahr" zu beweisen, war es Frankreich recht gelegen gekommen, daß gerade in dem Zeitraum mehrerer internationaler Besprechungen der „Deutsche Soldatenbund" in Bonn gegründet wurde. — Als dann gar von einer bedeutenden französischen Zeitung gemeldet wurde, in Washington habe man beschlossen, sofort deutsche Verbände aufzustellen, war die Unruhe und Entrüstung allgemein.

Es war äußerst aufschlußreich für die Haltung Frankreichs, welche Gegenerklärung darauf vom Außenministerium gegeben wurde. Darin heißt es nämlich, es bliebe ein fundamentaler Grundsatz der französischen Regierungspolitik, daß zu keiner Zeit auch nur der Keim einer deutschen nationalen Armee existieren dürfe.

Der Ton liegt dabei auf „national", d. h. der Satz will besagen, wenn schon Deutsche in Uniform, dann nur unter oberster Befehlsgewalt eines europäischen, keineswegs deutschen Generalstabs. Frankreich jedoch ist nicht etwa gewillt, auf eine nationale Armee unter eigener Führung zu verzichten.

Es geht hierbei weniger um das rein militärische Thema, sondern um das Grundsätzliche, das in der Haltung Frankreichs gegenüber Deutschland beschlossen liegt: nach dieser Auffassung soll Deutschland nicht abseits bleiben, vielmehr soll es zu den allgemeinen Aufgaben mit wirtschaftlichen und militärischen Kräften beitragen. Dabei ist ihm aber eine Rolle zugedacht, die es zu einem Vorreiter des internationalen Gedankens macht, unter Verzicht und Opfern, während die anderen europäischen Länder — wirtschaftlich, politisch u. militärisch — zum Teil an eine gemeinsame europäische, allen Ländern übergeordnete Stelle abzutreten.

Damit sieht Frankreich das Risiko gebannt, daß Deutschland in kurzer Zeit zu einer Machtstellung heranwachsen könnte, die in Europa Frankreich allein zu behaupten gedenkt, obwohl es in Washington seine Schwäche eingestehen mußte. Seine militärischen Anstrengungen sind nämlich weit hinter den Zusicherungen zurückgeblieben, die man dem Gründer der Atlantikarmee, General Eisenhower, gemacht hatte.

Vor einigen Wochen hatte es sich offenbart, daß Paris und London bei dem amerikanischen Tempo der Europapolitik die Luft knapp wurde. Damals protestierten beide Regierungen gegen die Absichten der USA, Spanien in die Pläne des Westens einzubeziehen. — Gegenüber der von den USA ebenso nachhaltig betriebenen Deutschlandfrage scheint Frankreich wieder in London Beistand suchen zu wollen. Unmittelbar nach der Konferenz in Washington, hat die französische Regierung eine Zweimächtebesprechung mit der englischen Regierung angeregt. Diese Besprechung soll — so verlautet — stattfinden, nachdem Dr. Adenauer seinen vorgesehenen Besuch in London abgestattet hat.

Ob die Absicht Frankreichs, Zeit zu gewinnen, zum Ziele führt, wird auch bald zeigen, denn diese Absicht würde Eisenhowers Pläne, den Kern einer Europaarmee zu hüten, noch länger hauptsächlich Papier bleiben lassen. Sollte aber Eisenhower, wie es einflußreiche politische Kreise in den USA wünschen, bereit sein, als Kandidat für die Präsidentschaftswahlen im nächsten Jahr aufgestellt zu werden, wird er darauf bedacht sein müssen, neben seiner allgemeinen Beliebtheit auch neue Erfolge aufzuweisen. Nichts wäre dann nachteiliger, als wenn seine Pläne in das Schlepptau der französischen Bedenken gerieten.

Das Washingtoner Kommuniqué der drei Außenminister umreißt als eine Art Arbeitsanweisung an die Hochkommissare nur in großen Zügen, was im einzelnen noch praktisch genauer zu fassen und durchzuführen ist. Wieweit sich dabei Frankreichs Taktik der Verzögerung durchzusetzen vermag, wird man sehen. Die drei für Deutschland wichtigen Punkte lauten: „Die drei Außenminister sind übereingekommen.

1. die Verhandlungen über die Einbeziehung Westdeutschlands in die europäische Verteidigung so schnell wie möglich voranzubringen:

2. ihre Hochkommissare in Westdeutschland anzuweisen, über ein Vertragswerk mit der Bonner Regierung zu verhandeln;

3. ihre grundsätzliche Politik der Einbeziehung der Bundesrepublik in die europäische Gemeinschaft auf der Basis der Gleichberechtigung fortzusetzen.

Dr. Schumacher bedauerte in seiner Stellungnahme zu den Beschlüssen, daß Frankreichs Ansichten sich dabei das Übergewicht verschafft hätten. Für Deutschland, so meinte er, bestehe zwar die Pflicht zur Mitarbeit an der Verteidigung Europas, aber nur dann, wenn Deutschland in Wirklichkeit gleiche Rechte erhielte.

Nicht bis zuletzt warten

Rechtzeitig Höherversicherungsmarken beschaffen

Die Landesversicherungsanstalt Hessen schreibt uns: Seit Mitte Juni d. J. liegen bei den Allgemeinen Ortskrankenkassen des Landes Hessen die Höherversicherungsmarken zur Invaliden- u. Angestelltenversicherung zum Verkauf bereit. Da nicht abgesehen werden kann, in welchem Umfang die Versicherten von dieser Möglichkeit, ihre Rente zu erhöhen, Gebrauch machen werden, wurden die Markenverkaufsstellen zunächst nur mit einer begrenzten Zahl solcher Marken ausgestattet.

Die jährlichen Steigerungsbeträge der Invalidenrente oder des Ruhegeldes aus den Höherversicherungsmarken richten sich nach dem Alter der Versicherten bei der Beitragsentrichtung. Dabei wird das Alter aus dem Unterschied zwischen dem Jahr des Ankaufs dieser Marken und dem Geburtsjahr des Versicherten errechnet. Aus diesem Grunde tragen die Höherversicherungsmarken als Aufdruck das Ankaufsjahr.

Es besteht also ein wesentlicher Unterschied, ob beispielsweise für einen 1906 geborenen Versicherten die Höherversicherungsmarken im Jahre 1951 oder 1952 angekauft werden. Die Marken mit dem Aufdruck 1951 erbringen für ihn einen Steigerungsbetrag, der 14% des Wertes der Beiträge beträgt. Demgegenüber hat er aus den in gleicher Höhe entrichteten Höherversicherungsmarken mit dem Aufdruck 1952 nur noch einen Steigerungsbetrag von 12% des Wertes der Beiträge zu erwarten.

Erfahrungsgemäß steigt der Markenverkauf in den letzten Monaten eines jeden Jahres stark an. Wenn die Landesversicherungsanstalt Hessen dieser Tatsache auch nach Möglichkeit Rechnung getragen hat, so wird den Versicherten in ihrem eigensten Interesse doch geraten, mit dem Kauf solcher Marken nicht bis zum letzten Augenblick zu warten. Es könnte sonst der Fall eintreten, daß der eine oder andere Markenwert mit dem Aufdruck 1951 nicht mehr vorrätig und eine rechtzeitige Nachlieferung nicht möglich ist. In solchen Fällen würden den Versicherten unter Umständen finanzielle Nachteile in der Höhe der später zu erwartenden Rente entstehen.

Merkblätter über die Höherversicherung sind bei den Allgemeinen Ortskrankenkassen und den Versicherungsämtern unentgeltlich zu haben.

Höhere Tarife bei Bahn und Post vorgesehen

Das Bundeskabinett hat entsprechenden Anträgen der Bahn und Post auf Erhöhung der Tarife stattgegeben. Die Erhöhungen werden wirksam, sobald auch der Bundesrat die Zustimmung gegeben hat. Die Bundesbahn hofft, durch die Tariferhöhungen jährlich über 600 Millionen mehr zu erzielen, die sie zur Deckung der gestiegenen Unkosten benötige. — Auch die Post gibt das Steigen der Materialpreise, Löhne und Gehälter als Grund zur Tariferhöhung an.

Unter anderem ist bei der Bahn vorgesehen, den Personentarif mit Ausnahme des Berufsverkehrs, um 15. v. H. und den Preis der Schülerkarten um 50 v. H. zu erhöhen. Der Kilometersatz für die 3. Wagenklasse soll 6.5 Pfennige betragen. An Stelle der bisherigen Urlaubskarten sollen für alle Entfernungen gültige allgemeine Rückfahrkarten ausgegeben werden, die bis zu 100 km vier Tage und bei größeren Entfernungen einen Monat gültig sein sollen. Der Zuschlag für Eil- und Schnellzüge soll künftig nur noch in der bisherigen Höhe des 3. Klasse-Zuschlages erhoben werden. Der Expreßguttarif der Bundesbahn soll um maximal 25 v. H. heraufgesetzt werden.

Die Tarife für den Stückgutverkehr werden nach Gewichtsstufen gestaffelt um 20 bis 30 v. H. steigen. Die Wagenladungsfrachten sollen nach Tarifklassen verschieden um 15 bis 25 v. H. über den bisherigen Preisen liegen.

Der Margarinepreis steigt nicht. Es war befürchtet worden, daß der gegenwärtige Verbraucherpreis für Margarine erster Qualität erhöht würde, sobald die Preisvorschriften für Margarine, Speise- und Kunstspeisefette entfallen. Da aber die Weltmarktpreise für Margarine in den letzten Wochen weiter zurückgegangen sind, kann der bisherige Preis aufrechterhalten werden. Nach Ansicht der Margarineindustrie ist auch für die nähere Zukunft nicht mit steigenden Weltmarktpreisen zu rechnen, sondern eher ein weiteres Abbröckeln zu erwarten.

Hausbrandversorgung gebessert? Wie aus Bonn verlautet, haben sich die Aussichten auf die Hausbrandversorgung für den kommenden Winter gebessert. Nachdem schon einmal von einer papiermäßigen Kürzung auf 16 Zentner die Rede war, spricht man jetzt von 22 Zentnern Kohle, die jedem Haushalt zustehen sollen. Was man von diesen Zahlen halten kann, wird sich erweisen, wenn sie sich wirklich in Kohlen verwandeln, die hinter Schloß und Riegel sicher im eigenen Keller lagern.

Die Uebersicht

Friedenspreis für Professor Schweitzer. In der Frankfurter Paulskirche hat am Sonntag Bundespräsident Heuß dem in aller Welt bekannten Arzt und Philosophen Albert Schweitzer den „Friedenspreis des deutschen Buchhandels" überreicht. Bei dem Festakt waren Vertreter der Regierung, der Wissenschaft, der Kirchen und des Diplomatischen Korps zugegen. — Professor Schweitzer dankte herzlich für die ihm erwiesene Ehrung. Auf die Geldzuwendung, die mit dem Friedenspreis verbunden ist, verzichtete er zugunsten einer Lesonderen Verwendung in Deutschland. — Für seine Verdienste um die Entwicklung Frankfurts zur Buchmessestadt wurde Oberbürgermeister Kolb mit der Plakette des deutschen Buchhandels ausgezeichnet.

Bundespräsident weilte in Darmstadt. Aus den 20 Minuten, die Bundespräsident Prof. Heuß für die Besichtigung der Ausstellung „Mensch und Raum" vorgesehen hatte, wurden bei seinem Besuch am Samstag nahezu zwei Stunden. Der Besuch war als inoffiziell gedacht. Außer dem Darmstädter Oberbürgermeister und Professoren als Fachleuten für die Ausstellung hatte sich jedoch auch der hessische Kultusminister zur Begrüßung eingefunden.

„Sie sind zum Gewissen der Nation geworden", rief am Sonntag Jakob Kaiser, Bundesminister für gesamtdeutsche Fragen, den schlesischen Heimatvertriebenen zu, die sich zu einer Treuekundgebung in München versammelt hatten. Über 100 000 Schlesier waren dazu mit Sonderzügen nach der bayerischen Hauptstadt gekommen. Nicht Rachegedanken sollten das Leitmotiv dieses Treffens sein, sondern die Mahnung an Recht und Gerechtigkeit.

Neuer Vorschlag Grotewohls. Die Volkskammer der ostzonalen „Deutschen Demokratischen Republik" hat dem Bundestag in Bonn jetzt gesamtdeutsche Beratungen zur Vorbereitung gesamtdeutscher freier Wahlen vorgeschlagen. Otto Grotewohl hatte die Volkskammer zu diesem Schritt aufgefordert, weil nach seiner Ansicht die Stunde drängе. — Wie ein Sprecher der Bundesregierung dazu erklärte, versuche die Sowjetzonenregierung mit ihrem Vorschlag bei der deutschen Öffentlichkeit den Eindruck zu erwecken, als sei zur Zeit eine Wiedervereinigung Deutschlands allein auf Grund deutscher Besprechungen überhaupt möglich.

Dr. Schumacher gegen „Ohne mich"-Parole. In Essen erteilte der SPD-Vorsitzende den Plänen eines deutschen Verteidigungsbeitrages — in der Form, wie sie in Washington beschlossen wurden — eine energische Absage. (Wir berichteten darüber im Leitartikel dieser Ausgabe). Bei dieser Rede nahm Dr. Schumacher zugleich gegen die Parole „Ohne mich" scharf Stellung. Sie komme den sowjetischen Plänen sehr nahe.

Geheimverhandlung in Kanadas Hauptstadt. Am Wochenende ist in Ottawa der Atlantikpakt-Rat zu einer Konferenz zusammengetreten. Die Tagesordnung umfaßt acht Punkte. In den Geheimverhandlungen wird auch über die Aufnahme Griechenlands und der Türkei in den Atlantikpakt entschieden.

Gegen den Krieg. Beim ersten Treffen von Angehörigen des ehemaligen Afrikakorps sprach sich der Vorsitzende, General a. D. Cruewell, für einen deutschen Beitrag zur Sicherung der freien Welt aus. Als Voraussetzung dafür nannte er Deutschlands unbedingte Gleichberechtigung und die Gewißheit, daß der Westen nicht für, sondern gegen den Krieg rüste.

Mussolinis Leiche wird freigegeben. Die italienische Regierung will die Leiche Benito Mussolinis in Kürze freigeben, damit sie in seinem Familiengrab beigesetzt werden könnte, berichtet die Zeitung „Momenta Sera". Mussolini war bekanntlich bei dem Versuch, in einem Lastwagen nach der Schweiz zu entkommen, von italienischen Freiheitskämpfern erschossen worden. Seine Leiche wurde dann in Mailand — an den Füßen aufgehängt — öffentlich zur Schau gestellt und schließlich auf einem dortigen Friedhof beigesetzt. Später war die Leiche gestohlen, in ein Kloster gebracht und schließlich an einem bisher geheimgehaltenen Ort bestattet worden.

Alltäglicher Kummer

Tod durch infizierten Wespenstich. In Seckmauern (Odenwald) wurde das zweijährige Kind der Bauernfamilie Adolf Grünewald von einer Wespe in den Nacken gestochen. Offenbar in Verbindung mit einer hinzugetretenen Blutvergiftung ist das Kind inzwischen gestorben.

Todessturz vom Obstbaum. In Wiebelsbach stürzte ein älterer Mann beim Obstpflücken vom Baum. Er starb kurze Zeit später im Krankenhaus.

Bildgänger im Straßengraben. In der Gemarkung Gonterskirchen fand ein Straßenwärter beim Reinigen der Straßengräben unmittelbar am Ortsausgang drei Bildgänger. In nächster Nähe wurden durch ein Sprengkommando noch zwei weitere Bildgänger entdeckt.

Er bekommt Zeit zum Nachdenken. Der gerichtsbekannte Peter Josef Weiler aus Remagen a. Rh., ein ehemaliger Fremdenlegionär, der sich den großen Heimkehrerschwindel mit Wersauer Einwohnern leistete, konnte Inzwischen in Fulda festgenommen werden. Er wurde nach Diehurg gebracht und dort dem Amtsrichter vorgeführt. Auch die Wersauer Einwohner sind zurückgekehrt. Die Ermittlungen der Polizei sind noch nicht abgeschlossen.

Verwässmelt aufgefunden. In der Nähe des Bahnhofes Lecheim-Wolfkehlen wurde die verstümmelte Leiche eines unbekannten Mannes aufgefunden. Neben ihm lag ein demoliertes Fahrrad. Der Mann war zwischen 30 und 40 Jahre alt und 1,70 m groß.

Aus STADT und Land

Langen, den 18. September 1951.

* **Das alte Lied:** Gerade die schönsten Tage gehen am schnellsten vorüber. Aber die sonnigen und warmen Tage der ersten September-hälfte waren doppelt geschenkt. Zwar glaubten wir manchmal über die Schwüle klagen zu müssen, aber im Grunde genommen freuten wir uns doch alle, einen so schönen Nachsommer zu haben, der noch im Urlaub weilte, freute sich ebenfalls und mit ihm die Städte und Gastsätten, wo er seinen Urlaub verlebte.

Wenn wir uns noch so sehr dagegen wehren: am Sonntag beginnt kalendermäßig der Herbst, dem wir nur eine Hoffnung entgegenbringen: es möge ein schöner Herbst sein. Wir könnten ihn in jeder Beziehung gebrauchen; denn die Sonne, die die reifenden Trauben in den Weingärten bescheint, macht uns trotz der vorgeschrittenen Jahreszeit und der aufkommenden Kühle die Zimmer warm und behaglich. Wir sind uns alle darüber im klaren, daß wir so spät wie möglich dem schwarzen Gesellen in der Zimmerecke die raren Kohlen in den Rachen werfen wollen.

* **Wir gratulieren herzlich** Frau März Wwe., August-Bebel-Straße 12. Am Donnerstag wird sie ihr 80. Lebensjahr vollenden. Ein gütiges Geschick hat es ihr vergönnt, daß sie sich hochbetagt noch geistiger Frische und körperlicher Rüstigkeit erfreut, wodurch es ihr möglich ist, sich emsig mit Handarbeiten zu beschäftigen.

* **Oberschulrat i. R. Konrad von der Schmitt** †. Der als Oberschulrat in der Schulabteilung des Regierungspräsidiums Darmstadt tätig gewesene Oberschulrat i. R. Konrad von der Schmitt ist in unserer Heimatstadt, wo er im Ruhestand lebte, im Alter von 64 Jahren gestorben. Von der Schmitt war ein geborener Darmstädter und gehörte als Vertreter der äußersten Linken bis 1933 dem alten hessischen Landtag an. Im April 1945 wurde er zunächst Leiter des Arbeitsamtes Offenbach. Danach kam er wieder in den Schuldienst. Eine schwere Krankheit zwang ihn zur frühen Pensionierung. Die vielzufrüh Verstorbene wird von vielen Freunden und Bekannten tief betrauert.

* **Erfolgreiche Langener Züchter.** Auf der letzten Darmstädter Ziegenbockversteigerung konnten hiesige Züchter gute Erfolge verzeichnen. Ein Jungbock des Züchters Georg Steitz, der in die zweite Wertklasse eingereiht worden war, wurde für 230 DM von Treibur ersteigert. Heinrich Herdt kaufte seinen Jungbock (Wertklasse 3a) für 270 DM nach Dortmund verkaufte.

* **„Das Kind am Klavier".** In Ergänzung zu seiner Notiz von der vergangenen Woche teilt der Schuldirektor noch mit, daß der September-Elternabend mit Norbert Matzka und seinen Schülern am kommenden Donnerstag um 20.15 Uhr in der „Traube" stattfindet. Der durch seine Konzerte (auch vom Rundfunk her) bekannte Pianist und seinen Vortrag, den er „Das Kind am Klavier" betitelt, belegen mit Entwicklungsstufen, die die Kinder durchlaufen müssen, um zu einem gepflegten Klavierspiel zu kommen. Auch mit diesem Vortrag ist der Schulverein wieder durchaus aktuell, mehren sich doch von allen Seiten die Stimmen zur Pflege guter Hausmusik. Ein Stück des Wegs dahin wird an diesem Abend aufgezeigt werden. Zum Abschluß seines Vortrages spielt Norbert Matzka selbst, um zu zeigen, bis zu welchen Höhen meisterlichen Könnens man bei entsprechender Begabung und Übung vordringen kann.

Mit der Siegerplakette am Band ausgezeichnet / Die Ortsgruppe des Vereins für deutsche Schäferhunde (SV) Langen 1921 erfolgreich auf der deutschen Hauptzuchtschau

Im herrlich gelegenen Ebertpark der Stadt Ludwigshafen a. Rh. fand am 8. u. 9. September 1951 die große Bundes-Siegerschau der deutschen Schäferhunde statt. Kostbare Ehrenpreise, gestiftet aus Deutschland, Finnland, Schweden, Holland, Amerika, Japan usw. warteten hier auf die Sieger. Pünktlich um 13 Uhr stellten sich am Samstagmittag rund 50 Tiere in sechs großen Vorführungsringen ihren erfahrenen Richtern.

Die (SV) Ortsgruppe Langen nahm erstmalig seit ihrem 30jährigen Bestehen aktiv an einer Bundesschau teil. Die drei gemeldeten Hunde wurden alle mit der Siegerplakette am Band ausgezeichnet. Einen ganz hervorragenden Platz errang „Benno von der Dreieichhalle" (Sch. H. L. Ed. Dietzel) mit der höchsten Wertnote „Sehr gut" an 11. Stelle, goldene Plakette. Ebenfalls mit der Note „Sehr gut" an 16. Stelle und der goldenen Plakette wurde „Mizzi" von der Hess. Grenze" (Besitzer Wilh. Schüller) ausgezeichnet. „Asta vom Romkefall" (Besitzer Philipp Jaxt) erhielt die Wertnote „Gut" an 6. Stelle und die silberne Plakette.

Dieser große Erfolg der SV Ortsgruppe Langen soll weiter Ansporn sein, unermüdlich zu schaffen und die Liebe zum Deutschen Schäferhund zu vertiefen, der sich innerhalb weniger Jahrzehnte die Herzen der ganzen Welt erobert und in seiner Verkörperung von Kraft, Ausdauer, Intelligenz, Wendigkeit und Formschönheit eine Höchstleistung deutscher Hundezucht darstellt.

*

* **Kirchlicher Einspruch gegen das Feiertagsgesetz.** Die Kirchenleitung der Ev. Kirche in Hessen und Nassau hat den evangelischen Abgeordneten im hessischen Landtag ausführlich die Bedenken dargelegt, die sie gegenüber dem Entwurf des neuen Gesetzes über die Sonn- und Feiertage hegt, den die hessische Regierung dem Landtag zur Beschlußfassung vorgelegt hat. Der Entwurf bedeute eine wesentliche Verschlechterung des seitherigen Rechtes. Weit entfernt davon, den Sonntagvormittag von allen weltlichen Veranstaltungen freizuhalten, sehe er nicht einmal einen gesetzlichen Schutz für die Stunde des Gottesdienstes vor. Damit werde der letzte Rest christlicher Kultur in der Öffentlichkeit aufgegeben. Die neue Regelung werde einen dauernden Konflikt zwischen Kirche Öffentlichkeit und Staat heraufbeschwören und den inneren Frieden ernsthaft gefährden.

* **Mit dem Auto gegen Handwagen.** Auch für die Halter von Handwagen besteht die Pflicht, mit Eintritt der Dunkelheit den Wagen ausreichend zu beleuchten, damit er nicht zu folgenschweren Unfällen kommt, wie es am Donnerstagabend gegen 19.45 Uhr der Fall war. Ein Mann aus der Keimstraße zog mit seinem Handwagen in der Dieburger Chaussee, als ein Dreiradlieferwagen in voller Fahrt auf den unbeleuchteten Wagen auffuhr. Durch den Aufprall wurde der Handwagenhalter zu Boden geschleudert, so daß seine Überführung ins Kreiskrankenhaus erforderlich war. Inzwischen konnte er wieder entlassen werden, aber der Vorfall möge trotzdem anderen zur Warnung dienen.

* **Wohnblock mit 12 Wohnungen.** Die Bautätigkeit in Langen geht immer weiter voran. Zur Zeit ist die Nass. Heimstätten GmbH, dabei, in der Westendstraße, gegenüber dem Verwaltungsgebäude der Fa. Voigt & Häffner, einen Wohnblock zu erstellen, der Platz für 12 Wohnungen bietet. Nach den erst kürzlich begonnenen Erdaussechachtungsarbeiten ist nun der Keller, schon herausgemauert.

* **Die Brücke wird erneuert.** Unmittelbar am südlichen Eingang zum Wolfsgarten führt die Luderschneise über die von Langen kommende Schloßbach. Infolge Verbreiterung waren die Brückenröhre zum Teil zusammengebrochen und total verstopft, so daß Abhilfe dringend erforderlich war. Zur Zeit wird eine neue Brücke errichtet, die auch den künftigen Anforderungen gewachsen sein wird.

* **Der Lehrplan der Volkshochschule erscheint.** Die Volkshochschule der Stadt Langen verlegt ihren Arbeitsschwerpunkt, wie im Vorjahr, auch diesmal wieder in das Wintersemester 1951/52, das am 3. Oktober ds. Js. beginnt. Infolge technischer Schwierigkeiten hat sich der Druck des Lehrplanes diesmal etwas verzögert, obwohl der Entwurf seit einiger Zeit fertig ist. Noch im Laufe dieser Woche wird der Lehrplan zur Verteilung gebracht. Er ist in vielen Geschäften unentgeltlich zu haben. Das Programm ist besonders ausgewählt und enthält für jeden etwas. Eine ausführliche Programmbesprechung enthält die Freitagausgabe.

* **Telefonleitung abgerissen.** Am Sonntagvormittag wurde festgestellt, daß die Telefonleitung an der Straße Götzenhain—Offenthal abgerissen war und verschiedene Drähte auf der Straße hingen. Über die Ursache dieses Schadens konnte bis jetzt noch nichts bekannt werden.

Der TV 1862 stellte den Sieger Georgheinz Sehring 1. Sieger bei den Kreisjugendbestenkämpfen

Der Turnkreis Darmstadt führte auf dem Turnplatz der Turngesellschaft 1875 Darmstadt am Ziegelbusch seine gemischten Jugendwettkämpfe, drei Geräte- und drei volkstümliche Übungen, durch.

Mit 308,9 Punkten wurde Georgheinz Sehringvom TV 1862 überlegener 1. Sieger vor Michel, Roßdorf mit 271,5 Punkten. Die volle Punktzahl 20 erreichte Ggbz. Schring bei seiner Bodenpflichtübung. Reck- u. Barrenübung wurden ihm mit je 18 Punkten bewertet.

Auf Grund der gezeigten guten Leistungen werden Sehring, wie auch die beiden Nächstplazierten, in der Kreisriege mitturnen.

Bunte Chronik

Sie trauerten jahrelang am falschen Grab. Die Angehörigen des im Krieg gefallenen Fliegerhauptmanns Hrdlicka in Tutzing am Starnberger See pflegten seit Jahren auf dem Nidda-er Friedhof das Grab ihres bei einem Luftkampf über der Wetterau abgeschossenen Sohnes. Nun fand ein Altwarenhändler in der Gemarkung Betzenrod im Kreis Büdingen sechs Meter unter Erde die Reste eines Flugzeugs, das sich tief eingegraben hatte. Durch Wehrpaß, Fliegerausweis und Kennmarke wurde die bei dem Flugzeug gefundene Leiche einwandfrei als die des Kampffliegers Hrdlicka identifiziert. Hrdlicka war am 25. März 1945 abgeschossen worden. Er war Eichenlaubträger und hatte annähernd hundert Abschüsse zu verzeichnen. Die Leiche des Fliegers wurde nach Oberbayern gebracht. Nunmehr sind weitere Ermittlungen über die Person des auf dem Niddaer Friedhof beerdigten Fliegers erforderlich geworden.

Das brauchte nicht geschehen zu sein. Beim Überholen eines Lastzuges stürzte in der Nähe von Worms ein 20jähriger Motorradfahrer aus Rhein-Dürkheim vom Rad und schlug mit solcher Wucht auf die Straßendecke auf, daß er an den Folgen eines Schädelbruches starb. — An einer abschüssigen Straße im Mainzer Stadtteil Weisenau wurde eine 19 Jahre alte Radfahrerin unsicher und prallte mit einem entgegenkommenden Motorradfahrer zusammen. Beide Fahrer stürzten und erlitten lebensgefährliche Verletzungen. Der Motorradfahrer (Adolf Stemmle aus Nierstein) erlag inzwischen seinen Verletzungen.

Ein Schwimmstadion und keine Betreuung der Schwimmjugend

Die diesjährige Badesaison geht nun zu Ende. Unsere Stadt war, wie schon viele Jahre, wiederum in der glücklichen Lage, durch ihr modernes, schönes und allseits beliebtes Schwimmstadion vielen Menschen den ganzen Sommer über Erfrischung, Erholung und Entspannung zu geben. Insbesondere aber die Jugend nützte dieses Stadion im Wasser zu tummeln und mancher der Jüngsten erlernte sogar in diesem Jahr das Schwimmen, ganz auf sich selbst gestellt, aus eigenem Verlangen. So werden die Schwimmer von Jahr zu Jahr mehr, und die Zahl der Schwimmkundigen unter der heutigen Jugend ist effekiv und relativ bedeutend höher, als das in früheren Zeiten der Fall war. Das Schwimmen ist ja bekanntlich nicht nur ein Vergnügen, sondern auch ein hervorragender Ausgleichssport und nützt darüber hinaus noch anderen im Falle der Lebensgefahr. In der vorletzen Augustwoche haben die Schüler des Realgymnasiums 186 Freischwimm- und 44 Fahrtenschwimmprüfungen abgelegt, ein Zeichen dafür, wie groß allein bei den Schülern das Bestreben ist, das Schwimmen gut zu beherrschen. Weitere Prüfungsmöglichkeiten hat in diesem Sommer die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) durch eine Langener Zweigstelle geschaffen. Unter der Fürsorge und Leitung von Herrn Mahr konnte man sich eifrigen Schwimm- und Prüfungsbetrieb beobachten.

Diese Tatsachen zwingen aber auch einmal dazu, die Frage zu erheben, weshalb eigentlich trotz des Vorhandenseins einer so mustergültigen Badeanlage der Schwimmsport in Langen nicht vereinsmäßig betrieben und betreut wird? An Interessenten dürfte es doch gewiß nicht fehlen. Allein die Schulen haben ja schon 2000 Schüler, und wenn man dabei die jüngeren Jahrgänge der Volksschule abzieht und die entsprechenden Anhänger unter den jungen Menschen bis 25 Jahre hinzuzählt, dann ergibt das einen Personenkreis, aus dem heraus bestimmt mehr Interessenten des Schwimmsportes zu gewinnen sind, als mancher anzunehmen wagt. Viele Städte und Gemeinden haben es ja ob der vorhandenen Schwimm- und Bademöglichkeiten beneiden. Ist denn angesichts dessen das bisher Versäumte nicht als eine sportliche Unterlassungssünde zu bezeichnen, die zu beseitigen im Interesse der Schwimmjugend dringend erforderlich wäre?

Götzenhain

g **Gute Kerbestimmung.** Wie immer übte auch dieses Jahr die Götzenhainer Kerb wieder große Anziehungskraft aus. Der Kerbeplatz mit seinen Buden und Karussells bot ein Sonntag ein buntes Bild. Aber auch in den Gastwirtschaften und Sälen wurde bei guter Unterhaltung und Tanz echt Kerb gefeiert.

g **Noch gut abgelaufen.** Am Kerbsamstag fuhr unmittelbar am Kerbplatz an der Ecke der Waldstraße ein Langener Autobesitzer mit einem jungen Motorradfahrer zusammen. Der Unfall verlief zum Glück harmlos und nur Hautabschürfungen waren zu verzeichnen.

g **Sitzung der Gemeindevertreter.** In der letzten öffentlichen Gemeindevertretersitzung legte Bürgermeister Lenhardt hauptsächlich einen Punkt zur Beratung vor. Die Gemeinde übernahm die Bürgschaft für ein Baudarlehen in Höhe von 3500 DM, das Herr Richard Heil zum Ankauf eines Grundstückes am „Alten Berg" aufgenommen hatte.

Copyright by Münchner Roman-Verlag München-Pasing

2. Fortsetzung

Es ging über Matten, bequeme Steige und zuletzt durch ein schmales Kar. Es mochte einem gar nicht in den Sinn, daß zu derselben Höhe auch der grausige, waghalsige Weg über die Nordwand führte, und es Menschen gab, die diesen vorzogen.

Florian und Fräulein Wiegand konnten während ihres Aufstiegs zweimal die Nordwand einsehen. Einen Feldstecher hatten sie vergessen. Sie vermochten aber auch mit den bloßen Augen die drei winzigen Punkte zu erkennen, die da mitten in der Wand hingen und ihr mühsam Meter um Meter, Kante um Kante abtrotzten. Am späten Nachmittag gedachten sie oben zu sein. Von der Spitze aus war das letzte, leichtere Stück der Wand einzusehen. Von den drei waghalsigen Kletterern konnte man jedoch nichts bemerken.

Stunden vergingen. Florian und Fräulein Wiegand unterhielten sich über dieses und jenes. Er erzählte, daß er gerne in die Stadt wolle auf die landwirtschaftliche Schule. Als sie entgegnete, daß sie auch in der Stadt wohne, da meinte der Florian plötzlich, wann man sich dann vielleicht mal wiedersehen könne. Kaum hatte er jedoch diese Worte gesprochen, schoß ihm auch schon die Röte ins Gesicht. Was bildete er sich da ein? Die feine Dame aus der Stadt wird gewiß keinen Wert darauf legen, ihn wiederzusehen! Wie konnte er nur so dummes Zeug reden! Es war ihm ganz unwillkürlich entschlüpft. Seit er mit ihr zusammen war, fühlte er sich überhaupt in einem seltsamen Zustand, den er eigentlich nicht recht zu beschreiben vermochte...

Fräulein Wiegand gab auch keine Antwort auf seine Bemerkung. Sie lachte nur und legte sich zurück. Nach einiger Zeit aber sagte sie plötzlich: „Ja, schön ist es in der Stadt. Dort lebt sich's unterhaltsamer als in einem solchen öden Nest. Zum Sterben langweilig ist es hier. Wie es nur Menschen geben kann, die ein solches Leben aushalten!"

„Haben Sie auch einen Beruf?" wagte Florian schüchtern zu fragen.

„Ach ja, wenn man es so nennen mag. Ich bin Tänzerin."

Als sie dies sagte, brachte Florian vor Staunen seinen Mund nicht mehr zu. — Eine Tänzerin! — Eine richtige Tänzerin war dieses Fräulein da neben ihm! — Er dachte an die Revue-Filme, die sich ab und zu nach Steinwang verirrten... an die vielen schönen Frauen, die da in glitzernden Gewändern vorüberschwebten...

„Und Sie tanzen immer in der Stadt?" frug Florian ganz hingerissen.

„Nicht immer, aber meistens, manchmal auch in anderen Städten", antwortete sie gleichgültig.

„Wenn ich in der Stadt bin, werde ich immer zu Ihren Vorstellungen kommen..." Florian sprach schon wieder in einem Zustand gewisser innerer Erregung.

„Immer?", lachte Fräulein Lorietta, „gefalle ich Ihnen denn so?"

„Ja", entgegnete Florian mit etwas belegter Stimme und merkte erst dann etwas entgeistert, daß er auf dem besten Wege war, sich lächerlich zu machen.

„Kommen Sie nur mal zu uns ins Theater. Es ist das berühmteste Varieté in der Stadt und gehört meinem Vater."

„Ich werde kommen, Fräulein Wiegand. Ich werde ganz bestimmt kommen, ich freue mich schon sehr..."

Dann legte sich auch Florian zurück, blickte in die Wolken hinein und träumte von der Stadt, von Lorietta, wie sie in einem gewagten Flitterkleid über die Bühne schwebte. Er saß vorne in der ersten Reihe, und sie grüßte zu ihm herab... eine alte Bekanntschaft...

Das erste Abendrot flammte hinter fernen Bergspitzen auf und ein kühler Luftzug strich über den Gipfel hin.

Wo blieb der Vater und die beiden andern Männer? Mit diesem erschreckten Gedanken sprang Florian plötzlich auf. Er war eingeschlafen und hatte nicht bemerkt, wie die Stunden verrannen. Das Fräulein schlief sogar jetzt noch.

Die drei Männer müßten doch längst da sein!

Es war doch hoffentlich nichts passiert?

Florian blickte über das letzte Stück der Wand, die vom Gipfel aus zu sehen war. Keiner der Männer war zu erblicken. Nach seiner Zeitrechnung müßten sie aber bereits heroben sein.

Da wollte Florian schon das Fräulein wecken, um ihr zu sagen, daß er ein Stück abwärts steige, um die Wand überblicken zu können, als ihn ein lauter Schrei zusammenfahren ließ. Der Schrei kam von der Wand herauf. Er hatte furchtbar geklungen.

Florian wußte Bescheid. Sein Vater und Herr Wiegand lagen irgendwo drunten, zerschmettert... tot...

Fortsetzung folgt.

Sport-NACHRICHTEN

Langen und Egelsbach erspielten sich wichtige Punkte

Die Einzelergebnisse:

Wixhausen — VfL Michelstadt 0:2
Vikt. Urberach — Germ. Ober-Roden 2:2
Münster 1919 — 1. FC Langen 0:1
Egelsbach — SKG Erbach 2:1
Sandbach — SG Nieder-Roden 1:12
Ober-Ramstadt — Mörfelden 3:3
Messel — Hassia Dieburg 3:2

In der Gruppe 2 der 11. Fußball-Amateurliga Darmstadt mußte Dieburg gegen Messel eine Niederlage hinnehmen. Es fiel auf den 3. Tabellenplatz zurück, und der spielfreie KSV Urberach kam dadurch an die Spitze. Den zweiten Platz hielt sich der Neuling Niederroden, der aus Sandbach mit dem sensationellen Sieg von 12:1 zurückkehrte. Ober-Ramstadt gelang es zwar den ersten Punkt zu ergattern, doch hängt es noch nach wie vor am vorletzten Platz der Tabelle. Wixhausen hätte es nicht nötig gehabt, gegen Michelstadt zu verlieren. Der Platzbesitzer spielte unter seiner Form. In Urberach wurden nach einer 02-Halbzeit die Punkte geteilt. Überraschend brachte der 1. FC Langen von dem gefürchteten Münsterer Platz zwei wertvolle Punkte mit heim. Der Sieg war glücklich erkämpft und ist dem aufopfernden Spiel der Hintermannschaft mit Dietz im Tor zuzuschreiben. Unser Nachbarverein Egelsbach ließ sich seine Kerbelaune nicht verderben und schlug den SKG Erbach mit 2:1 Toren. So kam für Egelsbach mit diesen Punkten ein schöner Mittelplatz in der Tabelle zustande.

Der Tabellenstand:

KSV Urberach	3	9:3	6:0
Nieder-Roden	4	21:6	6:2
Dieburg	4	25:7	6:2
1. FC Langen	4	8:5	6:2
Mörfelden	4	13:4	5:3
Messel	3	10:5	4:2
Ober-Roden	4	5:5	4:4
Michelstadt	4	8:10	4:4
Egelsbach	4	7:11	4:4
Wixhausen	3	3:4	3:3
Erbach	4	7:8	3:5
Viktoria Urberach	3	5:6	2:4
Münster	4	5:7	2:6
Ober-Ramstadt	4	6:16	1:7
Sandbach	4	13:37	0:8

Am nächsten Sonntag spielen: Münster — Wixhausen, Michelstadt — Viktoria Urberach, Dieburg — KSV Urberach, Mörfelden — Messel, Nieder-Roden — Ober-Ramstadt, Erbach — Sandbach, Langen — Egelsbach. Ober-Roden ist spielfrei.

Sportverein Münster - 1. FC. Langen 0:1 (0:0)

Münster auf eigenem Platz zu schlagen, hätten nur wenige der Schlachtenbummler für möglich gehalten. Daß dieses Kunststück gelang ist vor allem der aufopfernd spielenden Hintermannschaft des Clubs zu danken, in der Dietz im Tor eine hervorragende Rolle spielte. Die Münsterer wollten sich ihre Kerbestimmung keinesfalls durch eine Niederlage verderben lassen und versuchten mit hartem Einsatz zu retten was nur möglich war. Das Eckenverhältnis 7:3 zu Gunsten von Münster sagte genug. Langen hatte Elter für Heizmann, als Mittelläufer eingesetzt, der sich sehr gut bewährte und durch sein taktisch sicheres Abwehrspiel, den Innensturm von Münster nicht aufkommen ließ. Nachdem das Treffen bis zur Halbzeit unentschieden gehalten werden konnte, wußte man schon zu diesem Zeitpunkt, daß der erste Torerfolg einer Mannschaft den Sieg bringen würde. Der Club spielte in dem zweiten Spielakt besser wie vor der Pause. Schäfer. Werner, die von den Halbstürmern (etwas zurückgezogen) gut unterstützt wurden, kamen mit ihren schnellen Läufen immer wieder durch die gegnerischen hinteren Linien, es gab verschiedene Torchancen für Langen, doch der eisern und mit Ruhe aufgelegte einheimische Torhüter vereitelte vorerst alle Erfolge. Prosch, durch Verletzung auf Rechtsaußen gestellt, wirkte nur noch mehr als Statist und Werner mußte einmal 10 Minuten vom Platze, da er durch einen Wadenbeinbruch vorübergehend kampfunfähig wurde. Trotz seiner Verletzung setzte sich Prosch nach 73 Minuten sehr gut durch, zog eine Prachtflanke, die von dem einheimischen Torwächter wohl abgewehrt, im Nachschuß von Wiegand jedoch unhaltbar hinter die Linie gebracht wurde. 1:0 für Langen, das Signal für Münster, alles auf eine Karte zu setzen. Fünf Minuten vor dem Ende vereitelte Dietz in großartiger Parade den möglichen Ausgleich. Schiedsrichter Ballonier aus Lützelwiebelshach leitete sehr gut. - Reservemannschaften 1:0 für Münster.

Spiel verpaßter Chancen

SG Egelsbach — SG Erbach 2:1 (0:1)

Etwa 800 Zuschauer waren Zeugen dieses bewegten von Schiedsrichter Wenzel, Zwingenberg einwandfrei geleiteten Kampfes um den Sieg, den die Elnheimischen trotz recht zahlreicher Chancen erst in der zweiten Spielhälfte wenn auch knapp, aber verdient für sich entscheiden konnten. Bereits mit dem Anstoß wurden die Egelsbacher zunächst auf eine harte Nervenprobe gestellt, denn es mußte eine sehr lange Anlaufzeit um richtig ins Spiel zu kommen, während sich die überraschend schnell findenden Erbacher Gäste von der ersten Minute an mit großem Elan einsetzten. Bei beiden Mannschaften erwiesen sich die Abwehrreihen als stärkste Mannschaftsteile. Vor allem der Gästetorwart erntete wiederholt starken Beifall für seine großartigen Paraden mit denen er zweifellos ein höheres Ergebnis verhinderte. Nach 12 Minuten Spielzeit führten die Gäste durch ihren Linksaußen, der unverhofft aufs Tor schießt und ehe der Egelsbacher Hüter begreifen konnte, zappelte die Kugel im Netz. Nur langsam fand sich der Gastgeber Egelsbach in Fluß und mehrere totsichere Sachen verdarben herausgespielt, aber der Erfolg bleibt versagt. In der 34. Minute arbeitet sich die einheimische Fünferreihe gut durch, Linksaußen Vinson wird aber, als er zum Schuß ansetzte, unfair gelegt und den fälligen Foulelfmeter verwandelt zwar Anthes Ph. unhaltbar, findet aber infolge eines kleinen Regelverstoßes seine Wiederholung, doch die zweite Wiederholung bleibt es bei dem verdienten 2:1-Sieg der Egelsbacher. — Die Reserve-Mannschaften trennten sich mit 4:1 Toren für Egelsbach. — Die A-Jugend fertigte die 2. A-Jugend des SV 98 Darmstadt am Sonntagvormittag hoch mit 8:0 Toren ab.

Remis im Linden

SSG Langen—SV Erzhausen 1:1 Halbzeit 1:0

SSG 2 — SV Erzhausen 2 6:2 Halbzeit 2:2
SSG A-Jgd. — Tg. Neu-Isenburg A-Jgd. 2:1
SSG Schüler — SSG Sprendlingen Sch. 1:0

Für den nichtlernenden Beobachter war dieses betonte Kampfspiel nicht ohne Delikatesse. Es war eine Partie, welche ja nicht zuletzt auch von einem gewissen Derbycharakter getragen wurde. Man sah eine überraschend starke Erzhäuser Mannschaft, die geschlossen und schnell zu spielen verstand. Schon in den ersten Spielminuten bemerkte man, daß sich beide Gegner etwas vorgenommen hatten.

Vom Anstoß weg drückten die blauweißen Erzhäuser gehörig aufs Tempo. Durch saubere Läuferarbeit brachten sie dicke Luft in den Langener Strafraum. Doch in dieser Phase sah man auch die Langener Abwehr auf dem Posten, so daß sich auch der erst etwas zusammenhanglos wirkende Sturm langsam fand und zu energischen Gegenangriffen überging. Dabei fiel auch der Langener Treffer, der von Mittelstürmer Werner überlegt erzielt wurde. In der Folge sah man verteiltes Feldspiel, wobei sich beide Torsteher wiederholt durch gute Leistungen auszeichneten.

Die zweite Hälfte brachte auch nicht den von beiden Parteien erhofften Torsegen. Herold und Schring hatten klare Gelegenheiten das Spiel für Langen zu entscheiden, doch sie vergaben freistehend. Schreiber erzielte gegen Mitte der Halbzeit ein zweites Tor, das jedoch vom Schiedsrichter unverständlicherweise nicht gegeben wurde. 15 Minuten vor Schluß traf der Schiedsrichter eine sehr harte Elfmeterentscheidung und gab so Erzhausen Gelegenheit zum Ausgleich. Dem Spielverlauf nach war zwar ein Unentschieden gerecht, doch es sollte nicht durch übereilte Entscheidungen herbeigeführt werden. — Das Spiel der zweiten Mannschaften war eine sichere Angelegenheit für Langen. Nach schönem Spiel siegten die Blauschwarzen mit 6:2 Toren.

1. FC-Jugend siegte mit allen Mannschaften

Daß es mit der Jugendabteilung des 1. FC stark aufwärts geht, beweisen die Erfolge der letzten Zeit. Einen besonderen Erfolg brachte jedoch der 2. Verbandsspielsonntag der alle Jugendmannschaften siegreich sah.

Die A-Jugend konterte ihren Gegner aus Dietzenbach, der bis dahin die Tabellenführung hatte, sicher mit 8:1 Toren nieder. Böhm war siebenfacher Torschütze und empfahl sich als Nachwuchstalent ausgezeichnet. Mit ihm ist noch Weger als Mittelläufer zu nennen, der eine einwandfreie Partie lieferte. Sonst lief das Spiel ganz ordentlich, wenn auch der Gegner nicht all zu viel abverlangte. — Die B-Jugend siegte in Dietzenbach durch zwei Tore von Stubenvoll mit 2:0 sicherer als das Ergebnis besagt. Damit stehen A- und B-Jugend verlustpunktfrei in der Runde. Auch die Schüler bewiesen am Samstag was in ihnen steckt. Mit nicht weniger als 4:1 Toren schlugen sie ihren starken Gegner von der Spvgg. Neu-Isenburg 03, der im Vorjahr die Meisterschaft errang.

Der Urteilsspruch gegen Deußer

Revision durch den Staatsanwalt gefordert / Verteidiger will ebenfalls Urteil anfechten

„Lebenslängliches Zuchthaus" hatte der Staatsanwalt wegen erwiesenen Mordes beantragt. Dr. Drapela, der Verteidiger des Angeklagten Deußer hatte mangels Beweisen auf Freispruch für seinen Mandanten plädiert. Das am Samstag verkündete Urteil lautet auf sechseinhalb Jahre Zuchthaus. Zugleich ordnete das Schwurgericht die Haftfortdauer an.

Deußer wurde für schuldig befunden, im Sommer 1950 auf der Straße zwischen Neu-Isenburg und Sprendlingen den Überfall auf die 21jährige Emmi Trostel verübt und am 26. Juni 1951 die 30jährige Anna Knöß bei einem Notzuchtverbrechen durch sieben Schläge auf den Kopf so schwer verletzt zu haben, daß sie kurz darauf starb.

Das Gericht habe vor einer schweren Aufgabe gestanden, sagte Landgerichtsdirektor Hahn bei der Begründung des Urteils. Es habe sich durch Deußers hartnäckiges Leugnen allein auf einen Indizienbeweis stützen müssen. Diesen Beweis habe das Schwurgericht Stück um Stück zusammengetragen und sich nicht um die Verantwortung gedrückt, indem es erwiesene Tatsachen als zweifelhaft bezeichne und daraus auf Freispruch mangels Beweisen folgere. Wenn es auch das Recht des Angeklagten sei, daß die Belastungen mit größter Sorgfalt geprüft würden, so sei es andererseits das Recht der Öffentlichkeit, strenge Sühne zu fordern.

Vom Gericht wurde dann noch einmal die Beweiskette vorgetragen, die das Schwurgericht als lückenlos und ausreichend ansieht. Im Falle des Notzuchtverbrechens an Fräulein E. T. stützt sich das Urteil zwar nur auf die Aussagen der Zeugin, doch habe man sie aus guten Gründen für voll glaubwürdig gefunden. — Anhand der Zeugenaussagen kam das Gericht zu dem Schluß, daß Deußer — was den zweiten Punkt der Anklage betrifft — zur Zeit des Überfalles im Walde gewesen sein müsse. Es sei Deußer nicht gelungen, sich ein Alibi für diese Zeit zu konstruieren. Für seine Schuld spräche auch sein Verhalten vor Gericht. Die Sachverständigen hätten ihn als sturen Lügner bezeichnet.

Allerdings kam nach Meinung des Schwurgerichts eine Verurteilung wegen Mordes oder Totschlags nicht in Frage, da die Tötungsabsicht nicht nachzuweisen sei. „Deußers Wille war nicht auf eine Tötung sondern auf Notzüchtigung gerichtet", sagte Landgerichtsdirektor Hahn. Der Angeklagte habe deshalb wegen Körperverletzung mit Todesfolge verurteilt. Mildernde Umstände könnten ihm nicht zugebilligt werden, doch verzichte das Gericht darauf, ihm die bürgerlichen Ehrenrechte abzuerkennen. Die spätere Rückkehr in das bürgerliche Leben sollte ihm nicht unnötig erschwert werden.

Philipp Deußer verzog keine Miene, als das Urteil verkündet wurde. Dr. Drapela will gegen das Urteil Berufung einlegen. — Der Andrang zur Schlußverhandlung war unbeschreiblich. Es kam sogar zu einer Verkehrsstockung vor dem Gerichtsgebäude. Deußers Sohn bahnte seinem Vater den Weg, als er abgeführt wurde. Polizei hielt die nachdrängenden Menschen zurück.

Wie uns mitgeteilt wird, fordert Staatsanwalt Arndt, der Anklagevertreter vom Darmstädter Schwurgericht, Revision des Urteils. Er wird seinen Einspruch ausführlich begründen. Er setzte sich, wie wir anfangs berichteten, für ein noch schärferes Urteil ein. Der Verteidiger des Angeklagten will ebenfalls das Urteil anfechten und einen Freispruch erwirken.

Egelsbacher Nachrichten

e **Die späte Nachmittagssonne** schien am Montag denen ins Glas, die sich lange vorher zum gemütlichen Frühschoppen zusammengefunden hatten. Aber Kerb ist nur einmal im Jahr, und das muß ausgekostet werden. Deshalb war auch am Sonntagabend in den Wirtschaften kein Platz mehr zu finden, aber nicht allein dieser Platzmangel war der Grund, daß gar mancher das Freie aufsuchte — zu Zweit natürlich, weil das besseren Schutz in der Dunkelheit gewährleistet. Aber auch der heute Tag hatte viele Vergnügungen zu bieten, und man nahm sie begeistert und fröhlich mit. Ein Glück, daß diesmal die Wettervorhersage aufs Wort stimmte, und der Himmel sich gegen Mittag eines Besseren besann. Gegen die Helterkeit frohgestimmter Herzen wären zwar auch die dicksten Regenwolken machtlos gewesen — aber so war es doch schöner.

Erzhausen

Sportjugend der Volksschule

In der vergangenen Woche führte die Volksschule Erzhausen ihre Herbstwettkämpfe durch, die gleichzeitig als örtlicher Wettkampf zu den Bundesjugendwettkämpfen 1951 gewertet wurden. 185 Buben und Mädels waren auf den Sportplatz an der Bahnstraße gekommen, um sich im Dreikampf (Weitsprung, 75- bzw. 60-m-Lauf und Schlagballweitwurf) miteinander zu messen. Nach einem Morgenspruch, einem frohen Lied und nach einer kurzen Ansprache an die jungen Kämpfer der Aschenbahn ging es los.

Von 99 Buben konnten 24, und von 88 Mädels konnten 11 Sieger ermittelt werden, die am Tage der Herbstferien mit Ehrenurkunden ausgezeichnet werden können. Diese 1. leichtathletischen Schulwettkämpfe waren ein erfreulicher Auftakt zu weiterer Erziehungsarbeit der Schule auf dem Gebiete des fairen sportlichen Wettkampfes.

Jahrgangsbeste (Knaben)

Jahrgang 1937: Heinz Breidert; 1938: Hermann Köppel; 1939: Horst Rödel; 1940: Roland Heinz.

Jahrgangsbeste (Mädchen)

Jahrgang 1937: Ursula Fischer, 1938: Lieschen Deußer; 1939: Liselotte Wesp; 1940: Lina Mahr.

Auch evangelische Kirchen werktags offen? Der Wiesbadener Pfarrer Dr. Borngässer hat bei der Kirchenleitung angeregt, daß auch die evangelischen Kirch

Aus der Welt des Films

Tatort Springfield (UT). Es geschehen seltsame Dinge in diesem spannungsgeladenen Kriminalfilm: der Mörder riecht plötzlich wieder das eigenartige Parfüm der Ermordeten, er findet den Schmuck, den sie in der Todesnacht trug, ein Pfandschein neuesten Datums mit ihrer Unterschrift wird ihm zugesandt — ja, er vermeint sie sogar auf der Straße gesehen zu haben. Lebt die Ermordete noch? Der unerwartete Schluß des Films, der im UT läuft, bringt die Auflösung jener mysteriösen Vorgänge, in den Hauptrollen: Humphrey Bogart, Alexis Smith und Sydney Greenstreet unter der hervorragenden Regie von Curtis Bernhardt.

Morphium (Lichtburg). Im Mittelpunkt der Handlung steht ein Arzt, dessen dunkle Triebe ihn dazu zwingen, seine eigene Frau morphiumsüchtig zu machen, um sie einem willenlosen Zustand und dem sicheren Verderben auszuliefern. Und das, nachdem schon seine erste Frau diesen bitteren Weg bis zum Ende hatte gehen müssen. Da aber fällt ihm ein Mann in den Arm, der die in Gefahr befindliche Frau liebt. Aus dieser Grundsituation erwächst das sich ständig steigernde spannende Geschehen des Films: in der Darstellung der mysteriösen Beziehungen zwischen dem Arzt und seiner Frau zeichnet er ein konfliktreiches Ehedrama; mit der Schilderung des tragischen und leidenschaftlichen Verhältnisses zwischen dem Mann, der sie zu retten entschlossen ist, ist der Film eine packende Liebesaffäre; in der Enthüllung der Verbrechernatur des Arztes offenbart sich der Streifen als ein sensationeller Kriminalfilm.

Was Menschenaugen noch nie sahen (Vorschau für Freitag — Li-Li). Was Hans Haß, der bekannte Meeresforscher und verwegene Unterwasserjäger, auf seiner letzten Expedition nach Port Sudan, dem heißesten Punkt der Welt am Roten Meer, mit seiner Filmkamera auf, über und unter Wasser in Bild und Ton einfing, darf als sensationell und einmalig bezeichnet werden. In einer atemberaubenden Folge von dramatischen Geschehnissen wird das Publikum zum Augenzeugen von gefährlichen Begegnungen mit unheimlichen, phantastischen Lebewesen. Überall lauern Tod und Gefahr. Die unvorstellbar mörderische Hitze verwirrt die Sinne und trübt das Bewußtsein. Ist es die höllische Glut, die ihnen eine Fata Morgana vor Augen zaubert? Schön wie ein Märchen aus 1001 Nacht spiegeln sich im Mondschein die Umrisse einer geheimnisvollen, versunkenen Stadt!

Büchertisch

„Curt Goetz und Valerie von Martens haben ihren Kampf um die Adoption der Cebotari-Kinder verloren. Das beliebte Künstlerehepaar hat aber den Wunsch nach einem Kind nicht aufgegeben, und so haben sie nun ein reizendes junges Mädchen aus München adoptiert." Dies ist nur eine der zahlreichen interessanten Nachrichten, die man aus der neuen Nummer der „Münchner Illustrierten" erfährt.

Es stimmt nicht,

daß alles teurer geworden ist. KINESSA-Bohnerwachs und Holzbalsam sind seit der Währungsreform im Preis genau so unverändert wie in der Qualität. Rationalisierung durch Umsatzsteigerung ermöglichten dies, denn immer mehr Hausfrauen verwenden

KINESSA

BOHNERWACHS / HOLZBALSAM

alter Preis — alte Qualität

Drog. Beck & Steingoetter, Rheinstraße 7

Turnverein 1862 (E. V.)

Handball-Abteilung

Morgen Training unter Leitung von Spfr. Fenn. Alle Spieler (auch Jugend) sind pünktlich um 18.00 Uhr auf dem Sportplatz anwesend.

Motor-Sport-Club Langen (DMV)

Für die Fahrt nach Neckarsulm Meldeschluß Mittwoch abends. Die Fahrt findet am Samstag, dem 22. September statt.

T.-V. »Die Naturfreunde« Langen

Naturfreunde, welche Interesse an einer Omnibusfahrt am 7. Okt. haben, werden gebeten, sich bis spätestens 22. 9. beim Obmann zu melden. Der Vorstand

KPD

Ortsgruppe Langen

Wir bitten unsere Mitglieder, an der Beisetzung unseres Genossen K. v. d. Schmitt, Mittwoch, den 19. September, 15.15 Uhr, auf dem Waldfriedhof in Darmstadt, vollzählig teilzunehmen. Der Vorstand

UT Filmbühne LANGEN · TEL. 889

Dienstag - Donnerstag täglich 20.30 Uhr

Ein ungewöhnlicher Kriminalstreifen voll atemberaubender Spannung und dramatischer Höhepunkte!

REGIE: CURTIS BERNHARDT

Fesselnd, packend, geheimnisvoll, überraschend, unheimlich, sensationell - ein Film nach dem Geschmack eines jeden Kriminalfilm-Liebhabers!

Li Telefon 113

Dienstag - Donnerstag

MERLE OBERON - LAURENCE OLIVER zwei große Darsteller und eine unsterbliche Liebesgeschichte!

Nach dem weltbekannten Buch Emely Brontes

Voranzeige! Ab Freitag: DER SENSATIONELLSTE FILM DES JAHRES!

Lichtburg Telefon 280

Dienstag - Donnerstag

Das tödliche Geheimnis eines seltsamen Arztes!

Morphium

Mit erregender Sachlichkeit und psychologischer Vertiefung schildert dieser packende Film den kriminellen Fall einer dem Rauschgift hingegebenen Frau mit den bekannten nordischen Darstellern

SONJA WIGERT - EGERID JOHANSOENDSEN und GUNNAR LANSING

Klug ist, wer inseriert

Amtliche Bekanntmachungen

Donnerstag, den 20. 9. 51, 11 Uhr beginnend bei Bayerseich wird das Obst von der Straße Arheilgen—Langen gegen Barzahlung meistbietend versteigert.

Hessisches Straßenbauamt Darmstadt.

SCHULVEREIN LANGEN

Am Donnerstag, dem 20. September 1951, um 20.15 Uhr im Saal der »Traube«

VORTRAG von Norbert Matzka »Das Kind am Klavier«

Der bekannte Musikpädagoge u. Konzertpianist wird zeigen, wie man - durch das Klavierspiel - das Kind der Musik nahe bringt.

Kinderwagen Sportwagen

Beste Markenfabrikate

Sämtliche Ersatzteile

J. K. Bach

Zu verkaufen: Gebrauchter, 4flamm. Gasherd (M. Senkling) 2 Einzelgasbrenner 1 Geige (Violine) 1 Küchenwaage mit Gewichten 1 Apfelweinfaß (117 l) 1 schwarz. D.-Wollrock (Größe 44) Maßarbeit Rheinstraße 4, I.

Farben-Haus Otto Hörle

Wo kaufen Sie Ihre **Farben** Lacke u. Tapeten?

Gehen Sie zum Fachmann, hier werden Sie gut und billig bedient!

Farben- u. Tapetenhaus August-Bebel-Straße 21 (Nähe Lutherplatz)

Stadt-Bücherei, Heegweg

Bücher-Ausgabe:

Morgen Mittwochnachm. 2.30—4.30 Uhr

Kelter-Äpfel werden zum Tagespreis angenommen.

Gasthaus Rebstock Hch. Becker

Daselbst kann privat gekeltert werden.

Strümpfe stopft maschinell, schön, billig und schnell! Laufmaschenreparatur Ansohlen

Steitz, Mühlstr. 22 Strumpfinstandsetzung und Strickerei

Gebrauchte **Aepfelwein-Fässer** (groß und klein) zu verkaufen.

Ewald Umbach Schwimmstadion-Gaststätte

1½ Tonnen Opel-Blitz (neuwertig) preisw. zu verkaufen

Erzhausen Bahnstraße 98

Gebe noch einige **Junghennen** ab. Fast legereife und jüngere weiße Leghorn und Italiener.

BALLAST Ernst-Thälm.-Str. 101 (Behelfsheim)

Falläpfel Schütteläpfel und Zwetschen kauft zum Höchstpreis Kannstädter Friedhofstraße

Pfirsich zu verkaufen. Umbach, Lutherstr. 63

Pfirsich zu verkaufen. Frankfurterstraße 44

Pfirsiche zum Einmachen u. für Marmelade zu verkauf. Bestellg. nimmt entgeg Persson, Sebastingart.-Straße 24.

Lies Deine „Heimatzeitung"!

Gebr. Nähmaschine u. 1 Bett, zu verkaufen. Herth, Rheinstr. 22

Puten ca. 16 Wochen alt, zu verkaufen. Südl. Ringstraße 23

Junges, schw.-weißes **Kätzchen** entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben. Bahnstraße 20

Viele Wünsche werden rasch erfüllt durch eine kleine Anzeige in der *Langener Zeitung*

2 ältere, ruhige Damen suchen **2-Zimmer-Wohnung** Baukostenzuschuß wird geboten. Off. unt. Nr. 805 a. d. G.

Leeres oder möbliertes **Zimmer** von berufstätig. Dame gesucht. Off. unt. Nr. 797 a. d. G.

Zimmer mit Kochgel. gesucht. Off. unt. Nr. 801 a. d. G.

Zimmer möbliert (auch teilmöbliert) mit Koch-Gelegenheit und gutheizendem Ofen für sofort oder später, für Mutter u. erwachsenen, meist auswärts tätigen Sohn, gesucht. Nachr. erbeten an Kofahl, Hügelstr. 3, I, 2 x schell.

1 Zimmer mit Kochgel. v. ruhig. Mieter geg. halbjährl. Vorausmiete gesucht. Off. unt. Nr. 804 a. d. G.

Suche für älter. Herrn, Tierarzt in Pens., möbl. oder teilmöbliertes **Zimmer** möglichst im oberen Stadtteil. Angeb. unter K 808 a. d. Verw. d. Bl.

Möbl. Zimmer f. Apothekerin gesucht. Apotheke Münch Langen

Abgeschlossene **2-Zimmer-Wohnung** mit Bad, gegen Baukostenzuschuß, v. ruh. Beamtenehep. gesucht. Off. unt. Nr. 774 a. d. G.

Einfamilien-Haus i. Langen (freiwerdend) gegen bar zu kaufen gesucht. Off. unt. Nr. 799 a. d. G.

Bauplatz od. Baumstück in Ortsnähe gegen bar zu kaufen gesucht. Ang. unt. Nr. 803 e. d. G.

Suche **4-5-Zimmer-Haus** mit Bad, Garten, Heizung, ev. möbl. **zu mieten.** Ang. u. Nr. 784 adG.

Tüchtige Flickfrau für Berufswäsche gesucht. Wäscherei Edelweiß Karl-Marx-Straße

2 junge Leute zum Äpfelabmachen gesucht. Off. unt. Nr. 806 a. d. G.

Junger **Kraftfahrer** sucht Stelle in Fern- oder Nahverkehr. Off. unt. Nr. 800 a. d. G.

Einige Frauen z. Verkauf an Privat, gesucht (Kolonnen-Arbeit). Gute Verdienstmöglichkeit. Off. u. Nr. 809 a. d. G.

Am 15. September verstarb mein lieber Mann

Konrad von der Schmitt

Oberschulrat a. D.

im Alter von 64 Jahren nach schwerer Krankheit, die er tapfer ertrug. Seine Gedanken waren immer bei seinen beiden unvergessenen Kindern, die der Krieg verschlang.

Ein Leben voller Arbeit, das der Allgemeinheit gewidmet war, fand ein frühes Ende.

In tiefer Trauer:

Clara von der Schmitt

Langen, Taunusplatz 4

Die Trauerfeier findet am Mittwoch, dem 19. September 1951, nachmittags 15.15 Uhr in Darmstadt auf dem Waldfriedhof statt.

Von Beileidsbesuchen bittet man Abstand zu nehmen.

Statt Karten!

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter

Frau Luise Steitz Wwe.

geb. Pfannemüller

sagen wir allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten, die der Entschlafenen das letzte Geleit gaben, sie durch Kranz- und Blumenspenden ehrten und teilnahmvolle Worte fanden, unseren aufrichtigen Dank. Besonders danken wir Herrn Dekan Hemmes für seine trostreichen Worte.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Langen, im Sept. 1951 (Lerchgasse 13)

Familie Ludwig Steitz
Familie Wilhelm Steitz

Danksagung

Für die aufrichtige Teilnahme und die vielen Blumenspenden beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen

Frau Lina Schnell

geb. Metzger

sagen wir herzlichen Dank. Besonders danken wir Herrn Dekan Hemmes für die trostspendenden Worte am Grabe, den Schulkameraden für die Kranzniederlegung und allen, die unserer Mutter während ihrer schweren Krankheit Beistand leisteten sowie all denen, die ihr das letzte Geleit gaben.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Karl Fr. Schnell und Angehörige

Langen, Sterzbachstraße 9, im September 1951.

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Erscheint wöchentlich zweimal dienstags und freitags. Bezugspreis: Monatlich 1.40 DM zuzügl. 0.15 DM Trägerlohn. Einzelpreis: Di. 15, Fr. 20 Pfg. — Druck u. Verlag: Buchdruckerei Kühn, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. — Fernruf 493

Allgemeiner Anzeiger Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0.12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 1. — Anzeigenaufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

Nr. 73 Freitag, den 21. September 1951 Jahrgang 3/52

Die Woche

WO Wer in den vergangenen Monaten die Linie der westalliierten Politik aufmerksam verfolgt hatte, dem konnten die Washingtoner Beschlüsse, soweit sie die Bundesrepublik Deutschland betreffen, keine Überraschung bedeuten. Und dennoch haben diese erwarteten Beschlüsse, nachdem sie erst einmal ausgesprochen und in Kommuniqués niedergelegt waren, mit der ganzen Wucht ihres entscheidungsvollen Inhaltes überall gewirkt. In Ost und West hat das Thema Deutschland gezündet, und es beherrschte die politischen Erörterungen dieser Woche.

Dabei sind Einzelheiten zu dem Thema gar nicht bekannt, und sie können es auch gar nicht sein, weil die Washingtoner Besprechungen nur die Hauptziele für die Hochkommissare umreißen sollten. Was Deutschland angeht, so sind sie angewiesen worden, mit der Bundesregierung in Verhandlungen einzutreten. Wir können dabei, wie Staatssekretär Hallstein es ausdrückte, die gleichberechtigte Partnerschaft mit der Verbindung der freien Völker gewinnen.

Als Voraussetzungen dafür müßten erfüllt sein: die Beteiligung am Schuman-Plan, der bekanntlich eine europäische Wirtschaftsunion der Kohle- und Stahlindustrien darstellt, und das Einverständnis mit dem Pleven-Plan, der die Aufstellung deutscher Einheiten innerhalb der Europa-Armee, also nicht unter oberster deutscher Kommandogewalt, vorsieht.

Die Regierung allein kann in diesen Existenzfragen Deutschlands nicht entscheiden. Sie braucht zu diesen Verträgen die Zustimmung des Parlaments. Der Bundeskanzler hat betont, daß das Parlament nicht einfach vor eine Entscheidung „Ja" oder „Nein" gestellt werde; vielmehr wolle er laufend — während der kommenden Verhandlungen mit den Alliierten — mit einem Gremium von Bundestagsabgeordneten der großen Parteien in Fühlung bleiben und sich mit ihnen beraten. Damit ist auch die Opposition, die Sozialdemokratische Partei, eingeladen und aufgefordert, ihre Mitarbeit und ihre Vorschläge bei diesen Fragen nicht zu versagen.

Wohl ist die Hauptrichtung und Zielsetzung durch die Politik der alten verantwortlichen Regierung gegeben, aber für die praktische Wirksamkeit der abzuschließenden Verträge wird es von ausschlaggebender Bedeutung sein, wie sie formuliert werden und was sie an Einzelheiten enthalten.

Was die Regierung denkt und beabsichtigt, hat Dr. Adenauer am Dienstag erneut dargetan, und es war ihm sehr daran gelegen, dies nicht nur vor den gewählten Vertretern des Volkes, sondern vor der Öffentlichkeit selbst zu tun. Aus seiner Rundfunkrede ging klar hervor, daß er die Vereinigung Europas für den einzigen Weg hält, um zu verhüten, daß Deutschland Schlachtfeld werde. Rußland, so meinte er, wolle die Vereinigung Europas dadurch verhindern, daß es den politischen Schwebezustand der Bundesrepublik zu verewigen trachte. Gelänge diese Absicht, dann vergrößere sich die Gefahr, daß Amerika sich von dem zerbröckelnden Europa abwende, das dann eine Beute Rußlands werde.

„Der Frieden kann gerettet und gesichert werden," sagte der Kanzler. „Er wird nicht gerettet werden durch Blindheit und Unentschlossenheit, sondern nur durch eine klare und entschlossene Politik. Europäische Verteidigungsgemeinschaft und Atlantikpakt-Gemeinschaft wollen den Frieden sichern, und das wollen auch wir. Das ist unser Ziel."

In dieser Rede ging Dr. Adenauer auch auf den neuen Grotewohl-Vorschlag ein. Wie hervorgehoben wird, ist die Erklärung des Bundeskanzlers zwar eine grundsätzliche, aber nicht endgültige Stellungnahme der Bundesregierung. Der Bundestag wird das Schreiben erst prüfen, das die Volkskammer der Sowjetzonenregierung durch ihren zweiten Vorsitzenden persönlich an Dr. Ehlers, den Präsidenten des Bundestages, überbringen ließ.

Der Vorschlag, den die Volkskammer und Ministerpräsident Grotewohl unterbreiten, ist nicht neu, denn der Westen selbst hat einmal diese Forderung nach „freien, geheimen gesamtdeutschen Wahlen" erhoben. Damals erfolgte keine Antwort vom Osten. Jetzt aber hält man, wie Ministerpräsident Grotewohl sagte, „die Stunde für drängend" und präsentiert Bonn die seinerzeitigen eigenen Forderungen als Vorschläge.

Der regierende Berliner Bürgermeister Professor Reuter hat inzwischen bekanntgegeben, der Berliner Senat sei bereit, für ganz Berlin Wahlen abzuhalten. Allerdings müsse die Berliner Regierung aus freien Wahlen hervorgehen. Er sagte, Wahlen in Gesamt-Berlin wären ein leichtes, wenn der Vorschlag Grotewohls ernst gemeint sei.

Auch Dr. Schumacher meinte, man solle Grotewohl beim Wort nehmen und in Berlin freie Wahlen als „Probe aufs Exempel" versuchen. An diesem Beispiel könne sich dann erweisen, „was die anderen für ganz Deutschland wollen". — Dr. Adenauer selbst äußerte sich dahingehend, die Bundesrepublik habe bereits in früheren Erklärungen auf die Notwendigkeit gesamtdeutscher Wahlen hingewiesen. Voraussetzung dazu seien politische und persönliche Freiheit und Sicherheit in der Sowjetzone, sowie die Auflösung der militärischen Volkspolizei. „Wir stehen zu den bisherigen Erklärungen und bleiben dabei", sagte der Bundeskanzler.

Von den Westalliierten haben die USA und Großbritannien hervorgehoben, ein solches Thema wie die Vereinigung Deutschlands voranzutreiben, stehe dort nicht der Ostzonenregierung, sondern Moskau zu, und es müsse sich mit solchen Vorschlägen direkt an die Westmächte wenden. — Aus den Äußerungen geht die Entschlossenheit hervor, sich nicht mehr durch irgendwelche Angebote von dem als richtig erkannten Weg abbringen zu lassen.

Daß damit aber nicht etwa allgemein jedes Gespräch abgeschnitten ist, läßt sich einem Punkt des Washingtoner Kommuniqués entnehmen. Darin heißt es, man hoffe, daß die bevorstehende Vollversammlung der Vereinten Nationen in Paris eine wirkliche Gelegenheit zur Fühlungnahme und zum Meinungsaustausch mit der Sowjetunion bieten werde, von der die drei Außenminister vollen Gebrauch zu machen bereit seien. — Dem Westen ist also daran gelegen, die Gespräche mit dem Osten fortzusetzen, wenn sie auch manchmal hoffnungslos erscheinen. Aber das soll niemand bewegen, die Diskussionen aufzugeben, denn hoffnungslos wird es erst, wenn die Machtblöcke sich in drohendem Schweigen gegenüberstehen.

Vor einer Neuordnung des hessischen Schulwesens

Das Thema Schulreform liegt förmlich in der Luft und ist durch die Arbeiten an der neuen Gemeindeordnung in ein akutes Stadium getreten. In Kürze werden Gesetzentwürfe zu erwarten sein, die unser Schulwesen von Grund auf neu ordnen. In Elternhaus, Schule und vorwiegend in den Amtsstuben werden alle einschlägigen Fragen lebhaft diskutiert.

In dieser Zeit ist es gut, noch einmal über die Grenzpfähle zu schauen und sich durch vergleichende Betrachtung bei einem Nachbarn das beste für die eigene Zukunft zu holen. Gemeinsam mit dem Kultusminister Metzger lud darum der Regierungspräsident von Darmstadt zu einem Vortrag des Direktors des Erziehungswesens (Minister) des Kantons Zürich, Professor Dr. Vaterlaus, über das Thema: „Das Schweizer Schulwesen". Namhafte Vertreter der Regierung und der Behörden, vor allem aber sehr viele Erzieher und am Erziehungswesen Interessierte aus dem Regierungsbezirk Darmstadt — besonders auch aus unserem Heimatbezirk — konnte Regierungspräsident Arnoul am Samstag im großen Hörsaal des Zintl-Instituts zu Darmstadt begrüßen, und Kultusminister Metzger hatte sich persönlich für diese Veranstaltung frei gemacht.

In grundlegenden Ausführungen zeigte Professor Vaterlaus das mannigfaltige Erziehungswesen der Schweiz auf, das Menschen gleichen Lebensraumes in einer Freiheit der Ordnung und Ruhe zum gemeinsamen Ziele führt. Wichtig erschien den Zuhörern, daß im Lande langjähriger demokratischer Gesinnung und Staatsform der Staat viele Rechte und Pflichten an die Kantone und Gemeinden abtrat und daß sich aus dieser Selbstverwaltung ein gesunder Wettstreit der unteren Organe auf schulischem Gebiet entwickelte.

„Das Schulhaus ist das schönste und stattlichste in der Gemeinde. Die Schulbildung ist grundlegend für die Entwicklung des Landes", führte er aus. „Für die Lehrerausbildung wird alles getan, was möglich ist, denn wie der Lehrer ist, formt sich das Volk. Auch die Lehrerbesoldung wird größte Beachtung geschenkt. Der Staat gibt hierzu den Gemeinden entsprechend ihrer Steuerkraft einen Zuschuß; die einzelnen Orte überbieten sich jedoch in Zuschlägen zu diesem Grundgehalt, um beste Lehrer zu erhalten."

Mit besonderer Aufmerksamkeit wurden die Ausführungen über den Aufbau des Schulwesens aufgenommen, weil diese Frage ja zur Zeit Hessen bewegt. In einer 4, 5 oder meistens 6jährigen Grundschule werden alle Kinder gemeinsam unterrichtet, auch ohne Trennung nach Konfessionen im Religionsunterricht. Den Vorzug gab der Redner der 6jährigen Grundschule, die die Gewähr biete, daß eine ruhige und vor allem gemeinsame Erziehungsarbeit geleistet werden könne und auch der Schulort nicht vor dem 12. oder 13. Lebensjahr gewechselt zu werden brauche. Auf diese Grundschule baut sich entweder die Oberstufe der Volksschule oder ein 3- bis 5jähriger Lehrgang in einer gehobenen Form — Sekundärschule, unseren E-Klassen und Mittelschulen vergleichbar — auf, die aber immer ein Glied der Volksschule sei.

Auch die Mittelschulen — bei uns Gymnasien und Oberschulen — Berufs- und Gewerbeschulen, die die Weiterbildung übernehmen, sind meist unter gleichem Dache mit der Volksschule untergebracht, so daß weitgehend der Gedanke verwirklicht ist, durch langjährige, tägliche gemeinsame Berührung bei Fest, Feier, Sport, Wanderung und Unterricht demokratisch gesinnte Staatsbürger zu erziehen.

Spontaner und sehr herzlicher Beifall am Ende des Vortrages dankte dem Redner für seine richtungweisenden Ausführungen, und zollte dem Schweizer Volk Anerkennung für seine erzieherische Leistung und bekundete die deutsche Verbundenheit mit dem Lande Pestalozzis.

Die Uebersicht

Zur Mitarbeit bereit. Wie aus Bonn verlautet, wird die Sozialdemokratische Partei bei den kommenden Besprechungen zwischen der Bundesrepublik und den Hochkommissaren zur Mitarbeit bereit sein. Dr. Adenauer hatte erklärt, daß er auf die Mitwirkung aller großen Parteien Wert lege. Er versicherte auf eine Anfrage der SPD, er habe den Hochkommissaren keine schriftliche Zusage übermittelt, daß die Washingtoner Beschlüsse von der Bundesregierung angenommen würden.

Scharfe Entgegnung Grotewohls. Bei der Einweihung eines sogenannten Hüttenkombinats in Fürstenberg/Oder erklärte Ministerpräsident Grotewohl, er empfinde die Forderung nach Berliner Wahlen als das lächerlichste Argument gegen seinen Vorschlag. Die Volkskammer habe keine Wahlen in Berlin gefordert, weil sie Wahlen für ganz Deutschland, also einschließlich Berlin, wolle. — Die Rede wurde über die Sender der Ostzone übertragen.

„Wirkliche Absichten aufdecken." Der Berliner Bürgermeister, Professor Reuter, betonte erneut, die Bundesrepublik müsse jetzt energisch auftreten und durch praktische Vorschläge über die Wahlen die Ostzonenregierung zur Aufdeckung ihrer wirklichen Absichten zwingen.

Generaloberst a. D. Friessner bei Dr. Schumacher. Der Vorsitzende des „Verbandes Deutscher Soldaten" (VDS) weilte am Mittwoch zu einer ersten Aussprache bei Dr. Schumacher. Wie es heißt, wurden die durch die Gründung des VDS entstandenen Probleme in einer „sachlich befriedigenden" Atmosphäre besprochen.

Die Länder sollen sich beteiligen. Karl Arnold, der Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen, regte in seinen Ausführungen, die vom Bayerischen Rundfunk verbreitet wurden, an, die westdeutschen Länder sollten sich an allen übernationalen Aufgaben der Bundesrepublik beteiligen. Vor allem müßten die Instruktionen für die deutschen Vertreter des Ministerrats der Montanunion mit dem Bundesrat abgestimmt werden.

Hessischer Bergmann wurde ausgezeichnet. Das neugestiftete Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik wurde als erstem Deutschen dem Bergmann Franz Brandl vom Kupferbergwerk Sontra verliehen. Dort hat Brandl bei dem großen Wassereinbruch im November vergangenen Jahres unter eigener Lebensgefahr zwei Arbeitskameraden vor dem Tode des Ertrinkens gerettet. Brandl ist Heimatvertriebener und Spätheimkehrer.

Auf Meineid und Verleitung zum Meineid wird die Klage gegen den früheren Frankfurter Polizeipräsidenten Willi Klapproth lauten.

Hausbrandhilfe für Minderbemittelte soll nach einem Beschluß des hessischen Kabinetts auch in diesem Jahre gewährt werden. Zu diesem Zweck ist ein Betrag von 1,02 Millionen Mark zur Verfügung gestellt worden.

Gegen erhöhten Zuckerpreis. Das hessische Kabinett hat beschlossen, in der nächsten Debatte des Bundesrats die Verordnung der Bundesregierung über die Erhöhung des Zuckerpreises abzulehnen. — Auch der Bundesvorstand des Deutschen Gewerkschaftsbundes hat in einem Schreiben an den Bundeskanzler und die Ministerpräsidenten der Länder gegen die geplante Erhöhung des Zuckerpreises Einspruch erhoben.

Anlaß zur Besorgnis gibt das Befinden König Georgs VI. Großbritannien ist besorgt über den Gesundheitszustand des Königs, der sich zur Zeit im Buckingham-Palast aufhält. Der von neun Ärzten unterzeichnete amtliche Bericht spricht von „strukturellen Veränderungen der Lunge".

Neuwahlen in England. Premierminister Clement Attlee hat im Namen der zur Zeit regierenden Labour-Party bekanntgegeben, daß am 25. Oktober Neuwahlen stattfinden sollen. Das alte Parlament wird am 5. Okt. aufgelöst; das neugewählte soll am 31. Okt. erstmalig zusammentreten und am 6. Nov. vom König feierlich eröffnet werden.

Neue Verhandlungen sollen in Korea aufgenommen worden sein, nachdem das UN-Oberkommando mit einem Vorschlag der Kommunisten, jetzt in Panmunjom zusammenzutreffen, einverstanden war.

Wissenswertes ohne und mit Politik

„Richtig essen; sicher ernähren!" Unter diesem Leitgedanken steht die Bundesfachschau für das Hotel- u. Gaststättengewerbe, die heute in Frankfurt eröffnet wird. Besondere Beachtung dabei verdient die agrar- und ernährungspolitische Schau, die das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (in der Halle 2 des Frankfurter Messegeländes) aufgebaut hat. Zum Besuch der Ausstellung, die in ihrer Gesamtheit eine einzigartige Kochkunstschau ist, in der die französische, schweizerische, österreichische, holländische, norddeutsche und süddeutsche Küche praktisch vor Augen geführt wird, werden Sonntagsrückfahrkarten ausgegeben.

Kaffee billiger einkaufen, ist bekanntlich verboten, wenn sich der sogenannte billige Einkauf auf Besatzungswaren erstreckt. Das Bundesfinanzministerium will jetzt diesen Schwarzhandel mit drastischen Strafen unterbinden. Es wurde angekündigt, daß jeder, der unverzollte Besatzungswaren erwirbt, aus zweiter Hand kauft, zum Pfand nimmt, an sich bringt, verheimlicht oder absetzt, sich der Steuerhehlerei schuldig macht und schwere Strafen zu erwarten hat. Gewerbetreibenden könne aus diesem Grund die Ausübung ihres Gewerbes untersagt werden.

Aus der Türkei zurückgekehrt, hatte Bundeswirtschaftsminister Erhard keinen türkischen Honig anzubieten. Vielmehr gab er dem Parlament die bittere Pille zu schlucken, daß er außerstande sei, der Bevölkerung mehr als 20 Zentner Hausbrandzuteilung für den kommenden Winter zuzusichern. Immerhin, so meinte er, sei damit die vorjährige Zuteilung um 50% erhöht. — Dieses recht kühlende Wort ist am Mittwoch gelassen ausgesprochen worden.

Wenn die Elsblumen an den Fenstern getaut sind, werden auch die deutschen Jäger wieder auf die Pürsch gehen. Der Vorsitzende des Deutschen Jagdschutzverbandes hat nämlich mitgeteilt, daß die Jagdhoheit in Westdeutschland spätestens bis zum Frühjahr des nächsten Jahres wieder in deutsche Hände übergehen werde.

Langen, den 21. September 1951

Herbst

Von Henny Lange

Der Sommer hat sich müd' gespielet
Und ruht sich aus im Sonnenglanz; —
Da kommt der kecke Herbst gezogen,
Zerrt ihm vom Haupt den Blütenkranz;
Will flugs die Herrschaft ihm beenden,
Reißt ihm das Zepter aus den Händen
Und wirbelt fort in wildem Tanz.

Er rüttelt fest an allen Bäumen,
Daß welk das Laub hernieder fällt,
Versteckt sich hinter Nebelschwaden,
Verödet Wiese, Wald und Feld.
Er klettert hoch an Hecken, Zäunen,
Rumort an Dächern, Luken, Scheunen,
Daß aufgeregt der Hofhund bellt.

Der Herbstwind geigt Dir Melodien
Von Tod und von Vergänglichkeit;
Aus dürrem Laub klingt leis' die Mahnung:
„Mach' auch zum Sterben Dich bereit!
Du sollst Dein Leben nicht verträumen,
Sollst Gutes tun und nichts versäumen,
Bald bist auch Du dem Tod geweiht!"

*

Wenn die Nebel auf den Wiesen wallen und die Taunushöhen sich klarer als an heißen Sommertagen am Himmel abzeichnen, spricht die Natur eindringlicher denn je zu jedem, der sie kennt und in ihr zu lesen versteht. Die Wälder werden bunt und zeigen vielfarbiges Laub. Das wogende Getreide auf den Feldern ist verschwunden. Von Baum zu Baum ziehen sich die silbernen Fäden des Altweibersommers. Von den Obstbäumen lachen die rotbäckigen Äpfel und Birnen. In den Wingerten lechzen die reifenden Trauben nach der Sonne, die der Wein einst im Glase widerspiegeln soll. Doppelt sollte man sie in sich aufnehmen, diese schönen Herbsttage, die von der Wehmut des Abschieds umwittert sind.

* **Wir gratulieren herzlich** zur goldenen Hochzeit. Am kommenden Montag (24. September) können die Eheleute Gustav Casselmann und Frau Luise, geb. Raab, Odenwaldstraße 31, die 50. Wiederkehr des Tages feiern, an dem sie den Bund fürs Leben schlossen. Den Gratulanten möchten auch wir uns mit den besten Segenswünschen anschließen.

* **Eine Schieleureie in den Schulklassen.** Ein Langener Autobesitzer, der zur Nachtzeit unterwegs war, bemerkte plötzlich, daß ein großer Vogel in den Lichtkegel geflogen war und nicht mehr wegflog. Das Tier erwies sich als eine Schieleureie, ein leider selten gewordener Nachtvogel. In früheren Jahren war in mancher Scheune ein sog. Eulenloch, wodurch den Tieren die Möglichkeit zum nisten gegeben war. Neuerdings werden nur noch wenige Scheunen gebaut, so daß die gesuchten Nistplätze fehlen und die Tiere sehr zurückgegangen sind. Die Schieleureie wurde in verschiedenen Schulklassen der Volksschule den Kindern gezeigt. Dieser Anschauungsunterricht gab Anlaß zu vielen wißbegierigen Fragen.

* **Aeh, war das schön,** sagten alle, denen es vergönnt war, bei der Feier des 15jährigen Bestehens der Siedlung im Kreise froh gestimmter Menschen ein paar unbeschwerte Stunden zu verleben. Sie werden noch lange in der Erinnerung lebendig bleiben, denn diese Stunden spendeten soviel Freude, und was könnte unser Gemüt, das im Alltag in die Rolle des Mauerblümchens gedrängt wird, mehr brauchen? — Es ist kein Wunder, daß in der Bewegtheit der Stunde, beflügelt vom bisherigen Erfolg, manche Pläne ersonnen und neue Ideen geboren wurden. — Auch Bürgermeister Umbach hatte es sich nicht nehmen lassen, der Einladung der Siedler zu folgen.

* **Getränkesteuer für Coca-Cola.** Coca-Cola ist wie Getränke gleicher Art getränkesteuerpflichtig, teilt der Deutsche Hotel- und Gaststättenverband mit.

* **Straßenbauarbeiten an der Bundesstraße 3.** Die nicht überhöhte Kurve hinterm Kreiskrankenhaus der Bundesstraße 3 stellte immer einen großen Gefahrenpunkt für den Kraftfahrzeugverkehr dar. Besonders bei Straßenglätte entstand hier mancher Unfall. Nun sah sich die Straßenverwaltung veranlaßt, die Kurve auf einer Seite zu überhöhen, um den Verkehrsteilnehmern mehr Sicherheit zu geben. Die augenblicklichen Bauarbeiten verursachen einen außerordentlichen Engpaß, denn nur ein verhältnismäßig kleiner Straßendurchlaß steht für den Fahrzeugverkehr zur Verfügung. Größte Vorsicht ist deshalb am Platze! Nach Einbruch der Dunkelheit muß der Verkehr geleitet werden.

* **Vorzeitlicher Fund.** Bei Bauarbeiten unterhalb der Bahn wurde dieser Tage im Kies ein sog. Lappenbeil gefunden, das aus Bronze hergestellt ist. Nach der Meinung des Sachverständigen für die Bodenfunde, Herrn Nahrgang, ist das Beil ca. 2000 Jahre alt. Es ist jedoch kein Fund unserer Heimat, da es mit dem Kies, der aus dem Rhein-Main-Gebiet geholt wurde, nach Langen kam und hier zufällig entdeckt wurde.

Richtfest des Schulhaus-Erweiterungsbaues Gewerbeschule

Nach den Herbstferien werden die ersten Räume bezogen

Zur Auflockerung der Schulraumnot war es dringend erforderlich, zusätzlichen Schulraum zu schaffen. Lange wurden Überlegungen angestrengt, auf welche Weise man der Not abhelfen könne, bis dann endlich der Anbau der Gewerbeschule beschlossen wurde. Nach längeren Arbeiten ist der Rohbau fertiggestellt, für den Stadtbaumeister Werner die Pläne schuf.

Das sehr zweckmäßige Schulgebäude weist als besondere Vorzüge die Gewinnung von zwei Klassenzimmern und eines Handarbeitssaales auf, die durch den Ausbau der Lücken im Altbau entstanden. Eine überdachte Pausenhalle gehört ferner zu den Besonderheiten. Insgesamt stehen nach Fertigstellung des Schulhauses acht Klassenräume, ein Handarbeitssaal, ein Rektor- und ein Lehrerzimmer, sowie ein Raum für Lehrmittel zur Verfügung. Im Dachstock wird ein ca. 200 qm großer Gymnastiksaal, nebst Umkleide- und Abstellräumen ausgebaut. Auch eine Dachterrasse ist vorgesehen.

Ein Archiv wird im Keller eingerichtet, wo auch eine Schülerbrause, ein Fahrradabstellraum, Umkleideräume sowie Heizung und eine Verwalterwohnung erstellt werden. Die ersten Schulräume sollen bereits nach den Herbstferien in Benutzung genommen werden.

Bei der am vergangenen Montagabend stattgefundenen Richtfeier sprach Bürgermeister Umbach seinen herzlichen Dank an alle am Bau Beteiligten aus. Besondere Anerkennung zollte er jedoch Stadtbaumeister Werner für die Planung und den Herren Sprang und Helfmann für die statischen Berechnungen.

Mit dem Bau dieses Schulhauses sei das Problem Nr. 1, die Schulraumnot, noch lange nicht behoben, sagte das Stadtoberhaupt. Es sei vielmehr erforderlich und daran gedacht, unterhalb der Bahn eine weitere Schule im Pavillonstil zu errichten, sobald die Mittel hierfür zur Verfügung ständen. Im weiteren Verlauf der Richtfeier kamen noch Reg.-Oberbaurat Bauer, Baurat Weiß, Kreisverwaltungsrat Dreiffer, Rektor Hufnar, Stadtbaumeister Werner und als Vertreter des Handwerks, Zimmermann L. Werner, zu Worte, die sich alle lobend und anerkennend äußerten.

* **Mit dem Auto gegen Handwagen.** In der Dienstagausgabe berichteten wir, daß in der vorigen Woche auf der oberen Dieburger Straße ein Dreiradlieferwagen gegen 19.45 Uhr auf einen Handwagen auffuhr, wobei der Handwagenhalter verletzt und ins Krankenhaus transportiert werden mußte. Wie festgestellt wurde, ereignete sich der Unfall nicht um 19.45 Uhr, sondern bereits kurz vor 19 Uhr, also zu einem Zeitpunkt, in dem es noch hell war. Außerdem war der Handwagen mit einem Rückstrahler versehen.

* **Ein Ballabend mit Schwung und Laune.** Uns wird geschrieben: Der Verein ehemal. Schüler des Realgymnasiums Langen befindet sich mitten in den Vorbereitungen für den am 29. September im „Frankfurter Hof" stattfindenden Schulball. Er verspricht ein Ereignis zu werden. Nicht nur eine gute Kapelle wird für Stimmung und die Begleitung zum Tanz sorgen, sondern einige ehem. Schüler werden mit Darbietungen zur Unterhaltung beitragen. Der Veranstalter teilt auf viele Anfragen mit, daß nicht nur neben den Mitgliedern und Freunden des Vereins die Schüler der höheren Klassen des Realgymnasiums zu dem Ball eingeladen sind, sondern auch deren Eltern, ohne Rücksicht darauf, ob sie selbst Schüler der Anstalt waren. Alt und jung wird verelnigt sein, um in festlichem Gewand einen Ballabend mit Schwung und Laune zu verleben.

* **Wenn man mit einem Fremden fährt.** Es ist immer riskant, mit weltfremden Menschen aufs Geradewohl fortzufahren. Das erfuhr auch ein 45jähriger Mann aus Leipzig, der einem Motorradfahrer auf der Autobahn bei Mannheim bat, ihn bis nach Frankfurt mitzunehmen. Die Maschine geriet bei Langen infolge Reifenschaden ins Schleudern und beide Fahrer kamen zu Fall, wobei sie erhebliche Verletzungen erlitten.

RUND UM DEN Vierröhrenbrunnen

Langener Gebabbel

Nun bin ich widder dehaam von mein Urlaub un hab mich werklich sehr gefreut, daß noch alles so schee steht. Es is fast alles noch beim Alte, so wie ichs vor verzeh Tag verlasse hab. Die Garte- un manch annere Straße sin noch net gemacht, obwohl mer e Dampfwalz in eigener Regie hawwe; ins Gefängnis un ins Krankehaus wern noch immer täglich neue Patiente eigeliwwert — un die Funzele von de Wallstraß bis zum Krankehaus wern aach noch immer jeden Abend um 11 Uhr abgeschalt. Nur aans hat sich vor allem geännert:

Es is kälter worn. Ei, die vorig Woch konnt mer noch ohne Iwwerzieher in de Stubb sitze un jetzt muß mer schon bald lange Unnerhose trage. Naja, wanns noch kälter wern sollt in de Wohnunge, dann könnt er ja unner die Erd ziehe, ich maan in de Keller; da habt er dies Jahr sicher genug Platz.

Bei em klaane Informationsgängelche dorch Lange un die angrenzende Gemarkunge, wie die Staaretsch, des Gerzloch, un die Wingerte, da hab ich festgestellt, daß die Gärtner ihr hochstämmige Tomate all schon mit de Stekslaater abgemacht hawwe; daß so manch Blumm inzwische verblieht is, un, daß die Kartoffel, die mer aus de Gegend östlich von Lange beziehe will, all gestraat sin, von wege de Käwer. Außerdem is mer der große Schlauchtrocketorm ins Aag gefalle. Also in dem Torm wern jetzt immer die Schläuch getrocket, wenns widder emal brenne sollt, in Wolfskehichen.

Eben ganz annieres awwer wollt ich Euch noch mittelle. In Lange existiert e Schauspielschul! Habt er des schon gewußt? Da werd geprobt, geredd, genimt un gefochte. Ja, noch in dem Herbst wolle die junge Talente hier uffträte. Sie gewwe e Luschpiel von Shakespeare „Was Ihr wollt". Ei, wenn mer da alles kriehe, was mer wolle, dann gehn mer da nadierlich emal hie.

Zum gute Schluß hab ich awwer noch was Interessantes. Ich hab vernomme, daß es in Lange Leut gibt, die sich schon Koppweh driwwer mache, wer dann eigentlich der Schorsch vom Vierröhrnbrunne, un damit der Schreiber von dene Zeile sei könnt. Gege dieses unnötige Koppweh awwer kann ich nur aans empfehle: Spalttablette! Ja, dann vorerst hilft da gar nix anneres. Laßt Euch awwer um Gotteswille kaa graue Haarn deswege wachse, falls ere net schon sowieso habt.

Damit grießt Euch freundlichst bis zum nächste Freitag

Euer Schorsch
vom Vierröhrnbrunne

Die Volkshochschule spricht:

„Große Meister" (Filmabend). Am kommenden Dienstagabend 20 Uhr findet in der Finanzlehranstalt der letzte diesjährige Filmabend der Volkshochschule statt. Es kommen Kurzfilme über Toscanini, Yehudi Menuhin, über den französischen Bildhauer Rodin sowie über den Maler Martisse zur Aufführung. Der Abend ist eine Gemeinschaftsveranstaltung mit der Kunst- und Kulturgemeinde. Dauer: etwa 1½ Stunden. Eintritt —.50 DM.

Der Volkshochschulchorplan für das Wintersemester 1951/52 ist da! Wie aus dem heutigen Artikel „Eine Auswahl erlesener Veranstaltungen" hervorgeht, ist der Volkshochschulchorplan für das Wintersemester 1951/52 erschienen und kann in allen Buchhandlungen, Drogerien, Zeitungskiosken, auf der Geschäftsstelle (Rathaus, Zimmer 9) und in vielen Einzelhandelsgeschäften unentgeltlich bezogen werden. Es lohnt sich bestimmt, einen Blick hineinzuwerfen. Da die Anmeldung für verschiedene Veranstaltungsreihen nur bis zum 28. September befristet werden konnte, ist Eile geboten.

* **Beilagen-Hinweis.** In einem Teil der heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma O. Braun, Langen, bei.

Eine Auswahl erlesener Veranstaltungen

Die Volkshochschule beginnt mit dem Semester 1951/52

Der Winterlehrplan der Volkshochschule ist nun erschienen und kann in allen Buchhandlungen, Drogerien, Zeitungskiosken, auf dem Rathaus, Zimmer 9 und in verschiedenen Geschäften unentgeltlich bezogen werden. Das Lehrprogramm enthält diesmal eine besondere Auswahl erlesener Veranstaltungen. Gelehrte, Wissenschaftler und bedeutende Persönlichkeiten von Ruf, die ihr Wissen vermitteln und aus ihren Erfahrungen und Erlebnissen berichten wollen, konnten verpflichtet werden.

Verschiedene Vortragsreihen sind beabsichtigt, auf die ganz besonders verwiesen wird. So die Reihe mit acht Abenden: „Kostbarkeiten der deutschen Dichtung", eine Einführung in die deutsche Dichtung bis Goethe von Stud.-Rat Dr. Betzendörfer. Dem Vortragenden gelte es dabei besonders darum, auch literarisch nicht vorgebildete, aber interessierte Hörer zu gewinnen, um ihnen in leichtverständlicher Form Wissen zu vermitteln.

Dr. Helm. Wiedenbrüg, Kunsthistoriker von Format, spricht in zwei verschiedenen Reihen zu je fünf Abenden über „Bedeutende Künstlerpersönlichkeiten aus dem Zeitalter des deutschen Barock" und „Europäische Malerei im 19. Jahrhundert", dargestellt an charakteristischen Vertretern der einzelnen Länder, jeweils mit Lichtbildern. Die erste Reihe beginnt bereits am 10. Oktober.

„Das Bild des Menschen in Philosophie und Wissenschaft unserer Zeit" heißt der philosophische Arbeitskreis mit 10 Abenden unter der Leitung von Frau Dr. Hildegard Feick. Diese hervorragende Veranstaltung wurde bereits in Darmstadt außergewöhnlichen Zuspruch Es sollen Menschenbilder aus Wissenschaft und Philosophie herangezogen werden, um an ihnen bestimmte Probleme zu deuten (biologische und soziologische Gesichtspunkte, psychologische, geistesphilosophische, religiöse und existenzphilosophische Deutungen in ihrer Begrenztheit). — Eine besondere Bedeutung in unserer so unruhigen Zeit hat auch die Reihe „Der Weg zum Weltfrieden", die keinerlei parteipolitische Tendenzen enthält. Hierbei werden bedeutende Persönlichkeiten im Abstand von 14 Tagen mit je einem geschlossenen Vortrag zu Worte kommen. Die Einzelvorträge lauten: „Die Sicherung des Friedens, ein gesellschaftliches Problem" — „Tauglliche und untaugliche Mittel zum Aufbau einer friedlichen Welt" — „Organischer Sozialismus als Weg zum Weltfrieden" — „Die Frage des Christen zum Frieden" — „Die Idee der Gewaltlosigkeit bei Mahatma Gandhi" — „Die Erziehung im Dienste der Völkerverständigung" — „Ist gewaltsame Politik in Deutschland möglich?" — „Internationale Begegnungen als ein Beitrag zur Völkerverständigung". Zu beachten ist, daß nur der Besuch der ganzen Veranstaltungsreihe möglich ist, nicht etwa der eines einzelnen Vortrags.

Die Durchführung aller genannten Veranstaltungsreihen ist von einer vorherigen Anmeldung auf der Geschäftsstelle (Rathaus, Zimmer 9) abhängig, weil die erforderliche Teilnehmerzahl erreicht sein muß. Es wäre deshalb verfehlt, den vorgesehenen Beginn einer Reihe abzuwarten und dann beizutreten zu wollen, weil vielleicht die ganze Veranstaltung schon vorher wegen ungenügender Anmeldungen abgesetzt wurde, obwohl sich dann hinterher die erforderliche Teilnehmerzahl noch einfindet, wenn es zu spät ist. Anmeldungen können ab sofort bis einschl. 28. September vormittags von 8—12 Uhr vorgenommen werden. Für Berufstätige genügt Postkarte.

Aus der Fülle der Einzelveranstaltungen seien hervorgehoben: Dr. Gleshausen, Frankreich und seine Kunstprovinzen" (Lichtbilder) — Dorothea Raue und W. Braun: „Finnische Volkskunst in Wort und Ton" — Kasimir Edschmid: „Die Namenlosen" (Autorenabend) — Prof. Dr. Naujoks: „Die Früherkennung des Unterleibkrebses der Frau" (Lichtbilder) — Otto Blessing, Generalsekretär der E.U.: „Fragen zur Europa-Union" — Graf von Luckner: „Alte und neue Erlebnisse" — Frankfurter Rundschau: „Wie entsteht eine Zeitung" (mit Besichtigung) — Weltrekordrennfahrer Wilh. Herz, Lampertheim: „Der Beruf des Rennfahrers" — Prof. Dr. Wiehold: „Der Arzt als Detektiv" — Dr. Berger, Filmregisseur in Hollywood, (Spielleiter der Farbfilme „Dieb von Bagdad" und „Walzertraum"): „Der nationale und der internationale Film" und schließlich Eberhard Beckmann, Intendant von Radio Frankfurt: „Vom Kopfhörer bis zum Fernsehempfänger". Außerdem sind zwei Veranstaltungen besonders der Jugend gewidmet und zwar: „Die Volljährigkeit, ein Markstein im Leben des Menschen (zwei Abende) und „Jugend vor Gericht" mit drei Abenden unter Beteiligung des Jugend- bzw. Vormundschaftsrichters, des Psychologen und des Direktors des Jugendgefängnisses Rockenberg. Selbstverständlich sind alle aufgeführten Veranstaltungen nur ein Teil des ziemlich umfangreichen Programms für das Wintersemester.

Auf Berufs- und Sprachkurse wurde wegen der bisherigen geringen Nachfrage erstmals verzichtet. Dafür beginnt die Arbeitsgemeinschaft „Arbeit und Leben" mit ihrer Tätigkeit und zwar mit einem sog. Grundkurs. Dieser Kurs weist 26 verschiedene Vorträge auf, die ein halbes Jahr lang, mittwochs abends von 20—22 Uhr, stattfinden und neben politischen auch volkswirtschaftliches und allgemeinbildendes Wissen, einschließl. Rede- und Diskussionstechnik, lehren sollen. Die Teilnahmegebühr beträgt für 52 Stunden insgesamt nur 3 DM. Dieser Betrag wird den Mitgliedern des DGB sogar wieder zurückbezahlt, wenn sie bis zum Schluß teilgenommen haben. Anmeldungen für den Grundkurs müssen ebenfalls bis zum 28. Sept. 1951 vorgenommen werden (Rathaus Zimmer 9).

Die Volkshochschule bemüht sich demnach nach besten Kräften, jedem Bürger etwas zu bieten, ihn zu bilden und zu formen. Sie lädt daher die Bevölkerung zu den Veranstaltungen herzlichst ein und bittet sie, durch rege Teilnahme die Arbeit zu unterstützen. Aus finanziellen Gründen sollte niemand fernbleiben!

Wl.

Egelsbacher Nachrichten

e **Goldenes Hochzeits-Paar.** Die Eheleute Nikolaus Knöß feiern morgen das seltene Fest daß noch alles so schee steht. Es is fast alles noch beim Alte, so wie ichs vor verzeh Tag verlasse hab. Die Garte- un manch annere Straße sin noch net gemacht, obwohl mer e Dampfwalz in eigener Regie hawwe; ins Gefängnis un ins Krankehaus wern noch immer täglich neue Patiente eigeliwwert — un die Funzele von de Wallstraß bis zum Krankehaus wern aach noch immer jeden Abend um 11 Uhr abgeschalt. Nur aans hat sich vor allem geännert:

Es is kälter worn. Ei, die vorig Woch konnt mer noch ohne Iwwerzieher in de Stubb sitze un jetzt muß mer schon bald lange Unnerhose trage. Naja, wanns noch kälter wern sollt in de Wohnunge, dann könnt er ja unner die Erd ziehe, ich maan in de Keller; da habt er dies Jahr sicher genug Platz.

Bei em klaane Informationsgängelche dorch Lange un die angrenzende Gemarkunge, wie die Staaretsch, des Gerzloch, un die Wingerte, da hab ich festgestellt, daß die Gärtner ihr hochstämmige Tomate all schon mit de Stekslaater abgemacht hawwe; daß so manch Blumm inzwische verblieht is, un, daß die Kartoffel, die mer aus de Gegend östlich von Lange beziehe will, all gestraat sin, von wege de Käwer. Außerdem is mer der große Schlauchtrocketorm ins Aag gefalle. Also in dem Torm wern jetzt immer die Schläuch getrocket, wenns widder emal brenne sollt, in Wolfskehichen.

Eben ganz annieres awwer wollt ich Euch noch mittelle. In Lange existiert e Schauspielschul! Habt er des schon gewußt? Da werd geprobt, geredd, genimt un gefochte. Ja, noch in dem Herbst wolle die junge Talente hier uffträte. Sie gewwe e Luschpiel von Shakespeare „Was Ihr wollt". Ei, wenn mer da alles kriehe, was mer wolle, dann gehn mer da nadierlich emal hie.

Zum gute Schluß hab ich awwer noch was Interessantes. Ich hab vernomme, daß es in Lange Leut gibt, die sich schon Koppweh driwwer mache, wer dann eigentlich der Schorsch vom Vierröhrnbrunne, un damit der Schreiber von dene Zeile sei könnt. Gege dieses unnötige Koppweh awwer kann ich nur aans empfehle: Spalttablette! Ja, dann vorerst hilft da gar nix anneres. Laßt Euch awwer um Gotteswille kaa graue Haarn deswege wachse, falls ere net schon sowieso habt.

Damit grießt Euch freundlichst bis zum nächste Freitag

Euer Schorsch
vom Vierröhrnbrunne

Liebesromane in Bildern
Der Traum 30 Pf
... ist der Traum von Millionen! Jede Woche neu beim Zeitungshändler

e **Folgenschwerer Verkehrsunfall.** Ein hiesiger Einwohner J. K. überschlug sich am Donnerstagmorgen mit seinem Motorrad auf der Landstraße zwischen Sprendlingen und Neu-Isenburg. Dabei wurde eine Radfahrerin aus Sprendlingen erfaßt und verletzt, daß sie in das Kreiskrankenhaus Langen eingeliefert werden mußte. Sie konnte jedoch noch am selben Tage entlassen werden. Auch der Motorradfahrer erlitt Verletzungen.

e **In den Egelsbacher Lichtspielen** Gesang, Tanz, Humor und der Charme schöner Frauen in einem echt Wiener Film — und dazu einem Farbfilm „Kind der Donau" mit Marika Rökk. Der Melodienschatz dieser schwungvollen Revue wird in einem hinreißenden Wirbel von Ballett und Volkstänzen aufgelöst. Ein Rausch von Musik, Anmut und Farbenpracht. Weiterhin „Hyänen der Prärie", der unterblich, wie die Gestalten Karl May's die Romantik und den Zauber des Wilden Westens bringt. Ein Standardwerk der deutschen Filmkunst ist und bleibt „Der Postmeister" mit Hilde Krahl, Heinrich George und Siegfried Breuer, der ebenfalls in der kommenden Woche gezeigt wird.

* **Wappen für Sprendlingen.** Der hessische Innenminister hat der Stadt Sprendlingen im Kreis Offenbach die Führung eines Wappens genehmigt.

* **Bierpreis für Zeltgaststätten frei.** Dem hessischen Gaststättengewerbe ist nach Rücksprache mit dem Ministerium für Arbeit, Wirtschaft und Landwirtschaft mitgeteilt worden, daß die Preisbindung für Bier bei Zeltgaststätten, welche anläßlich von Kirchweihen und sonstigen Festveranstaltungen errichtet werden, aufgehoben ist. Jeder Gastwirt kann also unter Beachtung der Preistreiberei-Bestimmungen nach dem Wirtschaftsstrafgesetz seine Bierpreise in eigener Verantwortung kalkulieren.

* **Ausschreibung von Kassenarztsiellen.** Das Schiedsamt für Ärzte beim Oberversicherungsamt Darmstadt hat die Ausschreibung eines Facharztes für Orthopädie in Darmstadt, eines Facharztes für Augenkrankheiten in Groß-Gerau, eines Facharztes für innere Medizin in Langen und eines praktischen Arztes für Weiskirchen im Kreis Offenbach beschlossen. Um die ausgeschriebenen Stellen können sich nur Ärzte bewerben, die im Ärzteregister des Zulassungsbezirks Darmstadt eingetragen sind.

* **Wiedersehensfeier ehemal. Darmstädter Bauschüler.** Mit der 75-Jahrfeier der Staatsbauschule Darmstadt ist eine Wiedersehensfeier aller ehemaligen Schüler der Anstalt verbunden. Der frühere „Bund alter Herren", der 1920 gegründet worden war, ist jetzt zu einer Bezirksgruppe Darmstadt im Landesverband Hessen des „Bundes Deutscher Baumeister und Bauingenieure" geworden. Die Bezirksgruppe besteht seit März 1950. Erster Vorsitzender ist gegenwärtig Regierungsbaumtmann Hermann Backhaus. Der langjährige frühere Vorsitzende, Oberregierungsbaurat i. R. Heinrich Koch, gegenwärtig Ober-Klingen i. O., wurde zum Ehrenvorsitzenden der Bezirksgruppe Darmstadt ernannt. Ehrenmitglied des Verbandes ist der gegenwärtige Direktor der Staatsbauschule, Architekt Hans Fürst. Seit 1946 haben 544 Schüler ihr Studium bei der Staatsbauschule beendet. Gegenwärtig sind 22 Lehrkräfte an der Schule tätig.

Erzhausen

Wochenende im Zeichen der Leibesübungen
Sportabend, Herbstturnen und Verbandsspiel

Das kommende Wochenende steht hier im Zeichen der Leibesübungen. Bereits am Samstagabend um 8.30 Uhr veranstaltet der Sportvereinigung mit vielen ihrer Abteilungen im Gasthaus „Zur Linde" einen Sportabend. Der Spielmannszug, sowie die Sängergemeinschaft der Sportvereinigung Germania - Eintracht werden das überaus reichhaltige Programm eröffnen, das mit Tänzen, Reigen, Gymnastik und nicht zuletzt mit Geräteturnen ausgefüllt sein wird. Besonders gespannt kann man auf den Walzer „Wenn Blumen träumen" sein, der wiederum als Abschluß des Abends zur Aufführung gelangt.

Für das Geräteturnen hat sich die Turnabteilung der SG Arheilgen in sportlicher Verbundenheit mit ihren Spitzenturnern, die im Sportkreis Darmstadt zur Elite zählen, zur Verfügung gestellt. Ihnen nacheifern wollen auch die Jugendturner des Vereins, die unter Leitung des Männerturnwarts Heinrich Wurm stehen, und auch die Turnerinnen wollen mit ihrem neuen Leiter an diesem Abend ihre Visitenkarte abgeben.

Als Anschluß der Arbeit auf dem Rasen bringt der Sonntag dann wie alljährlich das Abturnen, zu dem der Abmarsch des gesamten Vereins vormittags um 8.30 Uhr vom Vereinslokal „Zur Krone" erfolgt. Der Spielmannszug sorgt dabei für die nötige musikalische Untermalung.

Während vormittags sich die Turner und Leichtathleten vom grünen Rasen verabschieden, treten die Fußballer zum zweiten Spiel ihrer Verbandsrunde nachmittags um 13.30 Uhr mit der Reserve und um 15 Uhr mit der 1. Mannschaft gegen die Sportfreunde aus Alsbach an.

Der Abend vereint alle Abteilungen um 20.30 Uhr im Vereinslokal „Zur Krone" zu einem Familienabend mit Siegerehrung, der durch die Gesangsabteilung verschönert wird, um das Vereinsleben wie in früheren Jahren auch auf gesellschaftlichem Gebiet zu pflegen und zu fördern.

* **Genehmigte Sammlungen und Ausspielungen.** Der hessische Minister des Innern hat der Arbeiter-Wohlfahrt die Genehmigung erteilt, vom 5. bis 11. Oktober eine Geldsammlung von Haus zu Haus (unter Benutzung von Sammellisten) und eine Straßensammlung (unter Benutzung von Sammelbüchsen) durchzuführen. Außerdem ist der Arbeiter-Wohlfahrt die Genehmigung zur Durchführung einer Lotterie für die Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember erteilt worden. — Der hessische Innenminister hat außerdem der Arbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege die Genehmigung erteilt, bis zum 31. März 1952 zugunsten des Deutschen Caritasverbandes, des Zentralausschusses für die Innere Mission der Deutschen Ev. Kirche und des Hilfswerks der Ev. Kirche, des Deutschen Roten Kreuzes, des Hauptausschusses für die Arbeiter-Wohlfahrt und des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, Wohlfahrtsbriefmarken im Lande Hessen verbreiten zu lassen.

* **Kriegsgräberfahrt nach Luxemburg.** Am 1. November (Allerheiligen) führt der Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge noch einmal eine Gemeinschaftsreise zum Besuch des deutschen Soldatenfriedhofes in Hamm-Sandweiler (Luxemburg) durch. Anmeldungen für diese Kriegsgräberfahrt sind bis zum 10. Oktober an den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge, Bundesgeschäftsstelle, in Kassel, Ständeplatz 2, zu richten.

Copyright by Münchner Roman-Verlag München-Paslag

3 Fortsetzung

„Wo ist mein Vater?", schrie da das Fräulein und rüttelte Franz Eck wild an den Schultern, „warum sitzen Sie da und reden nicht!"

„Alle zwei liegen sie unten . . ." entgegnete da Franz Eck, „zweihundert Meter tief sind sie hinuntergestürzt."

Fräulein Wiegand fing an zu weinen und zu schreien. Keiner der beiden Männer versuchte, sie zu beruhigen.

Florian hatte sich auf einen Felsbrocken neben Franz Eck gesetzt und frug leise mit zitternder Stimme: „Wie ist es passiert, Franz?"

„Es ging alles furchtbar schnell", entgegnete da Franz Eck, und mußte immer wieder schlucken. „Dein Vater führte vorne, dann kam der Herr aus der Stadt und ich machte den Schluß. Wir wollten gerade über das letzte Stück und hätten's dann geschafft, als der Herr aus der Stadt einen Fehltritt machte und stürzte. Durch das Seil riß er auch deinen Vater mit. Ich konnte mich gerade noch auf die andere Seite einer Felsnase werfen, so daß das Seil sich über deren Oberkante legte und der völlige Absturz der beiden zunächst verhindert war. Ich krallte mich fest. Nun sah ich zu meinem furchtbaren Schrecken, daß die messerscharfe Felskante das Seil tief eingeschnitten hatte. Es mußte jeden Augenblick reißen. Ich versuchte hochzukommen — doch es war schon zu spät. Das Seil riß. Deinen Vater und dem Herrn aus der Stadt war es noch nicht gelungen, sie stürzten beide in die Tiefe. . . ."

Nach diesem stoßweise vorgebrachten Bericht trat ein lähmendes Schweigen ein. Fräulein Wiegand weinte leise vor sich hin.

Nach einer Weile meinte der Bergführer Eck, daß man wohl aufbrechen müsse, denn es werde bald linster sein. Wortlos machte man sich fertig.

Stolpernd ging es nach Steinwang, Ich werde schauen, ob ich die Toten finden kann, dann braucht der Bergungsdienst morgen nicht lange zu suchen."

„Aber Franz", meinte da der Florian, „in der Nacht kannst du doch nichts ausrichten. Stürzt höchstens auch noch zu Todel"

„Wär wohl das beste . . .", entgegnete Franz Eck. doch ließ er sich von seinem Vorhaben nicht abbringen. Nach halbem Stolpern und Schieben gelangte er sich von den beiden und verlolgte einen anderen Steig, der zur Nordseite des Berges hinüberführte.

Er suchte nach den Toten und land sie, als es schon fast dunkel war, vollständig zerschmettert zwischen den Felsen liegen. Er brach daneben zusammen und weinte hilflos wie ein Kind.

Wie ein Laufeuer verbreitete sich in Steinwang die Kunde von dem furchtbaren Bergunglück. Am Morgen des andern Tages rückte der Bergungsdienst unter Führung von Franz Eck aus und brachte die Toten ins Tal. Die Leiche Herrn Wiegands wurde in die Stadt übergeführt, während Anton Lenzer im kleinen Friedhof von Steinwang seine letzte Ruhestätte fand.

Franz Eck aber war in den kommenden Tagen für niemanden zu sprechen. Stundenlang saß er daheim in der Stube des Bauernholes und starrte vor sich hin. Das unsetzliche Unglück schien seine Nerven arg zerrüttet zu haben.

Am dritten Tag riel er plötzlich seinen Knecht zu sich. Mit diesem zimmerte er ein riesiges Holzkreuz. Niemand hätte es als Ganzes tragen können, es wurde daher in mehreren Teilen gezimmert. Als es lertig war, trug Franz Eck jeden der schweren Kreuzteile wie ein Büßender auf die Spitze des „Hohen Lichts". Zuletzt nahm er seinen Knecht mit auf den fernen Gipfel und errichtete mit ihm das Kreuz. Auf der höchsten Spitze kam es zu stehen, wuchtig und wetterhart gezimmert, und weithin grüßte es in die Welt der Berge hinein, über die Täler, Gletscher und Firner.

Die Steinwanger aber lobten die fromme Tat des Bauern und Bergführers Eck, und wenn die Wolken einen Ausblick auf den fernen Gipfel des „Hohen Lichts" freigaben, dann warfen sie manchmal einen andachtsvollen Blick hinauf auf das Kreuz und gedachten der beiden Toten, die vom „Hohen Licht" herabstürzten und denen nun das Ewige Licht leuchten möge. . .

*

Florian hatte der Tod seines Vaters schwer getrollen. Tagelang schlich er still und bedrückt umher und sprach fast mit niemandem. Nur hatte er gar keinen Menschen mehr auf der Welt.

Die Mutter war schon lange tot. . .

Nur Lore tral er ab und zu einmal und sprach ein paar kurze Worte mit ihr. Sie verstand in schlichter, ehrlicher Art, ihn zu trösten. Zwei Wochen nach dem Unglück sagte Florian eines Tages zu Lore: „Ich glaube, es ist an der Zeit, daß ich in die Stadt gehe. Ich trüber in Steinwang verlasse, desto eher werde ich wieder in die Heimat zurückkehren können. Vater ist tot, damit habe ich keinen Grund mehr, meinen Plan aufzuschieben."

„Florian", sagte Lore leise, „ich werde auf dich warten. . ."

„Ja, Lore, das sollst du. Warte nur auf mich. Ich komme wieder und dann wirst du meine Frau."

„Versprichst du mir das, Florian?"

„Ja, Lore, ich verspreche es dir."

„Du wirst mich nicht vergessen in der Stadt und eine andere lieben?"

Da lachte der Florian und sagte. sie solle doch nicht so dumm sein und sich solchen Ängsten hingeben, außerdem werde er gewiß zwischendrein mal nach Hause kommen zu Besuch und im übrigen könne sie auch mal in die Stadt fahren.

Da war Lore getröstet und Florian fuhr ein paar Tage später in die Stadt auf die landwirtschaftliche Schule.

*

„Endlich ist er lort, der Hungerleider", sagte der Braigbauer unwirsch zu seiner Tochter Lore, „mir scheint, wenn der Florian noch länger hier geblieben wärc, dann hättest du dich doch noch regelrecht verliebt in ihn! Das wär mir gar nicht recht gewesen, merk' dir das! Meinst du, der Braighol wartet auf einen, der sich nur in eln gemachtes Bett legen will und selbst keinen Pfennig mitbringt?"

„W

Sport-NACHRICHTEN

Nachbar-Derby auf dem Club-Platz

1. FC Langen — SG Egelsbach

Seit Jahren treffen am kommenden Sonntag erstmals die beiden Nachbarvereine Langen und Egelsbach in einem Verbandsspiel aufeinander. Beide Mannschaften sind zur Zeit in blendender Spiellaune, und es ist schwer vorauszusagen, wer in diesem Treffen als Sieger den Platz verlassen wird. Egelsbach hat den besser eingespielten Sturm, der gerade am letzten Sonntag gegen Erbach in bester Verfassung war. Dagegen setzt Langen eine erstklassige Hintermannschaft, so daß beide Teams ihre Stärken und Schwächen gegeneinander ausspielen können. Es wird jedenfalls ein großes Spiel geben und die Fußballfreunde aus beiden Lagern werden am Sonntag auf den Beinen sein, um sich dieses Derby nicht entgehen zu lassen. Beginn 15 Uhr. — Vorher treffen die Reservemannschaften aufeinander.

*

Und was versprechen sich die Egelsbacher von diesem Spiel? Darüber gibt die Vorschau eines Sportbeflissenen aus unserer Nachbargemeinde Aufschluß. Darin heißt es: „Im Mittelpunkt des sonntäglichen Bezirksklassenspielprogramms steht die Begegnung im Langener Linden zwischen dem 1. FC Langen und der SG Egelsbach. Eine harte Nuß gibt es bei dieser Auseinandersetzung zu knacken, und die Egelsbacher Mannschaft wird am Sonntag den Beweis liefern, daß sie auch in Auswärtsspielen bestehen kann. Die Elf des 1. FC Langen wird natürlich alles daransetzen, ihre z. Zt. günstige Position zu festigen und nichts unversucht lassen mit diesem Spiel auf der Siegesstraße zu bleiben. Eine Voraussage für den Ausgang dieses erstmals seit Jahren wieder steigenden Punktetreffens erscheint sehr schwierig; die bessere Tagesform der jeweiligen Stürmerreihen wird ausschlaggebend sein. Wünschen wir, daß am Sonntag bei den 22 Akteuren das Fairplay oberstes Gebot ist und die Leitung des Verantwortlichen korrekt sein wird.

Jugend-Fußball

Die spielstarke Egelsbacher A-Jugend muß im weiteren Verbandsspiel am Sonntagvormittag bei der gleichen in Gräfenhausen antreten und wird dort keinen leichten Stand haben, denn die Gräfenhäuser Jugend läßt sich auf eigenem Gelände nicht so schnell die Punkte entführen, dennoch sollte bei der augenblicklichen Spielform der Egelsbacher ein Sieg nicht in Frage stehen. Spielbeginn 10 Uhr. — Die Schülermannschaft fährt am Samstagnachmittag zu der gleichen des TSV Griesheim b. D.

Lokalderby der Fußballjugend

A- und B-Jugend des 1. FC Langen treten am Sonntagvormittag im Linden auf dem FC-Platz zum Lokalderby gegen die SSG an. Die A-Jugend der SSG hat sich bisher hervorragend geschlagen und erzwang gegen einen der stärksten Konkurrenten, die SKG Sprendlingen, auf deren Platz ein 3:3, nachdem sie bis kurz vor Schluß noch 3:2 geführt hatte..

Unter Berücksichtigung des Lokalcharakters wird es daher am Sonntagvormittag 10 Uhr zu einem erbitterten Ringen kommen, denn nur der Sieger wird weitere Meisterschaftshoffnungen hegen dürfen. — Auch die beiderseitigen B-Jugendmannschaften werden sich nichts schenken, zumal die Spielstärke ziemlich ausgeglichen ist. — Die Schülermannschaft empfängt am Samstagnachmittag 15 Uhr auf dem FC-Platz im Linden die gleichen von der Tgm. Sprendlingen. Nach der Spielstärke der Langener zu urteilen, müßte es eigentlich zu einem Siege reichen.

AH des 1. FC fährt nach Groß-Gerau

Die AH bestreitet am Samstagnachmittag in Groß-Gerau eines der letzten Freundschaftsspiele. Die Groß-Gerauer wurden als sehr stark geschildert, so daß die Langener sich gewaltig strecken müssen, um zu einem Erfolg zu kommen. Abfahrt 16 Uhr bei Ph. Würz.

Ausweisfahrer-Rennen in Wunsiedel
Beachtliche Erfolge des MCL

Wiederum konnten zwei Mitglieder des MCL beachtliche Erfolge anläßlich eines Ausweisfahrer-Rennens in Wunsiedel bei Bayreuth erringen. Helmut Gümperlein belegte auf seiner Puch in der Wertung der 125 ccm-Maschinen den 6. Platz. Vom Start als einer der Letzten weggekommen, arbeitete er sich durch besteehend saubere Fahrweise vom 12. Platz im ersten Durchlauf bis zum 6. Platz nach Beendigung der 8 Runden vor.

Als begabter Fahrer erwies sich Paul Mills, ein amerikanischer Sportkamerad, auf einer 500 ccm Engl. Triumph. Vom Start weg in der Spitzengruppe liegend, behauptete er trotz strömenden Regens den 4. Platz bis Ende des über 15 Runden führenden Rennens gegen stärkste Konkurrenz. Da es sich um seinen ersten Start auf dieser überaus schnellen Maschine handelte, vollbrachte er damit eine besondere körperliche Leistung. Ehrenpreis und Urkunde sind für ihn eine verdiente Anerkennung.

Heimatlicher Handball-Sport

Handball-Kreisklasse A Darmstadt

Ergebnisse vom letzten Sonntag:

Seeheim — SV 98 Reserve	7:3
TV Langen — TG 75 Darmstadt	11:2
Ober-Ramstadt — SSG Langen	7:7
Schneppenhausen — Hahn	5:8

Der Tabellenstand

Hahn	2	20:9	4:0
TV Langen	3	19:7	4:0
TV Seeheim	3	23:19	4:2
SSG Langen	3	25:24	4:2
Egelsbach	3	21:11	3:1
Ober-Ramstadt	3	22:23	2:4
SV 98 Reserve	3	17:22	2:4
TG 75 Darmstadt	2	12:21	1:3
TG Bessungen	2	11:21	0:4
Schneppenhausen	2	9:22	0:4

TV 1862 Langen bewährte sich

Der vergangene Sonntag verlief für die Handballer des TV 1862 sehr erfolgreich, konnten doch sämtliche drei Mannschaften ihre Verbandsspiele gewinnen.

Die einzelnen Ergebnisse:

TV 1862 Langen 1 — TG 75 Darmstadt 1 11:2
TV 1862 Langen 2 — TG 75 Darmstadt 2 4:2
TV 1862 Langen Jgd. — SSG Langen Jgd. 6:4

Im Spiel der ersten Mannschaften gab es einen eindeutigen Langener Sieg, der wirklich überraschte und selbst von den Optimisten in dieser Höhe nicht erwartet wurde. Die Langener Hintermannschaft bewährte sich bestens und ließ nur zwei Gegentore zu, während der Sturm, ausgezeichnet von der Läuferreihe unterstützt, ein zweistelliges Torergebnis erzielen konnte. Auch die zweite Mannschaft erfreute mit einem 4:2-Sieg.

Am Vormittag spielte die Jugend im „kleinen Derby" gegen die gleiche der SSG Langen und gewann mit 6:4.

Ober-Ramstadt — SSG Langen

Wie schon am Vorsonntag, so endete auch dieses Spiel mit einem Unentschieden. Dabei muß man vor allem die schlechten Platzverhältnisse und die oft die Grenzen des Erlaubten überschreitende Härte des Gegners in Betracht ziehen. Deshalb wiegt auch der eine errungene Punkt sehr schwer, denn gerade in Ober-Ramstadt längen die Trauben sehr hoch. Die Langener Elf hätte jedoch bei etwas mehr Schußsicherheit (allein acht Lattenschüsse gab es in diesem Spiel) auch einen Sieg mit nach Hause nehmen können.

Wenige Minuten nach Beginn lagen die Gäste bereits 2:0 in Front. Das war über für die Platzelf ein Signal für verstärkten Einsatz, und so war es nicht verwunderlich, daß Langen nur noch ein Treffer gelang. Nach Wechsel sofort Ausgleich, und nochmals ein Torführerwechsel, so daß die Partie 5:5 stand. Jetzt wurde hart um die Führung gekämpft. Ober-Ramstadt gelang es, durch seinen schnellen linken Flügel zwei Treffer zu erzielen. Mit 7:5 ging es in die letzten Minuten. In dieser Zeit zeigte nun die Langener Mannschaft, was in ihr steckt. Ein wahrer Generalangriff setzte ein. Der Ausgleich fiel drei Minuten vor Schluß, Zweimal noch hatte Huck es in der Hand, doch die Latte war mit den Einheimischen im Bunde. Es blieb beim 7:7.

Die Reserve-Elf lieferte ihrem Gegner ein schönes Spiel und konnte mit 6:4 ihren ersten Sieg erringen. — Die beiden Jugendmannschaften unterlagen beide ihren Gegnern TV Langen und TuS Griesheim.

Im „kleinen Derby" mußte die I. Jugend erfahren, daß auch eine körperlich unterlegene Mannschaft, nämlich die I. Jugend des TV zu spielen und zu siegen versteht. Die Jungen des Turnvereins siegten verdient mit 6:4 Toren.

Und nun gegen Egelsbach

Der kommende Sonntag bringt nicht nur im Fußball die Begegnung mit Egelsbach. Auch im Handball kommt es zum Treffen mit dem Nachbarverein. In den letzten Jahren war dieses Spiel immer eine besondere Delikatesse. Auch diesmal wird es so sein. Langen hat noch eine Niederlage wettzumachen. Ob es aber gelingen wird? Der Ausgang ist bei diesem Spiel äußerst ungewiß. Wegen 15 Uhr wird gebeten, den gutaufgelegten Weiterstadt um 11 Uhr in Langen, II. Jugend gegen TSG 46 Darmstadt 10 Uhr in Langen. He.

Schachkampf Langen — Bürstadt 4½ : 3½

Der Schachmannschaftskampf am letzten Sonntag zwischen der Schachabteilung der SSG Langen und dem Verein der Schachfreunde Bürstadt fiel knapper aus als erwartet. Die Kämpfe wurden an 7 Brettern mit dem Königbauerzug e2—e4 eröffnet und alle mit der Entgegnung e7—e5 erwidert, ohne daß ein Spieler versucht hätte, ein anderes schwarzes Verteidigungssystem wie Sizilianisch-Französisch oder Caro-Kann zur Anwendung zu bringen. Langen hat mit diesem Sieg seinen 2. Platz in den Schachbezirksmannschaftskämpfen des Hess. Schachverbandes weiterhin behauptet.

Am kommenden Sonntag ist der an 3. Stelle mit nur einem Punkt hinter Langen liegende äußerst spielstarke Schachverein Heppenheim a. d. B. im 7. und letzten diesjährigen Schachmannschaftsmeisterschaftskampf in Langen zu Gast. Es ist zu hoffen, daß sich die Langener Schachfreunde für diesen Schachkampf gut vorbereitet haben und daß im letzten Kampf nicht noch der zweite Tabellenplatz verloren geht.

Auch im Tisch-Tennis Kampfspiele

Verheißungsvoller Auftakt

TTCL 1 — TGB 65 Darmstadt 1		9:7
Jugend: TTCL 1 — Arheilgen 1		9:4
TTCL 1 — Arheilgen 2		9:0

Einen recht verheißungsvollen Auftakt nahm die Verbandsrunde 1951/52 für die Mannschaften des TTCL. Die 1. Herrenmannschaft galt nach den Ergebnissen des Vorjahres gegen TGB 65 Darmstadt als Favorit. Indes mußte der TTCL immer noch ohne Schäfer antreten, für den aus taktischen Gründen keine Ersatz gestellt werden konnte, so daß die Gäste von vornherein 2:0 führten. Darüberhinaus traten die Gäste komplett mit ihren starken „Neuerwerbungen" an und lagen so auch noch nach dem 11. Spiel in Führung.

Dann aber drehten die Jugendlichen Meyer und Keim, vor allem aber Schön, der als einziger kein Spiel verlor, mächtig auf und sorgten für einen 8:6-Vorsprung für Langen. Demnach mußten auch noch die beiden letzten Doppel ausgespielt werden, in denen dann Meyer/Schön den entscheidenden siegbringenden Punkt holten. Der gesamten Mannschaft des TTCL, die mit Meyer, Albert, Schank, Keim und Schön antrat, gebührt für die großartige kämpferische Leistung ein Gesamtlob.

Eine glänzende Form zeigte Langens 1. Jugend-Mannschaft in den Spielen gegen Arheilgen, das im Vorjahre die Langener Jungen kurz vor Toresschluß noch um die Meisterschaft gebracht hatte. — Das Spiel gegen Arheilgens zweite Mannschaft war schon nach 9 Spielen zugunsten des TTC entschieden, der lediglich zwei Sätze abgegeben hatte. Auch die erste Mannschaft der Gäste hatte kaum mehr zu bestellen und lag von Anfang an weit im Rückstand. Nach dem 13. Spiel hatten die Langener Jungen zwei weitere Punkte kassiert. Den Jungen des TTC müßte es in diesem Jahre zur Meisterschaft reichen.

Am kommenden Sonntagvormittag spielt die erste Herrenmannschaft des TTCL gegen die starken Eberstädter wiederum an eigener Platte im Realgymnasium. Der TTC hofft auf einen weiteren Sieg.

Keine wesentlichen Überraschungen
Internes Turnier des TKL 06 Langen

Im diesjährigen internen Turnier des TKL 06 Langen kam es zu keinen wesentlichen Überraschungen. Das Endspiel im Herren-Einzel bestritten der routinierte und sehr gefällig spielende Martin gegen den aufaufgelegten Weiterstadt um 11 Uhr in Langen, II. Jugend gegen TSG 46 Darmstadt 10 Uhr in Langen. He.

Schachkampf Langen — Bürstadt 4½ : 3½

Der Schachmannschaftskampf am letzten Sonntag zwischen der Schachabteilung der SSG Langen und dem Verein der Schachfreunde Bürstadt fiel knapper aus als erwartet. Die Kämpfe wurden an 7 Brettern mit dem Königbauerzug e2—e4 eröffnet und alle mit der Entgegnung e7—e5 erwidert, ohne daß ein Spieler versucht hätte, ein anderes schwarzes Verteidigungssystem wie Sizilianisch-Französisch oder Caro-Kann zur Anwendung zu bringen. Langen hat mit diesem Sieg seinen 2. Platz in den Schachbezirksmannschaftskämpfen des Hess. Schachverbandes weiterhin behauptet.

Am kommenden Sonntag ist der an 3. Stelle mit nur einem Punkt hinter Langen liegende äußerst spielstarke Schachverein Heppenheim a. d. B. im 7. und letzten diesjährigen Schachmannschaftsmeisterschaftskampf in Langen zu Gast. Es ist zu hoffen, daß sich die Langener Schachfreunde für diesen Schachkampf gut vorbereitet haben und daß im letzten Kampf nicht noch der zweite Tabellenplatz verloren geht.

Rollsportstadion hinter dem Woog. Die Darmstädter Turn- und Sportgemeinde 1846 hat ein neues Rollsportstadion hinter dem Woog in Betrieb genommen. Botanischen Garten angelegt. Die feierliche Einweihung findet an diesem Samstagabend unter Mitwirkung zahlreicher Frankfurter und Nürnberger Rollschuhläufer statt. Am Sonntag und Montag wird ein Rollhockeyspiel der Darmstädter Mannschaft gegen den Hockeyklub Genf ausgetragen. In der Schweizer Mannschaft wirken mehrere internationale Spieler mit.

Copyright by Münchner Roman-Verlag München-Pasing

4. Fortsetzung

Da machte der alte Braig ein höchst erstauntes Gesicht. Er ärgerte sich nicht nur über diesen Ton, sondern mußte auch ängstlich erkennen, daß die Beziehungen zwischen seiner einzigen Tochter und Alleinerbin und diesem Florian doch schon weiter gediehen waren als er ursprünglich angenommen hatte. Da war es ja höchste Zeit, die Dinge in das richtige Geleise zu bringen!

„Was soll das heißen, Lore?" sprach er mit drohendem Ton in seiner Stimme, „willst du vielleicht sagen, daß du den Florian zu heiraten beabsichtigst? Hast wohl dein letztes Fünkchen Verstand verloren?"

„Die Mutter hat auch nichts gehabt, als du sie geheiratet hast", widersetzte sich Lore tapfer.

„Bei einer Frau ist das etwas anderes; außerdem habe ich gewußt, daß ich ein tüchtiger Bauer bin, der was hat und was kann. Aber ein Mann braucht sich nicht mit nichts in ein fertiges Nest zu setzen."

„Der Florian ist auch ein tüchtiger Bauer."

„Woher willst du das wissen?"

„Alle Leute sagen es im Dorf, daß er seine Arbeit als Knecht bestens verrichtet und außerdem ist er jetzt auf die landwirtschaftliche Schule gegangen, zwei Jahre lang bleibt er in der Stadt."

„Warum willst du nicht den Sigi heiraten? Wenn er auch keinen Hof mitkriegt, was es ja auch nicht braucht, so doch einen ordentlichen Haufen Geld. Der Sigi schaut dich doch schon lange verliebt an."

„Ich mag aber den Sigi nicht."

„Warum magst du den Sigi nicht? Er ist doch ein strammer Kerl!"

„Gern haben tu ich ihn aber nicht, Vater, kannst du das nicht verstehn?"

„Ist doch ein Unsinn."

Dann schwiegen sie lange Zeit. Der Braigbauer saß am Tisch und las in der Heimatzeitung. Das heißt, er tat nur so. In Wirklichkeit rumorte es in seinem Gehirn, denn es wollte ihm nicht eingehen, daß Lore in dieser wichtigen Sache anders dachte wie er.

Lore hatte es sich am Sofa bequem gemacht und fing an einem Pullover zu stricken an. Die Bäuerin hantierte in der Küche und richtete das Abendessen. Da kam sie auch schon herein mit der dampfenden Schüssel.

„Warum macht ihr denn alle zwei so finstere Gesichter?"

„Den Sigi will sie nicht heiraten!" platzte da der alte Braig los.

„Ja und?"

„Wieso ja und?", der Bauer geriet langsam in Harnisch. „Sie soll ihn aber heiraten, den Sigi, und nicht den Florian, diesen Hungerleider, der nichts is; und nichts hat!"

„Hast du noch nicht gehört, daß Gold im Herzen zehnmal mehr wert ist, als das 'm Beutel?" Die Bäuerin trat spontan auf die Seite ihrer Tochter. „Ich hab' doch auch nichts besessen damals, wie du mich geheiratet hast. . . ."

„. . . . außer dem Gold im Herzen", spöttelte da der Bauer, „mit dem haben wir dann einigen Gund dazu gekauft und den Hof fast ruinieren lassen. . ."

Da fuhr die Bäuerin aber herum und funkelte den Alten an. „Willst du mich vielleicht herabsetzen? Hab' ich nicht fleißig geschafft, jahrzehntelang und war immer gut zu dir? Bist vielleicht nicht zufrieden mit mir?" Die Augen der Bäuerin sprühten Blitze. Einen solchen beißenden Spott konnte sie nicht ertragen.

Doch der alte Braig hatte es nicht so gemeint. Er wußte sehr genau, daß ihm seine Nanni eine herzensgute und tüchtige Frau war die Jahrzehnte hindurch und daß er keine bessere hätte finden können. „Wirst doch noch einen Spaß verstehen", sagte er daher begütigend, „wollte wirklich nichts gegen dich sagen. Bist immer gleich so hitzig."

Da war die Bäuerin wieder beruhigt. Man betete und setzte sich zum Essen.

Während man die Butterbrote mit Wurst und Tomaten verzehrte, begann die Bäuerin auf einmal ganz ruhig, schlicht und langsam vor sich hinzureden: „Ja, ja", meinte sie, „Gold im Herzen ist immer etwas wert. Dies sollt man bedenken, wenn man für das Leben zusammengeht. Gold im Beutel, das kann man verlieren, es kann verbrennen, vermodern, verfaulen, es kann sich entwerten, und gestohlen werden kann es auch. Gold im Herzen aber bleibt und hilft über alles weg. Es kann nicht alt werden, nicht verbrennen und verfaulen, und wegnehmen kann es dir auch niemand. Meinst nicht auch, Benedikt, daß ich recht hab'?" Während sie diese Worte sprach, richtete die Braigbäuerin für ihren Mann ein schönes Butterbrot, legte Tomaten- und Wurstscheiben darauf, streute etwas Pfeffer und Salz darüber, nicht zu viel und nicht zu wenig, genau so, wie er das haben wollte und schob es ihm hin. Dann schenkte sie ihm Bier nach.

„Es wird schon so sein, wie du sagst, Nanni", sprach der Bauer ruhig und nahm einen kräftigen Schluck.

„Darum meine ich auch, wir sollten Lore ihren Florian lassen, zumindestens ihr aber nichts dreinreden. Weiß Gott, wie alles kommen wird. Es eilt ja nicht. Oder pressiert's dir schon, Lore?"

„Nein, Mutter, pressieren tut's mir gar nicht."

„Eben."

„Wird schon recht werden", ließ sich da der alte Bauer hören.

„Das sag ich auch", entgegnete die Bäuerin leise „es wird schon recht werden", dabei blinzelte sie tverstohlen zu ihrer Tochter über den Tisch.

*

„Lorietta Wiegand", dieser Name prangte auf unzähligen Plakaten in den Straßen der Stadt. Die großen, grellroten Buchstaben drängten sich allen Vorübergehenden auf. „Lorietta Wiegand" in ihrer einzigartigen neuen Tanzschöpfung „Nacht in der Südsee", tanzt im Kabarett „Blauer Stern". Immer wieder stieß man auf ein solches Plakat. Neben den knalligen Schriftzeilen war mit einigen kecken Strichen die Tänzerin Lorietta gezeichnet, wie sie in verzückter tänzerischer Pose ihre Reize ausspielte.

Vor einem dieser Plakate stand ein junger Mann, sauber, wenn auch nicht gerade vornehm, gekleidet. Es war Florian Lenzer. Wie verzaubert sah er auf die leuchtende Schrift und die lockenden Linien, mit denen Lorlettas Körper von geschickter Hand hingezeichnet war.

Fortsetzung folgt.

Ein grünes Hütchen

. . . Schon wollte ich die nächste Tür des Museums durchschreiten, als mein Blick plötzlich auf ein kleines Bild fiel. Aus dem Rahmen leuchtete mir ein frisch-grünes zartes Damenhütchen entgegen, so wie sie um die Jahrhundertwende herum getragen worden sein mochten. Nicht, daß ich mich besonders interessiert hätte für Damenhüte, bewahre! Aber das Grün dieses Kopfputzes strömte so viel Leben, eine derartige Heiterkeit aus, daß man vermeinte, eine sonnerliche Wiese vor sich zu sehen. Eine blühende Landschaft mit lachenden Blumen, zarten Grüsern, über die bunte Schmetterlinge schwebten. Man glaubte, die Silberwogen der im Winde schauernden Blätter der Bäume zu ahnen, das leise Zirpen der Grillen zu hören und das sehnsüchtige Wandern der Sommerwolken zu sehen. Unter dem Rande des Hütchens aber lächelten verhalten die Augen einer jungen Frau hervor. Ein leises Lächeln, vor dem die schlechteste Laune nicht hätte bestehen können. Ganz versunken stand ich vor dem Kleinod und begann mit offenen Augen zu träumen.

Wie schön müßte es sein, in der geliebten großen Stadt zu weilen, auf der Straße sich hinter eines der kleinen bunten Tischchen zu setzen, um sich von der Sonne bescheinen zu lassen! Ein welcher Dunst liegt über den Dächern, fröhliche Menschen ziehen vorüber. Geschäftige Herren, plaudernde Damen, Mütter mit ihren Kindern, Studenten in der bunten Mütze, junge Paare, alle von der Sonne herausgelockt.

Wie schön, einem jungen Mädchen nachzuträumen, dem Lachen einer hohen Stimme zu lauschen. Und plötzlich, inmitten der vielen Passanten, taucht das neckische grüne Hütchen auf. Oh sich das junge Mädchen vielleicht zu meinem Tisch setzen wird? Es soll derartige Glücksfälle geben im Leben. Ein scheuer Blick folgt dem grünen Fleck. Aber nein. In jugendlicher Unbekümmertheit schlendert das Mädchen vorbei. Soll ich aufspringen? Soll ich es bitten, sich an meinen Tisch zu setzen? Soll ich ihm unauffällig folgen? Eine Welle aufgeregten Glückes überkommt mich. Aber schon ist das Hütchen verschwunden im Gewimmel. Ich setze mich wieder, noch leise verwirrt, ein geheimes Glücksgefühl im Herzen. Und es bleibt mir eine leise Sehnsucht und der süße Traum vom grünen Hütchen. Vielleicht werde ich ihm doch eines Tages wieder begegnen, auf dem weißen Dampfschiff, im Zug, bei den Pferderennen. Oder auch im Theater, im Konzertsaal, möglicherweise in einem kleinen Restaurant oder auf einer Bank im großen Park jenseits des Flusses. Ich werde ihm scheu zulächeln. Vielleicht werde ich den Mut haben, das junge Mädchen anzusprechen; oder ich werde mit schmalschtigen Augen das Hütchen in der Ferne verschwinden sehen. Wie einen Schmetterling.

Ich habe überall nach den grünen Hüten gesucht. Vergeblich. Und ich habe mich auf das Dichterwort besonnen, daß die Sehnsucht besser sei als der Besitz. Das Schönste ist mir ja doch geblieben: der Traum vom grünen Hütchen. H. J.

. . . und viel Wahres ist dran

Du kannst tausend Brillen aufsetzen, aber du siehst nicht ein Tausendstel von dem, was dein Herz hört.

*

Es gibt solch arme Teufel, daß sie auf den Fisch verzichten, wenn sie nur einen Wurm an der Angel fänden.

*

Lebe wohl! heißt oft: Belästige meine Gedanken und mein Tun nicht mit einer Sorge um dich!

*

Ein Unrecht wird leicht zur Pflicht, wenn es die Mehrzahl der Menschen begeht.

*

Ein Vertrag ist oft das Ende der Verträglichkeit.

Das Faß vom guten Jahrgang

Zwei Histörchen um den Wein im Taubertal

In diesen Wochen reift in den Weinbergen der kommende Wein heran. Man verspricht sich einen „mittleren guten Herbst", heißt es. Es wird selten heißen, daß es einen sehr guten bis ausgezeichneten Herbst gebe. Er hat seine Sorgen und stellt sie auch, der Winzer. Und oft genug kommt er nicht auf seine Kosten. Denn wächst einmal ein ausgezeichneter Wein, so gibt es gewöhnlich nicht viel, und hängen die Reben voll, dann wird ein solcher Wein, nach dessen Genuß man sich nachts ein paarmal auf die andere Seite drehen muß, damit die Säure kein Loch ins Gedärm frißt. Nur in wenigen glücklichen Jahren gibt es viel und einen guten.

In einem solchen glücklichen Jahr — aber schon vor langer Zeit — soll sich in einem kleinen Weinort die folgende Begebenheit zugetragen haben. Da wollte man aus Dankbarkeit für den reichen Segen, den der Herbst gebracht hatte, auch dem Herrn Pfarrer etwas zukommen lassen, und beschloß, beim Heiligenpfleger ein Fäßlein aufstellen zu lassen, was der auch willens und in der Lage war, ein Kännlein vom Neuen leeren sollte. So geschah es, und es kamen alle. Zuletzt kam der Heiligenpfleger selbst, nahm Maß, was noch schlt, und füllte, damit der schwere Wein dem geistlichen Herrn nicht schade, das Fäßlein mit Wasser auf. Dann fuhren die Schulbuben es zum Herrn Pfarrer. Der Herr Pfarrer merkte schnell, welcher Art Dankestrunk zu ihm kam, ließ sich nichts merken, und er lud die Spender zu einem „Umtrunk" ein.

Die Freudenboten erschraken nicht schlecht, als das reine Wasser in die Gläser floß. „Jetzt ist auf verwunderliche Weise Wasser daraus geworden!" sagte der Pfarrer. Natürlich stellte sich bald heraus, daß die wackeren Winzer aus reinem Mitleid mit dem Herrn Pfarrer, dem der Wein leicht hätte schaden können, allesamt Wasser gegeben hatten. Der Pfarrer sagte nichts, und es war wohl auch keine Predigt vonnöten. Die „Spender" wären ohnedies am liebsten in den Boden gesunken.

Ebenfalls im Taubertal soll es sich zugetragen haben, daß des Sonntags der Gottesdienst mit dem gewohnten Choral begann, der Herr Pfarrer aber nicht erschien. Man sang schon den dritten Vers, und der Organist intonierte ein weiteres Lied. Der Messner lief endlich ins Pfarrhaus, aber auch dort war der Pfarrer nicht zu finden. Bis der Mesner in den Keller stieg. Dort fand er den Gesuchten, dem beim gewohnten Gang in den Weinkeller vor der Predigt das Unglück zugestossen war, den Zapfen aus dem Spundloch zu reißen. Im Dunkeln hatte er ihn nicht wieder finden können und, in Sorge, die köstliche Gottesgabe möchte ungetrunken verrinnen, die Oeffnung mit der Hand zugehalten, hoffend, es werde schon jemand kommen und nach ihm schauen. Nun so war es ja auch geschehen. Der Messner fand den Zapfen und der Gottesdienst konnte in Ordnung, wenn auch mit Verspätung, zu Ende geführt werden.

Das Schnurrbusch-Quartett spielte in Langen

bei der Kunst- und Kulturgemeinde

Die Veranstaltungen der Kunst- und Kulturgemeinde erlebten im Saal des Rathauses in Langen eine festliche Eröffnung mit einem Kammermusik-Abend des Schnurrbusch-Quartetts aus Darmstadt. Es spielten die Herren Konzertmeister Paul Schnurrbusch (1. Violine), A. Fleischmann (2. Violine), O. Wichmann (Bratsche) und E. Hirn (Violoncello), Mitglieder und Solokräfte des Darmstädter Landestheater-Orchesters. Das Quartett hat sein seit vielen Jahren bestehendes hohes Ansehen im Konzertleben nicht nur bewahrt, sondern neuerdings wo möglich noch übertroffen. Ein edler, natürlicher Musiziergeist beseelt die vier Künstler. Mustergültiges Zusammenspiel, tadellose Rhythmik, ausgefeilte Klangkultur und „eindringliche Wärme des Vortrags sind die besonderen Vorzüge, die ihrem Musizieren nachzurühmen sind. Sie feierten namentlich in dem feinen Filigran wie in der berauschenden Klangfülle des Haydn-Quartetts ihre Triumphe, in dem die Kontraste zu überaus wirksamer Auswirkung gelangten. Erstaunlich bleiben diese Tatsachen für den, der aus eigener Praxis die großen Hemmungen kennt, mit denen so große Hitze, wie sie der Abend brachte, die Grifftechnik der Streichinstrumente behindert. Es zeugt für die ausgezeichnete Schule der Künstler, daß sie diese wesentlichen Störungen meisterten.

Eine erlesene Vortragsfolge zog an den mit gespannter Aufmerksamkeit lauschenden Zuhörern vorüber. Beethovens Streichquartett op. 18 Nr. 1 in F-dur stellte am Anfang des kammermusikalischen Schaffens des großen Meisters und gehört der Gruppe seiner Jugendwerke in dieser Gattung an. Berühmt ist das in herrlicher Melodik schwelgende Adagio, das für alle vier Instrumente gleich intensiv bedacht mit glutvoller Klangpracht und edelstem Ausdruck des seelenliefen Gehaltes des kunstreichen Stimmengefüges zu Gehör gelangte. Die nachfolgenden Variationen über „Der Tod und das Mädchen" sind ein Teil des nachgelassenen Streichquartetts in d-moll von Franz Schubert. In ihnen setzt sich die nach Beethoven vorherrschende romantische Gefühlswelt in der Musik machtvoll durch. Fast orchestral muteten die in satte Streichklänge gebetteten sinnig wehmutsvollen und daher in die Seele greifenden Harmonien an.

Am ausgezeichnetsten profiliert trat die Kunst der Quartettspieler in Erscheinung bei dem Wiedergabe des Streichquartetts op. 74 Nr. 3 in g-moll von Joseph Haydn, dem eigentlichen Schöpfer und Begründer der Gattung des Streichquartetts. Es ist eines der Werke aus der Zeit höchster Reife des Meisters. „Reitergquartett" wird es genannt, weil in vielen Instrumentalwerken Haydns eine besimmte Idee des Lebens und seiner Äußerungen zum Ausdruck gelangt, die sich in dem Charakter der Musik jeweils deutlich widerspiegelt, die wesenhaften Bewegungen des Reitens treten ganz besonders in den scharfen Rhythmen des Allegro con brio (Finale) ins Bewußtsein.

Das Konzert war gut besucht. Die Zuhörer spendeten begeisert Beifall. Die Künstler antwortoten mit einer entzückenden Serenade Haydns, die in feinsinniger Leichtigkeit vorgetragen nach dem erregenden Feuer des Quartett-Finales einen beruhigenden Ausklang bereitete.

Vor Beginn des Konzerts hatte der Vorsitzende der Kunst- und Kulturgemeinde, Ittermann Diersch, eine kleine Ansprache an die Besucher gerichtet, in der er zur Werbung für die künstlerischen Bestrebungen und für stets zahlreichen Besuch der Veranstaltungen aufrief, die vorgesteckten Ziele klar umriß und die Uneigennützigkeit der Darmstädter Künstler betonte, die wir ihnen zugunsten der guten Sache der Musik zu danken haben.

Dr. Schilling- Trygophorus

W. 01168

Du und ich auf einer Reise / *Von Herbert Günther*

Es muß doch eigentlich einen tieferen Sinn haben, daß jedes junge Paar, wenn irgend möglich, die zukünftige gemeinsame Lebensreise zunächst mit einer Hochzeitsreise beginnt, und man sollte glauben, alle Welt sei einig darin, daß Hochzeitsreisende die ideale Reisegemeinschaft schlechthin sind. Aber es ist kurios: unproblematisch ist selbst sie nicht einmal für jedermann. Und wie Alverdes das Schwatzen fürchtet, meint Theodor Fontane in einem Brief aus Schaffhausen umgekehrt: „Dies ist hier ein Punkt für Hochzeitsreisende! Von Hotel zu Hotel traben oder Galerien absuchen, kann dem tapfersten Recken den honey-moon verleiden. Aber in diesem Schweizerhof 14 Tage leben und das Dasein in Liebe, Rheinfall und substantial breakfast pflegen zu sehen, muß für einen Fünfundzwanzigjährigen himmlisch sein. Selbst die Langeweile verliert hier ihren Charakter. Es braucht hier nichts gesagt zu werden, ja, es soll hier nicht gesagt werden. Die Natur ist in einem steten Donner, und wenn es donnert, schweigt der Mensch. So wird hier auf natürlichem Wege, und fast ohne Schicklichkeits wegen, die Klippe vermieden, an der fast alle Liebespaare scheitern: die Unterhaltungsnot. Gesagt ist alles, und immer küssen geht über die menschliche Kraft."

Heinrich Seidels „Lebrecht Hühnchen" machte seine Hochzeitsreise nach Tegel, ohne sich zu langweilen, und daß ja auch nicht immer gelükt werden muß, zeigen die Zeilen Bismarcks aus Biarritz 1862 an seine Frau, und die beiden waren bekanntlich ein Liebespaar auf Lebenszeit: „Ich habe ein schlechtes Gewissen, daß ich so vieles Schöne ohne Dich sehe. Wenn man Dich durch die Lüfte herführen könnte, so wollte ich gleich noch einmal mit Dir nach San Sebastian."

Diese Lust, sich gegenseitig die Welt zu zeigen, sie mit vier Augen zu entdecken und der gemeinsame rauschhafte Auftrieb des Lebensgefühls, in dem man einen Kräftezuwachs erfährt, daß man hier meint, man habe Himmel und Erde selber geschaffen, dort sich versammt vor Ergriffenheit, sind sie nicht doch ein nachhaltigeres Ergebnis als ein noch so gesammeltes Genießen für sich selbst! Es geht im Grunde gar nicht um Schwatzen oder Schweigen, sondern um die Nähe des innerlich verbundenen Menschen. Er wird reicher aber auch die Welt wird größer, indem sie sich in ihm widerspiegelt, und dieses Wechselspiel der gegenseitigen Steigerung ist das Beglückendste. Hierzu gehört das körperliche Dabeisein.

Die geliebte Frau oder der Mann sind ein Stück Heimat in der Fremde. Wer nicht den Segen erfahren kann, mit ihr oder ihm zu reisen, steht freilich schon vor schwerer Wahl. Das Reisen zu zweit kann auch herrlich sein, wenn wahrhafte Freunde es zusammen unternehmen und beide möglichst noch jung sind. Aber selbst dann bleibt es ein Wagnis. Tieck und Wackenroder bezeugen das Gelingen einer solchen Freundesreise, bei der überdies zur echten gegenseitigen Zuneigung die Hochstimmung jener Tage frühester Romantik hinzutam. Als Goethe sich hinwegen den Gebrüdern Stolberg auf ihrer Schweizer Reise 1775 in Frankfurt anschloß, prophezeite Merck schon in Darmstadt, daß er sich bald wieder von ihnen trennen werde, und er behielt rec

Das Blatt der Frau

Morgenstunde

Von F. M. Huebner

Alles schläft noch im Hause.
Ich alleine bin wach,
staune ins morgendlich krause
Dämmern dem Lichte nach.

Wie es leise gestaltet
seinen schimmernden Kreis.
Gleich einer Knospe, entfaltet
auf ein ihr fremdes Geheiß.

Keusches Erblühen, gewähre
mir auch am Fensterrund
die Empfindung: Ich nähre
mich aus verhülltem Grund.

Deine Strahlenberührung
lasse ein Zeichen sein,
daß unter oberer Führung
mir der Tag will gedeihn.

Honig ist gut fürs Herz

Es gibt wohl kaum ein Nahrungsmittel, das so schnell die Lebenskräfte erweckt wie der echte Bienenhonig. Seit die Menschen den Boden bebauen und das Land beackern, ist der Honig nicht nur als Nahrungs- und Genußmittel, sondern auch als wertvolles, oft rasch wirkendes Heilmittel bekannt. Der Honig, den die Bienenvölker von ungezählten Pflanzen und Heilkräutern in Wald und Heide gesammelt haben, enthält für den Aufbau und die Gesunderhaltung des Körpers so wertvolle Bestandteile wie Trauben- und Fruchtzucker, Fette, Vitamine, Mineral und Eiweißstoffe. Diese gehen bei Genuß des Honigs sofort in die Blutbahnen über und können oft in kürzester Zeit wahre Wunder wirken.

Die medizinische Wissenschaft hat seit langem die große Heilkraft des Honigs und der Honigpräparate erkannt. So gilt er als eines der wichtigsten Stärkungsmittel bei Herzkrankheiten. Bei nervösen Störungen, bei Erkrankungen von Nieren und Leber hat sich der Honig wie auf vielen anderen Gebieten auch als Heilmittel bewährt.

Für unsere Kinder sollte der Honig so selbstverständlich sein wie das Butterbrot, das wir ihnen mit auf den Weg zur Schule geben. Regelmäßig genossener Honig bildet die besten und dauerhaftesten Abwehrstoffe im Körper des Kindes und seit ihn so gegen die meisten Krankheitskeime, die uns heute überall bedrohen.

Kundenwerbung — einmal anders

Der Besitzer eines der größten Spielwarenhäuser Londons hat zur Freude seiner zahlreichen Kundschaft eine ganz besondere Art von Werbung eingeführt. Jeden Tag erklärt er eine halbe Stunde der Geschäftszeit für „frei". Das bedeutet daß die in diese Zeit eingekauften Waren nicht bezahlt zu werden brauchen. Man hat nichts weiter zu tun, als am nächsten Tage zur Kasse zu gehen und unter Vorlage des Kassenzettels sich das Geld für den gekauften Gegenstand, den man natürlich behalten darf, wieder zurückgeben zu lassen.

Damit nun kein grober Unfug getrieben wird, bestimmt man die bewußte halbe Stunde jeweils durch das Los und gibt sie am folgenden Tage durch große Plakate in den Schaufenstern bekannt. Nun kann sich jeder Käufer überzeugen, ob sein mit einem Stundenstempel versehener Kassenzettel die Uhrzeit aufweist, in welche die freie halbe Stunde fiel.

Wage es, glücklich zu sein / Von F. M. Huebner

Die schlechte Laune der Menschen rührt meistens daher, daß sie zum Gegenteil keinen Wagemut besitzen. Wie zu allem, so gehört aber auch zum Glücklichsein eine frische und unbefangene Entschlußkraft.

Denn was ist das Glück? Nichts anderes als ein einziger, uns wohlgesinnter Augenblick, der jählings erscheint, doch so rasch wie er kommt, wieder davoneilt. Wenn Goethe, auf sein langes Leben zurückblickend, bekennt, er sei im ganzen genommen nicht mehr als drei Wochen recht heraus glücklich gewesen, so ist die überraschend kleine Endsumme, statistisch nachgeprüft, vermutlich zutreffend. Welch hoher Betrag jedoch, wenn man ihn in seine Minuten und Augenblicke aufteilt. Also betrachtet dürfte Goethe unter den Glücklichen dieses Lebens unstreitig obenan stehen.

Um Augenblicke, um jäh vorbeihuschende freudige Anwandlungen, um unsägliche, ins Kleinstmaß von Minuten zusammengedrängte trunkene Freiheitsempfindungen geht es, um nicht mehr und nicht weniger. Aber diese auf ein winziges Zeitmaß vereinten Ewigkeitswonnen gilt es zu erfassen, sich in sie mit seiner ganzen Person hineinzuwerfen, sie auszugenießen bis auf den Boden. Wer hier zaudert oder zweifelt, krittelnde oder verdrießliche Einwände macht, erweist sich zum Glücklichsein schlechterdings untauglich.

Der falsche Anspruch, der an das Glück gestellt wird, ist der, es solle dauerhaft sein. Was auf der Welt ist denn dauerhaft? Betrachtet nur eine Stunde lang die Wetterverhältnisse, wie diese sich aus Wärme- und Lichtschwankungen, auch wechselnden Feuchtigkeitsgraden, aus an- und abschwellenden Winden zusammensetzen. Keinen Augenblick lang stehen sie in der Dauer, unablässig verzeichnen die meteorologischen Geräte Druckzunahmen und Druckvermindrungen. In der Atmosphäre der zwischenmenschlichen Beziehungen, der geschäftlichen oder politischen Umstände, des gefühlsmäßigen Innenlebens jedes einzelnen ist es das gleiche. Nichts bleibt länger an seinem Platze als für den einen Augenblick, da es, von der unaufhaltsamen Lebensbewegung herangetragen, auf diesem anlangt. Mag immerhin dies und jenes das Aussehen des Dauerhaften besitzen — eine Landschaft, eine Herzensbeziehung, ein Staatsgefüge — es scheint nur so. Das einzige was Bestand hat, ist der Wechsel. Das Glück sollte davon eine Ausnahme bilden?

Das Verhängnis der Kopfhänger und Schwarzseher folgt aus ihren allzuhohen, an das Leben gestellten Glücksansprüchen, so daß sie notwendig zu Enttäuschten werden müssen. Aber die Anklagen, womit sie das Leben verurteilen, sollten ale zutreffenderweise an sich selber richten. Der Fehler liegt nicht in den Verhältnissen des Lebens, sondern in einer, ihrer eigenen Person anhaftenden Ermangelung. Die Ermangelung besteht in einem Zuwenig an natürlicher Begabung fürs Glück, an spielerischem Vergnügen an seinen Zufälligkeiten und Launen, kurzum an dem gewissen, auf das Erlebnis des Glücks gleichsam instinktiv abgerichteten Spürsinn und Wageraut.

„Vöglein fliegt dem Nestchen zu ..."

Mutti singt mit uns Kinder- und Wiegenlieder

Überall in der Welt sitzen im dämmernden Abend die Mütter an den Betten und Wiegen ihrer Jüngsten und singen sie mit alten, schönen Liedern in den Schlaf. Die ganze Innigkeit und das unverlierbare Heimatgefühl kommen in den deutschen Wiegenliedern zum Ausdruck, von denen wir eine kleine Auswahl darbieten:

Vöglein fliegt dem Nestchen zu, / hat sich müd geflogen, / Schifflein sucht im Hafen Ruh / vor den wankenden Wogen. / Sonne denkt nun auch, sie hätt' / lange genug geschienen. / Legt sich in ihr Himmelbett / mit den roten Gardinen. / Vöglein sitzt im warmen Nest, / Schifflein liegt im Hafen, / Sonne schläft schon tief und fest, / auch mein Kind will schlafen.

*

Alles still in süßer Ruh, / drum, mein Kind, so schlaf auch du! / Draußen säuselt schon der Wind, su su su, / schlaf ein mein Kind, su su! / Schließ du deine Äugelein, / laß sie wie zwei Knospen sein! / Morgen, wenn die Sonn' erglüht, / sind sie wie die Blum' erblüht. / Und die Blümlein schau ich an / und die Äuglein küss' ich dann, / und der Mutter Herz vergißt, / daß es draußt so finster ist.

*

Der Mond der scheint, das Kindlein weint. / die Glock schlägt zwölf, daß Gott doch allen Kranken helf!

Gott alles weiß, das Mäuslein beißt, / die Glock schlägt ein, / der Traum spielt auf den Klasen dein.

Die Sternlein schön am Himmel gehn; / die Glock schlägt zwei; / sie gehn hinunter nach der Reih'!

Der Wind der weht, der Hahn der kräht; / die Glock schlägt drei, / der Fuhrmann hebt sich von der Streu.

Der Gaul, der scharrt, die Stalltür knarrt; / die Glock schlägt vier, / der Kutscher siebt den Haber schier.

Die Schwalbe lacht, die Sonn erwacht; / die Glock schlägt fünf, / die Wandrer macht sich auf die Strümpf.

Das Huhn gagackt, die Ente quackt, / die Glock schlägt sechs, / sieh auf, s'eh auf, du alte Hex!

Zum Bäcker lauf, ein Weckle kauf; / die Glock schlägt sieb'n, / die Milch tu an das Feuer schieb'n!

Tu Butter 'nein und Zucker fein; / die Glock schlägt acht, / geschwind dem Kind die Supp gemacht!

*

Schlafe, schlaf, mein Kindelein, / müde sind die Bäumelein, nicken hin und her: / Das sind deine Träumelein, / sitzen in dem Krönelein, wiegen hin und her.

Und ein liebes Engelein / sitzt an deinem Bettelein / all die lange Nacht; / lachet meinem Kindelein / morgens in die Äugelein. / wenn es ist erwacht. — Liedchen und Zeichnung aus dem Band „Sandmännchen". C. Bertelsmann-Verlag, Gütersloh.

„Was machen Sie mit Ihren Liebesbriefen?"

Prosaisches und Poetisches um zärtliche Geheimnisse

Eine Zeitung in Amsterdam veranstaltete kürzlich eine Umfrage bei ihren Leserinnen, was sie mit ihren Liebesbriefen machen. Ein Schreibmaschinenfräulein in einem Parfümeriegeschäft antwortete: „Wenn Sie es denn wirklich wissen wollen: Ich habe sie einer Freundin geliehen. Sie schreibt sich die schönsten Stellen daraus ab, denn sie hat die Bekanntschaft jemandes gemacht, der ihr prächtige Briefe schreibt... Hinter dem möchte sie natürlich nicht mit ihren Briefen zurückstehen".

Eine gemütliche, offenbar etwas beleibte Hausfrau antwortete: „Ich habe meine Liebesbriefe unlängst vernichtet. Meine Kinder hatten sie nämlich aus einer Schublade herausgeholt. „Röschen", schrieb mir damals mein Mann, als wir Verlobte waren. Und über diese Anrede mußten die Kinder schrecklich lachen, denn das Röschen von damals wiegt nun 80 kg, sehen Sie ..."

Eine siebzig Jahre alte Dame antwortet: „Alle meine Liebesbriefe habe ich ohne Ausnahme aufbewahrt. Sie ruhen in einem Kästchen, das ich eigens für den Zweck auf unserer Hochzeitreise in Venedig gekauft habe. Ich lese sie regelmäßig aufs neue. Sie sind für mich der Beweis für das große Glück, das mir zuteil geworden ist. Was ist es doch herrlich, daß ich es vermochte, soviel Liebe einzuflößen!"

Eine Turnlehrerin antwortet: „Ich habe verschiedene Liebesbriefe erhalten, sie aber stets zerrissen, sobald ich sie gelesen hatte. Ein Liebesbrief ist wie ein Meteor. Er kommt strahlend an, kühlt aber hernach ab. Ich habe die Neugierde nach den Liebesbriefen berühmter Persönlichkeiten niemals begreifen können; ich finde es überhaupt unbescheiden, sie zu veröffentlichen. Es ist als ob man durch ein Schlüsselloch spähe. Nein, Liebesbriefe müssen sofort vernichtet werden. Sie müssen das Geheimnis zwischen den beiden Liebenden bleiben."

Die Besitzerin eines großen Kaffeehauses teilte mit, daß sie ihre Liebesbriefe in kleinen, mit Bändchen umwickelten Päckchen auf einer Etagere aufbewahre. Doch solle man deswegen nicht denken, daß sie eine „Mesalina" gewesen sein. „Gewiß, ich hatte eine große Anzahl Verehrer. Und die Post hat gut zu uns verdient. Aber die Liebesbriefe, die ich hewahrte, sind nur von meinem Manne. Er schrieb mir täglich zweimal. Und wir waren fünf Jahre verlobt."

Eine Näherin und ihre Schwester schrieben, daß sie einen ganzen Schuhkarton voll Liebesbriefen besäßen. „Es sind Briefe von Unbekannten. Wir schreiben auf Stichanzeigen in den Zeitungen oder an Soldaten, die keine Post erhalten. Einige wollten unsere Bekanntschaft machen, wenn sie während des Urlaubs zurückkommen. Dann hörten wir aber auf mit schreiben. Einige schrieben: Meine Allerliebste ..' Um nichts in der Welt möchten wir uns dieser Briefe entledigen."

Zucker im Olivenöl

Damit die Familie nicht wieder empört den Salat zurückschiebt, weil das Öl ein wenig ranzig ist, geben wir in Zukunft zwei Würfel Zucker in einen Liter Olivenöl. Und das Öl wird immer ganz frisch schmecken!

*

Sobald dicke, schwarze Wolken kommen, in den Garten rennen und Eimer und Schüssein und Wannen, soviel man erwischen kann, aufstellen. Denn Regenwasser ist das reinste Zaubermittel: Alle Wollsachen, vor allem die vom Baby, werden weich und flaumig, wenn man sie drin wäscht. Und die Haare, mit Regenwasser gewaschen, werden glänzen wie noch nie!

*

Mit dem Bügeleisen schwungvolle Kurven um all die vielen Knöpfe zu fahren ist manchmal bei den Kleidern und Blusen so mühsam. Das nächstemal wird ein dickes Frottiertuch unter das Bügeltuch gelegt und alles von links gebügelt.

*

Nicht vergessen, immer wieder alle Bürsten einzusammeln und von der Zahnbürste bis zur großen Kleiderbürste alle tüchtig zu waschen. Man gibt ein wenig Salmiak ins Wasser. Und dran denken, daß man sie mit den Borsten nach unten zum Trocknen hinlegt! Sonst lösen sie sich allmählich dort, wo sie eingeleimt sind.

Annabelle

Speisekammer — ohne Jammer

Die Speisekammer spielt je nach Größe und Art des Haushaltes eine wichtige oder untergeordnete Rolle. Im Selbstversorgerbetrieb des ländlichen Haushaltes ist sie umfangreicher als in der Großstadt, wo die Hausfrau täglich Gelegenheit hat, frisch einzukaufen.

Die Speisekammer der Stadtfrau besteht meist nur aus einem kleinen Nebenkämmerchen, das mit einigen Regalen und vielleicht noch einem Kühlschrank ausgestattet ist. Der geringe Raum ist richtig einzuteilen, da sonst die nötigsten Dinge nicht unterzubringen sind. Der an der Wand festgemachte Rahmen kann ziemlich hoch sein; weniger gebrauchte Geräte oder Vorräte können dann oben untergebracht werden. In bequemer Mittelhöhe sollte stets Raum zum Abstellen frei sein.

Wichtig sind ein gut schließender Brotkasten oder ein hoher Steintopf mit Deckel, der ebenfalls das Brot schön frisch hält; ferner einige Glocken aus Glas und Draht zum Unterstellen von Butter, Käse, Wurst und Fleisch. Für Eier ist ein Körbchen geeignet. Geschirre zum Aufnehmen von Resten sind vorhanden. Auch einige Nägel zum Aufhängen von Hartwurst, Speck und Geflügel sollten nicht vergessen werden.

Gibt es Mäuse und Ameisen, müssen alle Vorräte besonders sorgfältig gegen die gefräßigen Schädlinge gesichert werden. Dazu nimmt man unbenutzte oder beschädigte Einkochgläser oder Dosen. Ist die Kammer feucht, so darf keine Tüte darin stehenbleiben. Mehl, Zucker, Backpulver, Hülsenfrüchte müssen völlig trocken gelagert werden.

... und meistens fließen Tränen

Von appetitlichen Zwiebelringen und anderen „Zwiebelmustern"

Die Zwiebel gehört zu den unentbehrlichsten Würzen in unserer Küche und ist bei vielen Gerichten überhaupt nicht wegzudenken. Wie gut und ausgiebig ist der Saft von gedünsteten oder gulaschartigem Fleisch, wenn man dabei nicht mit Zwiebeln spart, sondern vielmehr annähernd ebensoviel Zwiebel als Fleisch nimmt.

Will man Gemüsesuppen oder Salate mit Zwiebeln verbessern, so schält man sie erst unmittelbar vor der Verwendung und reibt sie dann auf der Glasreibe direkt in das Essen, damit ja nichts von ihrem würzigen Saft verlorengeht.

Appetitliche Zwiebelringe zur Verzierung aller Arten von Püree erhält man, wenn man die geschälten Zwiebeln mit einem besonders scharfen, dünnen Messer der Breite nach aufschneidet, die Ringe auf beiden Seiten mit schwach gesalzenem Mehl anstaubt und sie einzeln liegend in warmem, ja nicht zu heißem Schmalz zu hellbrauner Farbe brät. Damit sie nicht anbrennen, muß man die Pfanne dabei leicht rütteln, denn nichts brennt leichter an als mehlbestaubte Zwiebelringe!

Haben Sie mehr Zwiebeln aufgeschnitten, als Sie für den Augenblick brauchen, so empfiehlt es sich, sie gleich mit ein wenig Fett zu überrösten, da sie sich sonst verfärben und — namentlich im Sommer — auch einen säuerlichen Geschmack bekommen. Sie können aber auch die rohen Zwiebelstückchen mit Zitronensaft beträufeln, und sie bleiben — einige Stunden — frisch.

Haben Sie eine halbe Zwiebel übrig, so seizen Sie diese — möglichst ungeschält — mit der Schnittfläche auf einen Forzellanteller, auf dem sich heißes Fett befindet, und stellen sie, mit einer Schale bedeckt, kalt.

Saubere Zwiebelschalen können Sie bei klaren Suppen mitkochen, wodurch die Suppe eine schöne Farbe erhält.

Zwiebeln und Lauch nicht nur eine ausgezeichnete Würze, man kann sie überdies auch einlegen und erhält eine pikante Beigabe zu Fleisch- und Fischgerichten. Befreien Sie kleine Zwiebeln vorsichtig von der Schale. Spülen Sie die Zwiebeln im Sieb mit kaltem Wasser ab und lassen dann abtropfen. Legen Sie die Zwiebeln in aufgekochtes, heißes Essigwasser von 3 Teilen Essig und 1 Teil Wasser und nehmen Sie ungefähr 2 Eßlöffel Salz für 1 Liter Essig. Lassen Sie die Zwiebeln unter Abschäumen so lange kochen, bis man sie mit einer Nadel leicht durchstechen kann. Seihen Sie ab und legen Sie die Zwiebeln mit einigen Pfefferkörnern, reichlich Senfkörnern und Meerrettichscheiben in reine, trockene, nicht zu große Gläser und gießen Sie den wieder aufgekochten, überkühlten Essig darüber. Zum Schluß werden die Gläser luftdicht verbunden.

Wollen Sie rohe Zwiebeln für den Winter aufheben, dann wählen Sie hierfür harte, große Knollen mit festgeschlossenen Schalen aus. Zu Zöpfen geflochten und in einer kühlen, frost- und lichtgeschützten Speisekammer aufgehängt, halten sich solche Zwiebeln fast ein ganzes Jahr, ohne weich zu werden oder auszuwachsen. Am besten lagern Sie diese Zwiebeln im Herbst ein, wenn die sogenannten Winterzwiebeln auf den Markt gebracht werden.

Die Zwiebelschneiden wird mit Recht von den Hausfrauen gefürchtet, denn dabei geht es meist nicht ohne Tränen ab. Verauchen Sie, die geschälte Zwiebel unmittelbar vor dem Schneiden für einige Minuten in kaltes Wasser zu legen, das hilft dem Übel ab.

Wollen Sie den Zwiebelgeruch von Ihren Händen wegbringen, dann reiben Sie die Hände mit trockenem Salz ab.

Kommen Sie so den unangenehmen Eigenschaften der Zwiebel bei, so können Sie sich an ihren vielen Vorzügen um so besser erfreuen.

Sportfreunde, besucht das Fußballspiel Langen — Egelsbach am Sonntag im Linden!

Aus der Welt des Films

Abenteuer im Roten Meer (Li-Li). In diesem ersten Unterwasserfilm von Hans Haß sehen wir an seiner Seite ein junges Mädchen: Lotte Baierl, vor zwei Jahren noch Zoologie - Studentin in Wien, heute die Lebensgefährtin von Hans Haß. Monatelang arbeiteten sie unter unvorstellbaren Strapazen in Port Sudan als Gäste von W. T. Clark, der ihnen in seiner Eigenschaft als Port Commissioner ihre schwierige Arbeit in jeder Beziehung zu erleichtern versuchte. Einem Pressevertreter gegenüber äußerte er sich wie folgt: „Seit 20 Jahren lebe ich am Roten Meer. Ich habe in diesen 20 Jahren allerlei verrückte und mutige Leute gesehen, aber niemanden, der mit Kamera und Stimme gegen Haie kämpfte wie Hans und Lotte.

Dr. Holl (Lichtburg). Ein Seelendrama nach dem Buch von Thea von Harbou. In den Hauptrollen: Maria Schell, Dieter Borsche und Heidemarie Hatheyer. Ein Arztfilm besonderer Art, in dem sich der tragische Konflikt zwischen der schicksalhaften Bindung und der Berufspflicht ergibt. So gerät Dr. Holl zwischen zwei Frauen. Die eine von ihnen hat ihm alles geopfert, um ihm das Studium zu ermöglichen; die andere rettet er mit dem von ihm gefundenem Serum gegen die Millersche Krankheit. Der Film vermeidet alle Sentimentalitäten und wirkt durch seine echte starke Innerlichkeit.

Der Bandit und die Königin (UT). Eine abenteuerliche Liebesgeschichte. Das Geheimnis uralter Wälder, die Düsterheit altenglischer Schlösser, die turbulenten Duellszenen, die einfallsvollen, schauspielerischen Leistungen des draufgängerischen Cornel Wilde und die zarte Schönheit der verführerischen Anita Louise schufen ein farbiges Filmgemälde von eindringlicher Größe und Bewegtheit. Neben der hervorragenden Darstellungskunst, den erregenden Szenen und der in das bewegte Filmgeschehen eingewobenen, zarten Liebesgeschichte bestimmen die hervorragende Kamera-Arbeit, die großartige Ausstattung und die Vielzahl mitreißender Höhepunkte die dramatische Handlung des Columbia-Farbfilms.

In der Hölle von Missouri (UT - Spätvorstellung). Hier spielt Forrest Tucker zum zweiten Mal in seiner Laufbahn einen Helden und ist dabei ganz in seinem Element. Trotz der Tatsache, daß der einzige Unterschied zwischen dem Helden und dem Schurken im Film der ist, daß der Held letzten Endes das Mädchen bekommt, während der Schurke meist nicht mehr lebt, findet Tucker, daß es schöner ist, vom Publikum gefeiert als bedauert zu werden.

Faustballabtlg. des TV 1862 im Schwabenland

Am 15. u. 16. 9. weilte die Faustballabtlg. mit zwei Mannschaften bei der Turngemeinde Heilbronn-Böckingen. Schon die wundervolle Fahrt durch den Odenwald und das Neckartal weckte frohe Erinnerungen an frühere Begegnungen mit unseren schwäbischen „Turnfreunden. Beim Begrüßungsabend auf der Jahnheide wurde die alte Sportfreundschaft, welche Langen schon seit 20 Jahren mit Böckingen verbindet, erneuert und gefestigt. Der 80jährige Alterspräsident der Turngemeinde versprach uns in seiner Begrüßungsansprache den Gegenbesuch in Langen im Jubiläumsjahr 1952.

Der Sonntagvormittag war den Spielen vorbehalten. Im 1. Spiel unterlag unsere erste Mannschaft der gleichen von Böckingen mit vier Bällen. Auch die zweite Mannschaft mußte sich den Böckingern mit 12 Bällen Unterschied beugen. Im 3. und schönsten Spiel des Tages siegte dann unsere erste Mannschaft mit 28:16 Bällen. — Am Nachmittag waren wir noch einmal für kurze Zeit in frohem Turnerkreis vereint..

* **Grabnachforschung in der Tschechoslowakei.** Anfragen über Kriegsgräber in der Tschechoslowakei oder ehemalige Wehrmachtsangehörige, die bei Kriegsende in der Tschechoslowakei eingesetzt waren, können durch gute Verbindung mit dem Tschechoslowakischen Roten Kreuz regelmäßig bearbeitet und beantwortet werden. Solche Anfragen sind zu richten an den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V., Landesverband Hessen, Frankfurt a. M., Hochstr. 17.

Standesamtliche Nachrichten

im Monat Juli 1951

Geburten:

6. Joachim Schmidt, Karl-Marx-Straße 29
7. Peter Becker, Schnaingartenstraße 20
11. Ingelore Jähnert, Wassergasse 24
11. Roman Eichner, Langestraße 31
18. Manfred Litschko, Darmstädter Straße 18
29. Gabriele Berthues, Leukertsweg 43
31. Enno Wiederhold, Wilhelmstraße 2

Eheschließungen:

7. Heinrich Zimmer mit Berta Ormanns, Darmstädter Straße 6
7. Hans Helfmann mit Hilde Schroth, Friedhofstraße 28
7. Konrad Walter Flebig mit Valeria Wittig, Mörfelder Landstraße, Baracke 1
7. Kurt Göhr mit Irene Reichhardt, Obergasse 8
14. Wilhelm Eich mit Gertrud Lippert, Langestraße 25
14. Heinz Friedrich mit Waltraud Kolb, Beheilsheim 12 (Linden)
14. Ernst Kraft mit Herta Zehaczek, Außerhalb 1
14. Franz Leinweber mit Eva Hermann, geb. Ketterer, Leukertsweg 90
26. Dr. Horst Schmidt mit Agnes Roediger, Karl-Marx-Straße 17
28. Richard Zell mit Gundi Müller, Borngasse 17
28. Walter Bauer mit Eleonore Fuhr, Bahnstraße 70

Sterbefälle:

1. Georg Philipp Werner, Bahnstraße 1
2. Eduard Josef Schande, Dreieichenhain,
15. Johann Jakob Metzler, Karlstraße 12
20. Margarete Haizmann, geb. Jäger, Nördl. Ringstraße 93
21. Franz Robert Zimmermann, Gartenstr. 103
13. Margaretha Eleonore Wolf, geb. Rothermel Bahnstraße 70
25. Anna Maria Schlapp, geb. Pfeiffer, Egelsbach, Rheinstraße 42
28. Heinrich Zinn, Schaafgasse 11
30. Heinrich Wilhelm Wannemacher, Bruchgasse 5
31. Elisabethe Klingler, geb. Bender, Odenwaldstraße 5
31. Heinrich Lorenz, Dorotheenstraße 9

LANGENER ZEITUNG

Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn, Langen, Darmstädter Str. 26, Rut 493. Verantwortl. für den Inhalt: Friedrich Schädlich, Langen. Inseraten-Annahme: Ausschließlich Langen, Darmstädter Str. 26

UT Filmbühne LANGEN · TEL. 889
Freitag - Montag
Die unvergeßliche abenteuerliche Liebesgeschichte!
Der Sohn von Robin Hood - Gesetzloser, Abenteurer! Unwiderstehlicher Liebhaber. Eroberer der Frauenherzen durch Küsse - Eroberer der Männer durch das Schwert!
TECHNICOLOR — CORNEL WILDE — Der Bandit und die KÖNIGIN — ANITA LOUISE · CONRAD · RICHARD — FARBFILM
Spielzeiten: Fr. 20.30, Sa. 16.00, 18.15, 20.30, So. 18.15, 20.30, Mo. 20.30 Uhr
SPÄTVORSTELLUNG: Freitag, Samstag und Sonntag 22.30 Uhr
Die Hölle von Missouri
Unvergängliche Romantik des Wilden Westens. Adela Mara, das Mädchen aus dem Goldenen Westen.
Sonntag 14.00 große Jugendvorstellung Sonntag 16.00 für Erwachsene

LI Telefon 113
Und wieder, wie stets, ein Spitzenfilm! Nur 4 Tage! Nur 4 Tage!
Der sensationellste Film des Jahres, der an Verwegenheit alles bisher Dagewesene übertrifft!
Was Menschenaugen noch nie sahen!
HANS HASS LOTTE BAIERL
Abenteuer im Roten Meer
In der höllischen Glut von Port Sudan. Der erste Unterwasser-Tonfilm!
Das hat die Welt noch nie gesehen!
Die abenteuerliche Entdeckung einer neuen Welt am heißesten Punkt der Erde!
Sa. u. So. 4 Uhr große Jugendvorstellung
Sichern Sie sich Karten im Vorverkauf für 3 Tage voraus.

Lichtburg
Telefon 289
Freitag - Montag
Wo 20.30, Sa. 18.15, 20.30, So. 16, 18.15, 20.30
Maria Schell Dieter Borsche
DR. HOLL
Die Geschichte einer großen Liebe
Ein Arztfilm im höheren Sinne. Das neue deutsche Liebespaar Maria Schell und Dieter Borsche im Zusammenspiel mit Heldem. Hatheyer, der starken Tragödin.
Sa. u. So. 22.30 Uhr Spätvorstellung «Gauner und Gold im Wilden Westen»
Sonntag 14 Uhr Jugendvorstellung

Schöne junge Schlachthähnchen sowie fette Suppenhühner laufend zu verkaufen
FISCH-Rath
Fernruf 176

„Kann ihn nicht mehr missen!"
„Bei nervösen Herzbeschwerden, bei Schwindelgefühl, Verdauungsstörungen und Blähungen kann ich Klosterfrau Melissengeist nicht mehr missen. Auch auf Reisen ist er mein treuester Begleiter!" So schreibt Frau K. Nahberger, Gelsenkirchen, Bismarckstr. Unzähligen ist Klosterfrau Melissengeist unentbehrlich geworden. Warum? Gerade in der heutigen Zeit, mit ihren zahlreichen Gesundheitsstörungen, erweist sich Klosterfrau Melissengeist als das ideale Hausmittel, das durch rasche und vielseitige Wirkung vielleicht auch sparen hilft! Klosterfrau Melissengeist, in der blauen Packung mit 3 Nonnen, ist in allen Apotheken und Drogerien erhältlich. Denken Sie auch an Aktiv-Puder!

Sauerbrunn Öfen Joh. Schneider II Annastraße 15

Strümpfe stopft maschinell, schön billig und schnell! Laufmaschenreparatur Anaohlen
Steltz, Mühlstr. 22 Strumpfinatandsetzung und Strickerei

„tilcoton" altbew. geg Bettnässen Preis DM 2.65 i.a. Apoth.

für geregelten Stuhl
Neda-Früchtewürfel
unschädlich, mild, zuverlässig rein pflanzlich, in Packungen ab DM -.45

FARBEN HÖRLLE
FARBEN - TAPETEN - WERKZEUGE
LANGEN RUF 192
August-Bebel-Straße 21

Jucken [Fußflechte] «Mit Brennol nach 3 Tagen vollständig verschwunden.« BRENNAL Lösung 1.85 Puder 1.35
Fach-Drogerie M. ENSTE, Langen, Lutherplatz

Bestellungen für Winterkartoffeln (Rheinhessische) nimmt entgegen
Futtermittelgeschäft M. Jähnert Gartenstr. 19 u. Rosa-Luxemburg-Str. 28

Bargeld jederzeit für Altmetalle
Kupfer, Biel, Zinn, Messing usw.
W. Dunsing, Langen
Wiesgäßchen 30
Bei schriftlichen Anfragen erfolgt Abholung

Stockholz
Meterweise und ofenfertig. Beatellungen werden ifd entgegengenommen.
Sprengunternehmen Karl Feldmann, Egelsb Wolfsgartenstraße 22

Viele Wünsche werden rasch erfüllt durch eine kleine Anzeige in der Langener Zeitung

Amtliche Bekanntmachungen

Der diesjährige **Obsternte-Termin** wird auf den 26. 9. 1951 festgesetzt.
Langen, den 20. September 1951.
Der Bürgermeister: Umbach.

Interzonen-Fahrkarten
(Omnibus und Eisenbahn)
Reisebüro Behnke
Lutherplatz - Ruf 129

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Langen
Samstag, 22. Sept., 20 Uhr: Choralandacht Gemeindehaus (Dekan Hemmes)
Sonntag, 23. Sept.: 18. Sonntag nach Trinitatis
9.00 Uhr: Gottesdienst im Gemeindehaus (Studienrat Pfr. Hausen)
10.00 Uhr: Gottesdienst in der Kirche (Studienrat Pfr. Hausen)
11.15 Uhr Kindergottesdienst i. Kirche u. Gemeindehaus
20 Uhr: Männerabend mit Lehrer Koch-Dietzenbach
An den Werktagen:
Montag: Jugendsingkreis
Konfirmierte männl. Jugend
Mittwoch, 20 Uhr: Kirchenchor
Donnerstag, 20 Uhr: Bibelstunde
Freitag: Mütterkreis
Konfirmierte weibl. Jugend

Evangelische Stadt-Mission
Sonntag, 5 Uhr: Bibelstunde
(Pfr. Gottwald, Frankfurt a. M.)
Dienstagabend, 20 Uhr, Bibelstunde.

Kath. Gottesdienstordnung v. 23. 9.—29. 9. 51
Sonntag, 23. 9. 51: 19. Sonntag n. Pfingsten
7.00—8.50 Uhr: Beichtgelegenheit
8.00 Uhr: Hochamt mit Predigt
9.30 Uhr: Jugendgottesdienst mit Predigt
10.30 Uhr: Spätmesse
20.00 Uhr: Andacht
An den Werktagen:
Montag, 6.30 Uhr: hl. Messe
Dienstag, 20 Uhr: Abendmesse
Mittwoch, 8.30 Uhr: hl. Messe
Donnerstag, 7.30 Uhr: hl. Messe
Freitag, 6.30 Uhr: hl. Messe
Samstag, 7.30 Uhr: hl. Messe

Neuapostolische Kirche Langen, Wiesenstraße
Sonntags vorm. 9.30 und nachm. 16 Uhr,
Mittwoch abend 8 Uhr
Gemeinde Egelsbach, Westendstraße
Sonntags vorm. 9.30 und nachm. 16 Uhr,
Donnerstag abend 8 Uhr

Methodistengemeinde (evang. Freikirche) (Realgymnasium Saal 14)
Freitag, 14. 9., 20 Uhr: Predigtgottesdienst
Sonntag, 16. 9., 10 Uhr: Morgen-Andacht

Kirche Jesu Christi d. Heiligen d. Letzten Tage
Bürgerstraße (Siedlung)
10 Uhr Sonntagsschule
19.30 Uhr Predigt-Gottesdienst

Ärztlicher Sonntagsdienst
Samstag 14 Uhr bis Montag 8 Uhr
23. Sept. / Dr. Horn, Tel. 539

Apotheken-Dienst in Langen
mit Nachtdienst-Bereitschaft
Ab Samstag 20 Uhr (22. bis 29 9.)
Apotheke R. Minch, Darmstädterstraße

Stadt-Bücherei, Heegweg
Bücher-Ausgabe:
Morgen, Samstag nachm. von 2—4 Uhr

Schüler, »Ehemalige« des Realgymnasiums Langen, *Schulball* am 29. 9. 1951 20.30 Uhr im »Frankfurter Hof«

Vorverkauf: Drogerie Hochheimer, Bahnstraße, und Kaufhaus J. K. Bach, Fahrgasse. Eintrittspreis: DM 1.10.

Volkschor Liederkranz 1838 Langen

Heute, Freitag, den 21. September, pünktl. 20.30 Uhr Uebungsstunde im Vereinslokal „Weingold". Der Vorstand

Turnverein 1862 (E. V.)

Handball-Abteilung

Heute Spieler-Versammlung bei Rettig. Verbandsspiele am Sonntag: I. und II. Mannschaft in Hahn

Jugend in Braunshardt Abfahrtzeiten in der Spieler-Versammlung.

Sport- und Sängergemeinschaft 1945 e. V. Langen

Abteilung Fußball

Freitag, den 21. Sept. Spielerversammlung i. Vereinslokal. Beginn 21.00 Uhr.

Sonntag, den 23. Sept. Verbandsspiele A-Jug. - 1. FC Langen 10.00 Uhr. I. und II Mannschaft in Nieder-Ramstadt. Abfahrt in der Spielerversammlung.

Abteilung Radfahrer

Sonntag, den 23. Sept., morgens um 8.30 Uhr, 10 km Tempofahren. Start: Oberforstamt, Dieburgerstraße. 9.30 Uhr: 100 m Langsamfahren in d. Teichstraße. Beteiligung für alle Mitglieder. Motorfahrer dringend erforderlich. Die Fahrwarte

Flüchtlings- und Freundschaftstreffen

in Mühlheim a. Main

Die Ablahrt der Teilnehmer a. Flüchtlings- u. Freundschafts-Treffen in Mühlheim a. M. erfolgt am Sonntag, d. 23. Sept., punkt 8 Uhr früh mittels Autobus ab Lutherplatz. Die Teilnehmer werden daher gebeten, sich um 8/4 8 Uhr a. Lutherplatz einzufinden, damit die Abfahrt keinerlei Verzögerung erfährt.

Freiwillige Feuerwehr Langen

Sonntag, den 23. Sept. um 8 Uhr morgens Uhung. Der Kommandant

Ziegenzucht-Verein Langen

Morgen, Samstag, den 22. Septemb., 20.30 Uhr Mitgliederversammlg. bei Wilhelm Metzger, Fahrgasse.

Verbandspiele: Sonntag, 23. 9., I. u. II. Mannschaft gegen **Egelsbach** 15 Uhr u. 13,15 Uhr.

ab DM 125.-

in allen Preislagen vorrätig

Joh. Schneider II

Annastraße 15

Alles für Ihre

Nähmaschine

Nadeln, Oel, Nähleuchten, Riemen, Knopfloch- und Zickzackapparate, Ersatzteile etc. erhalten Sie im Nähmaschinen-Fachgeach.

KOLB

Langen - Taunusstr. 10 Telefon 884

Guterh. Küchenherd

ca. 80 cm lang

gebr. Chaiselongue u. Wohnzimmertisch

Radio- und Gastisch

zu kaufen geaucht

Off. unt. Nr. 821 a. d. G.

1,2 OPEL

billig zu verkaufen. Sprendlingen Bahnhofstraße 11

Dezimal-Waage

zu kaufen gesucht.

1 Verdeck

zu Opel P 4, fast neu, zu verkaufen. Off. unt. Nr. 811 a. d. G.

Gebr. Nähmaschine

(versenkbar) Schwingschiff, zu verkaufen. Taunusstraße 10

Gebr. Schneider-Nähmaschine

Ringschiff, in gutem Zustand, zu verkaufen. Rolb, Langen, Taunusstraße 10, Tel. 834

Knet-Maschine, Teigteilmaschine u. Mulde

geaucht. Off. unt. Nr. 816 a. d. G.

Apfelhandmühle

preiswert zu verkaufen Annastraße 9, 1.

Gebr. komb. Herd

zu verkaufen. Gartenstraße 47

Eiserner Füllofen

zu verkaufen. Sauerbier, Friedensstr 9

Emaill. weißer Herd

mit Gasherd und Gashackofen, 70 x 135 cm, f. Wirtschaft geeignet, billig zu verkaufen. Bahnstraße 114, I. St.

Eiserner Zimmerofen

mit Rohr für DM 5.-, sowie 2 Paar Damenschuhe, Gr. 39, preiw. zu verkaufen. Friedrich-Ebert-Str. 60

Zu verkaufen:

1 Zinkbadewanne
1 Waschpresse
1 Wäschemangel
1 Klavierstuhl, schw.
1 Violine
4 Breitwaben-Bienenkasten m. Rähmchen und Wachsschmelzer sowie Fang- u. Transportkasten. Gartenstraße 59, I.

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen

Alwin Neubecker
Gretel Neubecker
geb. Deißler

Sprendlingen, Rheinstraße 7 — Langen, Mittelweg 4

Kirchl. Trauung: Samstag, 22. Sept. 1951, 15.30 Uhr in der ev. Kirche Sprendlingen

Ludwig Ramdohr
Helma Ramdohr
geb. Stadtmüller
VERMÄHLTE

22. September 1951

Langen, Darmstädter Str. 31

Anläßlich unseres 40jährigen Geschäftsjubiläums sagen wir für die so überaus zahlreich eingegangenen Blumen und Glückwünsche allen Kunden, Nachbarn und Lieferanten unseren herzlichsten Dank. Auch danken wir Herrn Bürgermeister Umbach und der Langener Stadtverwaltung für die übermittelten Glückwünsche

Frau Helene Moser Wwe.
nebst Angehörige

Bettfedern, Inlett, Matratzen!

Wie immer: beste Qualität, billigst. Federn ab DM 2.90 das Pfd. Bettücher, Bezüge, Schlafdecken u. alles fürs Bett!

Stepp- und Daunendecken

(auch Aufarbeiten Ihrer alten Decken, allerbeste Ausführung. Fabrikgarantie, billigst; Sie sparen viel Geld beim Einkauf bei uns! Fragen Sie unsere Kunden! Wer uns nicht aufsuchen kann, schreibt uns eine Postkarte.

Bettenhaus West

Inh. G. Buttkus, Langen, Birkenstr. 32 (Nähe Tennisplatz, kein Laden)

Allen Spendern, Gästen, und all denen, die zum guten Gelingen unseres Unterhaltungsabends anläßlich des 15-jährigen Bestehens unserer Siedlung beitrugen, sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

Siedler-Gemeinschaft Langen

Wenn Sie Weihnachten nicht allein sein wollen, dann komm. Sie schon jetzt zu uns!
● **Institut für neuzeitliche Eheanbahnung** ●
Darmstadt, Ilerdweg 69 (Linie 2 bis Herdweg)
Sprechstd. tägl. (ausg. mont.). Die individuelle, ehepsychologische Beratung ist der Grund unserer grossen Erfolge.

Zum sofortigen Eintritt gesucht:

ein tüchtiger Fräser

für Horizontal- u. Vertikalfräsen.

Maschinenfabrik Fleißner & Sohn

Egelsbach

AUFRUF

zur Teilnahme an der Kriegsversehrtenfahrt

am Samstag, dem 29. September 1951, 12 Uhr nach Seligenstadt

Hiermit werden alle PKW-Besitzer Langens gebeten, sich mit ihrem Kraftwagen für die obige Fahrt zur Verfügung zu stellen. Meldeschluß zu dieser Fahrt ist der 26. September 1951. Meldungen können in der Geschäftsstelle des Motorsportclubs Langen, Rheinstraße 4 (Auto-Görich) abgegeben werden.

Der Vorstand des Motor-Sport-Club Langen

Die Kunst führt Sie in eine bessere Welt

Wir werben um Ihre Mitgliedschaft in der

Kunst- und Kulturgemeinde Langen e. V.

Die 3. Veranstaltungsreihe 1951/52 bietet Ihnen wiederum in reicher Abwechslung Solisten-Konzerte, Literarische Abende, Aufführungen und Ausstellungen. -- Jahresbeitrag DM 10.— bzw. DM 5.— für Familien-Angehörige, Studenten und Schüler.

Geschäftsstelle: Südl. Ringstr. 28

Anmeldung. auch i. d. Buchhandlungen Hinkelmann u. Politzer

Bestellungen auf

Winter-Kartoffeln

nimmt laufend entgegen

Philipp Keim II.

Langen, Fahrgasse 5

Kelter-äpfel

(Holländer)

liefert waggonweise

J. Voos & Bock

Aschaffenburg

Telefon 22 15

Bestellungen für **Brech- u. Schüttelöpf.** werden angenommen. Dorotheenstraße 9, 1.

Verkauf v. Pfirsichen

Pfund 15 und 25 Pf. Taunusstraße 16

2 Hühner

m. transportablem Stall wegen Platzmangel, billig zu verkaufen. Wilhelm-Burkstr. 20

Bestellungen auf

SAAT-GETREIDE

Saat-Roggen, Saat-Weizen, u. Winter-Gerste nimmt entgegen

Philipp Keim II.

Langen, Fahrgasse 5.

Pelzmantel f. jugendl. (Gr. 42) billig zu verkaufen. Rheinstr. 21, p.

3 Leitern

und lauland Kuhmist, zu verkaufen. Schretzstraße 4

Winterwicken

Pfund 70 Pf., zu verkaufen. Peralozzistraße 7

2 jüngere Nutzziegen

zu verkaufen. Urberach, Feldstraße 3

Zwetschen

werden laufend zu Höchstpreisen

angekauft

Gg. Phil. Würz

Aug.-Bebel-Str. 11

Diphterie

bei Hühnern?

Crekal-weiß

hilft immer!

Flasche 1.45

Samen-Jung

Bahnstraße 17

Alpina-

Reisebüro

Buchungsstelle:
Reisebüro Behnke
Lutherplatz
Fernruf 129

Ferienfahrten im Herbst!

Berchtesgadener Land

1 Woche ab DM 69.- (Inzell, Weißbach, Traunstein und Ramsau)

Italien

10 Tage zur Traubenkost nach Meran
Abfahrt 18. 10.
DM 197.—

Schweiz

10 Tage z. sonnig. Lago Maggiore nach Ascona.
Abf. 4.10. DM 209.-

Bedeutende Likörfabr. und Weingroßhandlung sucht für hies. Bezirk gut eingeführt. fleißig.

Reisenden.

Bei Erfolgsabgewein. Festanstellung geg. Gehalt. Chiffre 824 a. d. Gesch.

Suche ein liebes

Mädchen

für den Haushalt bei 60-100 DM (Familienanschluß)

Off. unt. Nr. 812 a.d.G.

Frau od. Mädchen

für ganze oder halbe Tage, gesucht. Off. unt. Nr. 817 a. d. G.

Möblierte *2-Zimmer-*

WOHNUNG

mit Bad für emerik. Ehepaar gesucht.

Off. u. Nr. 814 a. d. G.

Mansardenwohnung

bei guter Bezahlung. Off. unt. Nr. 810 a.d.G.

2-Zimmer-Wohnung

geg Baukostenzuschuß oder Abstand, geaucht. Off. unt. Nr. 802 a. d. G.

2-Zimmer-Wohnung

möglichst mit Bad, in verkehrsruhiger Lage, von älterem Ehepaar baldigst gesucht. Miete Vorauszahlung. Angeb. u. Nr. 790 a.d.G.

Laden od. Büro

16 qm groß, in Hauptstraße Langens, zum Selhatausbau od. gegen Baukostenzuschuß, zu vermieten. Off unt. Nr. 815 a. d. G,

Zimmer

mit Kochgelegenheit, gesucht. Off. u. Nr. 819

Suche für älter. Herrn, Tierarzt in Pens., möbl. oder teilmöbliertes

Zimmer

möglichst im oberen Stadtteil. Angeb. unter K 808 a. d. Verw. d. Bl.

2 ältere, ruhige Damen suchen

2-Zimmer-Wohnung

Baukostenzuschuß wird geboten. Off. unt. Nr. 805 a. d. G.

Taxi Ruf 764

Tag und Nacht

Nah- u. Fernfahrt

Chr. Zellhöfer

W.-Rietig-Str. 15.

Arzt in guter Stellung, mit Frau u. Kind, sucht

1 möbl. od. teilmöbl. Zimmer m. Kochgel.

Off. unt. Nr. 823 a. d. G.

Werkstatt-Raum

geaucht. Off. unt. Nr. 825 a. d. G.

Pachte bis 1 ha

Näheres u. Preis unter „Wassernähe"?

1 Stück Land

ca. 1/2 — 1 Morgen, geeignet auch für Garten, zu kaufen gesucht. Preisang. u. Nr. 818 adG.

Acker im Loh

oder auf der Herch, zu pachten gesucht. Ang. u. Nr. 822 a. d. G.

Kleines Baumstück

oder Garten gegen Ia. zu kaufen gesucht. Off. unt. Nr. 820 a. d. G.

Aquarium (60 Liter)

zu kaufen gesucht. Taunusstraße 10

Guterhaltener einfür.

Kleiderschrank

1 Spitzpflug u. 1 Wendepflug zu verkaufen. Bahnstraße 5

Suche gut erhaltenen

Kleiderschrank

(2tür.) 1 Küchenschrank 1 Tisch. Off. u. Nr. 813

Uebersee-Koffer

billig zu verkaufen. Wilh.-Leuschn.-Pl. 2, II.

2 Couchgestelle

(neu) zu verkaufen. Becker Rheinstraße 15

Nimm **DARMOL** *Du fühlst Dich wohl!*

Klug ist, wer inseriert

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die zahlreichen Blumenspenden bei dem Heimgange meines lieben Bruders

Jean Kelm

spreche ich allen, besonders Herrn Dekan Hemmes für die trostreichen Worte am Grabe, Herrn Bürgermeister Umbach für die ehrenden Worte und Niederlegung eines Kranzes von der Stadtverwaltung, den Schulkameradinnen und -kameraden für die Niederlegung eines Kranzes meinen herzlichsten Dank aus.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Greta Kelm

Langen, im September 1951
Dieburger Straße 39

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die Blumenspenden bei dem Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen

Heinrich Schroth

danken wir recht herzlich. Besonderen Dank Herrn Karl Beuel, Ffm., dem Vorsteher des Finanzamts Langen, Herrn Regierungsrat Dr. Dittmar und der Belegschaft, dem Verband der Kriegs- und Zivilbeschädigten, dem Kaninchen- und Geflügelzuchtverein, den Naturfreunden und der KPD für die Ehrungen am Grabe.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Elisabeth Schroth geb. Stork
Marie Barz geb. Schroth

Langen, im September 1951
Sofienstraße

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Erscheint wöchentlich zweimal dienstags und freitags. Bezugspreis: Monatlich 1.40 DM zuzügl. 0.15 DM Trägerlohn. Einzelpreis: Di. 15, Fr. 20 Pfg. — Druck u. Verlag: Buchdruckerei Kühn, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. — Fernruf 493

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0.12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 1. — Anzeigenaufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

Nr. 74 — Dienstag, den 25. September 1951 — Jahrgang 3/52

Kein gemeinsamer Weg?

WO In der vergangenen Woche hatte sich der Bundeskanzler an alle großen Parteien gewandt, als er die Absicht bekanntgab, er wolle während der jetzt beginnenden Verhandlungen mit den Hochkommissaren laufend Verbindung mit den parlamentarischen Institutionen halten. Die Formulierung „alle großen Parteien" schloß natürlich die Opposition ein, und es war ein von vielen gehegter Wunsch, die Sozialdemokraten möchten sich bereitlinden, an den wichtigen zur Debatte stehenden Fragen — es geht um die Verhandlungen über die Washingtoner Beschlüsse — trotz ihrer bekannten Vorbehalte beratend mitzuarbeiten.

Als bald darauf eine Meldung aus Bonn wissen wollte, diese Bereitschaft sei bei der SPD vorhanden, war nicht etwa der Wunsch der Vater dieser Meldung. Sie erschien vielmehr deshalb glaubwürdig, weil sich Dr. Schumacher erst letzthin wieder unmißverständlich zur Freiheit des Westens und der Vereinigung Deutschlands bekannte, zu zwei Anliegen also, die auch die Regierung auf ihre Fahne geschrieben hat.

Inzwischen hat aber der Oppositionsführer erneut scharfe Kritik an Dr. Adenauer und auch an den Washingtoner Beschlüssen geübt. Dabei erklärte er, daß die SPD sich nicht in eine Politik verstricken lasse, die sie für falsch halte. Die Standpunkte seien zu verschieden, als daß man sich auf gemeinsamem Boden werde treffen können.

Die Folgerungen aus dieser Absage werden auch in ausländischen Zeitungen erörtert. So schreiben die „Basler Nachrichten": „Schumacher hat sich nach Kräften bemüht, seine Sozialdemokratische Partei derart auf eine starre Oppositionshaltung festzulegen, daß ein Brückenschlag nahezu unmöglich wird. Mit der präzisen Feststellung: ein Treffen auf dem Boden der Washingtoner Beschlüsse ist ausgeschlossen, hat er fraglos auch all den Mitgliedern seiner sozialistischen Bundestagsfraktion das Wort abgeschnieden wollen, die immer zahlreicher ihre Bedenken gegen eine Politik der Ressentiments in den Wandelgängen des Bundeshauses auszusprechen wagen. Sie ist natürlich auch an die Adresse der Regierung gerichtet und soll von ihr offenbar als gewollte Kriegsscheu aufgefaßt werden. Für den Bundeskanzler bedeutet dies vorerst einmal die Aussichtslosigkeit, in der Unterredung, zu der er Schumacher eingeladen hat, auch nur zu einer Annäherung zu kommen, in Fragen, die ihm, Adenauer, gemäß der europäischen Konzeption seiner Politik als Notwendigkeit für die Deutschen und ihre Bundesrepublik erscheinen. Es bedeutet ferner die Aussicht auf schwerste innerpolitische Auseinandersetzungen."

Die innerpolitischen Differenzen werden sich ohne Zweifel zuspitzen, und die Regierung wird es im Hinblick darauf begrüßt haben, daß die Freien Demokraten auf ihrem jetzigen Parteitag ihre Stellung zu der deutschen und europäischen Politik umrissen. Ihre Forderungen sind klar, aber nicht überspitzt und bedeuten dadaurch insgesamt eine Stärkung der Linie, die auch die Regierung bisher beschritten hat:

Gegen Dr. Schumacher äußerte sich Euler sehr scharf, als er sagte, der Vorsitzende der SPD habe den Willen zur Schaffung eines neuen Nationalsozialismus auf marxistischer Grundlage.

Nicht allein Deutschland sieht sich innerpolitischen Auseinandersetzungen gegenüber. In England steht eine große innere Entscheidung bevor, denn dort hat sich Premierminister Attlee entschlossen, das Parlament aufzulösen und Neuwahlen auszuschreiben. Aber während in Deutschland niemand absehen kann, wie stark sich der Zwiespalt zwischen Regierung und Opposition noch zuspitzen wird, erhofft man sich in England die Klärung der gegenwärtigen inneren Spannungen und Krisen.

Zwar sind die Wähler zu nüchtern, um sich einzureden oder auch einreden zu lassen, die Schwierigkeiten könnten schon dadurch behoben sein, wenn das Pendel nach rechts ausschlüge, d. h. wenn die Konservativen unter Churchill die Regierung übernähmen. Aber die Engländer meinen, daß neue Leute zumindest neuen Schwung mitbrächten, um die alten Aufgaben loster anzupacken. Man wirft der Labour-Regierung vor, sie habe besonders in außenpolitischen Fragen eine zu nachgiebige Haltung eingenommen. Zweifellos hat die Labour-Partei, überanstrengt durch die Kleinarbeit schwieriger Regierungsjahre, erheblich an Impulsivität und an Selbstvertrauen eingebüßt, von dem Zwist in den eigenen Reihen gar nicht zu sprechen. Sie hat außer einem ihrer fähigsten Minister — Bevan verzichtete in diesem Sommer auf sein Amt — auch zwei hervorragende Köpfe durch schwere Krankheit oder Tod eingebüßt: Cripps, der frühere Finanzminister, muß versuchen, in Schweizer Sanatorien den Rest seiner Gesundheit zu retten, und selbst Bevins massive Natur erlag schließlich der Bürde der Pflichten, die er zu schleppen hatte.

Es war also kein Wunder, wenn der Labour-Regierung der anfängliche Schwung erlahmte, denn der Weg wurde immer steiler aber die Zahl der tatkräftigen Helfer geringer. So könnte ein Regierungswechsel bei den Neuwahlen als wahrscheinlich gelten, obwohl es keineswegs ausgemacht ist, daß es so kommen muß. Bekanntlich haben sich selbst die besten politischen Kenner Amerikas bei den letzten Präsidentschaftswahlen in ihren Vorhersagen völlig getäuscht.

Interessant und richtungweisend für eine etwaige Regierungspolitik der Konservativen sind die Worte, die Winston Churchill zu den Neuwahlen geäußert hat: „Die britische Nation hat es jetzt in der Hand, einem neuen Geschichtspunkt auf unserem Weg durch diese kurehterregenden und schweren Zeiten Geltung zu verschaffen. Sie kann eine Regierung an die Macht bringen, die ihr Bestes tun wird, um unsere vielen Probleme im In- und Ausland zu lösen, ohne durch Klassenkampf oder doktrinäre Trugschlüsse irregeleitet zu werden. Dieser Weg wird hart und steil sein, aber wenn wir mutig in eine Zeit einer stabilen, toleranten und fortschrittlichen Regierung eintreten, könnte uns nichts davon abhalten, ein besseres Leben zu Hause zu führen und wieder an der Sicherung des Friedens und der Freiheit der Welt voll mitzuwirken."

Es geht um Kernfragen für Deutschland

Die Verhandlungen des Bundeskanzlers mit den drei Hochkommissaren haben begonnen.

Gestern ist Dr. Adenauer erstmals wieder mit den Hochkommissaren zusammengetroffen, seit sie von Washington zurückgekehrt sind. Die Verhandlungen wurden auf Schloß Ernich aufgenommen, dem Wohnsitz des französischen Hochkommissars. Dr. Adenauer sollte hierbei über die Einzelheiten der in Washington formulierten Beschlüsse unterrichtet werden. Bisher hatte die Regierung nur in großen Zügen von diesen Beschlüssen Kenntnis erhalten.

Über die einzelnen Besprechungen, die sich nun ergeben, sollen die Fraktionen des Bundestags laufend informiert werden. Auf der Oppositionsführer Dr. Schumacher will sich der Bundeskanzler in einehi persönlichen Gespräch austauschen.

Nach den bisherigen Verlautbarungen ist vom Bundeskanzler angestrebt, über folgende Kernfragen Verträge auszuarbeiten: 1. Ein gegenseitiger Verteidigungs- und Sicherheitsvertrag. Die einseitige Garantieerklärung, die die Bundesrepublik heute besitzt, biete keine ausreichende Sicherheit. In das neue Vertragswerk sollen auch der deutsche Verteidigungsbeitrag und die Abmachung über die Anwesenheit der alliierten Streitkräfte in der Bundesrepublik gehören. 2. Ein Vertrag mit dem sich Deutschland und die Alliierten verpflichten, die deutsche Einheit unter einer demokratischen Regierung bis zu ihrer Verwirklichung zu verfolgen.

Der beste Weg zur Wiedervereinigung

Europa-Tagung in Hamburg

Über „Grundlagen und Grenzen der europäischen Gemeinschaft" hatte die sechste europäische Konlerenz in Hamburg ihre Gedanken und Anregungen ausgetauscht. Es sei verständlich, hieß es u. a. in der interessanten Schlußresolution, daß das deutsche Volk es ablehne, sich mit einer Teilung in eine westdeutsche und eine ostdeutsche Hälfte für immer abzufinden. Die Partnerschaft des freien Teiles mit Europa werde jedoch die Wiedervereinigung Deutschlands nicht gefährden, vielmehr stelle sie den besten Weg zur Wiedervereinigung Deutschlands dar.

Zur Saarfrage meinte der Vorsitzende der Liberalen Partei Englands, Clement Davies: „Die Saar war immer deutsch und die Bevölkerung hat immer deutsch gedacht." Frankreich habe zwar den Schumanplan mit den Zielen der Gleichheit und Freiheit hervorgebracht, aber er sei sieher, daß Großzügigkeit noch bessere Früchte tragen werde. Europa brauche „fair play". Davies empfahl Frankreich, sich aus dem Saargebiet zurückzuziehen.

Gleiche Rechte und gleiche Pflichten für Deutschland im europäischen Rahmen forderten am Sonntag bei der Schlußkundgebung die vierzig Delegierten der verschn westeuropäischen Nationen. Man müsse auf die Zukunft hinarbeiten, die nach Einigkeit verlange, obwohl es für viele Menschen schwer sei, die Umstände einfach zu vergessen, die eine Kluft zwischen den Völkern Europas und Deutschland aufgerissen hätten.

Im Hinblick auf die Vereinigung Europas müsse man aber die verständliche Abneigung überwinden. Deutschland müsse seine volle Souveränität wiedererhalten, müsse gleichberechtigt mit seinen europäischen Partnern zusammenarbeiten und müsse, im Rahmen der vorhandenen Möglichkeiten, seinen Teil bei den gemeinsamen Verteidigungsaufgaben tragen.

Die Uebersicht

In der Metallindustrie wird wieder gearbeitet. Gestern wurde in fast sämtlichen Betrieben der hessischen Metallindustrie die Arbeit wieder aufgenommen. In manchen Werken war aus betriebstechnischen Gründen der Arbeitsbeginn um einen oder zwei Tage verlegt worden. — Rund 60 000 Metallarbeiter hatten die Arbeit niedergelegt. Die Arbeitgeber beziffern den voraussichtlichen Umsatzausfall auf etwa 80 Millionen Mark (davon 15 Millionen Mark im Exportgeschäft). Von Gewerkschaftsseite wird erklärt, der Streik sei eine ernste Mahnung an die Regierung und die Unternehmer gewesen, die Lebensrechte der Arbeitnehmer nicht zu mißachten.

Bundestag wird am Donnerstag antworten. Die Volkskammer der Ostzone hat sich erneut an den Bundestag gewandt. In dem Schreiben setzt sich Präsident Dieckmann dafür ein, daß der Volkskammer-Vorschlag über gesamtdeutsche Beratungen und Wahlen vom ganzen Volk diskutiert werden solle. — Zu den Wahlen hatte der Ministerpräsident der Ostzone, Otto Grotewohl, am Freitag bei einer Pressekonferenz in Berlin geäußert, die SPD sei in der Ostzone nicht verboten. Es läge jedoch bisher kein Antrag aus der Bevölkerung vor, eine neue Sozialdemokratische Partei zu gründen.

Als eine **„Quittung des Volkes** für die unmögliche Politik der Bundesregierung und ein Vertrauensvotum für die sozialdemokratische Politik, die sich als richtig und notwendig erwiesen hat" bezeichnete Dr. Schumacher den Sieg des SPD-Kandidaten bei der am letzten Sonntag im Wahlkreis Neustadt durchgeführten Bundestagsnachwahl. Der SPD-Kandidat W. Ordenthal wurde mit 11 000 Stimmen Mehrheit vor dem gemeinsamen Kandidaten der CDU und FDP in den Bundestag gewählt.

Eisenhower drängt. Ein Jahr früher als ursprünglich vorgesehen, will General Eisenhower die Atlantikarmee auf volle Kampfstärke bringen. Statt Mitte 1954 wird also Mitte 1953 als Termin für dieses Ziel genannt.

Teheran hofft zwar noch, handelt aber bereits. London hat am Samstag die persische Note zurückgewiesen, weil sie keine Grundlage zu neuen Verhandlungen biete. Wie der stellvertretende Ministerpräsident Fatemi in Teheran erklärte, hoffe Persien noch immer auf eine Lösung im Ölkonflikt mit Großbritannien. — Ende der Woche sind in Tehran Verhandlungen mit Rußland aufgenommen worden, um das Tauschabkommen zu erweitern. Persien benötigt vor allem Eisen, Baumaterial und Zucker. Diese Güter bezog es vorher von England.

Für gesamteuropäische Außenpolitik. Der Französische Außenminister Schuman hat eine gemeinsame europäische Außenpolitik angeregt. Diesem Vorschlag hat jetzt auch die deutsche Bundesregierung zugestimmt. In einer Mitteilung des Bundespresseamtes heißt es, die Bundesregierung betrachte eine gesamteuropäische Außenpolitik als logische Folge der europäischen Montan-Union und der Europa-Armee. Allerdings müsse die Oberinstanz der gemeinsamen Außenpolitik der Kontrolle durch ein europäisches Parlament unterstehen.

Das Befinden seiner Majestät sei zufriedenstellend, meinen die Ärzte, denen die Sorge um die Gesundheit des englischen Königs anvertraut ist. Am Sonntagvormittag mußte sich König Georg einer Lungenoperation unterziehen. Sie fand im Buckinghame Palast statt, in dem ein Raum als Operationssaal eingerichtet war. Die Thronfolgerin Prinzessin Elizabeth war bis zum späten Abend mit den Mitgliedern der königlichen Familie in unmittelbarer Nähe des Monarchen, um dessen Zustand ganz England bangt.

Wiedersaufnahme der Waffenstillstandsgespräche? In Korea haben nun noch vierwöchentlicher Unterbrechung der Waffenstillstandsverhandlungen direkte Gespräche über deren Wiederaufnahme stattgefunden. Verbindungsoffiziere beider Lager führen die Gespräche.

Eine gefährdete Stadt. Seit der Eingemeindung gehen die vier oberen Klassen der Haßlocher Volksschule in das neue Rüsselsheimer Schulhaus an der Königstädter Straße. Die Kinder werden auf Kosten der Stadt Rüsselsheim im Omnibus zur Schule gefahren.

Alltäglicher Kummer

Vom Obstabmachen in den Tod. Eine 40 Jahre alte Frau aus Neckarsteinach, die von einem Obstgrundstück kam und am Fahrrad eine mit Obst gefüllte Tasche hängen hatte, verlor auf einem abschüssigen Feldweg die Herrschaft über ihr Rad. Dadurch prallte sie gegen einen Lastzug. Die Frau flog mit dem Kopf gegen eine Seitenwand des Lastwagens und wurde auf der Stelle getötet.

Sturz vom Baum. Beim Obstpflücken fiel in Wallerstädten ein 30 Jahre alter Mann vom Baum und erlitt außer einem Beinbruch einen Bruch des Unterkiefers.

Mit dem Auto gegen die geschlossene Bahnschranke. Bei dem Bahnübergang an der Saarstraße in Mainz durchbrach ein Lieferwagen die geschlossene Bahnschranke. Der Schrankenwärter lief mit einer Laterne dem herannahenden Zug entgegen, der trotz sofortigen Bremsens den Lieferwagen erfaßte und eine Strecke weit mitschleifte. Glücklicherweise konnten der Fahrer und die Beifahrer noch rechtzeitig abspringen.

Beim Überholen tödlich verunglückt. Beim Überholen eines Pferdefuhrwerks stieß ein Motorrad in der Nähe von Bobenheim mit einem entgegenkommenden Lastwagen zusammen. Während Fahrer und Soziusfahrerin des Kraftrades schwer verletzt ins Krankenhaus eingeliefert werden mußten, erlitt der Vater des Kradfahrers, der im Beiwagen saß, tödliche Verletzungen.

Er überschlug sich beim Überholen. Auf der Höhe von Gernsheim überschlug sich auf der Autobahn ein Personenkraftwagen beim Überholen eines Lastzuges. Der Unfall ging mit Sachschaden ab. — Am Autobahnhof Darmstadt wurde ein 40 Jahre alter Kraftfahrer aus der Stuttgarter Gegend, der vom Erfrischungsraum zu seinem Lastwagen zurückkehren wollte, von einem Personenwagen erfaßt und lebensgefährlich verletzt.

Am Selbstmord gehindert. Von der Gernsheimer Brücke stürzte sich dieser Tage ein lebensmüdes Mädchen in den Rhein. Sie konnte jedoch von zwei in der Nähe befindlichen Männern noch rechtzeitig aus dem Wasser gezogen werden.

Pilzvergiftung. Durch den Genuß von Pilzen zog sich in Mannheim eine fünfköpfige Familie eine Vergiftung zu. Alle fünf Personen wurden in bedenklichem Zustand ins Krankenhaus gebracht.

Er brachte einen Blinden um sein Geld. Das Amtsgericht Darmstadt verurteilte einen 40jährigen Kaufmann, der als Vormund tätig war, wegen Untreue und Unterschlagungen zu 15 Monaten Gefängnis und 1300 DM Geldstrafe. Der Mann hatte u. a. einer 80jährigen Frau Nachzahlungen ihrer Rente in Höhe von 1000 DM unterschlagen, Unterhaltsgelder für Waisenkinder und Gelder eines Blinden für sich verbraucht.

Aus STADT und Land

Langen, den 25. September 1951

Die Kartoffelfeuer lodern

Schon jetzt rutscht mancher unruhig auf der Schulbank hin und her. Mag sein, daß die Aussicht auf ein schlechtes Zeugnis daran schuld ist; es kann aber auch aus Freude geschehen, daß die Herbstferien bald winken. Am Samstag werden die Langener Buben und Mädchen für einige Zeit die Schulhäuser hinter sich lassen.

In den Landgemeinden stürmten bereits am Samstag die Schulkinder mit frohen Ferien-Gesichtern heim. Dort warteten Vater und Mutter, denn viel Arbeit haben in den kleinbäuerlichen Betrieben schon die Kinder zu verrichten, und fast alle greifen sehr fleißig zu. Bereits in den letzten Tagen hat die Kartoffelernte begonnen. Dabei sind die geschickten Kinderhände nicht zu entbehren. Und wenn auch manchmal der Rücken schmerzt, so heißt es doch immer wieder: „Auf, alla!"

In Offenthal kommt alle Tage ein Bulldog vom Neuhof angebubbert und fährt eine Anzahl Kinder auf einer Rolle dorthin zur Feldarbeit. Am Morgen schaut alles nach der Sonne aus. Kait ist es auf den Äckern an den Wiesengründen, auf denen der Nebel zieht. Am Mittag aber fliegt aller Kleidungsballast beiseite. Am schönsten ist der Abend, wenn die Dämmerung blau in blau um die Wälder webt und ein weißer Rauch mit dem Duft des Kartoffelkrautes die Luft erfüllt.

Und die Noten? Sie drücken wohl einen oder den anderen, mitunter werden sie auch vergessen. Mögen die Urlaubstage neue Körperkraft schenken, daß dann im Winterhalbjahr wieder ein fleißiges, erfolgreiches Schaffen in der Schule beginnen kann.

* **Wir gratulieren herzlich** Frau Margarethe Hemmes, geb. Harth, Gartenstraße 126. Frau Hemmes ist es vergönnt, in körperlicher Frische und geistiger Aufgeschlossenheit morgen ihren 70. Geburtstag feiern zu können.

* **Der Gesangverein „Frohsinn"** veranstaltet am 6. Oktober im Saalbau „Zum Lämmchen" seinen diesjährigen Familienabend. Wie in jedem Jahr werden auch dieses Mal wieder verdiente Mitglieder, die schon lange Jahre in den Reihen des „Frohsinn" stehen, geehrt werden. Buntes Programm mit Tanz wird den Frohsinnlern sowie den Freunden und Gönnern des Vereins diesen Abend zu einem schönen Erlebnis werden lassen.

* **Nächtlicher Einbruchsdiebstahl.** In der Nacht zum Mittwoch der vorigen Woche wurde, wie erst jetzt bekannt geworden ist, in einem Hause in der Bürgerstraße eingebrochen und verschiedene Kleidungsstücke gestohlen. Über die Täterschaft bestehen Verdachtsmomente.

* **Fahrraddiebstahl.** Einem Manne aus der Wilhelmstraße wurde am Donnerstagabend gegen 21.30 Uhr sein vor einem Gasthaus in der Rheinstraße abgestelltes Fahrrad von unbekannten Tätern gestohlen. Es handelt sich um ein Damenfahrrad Marke „Bismarck" Nr. 1197 219.

* **Zusammenstoß.** Ein Zusammenstoß zwischen einem Motorradfahrer und einem Personenwagen ereignete sich am Freitagabend gegen 19 Uhr auf dem Lutherplatz. Der Motorradfahrer fuhr die Wallstraße herunter. In unmittelbarer Nähe des Lutherplatzes wollte vor ihm ein Volkswagen, vom Lutherplatz kommend, die Wallstraße überqueren. Obwohl der Motorradfahrer stark bremste, ließ sich der Zusammenstoß nicht mehr vermeiden. Es entstand dabei Personen- und leichter Sachschaden.

Ein „Großhessischer Sängerbund". Auf der Generalversammlung in Kassel hat sich die Landesgruppe Hessen vom „Deutschen Allgemeinen Sängerbund" gelöst. Zugleich wurde mit großer Mehrheit die Gründung eines „Großhessischen Sängerbundes" beschlossen. Der bisherige Landesvorsitzende in Hessen, Hertel, wurde zum Vorsitzenden gewählt.

Aus dem Geschäftsbericht der GdF Wüstenrot. Die GdF Wüstenrot legt ihren Geschäftsbericht für die Zeit vom 1. 1. 48 bis 31. 12. 49 (mit DM-Eröffnungsbilanz) vor. Der Bericht dieser größten deutschen Bausparkasse enthält in einem Ausblick auch Angaben über das Geschäftsjahr 1950. Im ganzen ist er ein eindrucksvoller Beweis für die kapitalbildende Kraft, die dem so sachwertnahen Bausparen innewohnt. Mit den bis Ende 1950 bereitgestellten Beträgen wurden seit der Währungsreform 7 354 Ein- und Mehrfamilienhäuser mit 13 368 Wohneinheiten finanziert. Die Bilanzsumme beträgt zum 31. 12. 49 DM 58 020 159 91, das Stammkapital DM 1 100 000.—; seine Neufestsetzung entspricht einer Kapitalumstellung von Reichsmark auf Deutsche Mark im Verhältnis 1:1. — Die Aufgabe der Bausparkassen besteht in der Gewährung 11. Hypotheken. Die GdF klagt darüber, daß die Institute des erststelligen Realkredits die von ihnen nach der Bausparkassenrichtlinien von 1938 zu erwartenden 1. Hypotheken zur Ergänzung der nachstelligen Teilfinanzierung der Bausparkassen nur zu einem sehr kleinen Teil bereitstellen konnten. Es ist daher zu begrüßen, daß sich inzwischen die Länder mit Unterstützung des Bundesministeriums für Wohnungsbau bereit erklärt haben, ihre für den sozialen Wohnungsbau verfügbaren öffentlichen Mittel künftig mehr als bisher für solche Bausparer (auch für 1. Hypotheken) nutzbar zu machen, die sich mit ihrem Bausparvertrag schon die Kernfinanzen gesichert haben.

Wissen Sie schon etwas über „Arbeit und Leben"?

Nun, „Arbeit und Leben" ist eine Arbeitsgemeinschaft zwischen Volkshochschule und Gewerkschaft. Sie dient dem Zwecke, dem jungen Menschen bei seiner Weiterbildung zu helfen. Am 3. Oktober 1951 soll in der Finanzlehranstalt ein Grundkurs beginnen, bestehend aus 26 Abenden, der vornehmlich den jungen Menschen eine vielseitige Wissensgrundlage geben soll, die man in allen Lebenslagen bestens verwerten kann. Hier einige Aussenhitte aus dem Lehrstoff:

1. Abend: Die gesellschaftliche Entwicklung von der Dorfgemeinschaft über Stadt — Staaten — zum Nationalstaat.

3. Abend: Arten der Staatsführung: Sippenforschung — Herrschaft der Priester — Herrschaft der Fürsten — Herrschaft des Geldes — Herrschaft von Einzelnen bei Unterdrückung jeder persönlichen Freiheit — Herrschaft des Volkes.

6. Abend: Aufbau der Demokratie in der Bundesrepublik, angefangen von der Gemeinde bis zum Bundespräsidenten.

9. Abend: Internationaler Bund freier Gewerkschaften, Internationaler Handelskammerverband, Internationale Kapitalverflechtungen.

10. Abend: Wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands von der Hauswirtschaft bis zur Jetztzeit.

12. Abend: Vom Wirtschaftsuntertan zum Wirtschaftsbürger.

16. Abend: Wie kommt ein Gesetz zustande?

18. Abend: Rechte und Pflichten des Staatsbürgers unter Berücksichtigung des Bürgerlichen Gesetzbuches.

19. Abend: Wie kommt die öffentliche Meinung zustande?

21. Abend: Menschliche Beziehungen zueinander: Toleranz — Intoleranz.

22. Abend: Unsere Mitarbeit am tagespolitischen Geschehen. Redetechnik — Diskussionstechnik (mit Übungen).

23. Abend: Wie drücke ich mich schriftlich kurz und klar aus? Anfertigungen von Berichtsprotokollen — Versammlungsberichten usw.

24. bis 26. Abend: Übungen in freier Rede durch Wiederholung der vorangegangenen Referate. (Jeder Kursteilnehmer soll über ein mindestens 3 Wochen vorher bestimmtes Kursthema ein Kurzreferat halten).

Wie bereits erwähnt, besteht der ganze Kurs aus 26 Abenden mit auserwähltem Lehrstoff. Die Teilnehmergebühr für den ganzen Kurs beträgt nur 3.— DM und wird den Gewerkschaftsmitgliedern, die bis zum Schluß mitmachen, sogar wieder zurückgezahlt. Da die Veranstaltung nur bei einer Beteiligung von 30 Personen durchgeführt wird, ist eine vorherige Anmeldung (bis Freitag, den 28. September) auf dem Rathaus, Zimmer 9, unbedingt erforderlich. Für Berufstätige genügt Postkarte. — Kein junger Mensch bis zum 25. Lebensjahr sollte die einzigartige Fortbildungsmöglichkeit verfehlen.

Sichtbare Anerkennung für getreue Arbeit der Feuerwehr

Richtfest des neuen Schlauchturmes und Feuerwehrhauses

Achtzehn Meter hoch reckt sich der neue Schlauchturm, und wer die Leiter bis zur vollen Höhe emporklimmen will, muß schon schwindelfrei sein und der Versuchung widerstehen, zur Erde zurückzuschauen. Die Höhe war durch die Länge der Feuerwehrschläuche bedingt, die in dem Turm zum Trocknen aufgehängt werden. Die Schläuche müssen ausgestreckt werden können. Jedes Knicken vergrößert nämlich die Gefahr, daß an dieser Stelle vorzeitig ein Bruch eintritt, der unter Umständen zu jedermanns Schaden werden könnte, wenn sich ein solcher Bruch gerade bei einer Brandkatastrophe einstellt.

Der Turm steht nicht frei, sondern ist in einen Verbindungsbau einbezogen. Darin sind enthalten: eine Großgarage für Feuerwehrwagen, eine Werkstatt und ein Unterkunftsraum für 32 Feuerwehrleute. Im I. Obergeschoß und im Dachgeschoß werden sich insgesamt vier Wohnungen (Zwei- und Dreizimmerwohnungen) befinden.

Gestern nachmittag konnte im Belsein all der Handwerker und Helfer im Schwimmstadion-Restaurant das Richtfest gefeiert werden und Bürgermeister Umbach hatte die Freude und die Ehre, unter den Gästen Präsident Übel von der Brandversicherungskammer, Kreisverwaltungsrat Pfeifer (Landratsamt), Oberamtmann Schneidmüller und Kreisfeuerwehrinspektor Leichter begrüßen zu dürfen. Bürgermeister Umbach legte in seinen Ausführungen dar, warum aus der umfassenden Reihe der Vorhaben gerade der Schlauchturm so vordringlich behandelt worden sei. Neben der sachlichen Notwendigkeit, sollte das Erstellen dieses Turmes die Anerkennung ausdrücken, die die Stadt dem vorbildlichen Wirken der Feuerwehr für das Allgemeinwohl zolle. Bürgermeister Umbach dankte in diesem Zusammenhang dem Kommandanten Werner auch dafür, daß die Wehr es in selbstloser Arbeit übernehmen wolle, den Weiterausbau in eigener Regie voranzutreiben. Er hoffe, daß man damit noch in diesem Jahre unter Dach und Fach komme.

Für Planung und Leitung sprach Bürgermeister Umbach den Dank an Stadtbaumeister Werner aus, sowie an Bauingenieur Endzer für seine Mitwirkung. Seine Dankesworte galten auch dem Staatsbauamt und der Brandversicherungskammer. Der Bürgermeister lobte die vorzüglichen Leistungen der beteiligten Firmen. Die Erd-, Maurer- und Betonarbeiten führte die Firma Lucas Thurner, die Zimmerarbeiten Friedrich Max Hancke und die Dachdeckerarbeiten die Fa. Wilhelm Ossot aus.

Präsident Übel wies darauf hin, daß in unserer kapitalarmen Zeit viele Leute fragen würden, warum nicht statt eines solchen Zweckbaues Wohnungen geschaffen würden. Das sei ein Einwand, der sich als nicht stichhaltig erweise, denn für Brandschutz müsse vor allen Dingen gesorgt werden. Damit sei auch der Schutz für das Eigentum des kleinen Mannes garantiert.

Kreisverwaltungsrat Pfeifer gratulierte der Stadt Langen zu ihrer Tatkraft und wünschte aus ganzem Herzen, daß unserem Vaterland eine lange Zeit des Friedens und des ungestörten Wiederaufbaues beschieden sein möge.

Schon sollte der inoffizielle Teil beginnen, da meldete sich noch der jüngste Zimmermann, Ludwig Schäfer, zu Wort und trug den von Meister Hancke verfaßten Richtspruch vor:

Unser Richtfest heut' zur Ehr'
gilt der Stadtverwaltung und der Feuerwehr.
Der in die Schlauchturm, der nun wreichen,
ein neuer muß sich erst an seiner Stelle
[zeigen.
Das Bauamt hat die Planung übernommen,
so wurde auch gleich der Platz dafür
So steht er nun, der lange Lul von Langen,
am Rathaus hinter den Parkanlagen
[umfangen.
So wird der Bau bald unserer Wehr über-
[leben,
die manchem Bürgersmann seine Habe schützt
[für's Leben.
So danken wir der Technik und den Erbauern
und der Feuerwehr, die ihre Geräte schließt
[in seine Mauern.
Wir rufen ihr zu: Stets treue Wacht — gute
[Wehr!
Nun Prost und trinkt eure Gläser leer,
denn ohne Wasser löscht keine Feuerwehr.

Aus der Welt des Films

Hotel Sacher (UT). Eine erregende Spionage-Affaire im Silvestertaumel der Wiener Gesellschaft. Hauptdarsteller: Sybille Schmitz und Willy Birgel. Hotel Sacher — das Haus, in dem sich die Filmhandlung abspielt und das ihr den Namen gab, war jahrzehntelang das Hotel Europas schlechthin, das heißt pulsierende, klopfende Herz Wiens. Die großen Kraftströme von Gesellschaft, Diplomatie und Politik liefen dort zusammen. Die gefährliche Hochspannung, die in diesem Milieu zu Beginn des Schicksalsjahrs 1914 fühlbar war, durchzittert den Film von Anfang bis Ende.

Das Mädchen aus der Südsee (Lichtburg). Ein temperamentvolles Mädchen, um das sich alles dreht, spielt in diesem Pontus-Film Angelika Hauff. Natürlich dreht sich im übrigen alles um die Liebe, um die verrückteste Verwechslungen und um Radio-Amateure, die über tausende von Meilen Schach-partien austragen. Kein Wunder, daß bei soviel Dreherei schließlich Papa Florath, der in Ruhe Kokosnüsse und Dollars erntet, doch in ein Flugzeug klettern muß, um Ordnung, Ruhe und zwei Ehen zu stiften.

Blutige Diamanten (Li-Li). Ein mit Spannung und Sensationen geladener Film, der uns in die abenteuerliche Welt Südafrikas führt. Frauen und Diamanten sind gebracht worden. Der „Alte Berg" nach Dreieichenhain zu erhielt eine neue Teerdecke, und auf der Straße nach Neu-Isenburg war die schwarze Kolonne ebenfalls eifrig am Werk. Nun rollt es den Berg hinab, daß man beinahe das Halt am Neuhof vergißt. Im Ort selbst kam auf die Bahnhofstraße ein neuer Schotterbelag, und Gossenpflasterung und Randsteine geben einen sauberen Anschluß. So taten Kreis und Gemeinde ihr Bestes. — Nur die Verbindung nach Dietzenbach läßt auf einer Teilstrecke noch Wünsche offen. Hoffen wir, daß auch dort bald das Nötige geschieht.

g **Wachsamer Haushund.** Auf das evangelische Pfarrhaus hatten es in der vergangenen Woche Diebe abgesehen. Mit einer Leiter unternahmen sie einen Einbruchsversuch. Der wachsame Haushund vertrieb jedoch das lichtscheue Gesindel und vereitelte ihr Vorhaben.

Offenthal

o **Wir gratulieren.** Am Donnerstag kann Herr Wilhelm Seibert 4. seinen 86. Geburtstag feiern. Wir gratulieren dem alten Herrn auf das herzlichste und wünschen ihm, der viel Leid erfahren mußte, weiterhin die körperliche und geistige Frische, die ihm heute noch eigen ist.

Standesamtliche Nachrichten

vom Monat August 1951

Geburten:

2. Ingrid Reinwarth, Lerchgasse 15
11. Ulf Kolb, Wilhelmstraße 41
11. Toska Wingertzahn, Wilhelmstraße 13
16. Günter Petri, Wassergasse 3
17. Ursula Rölle, Außerhalb 12
18. Hildegard Fenzl, Bürgerstraße 18
22. Bärbel Jäger, Bürgerstraße 3
27. Heinrich Regenfuß, Behelfsh. 1 (Linden)
28. Hildegard Weber, Frankfurter Straße 19
28. Ruth Heil, Friedhofstraße 32
30. Sigrid Werheid, Glockengasse 4
30. Stefan Breidert, Gartenstraße 37

Eheschließungen:

10. Josef Wagner mit Hermine Ded, geb. Mazyl, Leukertsweg 26
11. Karl Küster mit Marg. Renate Helm, Karlstraße 6
18. Karl Husar mit Margot Wellmann, Wilhelm-Leuschner-Platz 2
18. Friedhelm Pfahl mit Gertrud Wenzel, Gartenstraße 18
20. Gunter Mann mit Rosemarie Schröder, Bahnstraße 94
23. Georg Haas mit Gertrud Krieger, geb. Rosenetzki, Karl-Marx-Straße 29
25. Erich Klubberg mit Margarete Schmalz, Lerchgasse 27
25. Friedrich Och mit Elis. Sallwey, Schulgasse 6
29. Georg März mit Lina Bär, Rheinstraße 21
31. Karl Becker mit Hildegard Helfmann, Fabrikstraße 28

Sterbefälle:

7. Georg Klepper, Götzenhain, Rheinstr. 26
10. Marla Elisabetha Schlamp, geb. Knell, Ernst-Thälmann-Straße 58
11. Georg Gustav Kern, Bahnstraße 29
17. Maria Swoboda, geb. Novak, Götzenhain, Friedensstraße 3
20. Jenny Kirsch, geb. Hübner, Birkenstr. 26
27. Anna Metzler, geb. Erbes, Friedr.-Ebert-Straße 36
28. Christiane Auguste Traser, geb. Werner, Gartenstraße 50
29. Heinrich Schroth, Sofienstr. 8

Die Volkshochschule spricht:

Anmeldungen zu verschiedenen Winterveranstaltungen. Die nachfolgend verzeichneten Veranstaltungen reihen können nur durchgeführt werden, wenn sich vorher eine entsprechende Teilnehmerzahl meldet. Bis zum 30. September werden Anmeldungen entgegengenommen für:

„Bedeutende Künstlerpersönlichkeiten aus dem Zeitalter des deutschen Barock" (mit Lichtbildern), insgesamt 5 Abende.

„Europäische Malerei im 19. Jahrhundert", dargestellt an charakteristischen Vertretern der einzelnen Länder (mit Lichtbildern), insgesamt 5 Abende, Leitung: Dr. Wiedenbrüg.

„Kostbarkeiten der deutschen Dichtung". Eine Einführung in die deutsche Literatur, in leicht verständlicher Form. Keine Vorbildung erforderlich. 8 Abende. Leitung: Stud.Rat Dr. Betzendörfer.

„Das Bild des Menschen in Philosophie und Wissenschaft unserer Zeit". Ein philosophischer Arbeitskreis mit Behandlung biologischer und soziologischer Sichtweise, psychologische, geistesphilosophische, religiöse, existenzphilosophische Deutungen usw. Insgesamt 10 Abende. Leitung: Dr. Hildegard Feick.

„Der Weg zum Weltfrieden" mit 8 in sich geschlossenen Einzelvorträgen bedeutender Persönlichkeiten. Jeweils donnerstags abends im Abstand von 14 Tagen.

Für Berufstätige genügt Postkarte. Anmeldungen bis zum 29. September auf dem Rathaus, Zimmer 9. Bei geringer Voranmeldung muß die jeweilige Veranstaltung abgesetzt werden. Verlangen Sie in Buchhandlungen, Kiosken, Drogerien, Rathaus, Zimmer 9, und Geschäften den unentgeltlichen Lehrplan.

Beilagen-Hinweis. Unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt des Niedersächsischen Fußball-Toto, Hannover (NFT) — Tergau — bei.

eine Frage · Erhalten Sie immer OSRAM, wenn Sie OSRAM-Lampen verlangen? Darauf müßten Sie achten, der Qualität wegen. OSRAM

Sport-NACHRICHTEN

Erfolgreicher deutscher Sport

Unsere Sportler erlebten am letzten Sonntag im Nachkriegssport ihren bisher erfolgreichsten Tag. — Österreichs Fußballer, als Favoriten angesehen, mußten der deutschen Elf in Wien nach herrlichem fairen Kampf mit 0 : 2 den Sieg lassen. — In Aarau mußten die deutschen Handballer ihre Kräfte messen mit den Schweizer Sportfreunden und nahmen einen 20:12-Sieg mit nach Deutschland. — Hein ten Hoff schlug in Berlin Jack Gardner klar nach Punkten. Damit ist der lange Hein Europameister geworden. — Im Revanchekampf der deutschen Amateurboxer gegen Irland, der in Essen ausgetragen wurde, holten die Deutschen sich einen hohen Sieg mit 14:6 Punkten.

Heimatlicher Fussballsport

In der Gruppe 2 der zweiten Fußball-Amateurliga Darmstadt mußte sich KSV Urberach in Dieburg hoch geschlagen geben. Damit ist in dieser Gruppe kein Verein mehr ungeschlagen. Die Tabellenführung fiel durch das bessere Torverhältnis an die SG Nieder-Roden, die als Neuling dadurch z. Zt. vor Hassia Dieburg liegt. Sandbach hatte auch an diesem Sonntag nichts zu besuellen.

Die Einzelergebnisse:

SV Münster — Wixhausen	3:1
Michelstadt — Viktoria Urberach	2:3
Hassia Dieburg — KSV Urberach	7:2
Mörfelden — Messel	2:2
Nieder-Roden — Ober-Ramstadt	7:2
Erbach — Sandbach	2:0
1. FC Langen — Egelsbach	1:1

Der Tabellenstand:

Nieder-Roden	5	28:8	8:2
Dieburg	5	29:10	8:2
1. FC Langen	5	9:8	7:3
KSV Urberach	4	11:10	6:2
Mörfelden	5	15:8	6:4
Messel	4	12:7	5:3
Erbach	5	9:8	5:5
Egelsbach	5	8:12	5:5
Ober-Roden	4	5:5	4:4
Viktl. Urberach	4	8:8	4:4
Münster	5	8:8	4:6
Michelstadt	5	10:13	4:6
Wixhausen	4	4:7	3:5
Ober-Ramstadt	5	8:23	1:9
Sandbach	5	3:39	0:10

Am nächsten Sonntag spielen: Wixhausen — Egelsbach, Viktoria Urberach — Münster, Ober-Roden — Michelstadt, Sandbach — Langen, Ober-Ramstadt — Erbach, Messel — Nieder-Roden, KSV Urberach — Mörfelden, Dieburg ist spielfrei.

Wie sie spielten:

Münsters Nachwuchsspieler haben sich bei diesem Spiel gut bewährt. Die Torschützen des Platzbesitzers waren Herd und Ries. Das dritte Tor war ein Selbsttor Wixhausens. Damm erzielte das Ehrentor für die Gäste.

Michelstadt mußte seine Punkte den Urberacher Gästen mitgeben. Allerdings war auch Tormann Glas nicht in bester Form. Beachtlich brachte für Urberach in der 65. Minute das siegbringende Tor an.

Dieburg holte das Letzte an Kraftreserven heraus und schickte den KSV Urberach mit einer glatten Niederlage nach Hause. Schon nach vier Minuten hatte es einen 2:0-Vorsprung erkämpft, mit dem der Sieg bereits feststand.

Mörfelden und Messel teilten sich die Punkte nach einem 2:2 (2:2) Spiel, das hart, aber fair und ausgeglichen geleitet war. Wohl gingen die Platzbesitzer zweimal in Führung, aber jedesmal gelang den Gästen der Ausgleich.

Nieder-Roden zeigte sich in einem hervorragenden Spiel den Ober-Ramstädter Gästen durchaus überlegen. Das Ergebnis hätte danach auch höher ausfallen können.

In Erbach war nicht allzu viel zu sehen. Wohl stand der Sieg des Platzherrn außer Frage, aber die Niederlage, die der Neuling Sandbach hinnehmen mußte, blieb in erträglichen Grenzen.

Ein gerechtes Unentschieden

1. FC Langen — SG Egelsbach 1:1 (0:0)

„Wir wollen uns in Langen wenigstens einen Punkt erkämpfen", das war der Gedanke der benachbarten Egelsbacher im Spiel in Langen. Das Vorhaben ist geglückt und brachte in einem Ringen, das bis zur letzten Sekunde packte, ein verdientes Unentschieden. Fast 2000 Zuschauer, eine Rekordzahl für Langen, erlebten diese kämpferische Auseinandersetzung mit. Sie alle dürften mit dem gezeigten Leistungen zufrieden gewesen sein. Das Spiel wurde sehr fair ausgetragen, was nicht zuletzt auch ein Verdienst des Schiedsrichters Weißbach aus Hofheim war, der regelsicher leitete und das Spiel „Sehr gut" für sich in Anspruch nehmen konnte.

In der ersten Halbzeit war Langen vorherrschend im Feldspiel, es boten sich genug Torchancen, doch der Sturm des „Club" fand sich zu keiner einheitlichen Aktion und vermasselte die „dicksten" Gelegenheiten. Wohl schraubte man das Eckenverhältnis bis zur Pause auf 5:1, es gab Minuten, wo die Gäste in ihrer Hälfte wie eingeschnürt waren und Hesse im Tor sich sehr unsicher zeigte, doch ein Torerfolg kam nicht zustande, da das Stürmerspiel der Langener zu durchsichtig und unüberlegt war. Mitte der ersten Halbzeit kam auch Egelsbach besser ins Spiel. Da gab es helle Situationen vor dem Torsteher Dietz, doch auch den Gästen blieb der Erfolg in dieser Zeit versagt.

Die folgende Hälfte zeigte, daß Egelsbach einen fabelhaften Fußball spielen kann. Die Ballaufnahme im Sturm, die Verteilung auf günstige Positionen rollte glassen gegen die eiserne Abwehrmauer der Langener. Man wußte nicht, wem man einen Erfolg gönnen sollte, überhaupt da der Clubsturm fast restlos versagte. Die einzigen, die noch etwas Leben in das Spiel brachten, waren Schäfer (der nun in der Mitte stürmte) und J.Werner. Nach 74 Minuten war dann der pfeilschnelle Schäfer zur Stelle, überlief Barth und gegen seinen Schrägschuß war Heese machtlos und konnte nur ins eigene Tor lenken. 1:0 für Langen — und es schien so, als wenn beide Punkte beim Club bleiben sollten. Egelsbach gab sich aber noch nicht geschlagen. Dietz hatte einige schwere Sachen zu meistern, und fünf Minuten vor Schluß spielte sich die SC pfiffig durch die Langener Deckung und Anthes erreichte durch einen Flachschuß das verdiente 1:1. Ecken 9:1 für Langen. Die Clubmannschaft war bis auf den Sturm, dem alle Wendigkeiten fehlten, sonst ausgezeichnet besetzt. Egelsbach stellte einen soliden Torwächter, gut abwehrende Verteidiger und einen fabelhaften Mittelläufer. Im Sturm war Anthes die treibende Kraft.

Die Reservenmannschaft spielte sich mit einem 3:1 einen verdienten Langener Sieg.

A-Klasse Dieburg:

Schaafheim — Überau	0:1
Klein-Zimmern — Kleestadt	3:1
Groß-Umstadt — Eppertshausen	0:8
Ober-Roden — Götzenhain	0:2
Groß-Bieberau — Mosbach	3:3
Reinheim — Dreieichenhain	4:1
Offenthal — Lengfeld	5:1

Copyright by Münchner Roman-Verlag Möchen-Pasing

5 Fortsetzung

Lorietta! Das erste Lebenszeichen von ihrl Es lag eigentlich in seiner Absicht, bei erster Gelegenheit mal nach ihr zu forschen, doch während des ersten Jahres, in dem er auf die landwirtschaftliche Schule ging, war er so stark mit tausend Dingen beschäftigt, daß es zu einem Tag auf den anderen verschob. Doch da er nun vor diesem Plakat stand, das Lorlettas Namen so laut hinausschrie, spürte er auf einmal ein starkes Begehren, die Tänzerin Lorietta Wiegand zu sehen, am besten vielleicht bei einer Vorstellung, wenn sie ihre Kunst zeigte.....

Sofort begab sich Florian zur Theaterkasse. Das Fräulein hinter dem Schalter sagte, sie hätte nur noch zwei Karten für 8 Mark, obwohl auch noch solche für 2 und 5 Mark vorhanden waren.

Da erschrak Florian sehr. Sektsamerweise aber kam es ihm nicht in den Sinn, daß er auch ein anderesmal hätte gehen können. Er war schon ganz verzaubert von dem Gedanken, Lorietta heute abend tanzen zu sehen.

Acht Mark! Mit etwas zitrigen Händen öffnete Florian seine Geldbörse und legte die Scheine hin. Acht Mark! Er war leichtsinnig! Sehr leichtsinnig sogar! Doch er konnte nicht anders, er dachte nur an Lorietta, wenn er sehen würde, wie sie tanzt... Ob sie sich wohl noch gut an ihn erinnert? — Vielleicht kann er sie hernach sprechen?

Nun hielt er die Karte in den Händen. Die Karte für acht Mark! Sperrsitz erste Reihe. Das kleine Stückchen Papier brannte etwas in seinen Händen.

Mit schnellen Schritten begab sich Florian zu seiner Wohnung. Sie bestand aus einem winzigen Zimmer, in welchem gerade Platz war für ein wackeliges Bett und ein kleines Tischchen. Schnell zog er sich um. Er hatte keine Zeit mehr zu verlieren. In Eile würgte er noch ein trockenes Brot und eine Tasse kalten Kaffee hinunter, dann ging er los. Als Florian die Treppe des unfreundlichen Miethauses hinunterstieg, mußte er plötzlich an die acht Mark denken, die er für die Eintrittskarte geopfert hatte. Erst jetzt kam er so recht zur Besinnung. Acht Mark! Dieser Betrag bedeutete für seine Verhältnisse eine Ausgabe, die er sich für ein Vergnügen niemals leisten durfte! Seine Ersparnisse reichten gut für die zwei Jahre, die er in der Stadt zu bleiben gedachte, aber nicht für mehr. Ei konnte damit einigermaßen anständig leben, für Vergnügungen blieb jedoch nichts übrig. Es sei denn, er verdiente sich nebenbei noch etwas Geld. Doch damit war nicht zu rechnen, denn er war derart mit Lernen beansprucht, daß für nichts mehr Zeit blieb.

Acht Mark! — Florian blieb unwillkürlich in der Haustüre stehen, als wolle er es sich nochmals überlegen, ob er wirklich in das Kabarett gehen sollte. Doch was nützte es! — Er hatte ja die Karte in der Tasche, und die acht Mark waren unwiederbringlich fort!

Florian scheuchte mit Gewalt diese düsteren Gedanken fort und begab sich eilends auf den Weg. Nach wenigen Schritten kam er an einer Plakatsäule vorüber. „Lorietta" leuchtete es ihm grellrot entgegen. „Loriczta, die strahlende Tänzerin in ihrer bezaubernden Revue ‚Nacht in der Südsee". Da beschleunigte er seine Schritte und dachte an nichts anderes mehr als nur noch an Lorietta.

Florian blickte auf die Uhr. In zwei Minuten acht. Höchste Zeit! Um acht Uhr begann es. Dort, der grell beleuchtete Bau, war das Theater. „Lorietta" prangte es auch hier in riesiger Lichtreklame. Die einzelnen Buchstaben erloschen immer wieder, um dann nach Sekunden wieder aufzuleuchten. „Lorietta!"

Als er den Vorraum betrat läuteten bereits die Klingeln zum Beginn. Schnell den Mantel zur Garderobe. Er glaubte schon zu spät zu kommen und eilte hastig die Treppe hoch. Nun stolperte er auch noch, laut polternd rutschte er mit seinen Füßen über zwei Treppen, sodaß der Portier ein Lachen kaum verbeißen konnte.

Und nun trat er in den Saal. Eine Lichterfülle blendete ihn. Parfümduft lag in der Luft. Da saßen unzählige Menschen in vornehmen Kleidern, Reihe um Reihe. Florian glaubte, daß er ganz bestimmt der letzte sei. Unbeholfen stand er da. Schauten nicht auch anmaßlose alle Menschen auf ihn? Paßte er vielleicht nicht hierher? War etwas auffallend an ihm? Verlegen stand Florian noch immer am Eingang. Wo war denn sein Platz? Sperrsitz, erste Reihe, wo mußte man da hingehn? Da sprach ihn der Portier an und wies ihm seinen Sitz zu. Sein Platz befand sich ganz vorne in der ersten Reihe! Und noch dazu genau in der Mittel Dort mußte der König sitzen, wenn es einen

SSG dominierte in Nieder-Ramstadt

TSV Nieder-Ramstadt I — SSG Langen I 0:4
TSV Nieder-Ramstadt II—SSG Langen II 0:5

Die größte Überraschung in der A-Klasse Darmstadt schuf die SSG am vergangenen Sonntag auf dem gefürchteten Nieder-Ramstädter Gelände. Die Gastgeber, welche als klare Favoriten galten, mußten ihre erste Niederlage, und dazu noch auf eigenem Platz, hinnehmen. Das Ergebnis wiegt umso deutlicher, wenn man erwägt, daß Nieder-Ramstadt die beiden ersten Verbandsspiele gegen Ilhäuser und in Gräfenhausen gewann. Mit ausschlaggebend dürfte wohl auch die ausgezeichnete Verfassung der Langener Mannschaft, und nicht zuletzt auch der regennasse Grasplatz des Gegners sein, welcher harte Anforderungen an die körperlich schwere Nieder-Ramstädter Mannschaft stellte.

Die erste Hälfte war ohne besondere Höhepunkte, was ja auch das Halbzeitergebnis von 0:0 besagt. Die Blau-Schwarzen hielten sich zunächst an ihren Vorsatz, durch taktisch kluges Spiel wenigstens einen Punkt mitzunehmen. Als sie jedoch die Schwächen und krassen Deckungsfehler des Gegners erkannt hatten, sahen sie ihre große Chance. Durch fortwährenden Einsatz ihrer stärksten Waffe, nämlich der schnellen Flügelstürmer Herold und Schäfer, erzielten sie Ecke auf Ecke, ohne jedoch zunächst die greifbaren Chancen auswerten zu können. Was keiner erwartet hatte, brachte dann die zweite Hälfte. Der sehr gut harmonierende linke Flügel Herold-Schreiber hatte sich wieder einmal durchgespielt und gegen den Bombenschuß des Langener Linksaußen war kein Kraut gewachsen. Wenig später war es derselbe Spieler, welcher durch herrlichen Einsatz das zweite Tor erzielte. Nieder-Ramstadt beging dann den großen Fehler, seinen Halblinken, welcher bester Spieler der Mannschaft war, in die Verteidigung zu nehmen. Somit war sein Sturm ganz ohne Durchschlagskraft. Langens Stürmerreihe dagegen zeigte sich endlich einmal von der besten Seite, und nach herrlichen Kombinationen erzielte Niederle noch zwei Treffer, davon letzteren durch raffinierten Kopfball. Die gesamte Mannschaft verdient für dieses Spiel, das zu guten Hoffnungen Anlaß gibt, ein Lob. Die Mannschaft: Edelmann; Rosenheinrich, Bauschmann; Klubberg, Selbert, Thenn; Schäfer, Niederle, Werner, Schreiber, Herold.

Auch die II. Mannschaft siegte nach überlegen geführtem Spiel klar mit 5:0 Toren durch Treffer von Becker (2) ,Besken, Köhler und Sehring.

A-Jugend des 1. FC siegte

Im Lokalderby zwischen den A-Jugendmannschaften der SSG und dem 1. FC Langen hatte die Club-Jugend klare spielerische und körperliche Vorteile und führte das ganze Spiel überlegen durch. Bei etwas mehr Glück hätte das Ergebnis noch höher ausfallen können, denn zweimal gingen Bombenschüsse von Böhm an die Latte. Die 1. FC-Jugend bot eine geschlossene Leistung und hatte keinen schwachen Punkt. Die Tore schossen Böhm (3), Lotz, Dietz und Dieter.

Das Spiel der B-Jugendmannschaften endete 1:1. Hier hatten die Jungens der SSG Übergewicht und der Ausgleich der Club-B-Jugend fiel wenige Minuten vor Schluß durch einen Elfmeter.

Die Schülermannschaft war am Samstagnachmittag gegen die Tgm. Sprendlingen sicherer als das Ergebnis besagt, mit 3:0 Toren siegreich.

AH verlor in Groß-Gerau 2:3

Eine unverdiente Ni

Amtliche Bekanntmachungen

Am Mittwoch, dän 28. Nov. 1951, 15 Uhr, werden im Amtsgericht Langen folgende Grundstücke auf höchstzul. Gebot versteigert:

Grundbuch f. Egelsbach, Band 13, Bl. Nr. 1252, eingetragen auf Eichhorn, Elise, geb. Rüßler.

Fl. XII Nr. 86 Acker auf die Hötzelsbaine 1054 qm 140.— DM

Fl. I Nr. 70 Hofreite im Ort, 214 qm

Fl. I Nr. 71 Grabgarten daselbst, 63 qm beide zus. 4500.— DM

Fl. V Nr. 259 Acker a. d. neuen Landweg 1166 qm 120.— DM

Fl. V Nr. 611 Acker im Kammereck 745 qm 60.— DM

Fl. I Nr. 1012 Acker auf den Langerweg 846 qm 320.— DM

sowie der halbe Anteil des Schuldners an dem Grundstück Egelsbach Bd. 19, Bl. 1674, eingetragen auf Horn, Hans und Margarete geb. Stein

Fl. I Nr. 1011 Acker auf den Langer Weg 846 qm Gesamt: 170.— DM Anteil: 65.— DM

Zur Abgabe von Geboten ist die Genehmigung des Landwirtschaftsamtes Offenbach erforderlich.

(16) Langen, den 16. September 1951.

Das Amtsgericht.

AOK-Renten-Auszahlung Langen-Egelsbach

Am kommenden Freitag, den 28. Sept. 1951 findet die Auszahlung der Invaliden-, Angestellten- und KB-Rente im Gasthaus „Zum Lämmchen", Schafgasse 29, statt.

KB-Renten nur vormittags von 9—12 Uhr, Invaliden- und Angestellten-Renten von 9—12 und 14—16 Uhr.

In Egelsbach ebenfalls am Freitag, den 28. September 1951 von 14 bis 16.30 Uhr in der alten Schule, Schulstraße.

Stadt-Bücherei, Heegweg
Bücher-Ausgabe:
Morgen Mittwoch geschlossen.

Volkschor Liederkranz 1838 Langen

Morgen, Mittwoch, den 26. September 1951 um 20.30 Uhr Vorstands-, Musik- u. Vergnügungs-Ausschuß-Sitzung „Zur alten Schänke", W. Metzger, Fahrgasse. Es wird um pünktliches und vollzähliges Erscheinen gebeten.

Der Vorsitzende

Kinderwagen
Sportwagen
Beste Markenfabrikate
Sämtliche Ersatzteile
J.K. Bach

Gebe meinem verehrten Patientenkreis zur näheren Kenntnis, daß ich ab 1. Okt. 51
Herrn Dentist
HELMUT PITZNER
als Praxisleiter eingesetzt habe.

Achim Gembries, Dentist
Wallstraße 36

Bin unter
Nr. 295
an das Fernsprechnetz angeschlossen.
Joh. Mich. Anthes
Gastwirtschaft „Zum Löwen" - Apfelwein-Handlung, Frankfurter Straße 26.

Tüchtigen
Polstergehilfen gesucht
Betten-Fachgeschäft
Diefenbach, Egelsbach

Mehrere perfekte
Dreher
Maschinenschlosser
bei guten Arbeitsbedingungen gesucht
Wäschereimaschinenfabrik
Ludwig Pfaff
Neu-Isenburg, Waldstraße 132-40

Bestellungen auf
SAAT-GETREIDE
Saat-Roggen, Saat-Weizen, u. Winter-Gerste nimmt entgegen
Philipp Keim II.
Langen, Fahrgasse 5.

Pfirsiche
zu verkaufen. (Bestellungen zum Einmachen werden entgegengenommen. (Auch Blutpfirsiche)
Taunustr. 23 I.

Einmach- u. Marmelade **Pfirsich**
zu verkaufen.
Sehretstraße 9

Prima Pfirsiche
billig abzugeben.
Lerchgasse 9

UT Filmbühne SEIT 1924 LANGEN · TEL. 889
Dienstag - Donnerstag täglich 20.30 Uhr
Eine Spionage-Affäre im Silvesterlaumel der Wiener Gesellschaft
HOTEL Sacher
WILLY BIRGEL, SYBILLE SCHMITZ, WOLF ALBACH-RETTY, ELFIE MEYERHOFER
Rauschende Silvesternacht - man tanzt und lacht, man scherzt und liebt und irgendwo im gleichen Hotel wird von gefährlichen Intriganten ein neues Schicksal für Europas Völker bereitet.

LiLi Telefon 113
Dienstag - Donnerstag täglich 20.30 Uhr
PETER LORRE in dem abenteuerlichen Film

Aus der abenteuerlichen Welt Südafrikas! Frauen und Diamanten im südafrikanischen Land!
Regie: Wil. Dieterle
Im Banne des Diamantenfiebers. Spannung, Sensationen bis zum Schluß!

Lichtburg Telefon 269
Dienstag - Donnerstag täglich 20.30 Uhr

DAS **Mädchen** N AUS DER **Südsee**
Eine Filmkomödie mit verblüffenden Einfällen
ANGELIKA HAUFF, MADILON TRUSS, PETER MOSBACHER, HARDY KRÜGER

PREIS-AUFGABE
neges tgnirb neger heis
Für die richtige Lösung obigen Sprichwortes haben wir folgende Preise ausgesetzt:
1. Preis: **1 Volkswagen** Luxusausführung
oder Gegenwert in bar
2. Preis: 1 Motorroller
3. Preis: 1 Wohnzimmereinrichtung
4. Preis: 1 Schlafzimmer
5. Preis: 1 Kücheneinrichtung
6.–7. Preis: 2 Rundfunkgeräte
8.–9. Preis: 2 Damenfahrräder
10.–11. Preis: 2 Herrenfahrräder
12.–15. Preis: 4 Photoapparate
16.–50. Preis: 35 Damen- u. Herren-Armbanduhren (15 St.)
51.–100. Preis: 50 Füllhalter Uhu Noblesse m. 14 kar. Goldf.
101.–200. Preis: 100 gute Bücher
sowie eine große Anzahl diverser Trostpreise in reizender Ausführung
Gewinner eines obengenannten Preises **ist Jeder** der uns die richtige Lösung einsendet. Die Verteilung der Hauptpreise findet unter notarieller Aufsicht statt. Die Einsendung muß sofort erfolgen und verpflichtet Sie zu nichts. Wir bitten, die Lösung auf einer Postkarte einzusenden. — Schreiben Sie sofort an:
Erich Hagenberg, Abt 1070, Hamburg 19

Nimm **DARMOL** *Du fühlst Dich wohl!*

Bestellungen auf
Winter-Kartoffeln
nimmt laufend entgegen
Philipp Keim II.
Langen, Fahrgasse 5

Er war so spröde,
mein alter, rissiger Holzboden, bis ich KINESSA-Holzbalsam verwendete. Seither strahlt er in den besonders gut deckenden Farben (eichengelb, mahagoni u. nußbraun) in höchstem Spiegelhochglanz, ist nicht mehr rauh und kann naß gewischt werden.
KINESSA HOLZBALSAM
alter Preis — alte Qualität
Drog. Beck & Steingoetter, Rheinstraße 7

Gebrochene Aepfel
aller Art, sowie
Schüttelöpfel und Zwetschen
werden zu den höchsten Tagespreisen angekauft. Kunststädter
Friedhofstr. 9

Schöne
Winteräpfel u. Birnen
(gute Sorten) zu verk.
Manz, Dieburgerstr. 31.

Lutwergbirnen
zu verkaufen. Näheres
Gg. Sehring
Frankfurterstr. 46

Mollebuch-, Diebla-Butter-Birnen
Eß- und Backäpfel
verkauft billigst
P. M. Helfmann
Eindingsweg

Stockholz
meterweise und ofenfertig. Bestellungen werden tfd. entgegengenommen
Spreng-Unternehmen
K. Feldmann, Egelsbach
Wolfsgartenstraße 22.

ACHTUNG! ACHTUNG!
Am Donnerstag, dem 27. September 1951, 20.30 Uhr im „Frankfurter Hof"
wichtige Flüchtlings-Versammlung
Tagesordnung wird dortselbst bekannt gegeben. Erscheinen aller Flüchtlinge erwünscht.
gez.: Interessengemeinschaft.

Gesangverein „Frohsinn" 1862 Langen
Samstag, 6. Oktober 1951, um 20.30 Uhr im Saalbau „Zum Lämmchen"
Familienabend
mit Jubilaren-Ehrung
TANZ mit Einlagen. Eintritt DM 1.10

Wo kaufen Sie Ihre **Farben** Lacke u. Tapeten?
FARBENHAUS PHOTTO HORLE
Gehen Sie zum Fachmann, hier werden Sie gut und billig bedient!
Farben- u. Tapetenhaus
August-Bebel-Straße 21
(Nähe Lutherplatz)

Winterkartoffeln
(bayrische)
und Winteräpfel
aller Art, können bestellt werden
Kißmann, Offenthal
Tel. Urberach 261 - Diebergerstr. 31

ENGLISCH
- schnell fördernd -
erteilt. Off. unt. Nr. 631

1 neuen Herrenhüter
für mittlere Größe für DM 50.- zu verkaufen.
Nördl. Ringstraße 63

1 Schrotmühle
1 Zink-Badewanne
1 Grammophon
zu verkaufen.
Sehretstraße 4

Geschnittene
Ferkel
sofort zu verkaufen.
Offenthal
Langeneristr. 27

Verkaufe:
Ia. Rebhuhnfarb. Ital. 10 Junghennen
10 prima Legehennen
einige Läufer
B. Kutzner
Frankfurterstraße 23

Garten, Acker, Wiese
billig zu verpachten.
Off. unt. Nr. 827 a. d. G.

Zwischen 15. u. 16. Sept. wurde vor meiner Tankstelle eine
Benzin-Maßkanne entwendet.
Gegen Belohnung abzugeben gegen Abholung.
Esso-Tankstelle
Egelsbach

Junges Mädchen
für Geschäftshaushalt gesucht.
R. Halkenhäuser
Karl-Marx-Straße 21

Junges, anständiges
Mädchen
zur Ausbildung in gepflegtem Haushalt (2-Zimmerwohn., 2 Pers.) bei Familienanschluß, gesucht.
Schuhhaus Küll
Frankf.-Sachsenhaus., Schweizerstr. 32

Mann oder Frau
zum Kartoffelnaumach. nachmittags, gesucht.
Fr. Würz, Außerbalb 4
(Leerweg)

1 ev. 2-Zimmerwohn.
mit Küche, zum Selbstausbau od. Baukostenzuschuß, zu vermieten.
Off. unt. Nr. 828 a. d. G.

Suche moderne
3-Zimmer-Wohnung
in Langen od. Umgeb., entsprech. Baukostenzuschuß oder Mietvorauszahlung.
Off. unt. Nr. 626 a. d. G.

Jung. Apotheker sucht per 1. 10. 1951 gutmöbl.
heizbares Zimmer
in der Nähe der Rosen-Apotheke. Angebote an die Rosen-Apotheke.

Kinderbett
mit Matratze, 1,40 cm, für 25 DM zu verkaufen.
Neckarstraße 6

Guterh. emaill., kleiner
Zimmerofen
zu kaufen, gesucht.
Mühlstraße 25, p.

Kleiner, weißer Herd
u. 1 gebr. Chaiselongue oder Couch, gesucht.
Off. unt. Nr. 629 a. d. G.

Fast neuer, weißer, em.
2 flamm. Gasherd
preisw. zu verkaufen.
Sehretstraße 16, I.

Modern., weiß., 2 flamm.
Gaskocher
zu verkaufen.
Darmstädter Straße 27

Gut erhalten, kleinerer
Teppich
zu kaufen gesucht.
Preisoff. u. Nr. 630 a. d. G.

Gebr. Kokosläufer
ca. 2 x 3 m, zu kaufen gesucht.
Ang. unt. Nr. 632 a. d. G.

Diejenige Person
welche die 2 Krappen am Acker Linnesweg mitgenommen hat, ist gesehen worden u. wird gebeten dieselben abzugeben gegen Belohnung.
Blumenstr. 6

Diese
ältere Flüchtlingsfrau
(Bäuerin), welche im Herbst 1949 den Weg zur Feldscheune auchte, wird ersucht, ihre jetzige Adresse, gegen gute Belohn., in d. Druckerei „Langener Zeitung" abzugeben!

Ein junges, schwarzes
Kätzchen
mit weißer Brust, entlaufen. Gegen Belohn. abzugeben. Fahrgasse 6

Unsere liebe Mutter

Christine Schönberger

geborene Michel

ist im 83. Lebensjahr in Groß-Bieberau von ihrem schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst worden.

In tiefer Trauer:

Melanie Scherer geb. Schönberger
Dr. Walter Scherer

Langen, Wilhelm-Leuschner-Platz 2, den 22. September 1951

Die Trauerfeier findet im Waldfriedhof in Darmstadt am Mittwoch, den 26. September 1951, 14.15 Uhr statt.

Am 22. September 1951 wurde nach schwerer Krankheit

Frau Ella Müller

geb. Hahn

im Alter von 69 Jahren in die Ewigkeit abberufen.

Die trauernden Hinterbliebenen

Langen, den 24. September 1951
August-Bebel-Straße 29

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 26. September 1951 um 15 Uhr auf dem Friedhof in Langen statt.

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Erscheint wöchentlich zweimal dienstags und freitags. Bezugspreis: Monatlich 1.40 DM zuzügl. 0.15 DM Trägerlohn. Einzelpreis: Dl. 15, Fr. 20 Pfg. — Druck u. Verlag: Buchdruckerei Kühn, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. — Fernruf 493

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0.12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 1. — Anzeigenaufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

Nr. 75 | Freitag, den 28. September 1951 | Jahrgang 3/52

Die Woche

Es wirft ein bezeichnendes Licht auf die Weltlage, in der keine wirkliche Ausgeglichenheit des Friedens herrscht, daß sich die erste Änderung des italienischen Friedensvertrages auf eine rein militärische Maßnahme erstreckt. Die drei westlichen Großmächte haben nämlich Mitte dieser Woche in einer gemeinsamen Erklärung bekanntgegeben, daß Italien den militärischen Beschränkungen seines Friedensvertrages nicht länger unterliegen soll. Zweifellos war den Italienern an der Aufhebung dieser Beschränkung gelegen, aber nicht an dieser zuerst oder gar allein.

Ministerpräsident de Gasperi äußerte zwar, er sei sehr befriedigt über die Besprechungen mit Präsident Truman und Außenminister Acheson; allerdings müßten drei weitere Probleme gelöst sein, ehe Italien diesen Beitrag zur Verteidigung der atlantischen Gemeinschaft werde leisten können. Die Voraussetzungen sind: eine allgemeine Revision des italienischen Friedensvertrages, die Aufnahme Italiens in die Vereinten Nationen und die Klärung der Triester Frage. Bestimmt wird sich der Westen dabei weiterhin den Einwänden Rußlands gegenübersehen.

Man darf gespannt sein, wie sich aus diesem Spiel von Zug und Gegenzug zwischen Ost und West, unter dessen Einfluß die Weltpolitik vor sich geht, ausgerechnet Jugoslawien heraushalten will. Vielleicht auch im Vertrauen auf die in Europa kaum sonst erreichte Kampfkraft seiner Truppen hat Marschall Tito am Montag bei einer Kundgebung ausgerufen: „Wir haben niemals daran gedacht, die Satelliten der Russen zu sein und denken auch nicht daran, Satelliten des Westens zu werden". Es treffe keineswegs zu, wenn Moskau behaupte, Jugoslawien sei unter den Einfluß des Kapitalismus geraten.

Geradezu erstaunlich ist es, in welcher Weise der Westen Tito Vertrauen zu schenken scheint, obwohl er doch sein Land nach kommunistischen Grundsätzen regiert, Deutschland dagegen, das selbst in den bittersten Nachkriegsjahren an den Wahlergebnissen für jedermann klar erkennbar seine Haltung dokumentierte, ist immer wieder das Objekt des Mißtrauens. Zwar ist es nicht verwunderlich, daß sich auch das „Wallstreet-Journal" in dieser Richtung äußert, jedoch sind die Ausführungen deshalb so schwerwiegend, weil diese amerikanische Zeitung sehr großen Einfluß besitzt.

In dem betreffenden Artikel warnt das „Wallstreet-Journal" vor der Illusion, der Westen könne die deutschen Truppen unter Kontrolle halten, wenn sie einmal geschaffen wären. Noch verhängnisvoller sei die Illusion des Westens, man könnte ein selbständiges Deutschland politisch auf der Seite des Westens halten, wenn es nicht wolle. Deutschland hätte es dann selbst in der Hand, ein Partner der Russen zu werden, falls diese bereit seien, dafür die Ostzone freizugeben.

Wer diese Erwägungen — die auf der gemutmaßten Unzuverlässigkeit Deutschlands und auf dem theoretischen Fall seiner politischen Freiheit fußen — mit den langwierigen Verhandlungen vergleicht, die der Bundeskanzler am Montag mit den Hochkommissaren aufgenommen hat, dem wird ohne Mühe klar, wie stark dafür gesorgt ist, daß bei uns die Bäume nicht in den Himmel wachsen. Zwar haben die drei Hochkommissare dem Bundeskanzler nunmehr formell die Einladung ihrer Außenminister an die Bundesrepublik übermittelt, als gleichberechtigter Partner Truppen zur Verteidigung Europas zur Verfügung zu stellen, aber bis zur genauen Festlegung dieser Gleichberechtigung wird es ein weiter Weg sein. Vier bis sechs Wochen werden als voraussichtliche Dauer allein für die Verhandlungen genannt.

Das scheint nicht hochgegriffen, wenn man hört, daß nicht allein die alliierten Vorbehaltsrechte genau festgelegt werden sollen sondern auch die Verträge im einzelnen zu formulieren sind, die das Besatzungsstatut ablösen sollen. Vor allem aber wird es Schwierigkeiten geben, wenn die stark abweichenden Standpunkte über die Kostenfrage der geplanten deutschen Truppen zur Diskussion kommen. Von alliierter Seite wurde dafür eine Belastung Deutschlands mit über 12 Milliarden für zumutbar gehalten.

Die Verhandlungen werden noch dadurch eine besondere Prägung erhalten, daß Frankreich deutlich zu erkennen gegeben hat, wie fest es entschlossen ist, die Vorrangstellung in den europäischen Fragen zu behaupten. Die Ergebnisse der Atlantikpakt-Konferenz in Ottawa werden in Paris offiziell als Erfolg für Frankreich bezeichnet. Andererseits hat Finanzminister René Mayer kein Hehl daraus gemacht, daß diese Vorrangstellung Frankreichs eine erhebliche Beschränkung in der Lebensführung mit sich bringt. Die mangelhaften Resultate der französischen Rüstung waren, wie man durchblicken läßt, in Amerika Gegenstand öffentlicher Kritik, und Frankreich ist wohl bedeutet worden, die Leistungen zu vergrößern. Bei diesen Aufgaben bereitet der französischen Regierung die geringe politische Stabilität große Sorge, wie René Mayer sagte. Wenn das politische Problem zu lösen sei, könnten die anderen Aufgaben bestimmt erfüllt werden.

Auch in Deutschland sind seit der vergangenen Woche die innenpolitischen Angelegenheiten stärker in Fluß geraten. Die Opposition hat die Gelegenheit, die sich mit dem Angebot Grotewohls bot, in geschickter Weise aufzugreifen. Die Sozialdemokraten befürworten den Plan allgemeiner freier Wahlen in ganz Deutschland; allerdings nicht, um damit der Ostzonenregierung entgegenzukommen. Der Vorschlag von dort gibt der SPD jedoch die Möglichkeit, nachdrücklich für solche Wahlen einzutreten, die im Westen zugleich jene Neuwahlen bedeuteten, auf die Dr. Schumacher seit längerer Zeit energisch drängt. Um in der Ostzone wirklich freie und ungehinderte Wahlen zu garantieren, soll — nach dem Vorschlag der SPD — die Bundesregierung bei den Alliierten vorstellig werden, damit diese die Voraussetzungen dafür schaffen.

Eine solche Sicherheitsmaßnahme findet allerdings bei der Volkskammer der Ostzone keine Gegenliebe. Deren Präsident Dieckmann hat in einem Rundfunkinterview geäußert, es sei abwegig, daß vor gesamtdeutschen Wahlen die Besatzungsmächte die Freiheit der Wahlen garantieren sollten. Der Ostzone sei es auch nicht eingefallen, solche Garantien vom Westen zu verlangen, und gerade die Russen würden ein solches Verlangen als beleidigende Zumutung ansehen, denn als bisher einziger Vertreter der Besatzungsmächte habe sich Armeegeneral Tschuikow, der Vorsitzende der sowjetischen Kontrollkommission, vorbehaltslos positiv zu Vorschlägen der ostzonalen Volkskammer für allgemeiner freier Wahlen geäußert.

Ein Jahr Dekanatssynode Dreieich

Religionsunterricht an Berufsschulen vielfach noch mißdeutet oder bekämpft

Am 24. September, knapp ein Jahr, nachdem das Dekanat neu entstanden war, trat die Dekanatssynode Dreieich zur dritten ordentlichen Tagung in Neu-Isenburg zusammen. Die Synodalen waren so gut wie vollzählig versammelt. In ihrer Mitte befand sich als Gast der Probst für Starkenburg, Pfarrer Rau (Darmstadt). Der Dekanatsrechner, Herr Chr. Orth (Sprendlingen) legte die Rechnung für 1950, das erste Rechnungsjahr des jungen Dekanats, vor. Sie wurde entgegenheißen wie auch der Voranschlag für das Rechnungsjahr 1951. Dazu wurde bemerkt, wie sehr erst noch Erfahrungen für die Dekanatsarbeit gesammelt werden müssen. Der Probst nannte als Grundsatz: größte Sparsamkeit, aber auch größte Bereitschaft, die Mittel zur Förderung der geistlichen Arbeit einzusetzen und aufzubringen. Dementsprechend wurde auch der vom Synodalvorstand beantragte Umlagebeschluß, der die Dekanatsgemeinden anteilsweise belastet, gefaßt.

Einem Antrag von Dekan Hemmes folgend beschloß die Synode, den früher gebildeten „Hilfswerk-Ausschuß" des Dekanats zum „Diakonie-Ausschuß" (im Sinne des neuen Kirchengesetzes über die Diakonie innerhalb der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau) zu bestellen. Mit überwiegender Mehrheit wurde entschieden, den bei der Neubildung des Dekanats gewählten Namen „Dreieich" beizubehalten. Dabei wurde betont, es müsse Sache aller Gemeinden und Gemeindeglieder sein, diesen Namen nun auch zu füllen und ihn zu einem Begriff zu machen. Mitteilungen des Vorstands folgten, so von der Errichtung einer 2. Pfarrstelle in der Dekanatsgemeinde Sprendlingen, und von der Einordnung der Filialgemeinde Urberach ins Dekanat.

Besondere Beachtung fand der seit einem Jahr allgemein eingeführte Religionsunterricht an Berufsschulen, der noch vielfach mißdeutet, mißachtet oder sogar bekämpft wird. Es kam zum Ausdruck, wie es einhellige Meinung sei, daß dieser Berufsschulunterricht — den staatlichen Gesetzen entsprechend — aufrechterhalten werden solle, und daß alle von dieser Frage berührten Evangelischen (Lehrmeister, Eltern und Schüler) mit Freude und Offenheit an seiner Auswertung mitarbeiten sollten. Gleichfalls an alle Gemeindeglieder wendet sich die Aufforderung, dem kürzlich erlassenen Gesetz, das die Jugend vor dem Einfluß zweifelhafter Filme zu schützen sucht, Beachtung zu verschaffen. Noch eine ganze Anzahl kleinerer Punkte wurde behandelt; u. a. wurde beschlossen, in allen Dekanatsgemeinden dafür zu sorgen, daß das längst erlassene Photographierverbot bei gottesdienstlichen Handlungen (Trauungen, Taufen) beachtet wird.

Über diesen Betrachtungen war die Zeit so fortgeschritten, daß der eigentliche Hauptgegenstand der Synode, die Frage der Taufe, nicht mehr erörtert werden konnte. Lediglich das einleitende Referat von Pfarrer Vetter (Offenthal) wurde verlesen. Die Bearbeitung dieses für die Kirche grundlegenden Gegenstandes muß nun, von den Synodalen beteiligt, in den einzelnen Kirchenvorständen und Ortsgemeinden erfolgen. Nach abschließenden Worten des Präses wurde die Tagung mit einem von Direktor Busch (Egelsbach) gesprochenen Gebet beendet.

M. R. W.

Die Uebersicht

Behebung der deutschen Kohlennot. Hohe Kohlenexporte und die Ergebnislosigkeit der bisherigen Bemühungen, die Förderung im Ruhrgebiet zu steigern, sind die Hauptgründe für die deutsche Kohlennot. Nun will die ECA (Marshallplan-Verwaltung) gemeinsam mit deutschen Fachleuten ein Programm durchsprechen, das eine stärkere Leistungsfähigkeit des deutschen Bergbaues zum Ziel hat. Die Verwirklichung beruht auf folgenden zwei Hauptvoraussetzungen: 1. Durchgreifende technische Modernisierung und damit Rationalisierung des Kohlenbergbaues; 2. Verhinderung des Abwanderns von Fachkräften durch Schaffung ausreichender Wohnungen.

Für eine deutsch-jüdische Verständigung haben sich führende Persönlichkeiten der Bundesrepublik, an ihrer Spitze Professor Heuß, ausgesprochen. Sie übermittelten der Wochenzeitung der Juden in Deutschland — aus Anlaß des jüdischen Neujahrstages am 1. Oktober — bedeutsame Erklärungen. Darin versichern sie, daß die Bundesrepublik alles tun wolle, um die jüdischen Mitbürger gerecht und gleichberechtigt zu behandeln, um die begangenen Verbrechen soweit wie möglich wiedergutzumachen und neuen judenfeindlichen Äußerungen mit allem Nachdruck entgegenzuwirken.

Nicht nach Frankfurt, wie die Bundesregierung vorgeschlagen hatte, sondern nach Berlin wird der künftige Bundesdienststrafhof kommen. Diesen Beschluß faßte der Bundestag am Mittwoch.

Gegen die sogenannte Aufwandsteuer hat auch die Industrie eindeutig Stellung genommen. Wie der Bundesverband der Industrie dazu erklärt, sei er zu anderen konstruktiven Vorschlägen bereit, falls das notwendig erscheine. Von der „Aufwandsteuer" dagegen würden Zehntausende von Betrieben mit etwa 2,5 Millionen Arbeitnehmern über die gegenwärtige Depression hinaus entscheidend getroffen werden.

Gegen die Gewerkschaften hat auf einer Versammlung in Bremen Bundesjustizminister Dr. Dehler Vorwürfe erhoben. Die Gewerkschaften, so sagte Dr. Dehler u. a., seien gegen Aufbau und Erfolg der Wirtschaftspolitik der Bundesregierung; sie kämpften nicht für eine Verbesserung der sozialen Notlage der breiten Massen, sondern allein für politische Ziele und eine neue Wirtschaftsordnung.

Der Winterfahrplan der Bundesbahn (ab 7. Oktober) wird bei den Schnellzugverbindungen innerhalb des Bundesgebietes und im Internationalen Verkehr keine Veränderungen bringen. Im zuschlagfreien Städteschnellverkehr werden jedoch erhebliche Verbesserungen — besonders im Rhein-Main-Gebiet — durchgeführt. Diese Verbesserungen sind in dem neuen Kursbuch enthalten. Übrigens ist vorgesehen, den Sonntagsausflugsverkehr und den Wintersportverkehr auszubauen. Dafür sollen durchschnittlich 50 Prozent Ermäßigung in Frage kommen.

Nordblock- und Bayernlotto vereint. Die beiden Toto-Gesellschaften haben in München ihre Zusammenlegung beschlossen. Vom 13. Oktober an werden sie gemeinsame Fußball-Wettscheine ausgeben, und zwar mit den bisher im Nordblocktoto üblichen Elferwetten. Die Tipscheine sollen außerdem auch eine Neuner-Kurzwette enthalten.

Auf Messers Schneide stehen nun die Dinge in Persien, nachdem Ministerpräsident Mossadek die Ausweisung der noch in Abadan verbliebenen Ölfachleute angeordnet hat. Der britische Premierminister hat sich, wie verlautet, an Präsident Truman gewandt und ihm mitgeteilt, Großbritannien stehe nun vor der Alternative: Entweder völlig aus Persien herauszugehen oder dort Truppen zu landen. In Persien sind bereits Vorkehrungen gegen eine militärische Intervention der Engländer getroffen worden.

Parlamentsferien waren **die Rettung** für das Kabinett Pleven, denn die französische Nationalversammlung bot am Mittwoch ein Bild der Verwirrung. Die Fraktionen waren so uneinig, daß nicht einmal die Einigung auf einen förmlichen Vertagungsbeschluß für die Ferien zustande kam. Präsident Herriot legte schließlich von sich aus den 6. November als nächsten Sitzungstermin fest.

Wissenswerte Umschau

Die Bohrungen in Wolfskehlen. Die Gewerkschaft Elwerath arbeitet mit Hochdruck an ihren Bohrstellen in der Wolfskehler Gemarkung. Während am ersten Bohrturm die Arbeit so gut wie stillgelegt ist, sind die Bohrungen am zweiten und dritten Bohrturm in vollem Gange. Am zweiten Bohrturm ist man in einer Tiefe von 800 Metern angelangt, so daß die Spannung von Meter zu Meter wächst. Bekanntlich stieß man bei 900 Metern an der ersten Bohrstelle damals auf Erdgas.

Vor 30 Jahren flog Oppau in die Luft. Am 24. September waren 30 Jahre seit der großen Explosionskatastrophe in den Badischen Anilin- und Sodawerken in Oppau vergangen. Das Unglück hatte damals über 500 Tote gefordert. Ein großer Teil von Oppau wurde zerstört. Anläßlich der Wiederkehr des Tages fand auf dem Oppauer Friedhof eine Gedenkfeier statt, bei der Bürgermeister Trupp einen Kranz niederlegte. Auch Betriebsleitung und Betriebsrat der Badischen Anilin- und Sodafabrik legten Kränze nieder.

Gernsheimer Rheinfähre / Neue Übersetzzeiten. Die Gernsheimer Rheinfähre ist vom 1. Oktober ab werktags von 6 bis 20.30 Uhr in Betrieb. Sonntags besteht zwischen 7 und 21.30 Uhr Gelegenheit zum Übersetzen.

„Exert" als Meßplatz. Bei der Eröffnung der Darmstädter Herbstmesse, die bis Anfang Oktober dauert, gab Stadtrat Dr. Holtzmann bekannt, daß der Meßplatz in Zukunft anderen Zwecken dienen soll und voraussichtlich Schulgelände wird. Die Messe soll nach der vorläufigen Absicht an den Oetteil des ehemaligen „Exerts" kommen. Der neue Meßplatz hätte den Vorzug, in nächster Nähe des Hauptbahnhofs zu liegen.

Forstlehrlinge werden eingestellt. Innerhalb des Regierungsbezirks Darmstadt werden am 1. November durch die Forstverwaltung Hessen sechs Forstlehrlinge für den Staats- und Gemeindeforstdienst eingestellt. Die Anwärter müssen ihren Wohnsitz in Hessen haben und im Alter von 18 bis 25 Jahren stehen. Bewerber, die in die Revierförsteraufbahn im Staats- und Gemeindedienst eintreten wollen, können sich bis Mitte Oktober beim Bezirksforstamt Darmstadt melden.

•

Mit dem neuen Motorrad tödlich verunglückt. Der 20jährige Sohn des Bürgermeisters Fröber in Waldenhausen stieß auf seinem neuen Motorrad mit einem entgegenkommenden Transportwagen zusammen. Er flog in hohem Bogen auf die Straße und war auf der Stelle tot.

Gefängnis für einen Arzt. Die Große Strafkammer des Landgerichts Darmstadt verurteilte den praktischen Arzt Dr. D. (Doranth) aus Obertshausen b. Offenbach wegen zweier Fälle erwiesener Schwangerschaftsunterbrechung zu einem Jahr und 3 Monaten Gefängnis.

Aus STADT und Land

Langen, den 28. September 1951

Wir gratulieren

Viele Langener werden Ende dieser Woche in besonderer Verehrung an einen ehemaligen Lehrer denken. Am Samstag wird Lehrer Appenheimer sen., Frankfurter Straße 35, seinen 81. Geburtstag feiern. — Frau Margarethe Weber, geb. Jost, Schnaingartenstr. 20, vollendet am Montag das 80. Lebensjahr. Mit erstaunlicher Tatkraft und körperlicher Rüstigkeit geht sie noch heute der Feldarbeit nach.

* **Vierzigjähriges Geschäftsjubiläum.** Vierzig Jahre, das sagt sich so glatt hin; aber wenn man zurückdenkt, was das denn heißt, wird man gleich gewahr, daß das nicht nur eine schöne Spanne Zeit, sondern auch mehrmaliger Wandel der Zeiten bedeutet. Solcher Zeitenwandel, das ist eine schmerzliche Erfahrung, ist meist nicht angenehm, und Friedrich Schmalz und seine Frau Bienchen, geb. Krämer können mit vollem Recht stolz auf ihre Tätigkeit und Tatkraft sein, mit der sie ihre Metzgerei durch alle Stürme der Jahre hindurchsteuerten. Es liegt in ihrer Natur, der Schwierigkeiten allein Herr zu werden, aber die Freude weiterzugeben und mit anderen zu teilen. So war es kein Wunder, wenn sie auf eine treue Kundenschar rechnen konnten. Es wäre ihnen wohl die größte Freude, wenn diese Treue ungeschmälert auf Herrn Franz Köhler übertragen würde, der nun als Schwiegersohn vom 1. Oktober ab das Geschäft weiterführt. Daß er ständig bemüht bleiben wird, durch hervorragende Qualität und große Auswahl der Kundschaft auch weiterhin das Beste zu bieten, versteht sich von allein.

* **Am Sonntag ist Nachkerb.** Schon ist der letzte Septembersonntag da. Wie im Flug ist dieser Monat vergangen, und schon steht die Nachkerb zum Kehraus bevor. Schiffsschaukeln und Buden sind die lockenden Ziele für Buben und Mädchen, in den Lokalen sind Küche, Keller und Tanzboden wohlgerüstet. Und an der Stimmung, die als einziges — neben dem Geld — mitzubringen ist, wird es bestimmt nicht fehlen. Wir wünschen recht frohe, unbeschwerte Stunden und einen nicht allzu mühseligen Heimweg.

* **Schulferien.** Die diesjährigen Schulherbstferien beginnen am 29. September und enden am Mittwoch, 10. Oktober.

* **Eine Kriegsversehrtenfahrt** hat der Motorsport Langen angeregt. Dazu wird ergänzend mitgeteilt, daß die Abfahrt auf 15 Uhr verlegt werden mußte. Ursprünglich war der Zeitpunkt auf 12 Uhr festgesetzt gewesen. Die Kraftfahrzeughalter und die Teilnehmer der Fahrt treffen sich um 14.30 Uhr auf dem Taunusplatz, wo die genaue Einteilung erfolgt.

* **Gewerkschaft ehrt langjährige Mitglieder.** Bei der Jubilaren-Ehrung des Bezirks Dreieich der Gewerkschaft Öffentliche Betriebe, Transport und Verkehr am letzten Samstag in Neu-Isenburg erhielten aus Langen für über 40jährige treue Mitgliedschaft die goldene Ehrennadel und eine Ehrenurkunde: Johann Beck (51), Konrad Metzger (51), Wilhelm Heim (48), Peter Werner (48), August Josupeit (46), Konrad Herth (45), Ernst Stock (43) und Johann Linder (41). Die silberne Ehrennadel für 25- bis 40jährige Mitgliedschaft erhielten: Ludwig Heidt (39), Philipp Helm (34), Christian Nold (34), Christian Herth (33), Martin Steitz II. (32), Heinrich Kirschner (32), Ferdinand Kopp (32), Willi Herth (31), Philipp Jäckel (31), Heinr. Kunz (30), Heinrich Buss (27), Fritz Hohlfeld (26), Wilhelm Neubecker (26), Johann Sehring (26) und Karl Zängerle (25).

* **Der Verein ehemaliger Schüler des Realgymnasiums zu Langen** veranstaltet morgen Abend um 20.30 Uhr im „Frankfurter Hof" einen Schulball mit Schwung u. Laune. Für Stimmung wird durch eine bekannte Kapelle, und für Unterhaltung durch Darbietungen der „Ehemaligen" und Schülern des Realgymnasiums Langen gesorgt. Neben den Mitgliedern und Freunden des Vereins sind die Schüler der oberen Klassen des Gymnasiums mit ihren Eltern herzlich eingeladen. Um der Veranstaltung auch äußerlich ein gehobenes Niveau zu geben, soll sich alt und jung in festlicher Kleidung an dem Ballabend beteiligen, der sicherlich ein schönes Erlebnis bieten wird. Es wird pünktlich begonnen.

* **Turnerjugend bei frohem Tun.** Unter diesem Motto wird der Turnverein 1862 Langen mit seinen Schülern einen Gerätewettkampf gegen die Schüler der Sportgemeinde Dreieichenhain am 7. Oktober nachmittags 16 Uhr im Saalbau „Zum Lämmchen" durchführen. Seit Wiedergründung des TV ist dies der erste Mannschaftskampf an den Geräten. Je sieben Schüler eines jeden Vereins bilden eine Mannschaft. Alle übrigen Schülerinnen und Schüler, sowie die Turnerinnen und die Fechtabteilung des TV werden den Kampf umrahmen.

25 Jahre Evangelisches Gemeindehaus in Langen

Sonntag, den 30. September

9.30 Uhr: Festgottesdienst im Gemeindehaus (Dekan Hemmes)
Chöre: Evangelischer Kirchenchor Langen

20 Uhr: Gemeindeabend im Gemeindehaus
Dekan Hemmes: 25 Jahre Gemeindehaus, Rückblick und Ausblick! - Stud. phil. Emilie Turan-Langen: „Wir sind doch Brüder!" Bericht über den Evangelischen Kirchentag in Berlin mit Lichtbildern.

Es lädt herzlich ein: Evangelische Kirchengemeinde Langen, i. A. Hemmes, Dekan

* **Turn-Länderkampf Deutschland-Schweiz.** Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Auf die Bekanntmachung im Vereinskalender des Turnvereins 1862 werden alle Freunde des Turnens (Mitglieder des TV und Nichtmitglieder) aufmerksam gemacht.

* **Manöver französischer Streitkräfte.** Die Herbstmanöver der französischen Streitkräfte vom 20. September bis 7. Oktober erstrecken sich auch bis in unseren Raum. Hierbei werden Truppenbewegungen von Soldaten in Uniform verschiedener Nationalitäten und auch Luftlandeangriffe erfolgen. Bei den Manövern werden Rauchtöpfe und Feuerwerkskörper sowie Übungsmunition (Platzpatronen) verwendet.

* **Total betrunken auf der Straße.** Ein total betrunkener Mann hinderte am Mittwochnachmittag den Verkehr in der Dieburger Straße. Er wurde in die Arrestzelle zur Ausnüchterung gebracht. Es handelt sich um einen Einwohner aus einem Nachbarort, der schon mehrmals in ähnlichem Zustande angetroffen wurde.

* **Betrunkene im Personenauto.** Am Montagabend gegen 19.30 Uhr wurde ein amerikanischer Personenwagen unbeleuchtet in der verkehrsreichen Fahrgasse abgestellt, obwohl dort Parkverbot besteht. Dem Wagen entstiegen zwei Männer, die reichlich betrunken waren und sich in Richtung Darmstädter Straße begaben. Da zufällig eine MP-Streife vorbeikam, nahm sie sich der Angelegenheit an und ermittelte die beiden Fahrer in einem Lokal. Sie wurden mitgenommen.

* **Pfirsich-Diebstahl.** Einer aufbereits wohnenden Frau wurden in den letzten Tagen zur Nachtzeit erhebliche Pfirsichmengen gestohlen. Der Verdacht richtete sich gegen einen Mann, der das Obst in einem Neu-Isenburger Werk zum Verkauf angeboten haben soll. Die polizeilichen Ermittlungen ergaben jedoch, daß dieser Verdacht haltlos war.

* **Fahrraddiebstahl.** Am Mittwochabend wurde ein vor dem Rathaus abgestelltes Herrenfahrrad, Marke „Bauer" Nr 1 254 218, von unbekannten Tätern gestohlen. Sachdienliche Mitteilungen erbittet die Polizei.

* **Herrenloses Fahrrad.** Anfang September wurde im Hofe des Gasthauses zum „Lämmchen" ein abgeschlossenes Herrenfahrrad sichergestellt, da sich kein Eigentümer fand. Das Rad steht jetzt noch auf der Polizei, ohne daß jemand seine Ansprüche angemeldet hätte.

* **Gestohlenes Rad wieder zurück.** Vor einigen Tagen meldeten wir, daß einem Mann aus der Wilhelmstraße sein vor einem Lokal in der Rheinstraße abgestelltes Damenfahrrad gestohlen wurde. Er hatte jedoch noch Glück, denn das Rad wurde in Mörfelden gefunden und sichergestellt. Nun konnte es der Eigentümer wieder in Empfang nehmen.

* **Kind umgefahren.** Am Dienstagnachmittag kurz vor 18 Uhr wurde in der S-Kurve vor dem Rathaus ein kleines Kind, das die Fahrbahn überqueren wollte, von einem Radfahrer umgefahren. Glücklicherweise erlitt es keine Verletzungen.

* **Ins Auto gelaufen.** Ein Schüler, der am Mittwoch gegen 19.30 Uhr in Höhe des Postamtes die Straße überqueren wollte, lief in einen Personenwagen aus Langen und wurde dabei im Gesicht verletzt.

* **Was hatte er vor?** Einwohner beobachteten am Dienstagabend gegen 20.30 Uhr einen Mann, der am Bergfried einen zweirädrigen Wagen im Unkraut eines Grundstückes versteckte. Da die Vorbereitung einer strafbaren Handlung zu vermuten war, stellte die Polizei den Wagen sicher.

25 Jahre Evangelisches Gemeindehaus in Langen

Viele werden sich des Festtages erinnern

Der 26. September 1926 war für die Evangelische Kirchengemeinde Langen, aber darüber hinaus auch für die ganze Stadt Langen, ein Festtag besonderer Art. An diesem Sonntag wurde das neuerbaute Evangelische Gemeindehaus seiner Bestimmung übergeben.

Der Tag hatte ein reichhaltiges Programm. Um 7 Uhr morgens läuteten sämtliche Glokken den Festtag ein. Um 7.30 Uhr folgte Choralblasen vom Kirchturm. Bei dem Festgottesdienst hielt Prälat D. D. Diehl aus Darmstadt die Festpredigt, der „Kirchengesangvercin" und Solisten wirkten im Gottesdienst mit. Nach dem Gottesdienst bildete sich vor der Kirche ein Festzug zum Gemeindehaus. Die Übergabe und Einweihung des Gemeindehauses nahm Prälat Diehl vor, umrahmt war der Festakt von Chorgesängen der Langener Gesangvereine.

Am Nachmittag wurde weitergefeiert. Um 4 Uhr fand ein Festkonzert statt mit folgendem Programm: 1. Halleluja, aus dem Mesias von G. F. Händel für Chor und Orchester, 2. Konzert G-moll für Klavier mit Begleitung des Orchesters von L. v. Beethoven, 3. Sinfonie D-dur (London) von F. J. Haydn, 4. Chor (Fantasie) Op 80 von L. v. Beethoven für Klavier, Chor und Orchester. Mitwirkende waren der Konzertpianist Otto Schmidt aus Frankfurt a. M., das Frankfurter Tonkünstlerorchester und der durch Mitglieder verschiedener Chorvereine verstärkte „Kirchengesangverein" Langen. Gesamtleitung hatte Kapellmeister R. Limpert, Frankfurt/M. Der Festtag endete mit einem Gemeindeabend, in dessen Mittelpunkt das Spiel: „Die heilige Elisabeth" stand.

Viele werden sich bewegten Herzens dieses Festtages erinnern. Seltoem hat sich vieles verändert, im politischen und im kirchlichen Leben unseres Volkes. Auch der Gedanke des Gemeindehauses, der vor allem zu Anfang unseres Jahrhunderts viele größere Gemeinden bewegte, hat mancherlei Wandlungen erfahren. Damit hängt auch zusammen, daß in den letzten Jahren verschiedene Pläne besprochen wurden, ob nicht durch Veränderung des großen Saales der Raum im Gemeindehaus mehr und besser der kirchlichen Arbeit nutzbar gemacht werden könnte. Aber schließlich sind alle Pläne wieder aufgegeben worden, und der große Saal ist geblieben, wie er erbaut worden ist.

Das 25jährige Bestehen des Gemeindehauses war nunmehr der Anlaß, den großen Saal einer gründlichen Erneuerung zu unterziehen. Jeder, der den großen Saal in den letzten Jahren gesehen hat, weiß, wie nötig das war. Er stellt sich nun am kommenden Sonntag in seinem neuen Gewand vor, und sicherlich werden alle ihre Freude daran haben. Aus diesem Anlaß findet am kommenden Sonntag um 9.30 Uhr ein Festgottesdienst im Gemeindehaus statt (in der Kirche ist deshalb kein Gottesdienst um 10 Uhr). Am Abend um 8 Uhr ist ein Gemeindeabend, bei dem zunächst Dekan Hemmes einen Vortrag halten wird über das Thema: 25 Jahre Evangelisches Gemeindehaus, Rückblick und Ausblick. Ferner gibt Frl. Emilie Turan aus Langen einen Bericht über den Berliner Kirchentag, und anschließend werden Lichtbilder vom Berliner Kirchentag gezeigt.

Alle Gemeindeglieder und darüber hinaus alle Langener Bürger, denen das Gemeindehaus etwas bedeutet, sind zu den Veranstaltungen des kommenden Sonntags recht herzlich eingeladen.

* **Langener Firma erstellte Neubau für Schleußner-Werke.** Nach Plänen von Dipl.-Ing. Jaedicke, Neu-Isenburg, erstellte die Fa. Werner für das weltbekannte Fotowerk Dr. C. Schleußner einen dreigeschossigen Bau, der eine neue Übergießmaschine für die Farbfilmfabrikation aufnehmen soll. Mit dieser werden für etwa 300 zusätzliche Leute Arbeitsplätze geschaffen. Beim Richtfest am vergangenen Freitag gab Hans Schleußner namens der Direktion des Werkes bekannt, daß die Geschäftsleitung aus Anlaß des Ablebens seines jüngsten Bruders eine „Wolfgang-Schleußner-Stiftung" mit einem namhaften Betrag eröffnet habe, die zur Unterstützung und Fortbildung von begabten Lehrlingen des Schleußnerwerks mit Stipendien und Studienbeihilfen dienen soll.

RUND UM DEN Vierröhrenbrunnen

Langener Gebabbel

Ei, es is ja schon widder Freitag un damit e Woch erum. Des geht awwer aach wie im D-Zug-Tempo. Kaum maant mer, es weer erst Sonntag gewese ,un schon steht widder so e arweitsios Woche End vor de Dier. Ei, mer waass gar net, was mer da immer aafange soll. Es Woche End beginnt meistens damit, daß mer zum Friseer geh dut. Da heert mer immer neue Witz un werd unnerdesse fei gemacht.

Dann kimmt eigentlich es Gassekehrn draa. Das is awwer heut net mehr so in Mode. Hechstens da, wo kaan Verkehr is, un da is sowieso kaan Dreck. Dann werd gebad, bei de meiste Leut wenigstens. Un am Samstag awend da trenne sich dann die aanzeine Wege. Die jingere vom männliche Geschlecht gehn zu ihre Flamm. Es Mittelalter geht meist ins Kino un die Alte zum Stammtisch.

Am Sonntag awwer, da gehts uff de Fußballplatz. So wars aach am letzte Sonntag. Da hawwe die Langener vom 1. FC gege Elschbach gespielt. Also ich versteh net viel dadevo, ich stand aach etwas abseits, so wie in Darmstadt stattfindenden Auktion wurden die Gemeindevertreter Joh. Phil. Jost und Hermann Jost bestimmt.

Götzenhain

g **Obstschau.** Der hiesige Obst- und Gartenbauverein unter der bewährten Leitung von Bäckermeister Gottschämmer beschloß in seiner letzten Sitzung, das 40jährige Jubiläum des Vereins mit einer Obstschau am 7. Oktober zu verbinden. Die Vorbereitungen dafür werden bereits getroffen. Über die geplante Durchführung werden wir in den nächsten Ausgaben unserer Zeitung berichten.

g **Versteigerung eines Bullen.** Der in der Hauptkörung für Bullen und Eber am 20. September abgekörte Bulle soll heute Freitag, 19.30 Uhr, im Faselstall öffentlich, meistbietend versteigert werden. Die Gemeinde wird am 4. Oktober auf der Auktion in Darmstadt einen neuen Fleckviehbullen erwerben.

Dreieichenhain

△ **Jungleherr - Tagung.** Wie wir bereits meldeten, hält die Gewerkschaft „Erziehung und Wissenschaft" vom 13. bis 15. Oktober in Dreieichenhain, dem historischen Mittelpunkt unseres Heimatkreises, eine Jungleherr-Tagung ab. Sie steht unter dem Thema: „Sexualpädagogik". Es ist beabsichtigt, neben den Referaten, die zum Hauptthema zu erwarten sind und die es von der medizinischen, gesundheitlichen und kriminellen Seite aus beleuchten sollen, einen Vortragsabend mit anschließendem Tanz durchzuführen. Darüber hinaus wird noch Zeit für dringende Tagesfragen, insbesondere die finanzielle Not der Junglehrer, gefunden werden. Die Einwohnerschaft von Dreieichenhain wurde gebeten, Freiquertiere für zwei Nächte zur Arbeit nutzbar gemacht werden könnte. Aber basse Se uff, ich warne Ihne.

Drum sag ich Euch alle Gute Nacht,
habt er de Lade dicht gemacht?
habt er kaan Lade, wollt zur Ruh,
zieht wenigstens die Vorhäng zu.
Un fehlt auch des in Euerm Haus,
dann zieht Euch halt im Dunkle aus!
Gute Nacht winscht Euch all,

Euer Schorsch
vom Vierröhrnbrunne

* **Im günstigsten Fall eine halbe Million!** „Diese Freude! Wir können jetzt unseren Jungen, der als Spätheimkehrer im letzten Jahr wieder zu uns kam, für ein paar Monate in eine Heilanstalt schicken und es bleibt ihm noch eine schöne Summe zum Existenzaufbau". — „Zu viert teilen wir uns in den Gewinn, unsere Drei fahren gleich mit ihren Familien in einen wohlverdienten Urlaub." Das sind nur zwei Zuschriften von vielen glücklichen Gewinnern der 9. Süddeutschen Klassenlotterie. Nun wird das Gewinnrad noch einmal gedreht mit den geheimnisvollen Röllchen, die viel Gewinne aufweisen, wie sie der Plan der 10. Lotterie zeigt: 300 000, 200 000, im günstigsten Fall eine halbe Million; alle 14 Tage ein Gewinn von 100 000 DM. Außerdem noch 9 Prämienzahlungen mit 224 Prämien von 25 000 bis 500 DM ohne Zuzahlung, ohne Preiserhöhung! Nach wie vor kostet 1/8 Los 3.— DM. Im übrigen sei auf die Anzeige in heutiger Ausgabe verwiesen.

Die Volkshochschule spricht:

„Große Meister". Der unter diesem Titel in Gemeinschaft mit der Kunst- und Kulturgemeinde vorgesehene Tonfilmabend findet am Dienstag, dem 25. September um 20 Uhr in der Finanzlehranstalt statt. Es kommen Kurzfilme über „Toscanini" — „Menuhin" — „Rodin" und „Martisse" zur Aufführung. Dauer etwa 1½ Stunden. Gebühr 0.50 DM. Kunst- und Kulturgemeinde frei.

Beilagen-Hinweis
Unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Nobel, Herrenbekleidung, Frankfurt am Main, bei.

Gewinne ohne Risiko!

mit Prämien-Schatzanweisungen der Bundesrepublik Deutschland

Am 1. Oktober wird es viele frohe Gesichter bei den glücklichen Gewinnern geben, welche die bei der 1. Ziehung ausgelosten Gewinne der Prämien-Schatzanweisungen im Gesamtbetrag von 625 000.– DM ohne Abzug ausgezahlt erhalten.
Mit diesen Gewinnen ist es aber noch nicht genug, denn auch die Gewinner nehmen mit denselben Schatzanweisungen, die bereits mit einem Gewinn gezogen sind, weiter vollberechtigt fünf Jahre lang an allen vierteljährlichen Ziehungen teil. Außerdem erhalten die Inhaber der Prämien-Schatzanweisungen am 1. 9. 56 den Kaufpreis in voller Höhe zurückgezahlt.

Also 5 Jahre lang Gewinne ohne Risiko
In jedem Vierteljahr, am 1.12., 1.3., 1.6. und 1.9. werden ausgelost

5 Hauptgewinne	zu je	50 000.– DM
5 Gewinne	„ „	25 000.– DM
10 Gewinne	„ „	10 000.– DM
50 Gewinne	„ „	1 000.– DM
200 Gewinne	„ „	500.– DM

Sichern auch Sie sich diese große Gewinnchance durch Erwerb von Prämien-Schatzanweisungen zum Kaufpreis von 10.– DM
Erhältlich bei allen Banken, Sparkassen, Kreditgenossenschaften und Postämtern

Egelsbacher Nachrichten

Öffenthal

Öffentliche Sitzung der Gemeindevertreter
Zu Beginn der letzten öffentlichen Gemeindevertretersitzung am 24. September gab Bürgermeister Zimmer Bericht über den Stand der geplanten Rutschbackregulierung. Die Arbeiten hierfür werden der Fa. Kelling-Biebesheim nach dem abgegebenen Angebot für die Gesamtsumme von 9 581 DM übertragen.

Einem Antrag der SPD-Fraktion auf Herabsetzung der Grundgebühr für Wassergeld bei alleinstehenden, minderbemittelten Personen wurde stattgegeben. Man beschloß, soweit das Einkommen 70.— DM nicht übersteigt, die Grundgebühr auf 0.30 DM zu ermäßigen.

An Georg Jost 7. soll eine Grundstücksentschädigung von DM 5.— bezahlt werden. — Die Kino-Vergnügungssteuer wird auf Antrag von Hans Rebel weiterhin bis 31. 1. 1952 mit 5% festgesetzt. — Dem bewährten und gerade im letzten Jahr sehr rührigen Friedhofswärter Andreas Wedekind wird die Vergütung seiner Arbeiten von 25.— auf 30.— DM erhöht.

o **Verkauf eines Fleckviehbullen.** Auf Beschluß des Gemeinderates soll der bei der letzten Körung abgekörte Fleckviehbulle auf dem Submissionswege verkauft werden. Zum Ankauf eines neuen Bullen auf der am 4. 10. in Darmstadt stattfindenden Auktion wurden die Gemeindevertreter Joh. Phil. Jost und Hermann Jost bestimmt.

Götzenhain

g **Obstschau.** Der hiesige Obst- und Gartenbauverein unter der bewährten Leitung von Bäckermeister Gottschämmer beschloß in seiner letzten Sitzung, das 40jährige Jubiläum des Vereins mit einer Obstschau am 7. Oktober zu verbinden. Die Vorbereitungen dafür werden bereits getroffen. Über die geplante Durchführung werden wir in den nächsten Ausgaben unserer Zeitung berichten.

g **Versteigerung eines Bullen.** Der in der Hauptkörung für Bullen und Eber am 20. September abgekörte Bulle soll heute Freitag, 19.30 Uhr, im Faselstall öffentlich, meistbietend versteigert werden. Die Gemeinde wird am 4. Oktober auf der Auktion in Darmstadt einen neuen Fleckviehbullen erwerben.

Dreieichenhain

△ **Jungleherr - Tagung.** Wie wir bereits meldeten, hält die Gewerkschaft „Erziehung und Wissenschaft" vom 13. bis 15. Oktober in Dreieichenhain, dem historischen Mittelpunkt unseres Heimatkreises, eine Jungleherr-Tagung ab. Sie steht unter dem Thema: „Sexualpädagogik". Es ist beabsichtigt, neben den Referaten, die zum Hauptthema zu erwarten sind und die es von der medizinischen, gesundheitlichen und kriminellen Seite aus beleuchten sollen, einen Vortragsabend mit anschließendem Tanz durchzuführen. Darüber hinaus wird noch Zeit für dringende Tagesfragen, insbesondere die finanzielle Not der Junglehrer, gefunden werden. Die Einwohnerschaft von Dreieichenhain wurde gebeten, Freiquertiere für zwei Nächte zur Arbeit nutzbar gemacht werden könnte. Aber basse Se uff, ich warne Ihne.

Drum sag ich Euch alle Gute Nacht,
habt er de Lade dicht gemacht?
habt er kaan Lade, wollt zur Ruh,
zieht wenigstens die Vorhäng zu.
Un fehlt auch des in Euerm Haus,
dann zieht Euch halt im Dunkle aus!
Gute Nacht winscht Euch all,

Euer Schorsch
vom Vierröhrnbrunne

* **Im günstigsten Fall eine halbe Million!** „Diese Freude! Wir können jetzt unseren Jungen, der als Spätheimkehrer im letzten Jahr wieder zu uns kam, für ein paar Monate in eine Heilanstalt schicken und es bleibt ihm noch eine schöne Summe zum Existenzaufbau". — „Zu viert teilen wir uns in den Gewinn, unsere Drei fahren gleich mit ihren Familien in einen wohlverdienten Urlaub." Das sind nur zwei Zuschriften von vielen glücklichen Gewinnern der 9. Süddeutschen Klassenlotterie. Nun wird das Gewinnrad noch einmal gedreht mit den geheimnisvollen Röllchen, die viel Gewinne aufweisen, wie sie der Plan der 10. Lotterie zeigt: 300 000, 200 000, im günstigsten Fall eine halbe Million; alle 14 Tage ein Gewinn von 100 000 DM. Außerdem noch 9 Prämienzahlungen mit 224 Prämien von 25 000 bis 500 DM ohne Zuzahlung, ohne Preiserhöhung! Nach wie vor kostet 1/8 Los 3.— DM. Im übrigen sei auf die Anzeige in heutiger Ausgabe verwiesen.

Die Volkshochschule spricht:

„Große Meister". Der unter diesem Titel in Gemeinschaft mit der Kunst- und Kulturgemeinde vorgesehene Tonfilmabend findet am Dienstag, dem 25. September um 20 Uhr in der Finanzlehranstalt statt. Es kommen Kurzfilme über „Toscanini" — „Menuhin" — „Rodin" und „Martisse" zur Aufführung. Dauer etwa 1½ Stunden. Gebühr 0.50 DM. Kunst- und Kulturgemeinde frei.

Beilagen-Hinweis
Unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Nobel, Herrenbekleidung, Frankfurt am Main, bei.

e **Ehrung für treue Mitgliedschaft.** Folgende vier Egelsbacher Mitbürger konnten für vierzig- und mehrjährige Mitgliedschaft bei der Gewerkschaft am Samstag in Neu-Isenburg bei der Jubilaren-Ehrung der Gewerkschaft Öffentliche Betriebe, Transport und Verkehr, Bezirk Dreieich, aus der Hand des Bezirksvorsitzenden Hessen, Landtagsabgeordneter Karl Meißner, die goldene Ehrennadel der Gewerkschaft entgegennehmen: Johannes Weber (46 Jahre), Dorothea Schuhmann (44), Heinrich Theis (42) und Philipp Anthes (40). Die silberne Ehrennadel erhielten: Konrad Werner (33), Gg. Heck 9. (32), Heinrich Müller (32) und Phil. Knöß (26).

e **Unsere Landwirte** klagen in diesem Jahr besonders über Schädlinge auf den Feldern. Engerlinge und andere Nager verursachten hauptsächlichen an Zuckerrüben und Dickwurz große Verheerungen. Zu diesen Sorgen der Landwirte kommen noch weitere. So tragen sie sich mit dem Gedanken, ihr Großvieh gegen die gefürchtete Maul- und Klauenseuche impfen zu lassen, wenn sie darüber den Kreistierarzt gehört haben.

e **In den Egelsbacher Lichtspielen** sehen Sie das Lustspiel „Taxi-Kitty". Es ist die Geschichte einer „dollen" Varieté-Nummer, die sich mit Hilfe der auf den Autohöfen herumfahrenden Sympathien durchsetzt. Außerdem sehen Sie den Farbfilm „Mississippi-Expreß". Ein Film, in dem die Spannung mit Expreßzug-Geschwindigkeit verglichen werden kann. Der Film „Blutige Diamanten" bringt in einer äußerst realistischen Darstellung die blutigen Vorgänge, die sich in dem südafrikanischen Diamantensperrgebiet ständig und täglich abspielen. Mit unerhörter Härte wird hier das weiße Gold verteidigt. Diamanten gelten dort mehr als Menschen.

Erzhausen

Herbstturnen und Sportabend der Sportvereinigung

Um es vorweg zu sagen, es war ein schöner Erfolg und guter Abschluß der Sommersaison! Beim Abturnen auf dem Sportplatz am Sonntagvormittag, bei dem auch der Spielmannszug des Vereins mitwirkte, wurden nachfolgende Sieger ermittelt:

Weibliche Jugend: 1. Käthe Wannemacher, 2. Käthe Dilfer.

Schüler: 1. Günther Becker, 2. H. Schmidt.

Schülerinnen: 1. Christel Lotz, 2. Anni Deußer.

Der Sportabend brachte den Veranstaltern am Samstagabend im Saale „Zur Linde" ein volles Haus, und die zahlreichen Besucher hatten ihr Kommen nicht zu bereuen, wurde doch für jeden Geschmack etwas geboten. Nach einem schneidigen Marsch des Spielmannszuges und nach einem Begrüßungschor der Gesangsabteilung Germania - Eintracht, die sich in kameradschaftlicher Weise zur Verfügung gestellt hatte, zeigten die Schülerinnen unter ihrem erfahrenen Leiter Heinrich Becker ihr Können in Freiübungen, Keulenübungen und im Turnen am Pferd.

Auch die Schüler der Turnabteilung konnten mit ihrem Springen am Pferd und ihren Bodenübungen viel Beifall ernten und stellten ihren unermüdlichen Leiter Heinrich Wurm das beste Zeugnis aus, ebenso die Jugendturner mit ihren Übungen, die sie geschickt am Barren zeigten. Als Abschluß des 1. Teils erschienen die bekannten aktiven Turner aus Arheilgen, die in ihrem Programm die hohe Schule des Barrenturnens, oft von stürmischem Beifall unterbrochen, vorführten.

Im 2. Teil des Abends fanden die Bodenübungen und das Pferdspringen der Jugendturner unter Heinrich Wurm viel Zustimmung, und einen besonderen Applaus konnte sich hier der 12jährige Hans Röder für seinen Salto vom Federsprungbrett holen. — Hatten die Turnerinnen im 1. Teil gymnastische Übungen gezeigt, so stellten sie sich im 2. Teil auf tänzerisches Können um. Ein humorvoller Samba, eine tänzerische Szene „Zigeunerlager", die besonders starken Beifall fand, Ballgymnastik und der Walzer „Was Blumen träumen" zeigten, daß der Leiter der Abteilung zielbewußte Arbeit leistet und dabei von seinen Turnerinnen aufs beste unterstützt wird. Dazwischen gab es noch eine lustige Einlage, die ein humorvolles Bodenturnen brachte, das herzlich belacht wurde.

Sportliche Leistungen besonderer Art boten wiederum die Arheilger Gäste mit ihrem beinamputierten Turner, die diesmal am Reck meisterliches Können zeigten, eine Augenweide für den erfahrenen Turner. — Nachdem die Sänger mit zwei exakt vorgetragenen Chören den Sportabend beschlossen, blieb es dem Spielmannszug vorbehalten, mit dem Marsch „Das Lieben bringt groß' Freud'" den Zapfenstreich zu spielen. Und Liebe zur Leibesübung und Begeisterung für das Turnen waren es auch, die diesen Abend gelingen ließen, der so zu einem großen Erfolg für die Turnabteilung wurde.

Der Sonntagabend vereinigte die Turnerfamille zu gemütlichen Stunden im Vereinslokal „Zur Krone", wo die Sieger aus den Wettkämpfen durch Diplome geehrt wurden und wo man noch lange in froher Runde zusammensaß.

e **Die Herbstferien** unserer Volksschule haben nun seit vergangenen Montag begonnen. Am letzten Schultag trafen sich alle Klassen mit ihren Lehrern zu einer Schulfeier, bei der die Sieger aus den Herbstsportwettkämpfen durch Aushändigung von Diplomen geehrt wurden. Schulleiter Bitsch sprach im Rahmen dieser Feierstunde, die von Liedern umrahmt wurde, zu den Schülern über die Erziehung zum anständigen, fairen Sportler. Nach drei Wochen Herbstferien wird die Schule am Montag, dem 15. Oktober, vormittags 8 Uhr, wieder ihre Pforten öffnen.

Langener Zeitung
Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten Friedrich Schädlich, für Unterhaltung und Anzeigen Georg Kühn. - Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn, Langen, Darmstädter Str. 76, in wirtschaftlicher Unabhängigkeit von Dritten

Copyright by Münchner Rumea-Verlag München-Pasing

6 Fortsetzung

Dann sang sie ein Lied von der Südsee. Eine einschmeichelnde Melodie, die Florian ganz wunderbar fand. Er fand überhaupt alles wunderbar und fühlte sich wie in einem Traum. Plötzlich hörte er Beifall aufrauschen. Lorietta hatte ihre Tanzdarbietungen beendet. Sie mußte sich immer wieder verneigen. Nun blickte sie herab und lächelte

Schaute sie nun nicht direkt zu ihm her? Lorietta wollte Florian rufen... Sie mußte ihn erkannt haben.... Lorietta.... Doch er wagte es nicht ihren Namen laut hinaufzuschreien; was hätte es auch genützt, die Menge hörte und sein Ruf wäre untergegangen im Lärm der beifallspendenden Massen.

Lorietta hatte ihn geschenl Florian glaubte das ganz sicher. Gewiß war sie ebenso erstaunt wie erfreut, ihn hier in der ersten Reihe sitzend ihre Kunst bewundern zu sehen.

Die Menschen verließen den Saal. Auch Florian ließ sich mit hinausdrängen. Er hatte es ja eilig; denn er zweifelte nicht daran, daß Fräulein Lorietta ihn vorne am Eingang erwartete. Mechanisch ließ sich Florian seine Garderobe geben. Dann blieb er im Vorraum stehen. Die Leute verliefen sich immer mehr. Nach einigen Minuten sah er nur noch den Portier und die Garderobenfrauen, welche sich ebenfalls anschickten, ins Haus zu gehen. Immer noch stand Florian da und wartete. Lorietta mußte sich erst umziehen und abschminken. Das beanspruchte Zeit. Er würde wohl noch ein Weilchen hier stehen müssen, bis sie erschien.

Da trat der Portier mit etwas erstaunten Blicken auf ihn zu und trug höflich: „Darf ich fragen mein Herr, worauf Sie noch warten? Das Haus wird jetzt geschlossen...."

Florian erschrak. Lorietta hatte ihn doch bestimmt gesehn, sie mußte jeden Augenblick kommen. „Ich warte auf Fräulein Wiegand."

„Auf Fräulein Wiegand?" der Portier hob erstaunt die Augen auf. „Weiß denn Fräulein Wiegand, daß Sie hier sind?"

„Freilich weiß sie es, sie hat mich ja gesehen von der Bühne aus."

„Kennen Sie denn Fräulein Wiegand so gut?"

„Natürlich, wir haben zusammen eine Bergtour gemacht. Leider stürzte damals ihr Vater ab ..."

Der Portier schaute ganz entgeistert. „Ja, wenn der Fräulein Wiegand sprechen wollen, dann müssen Sie schon zum hinteren Bühnenausgang, Kopfschüttelnd schloß der Portier hinter ihm die Türe.

Florian wartete eine Viertelstunde. Nun mußte Fräulein Wiegand aber doch bestimmt fertig sein. Doch sie kam immer noch nicht.

Hatte Lorietta ihn doch nicht gesehn? Unmöglich! Sie hatte ihn angelächelt! Genau ihnl Er hatte es ganz deutlich bemerkt!

Einige Damen und Herren kamen. doch Fräulein Wiegand war nicht zu sehen.

Nach weiteren zehn Minuten erschien wieder der gleiche Portier, dessen Bekanntschaft er vorhin schon gemacht hatte.

„Sie sind immer noch da?"

„Ich warte auf Fräulein Wiegand."

„Wenn sie bis jetzt noch nicht gekommen ist, dann kommt sie auch nicht mehr. Ich bin der Letzte, der das Haus verläßt und sperre nun hier zu. Sie können getrost heimgehen, junger Mann, für heute haben Sie Pech gehabt."

Ja, für heute hatte er Pech gehabt. Das sah Florian ein. Er war darüber sehr enttäuscht. Daß er sich doch geirrt in der Annahme, Lorietta hätte ihn von der Bühne aus gesehn.

Langsam und etwas wirr im Kopf vor sich hinbrütend trabte Florian durch die menschenleeren Straßen nach Hause. Belnahe hätte er sich noch verlaufen, so wenig achtete er auf den Weg. —

Er brauchte lange, bis er einschlafen konnte. Immer wieder mußte Florian an den Zauber dieser Frau denken, leise Musik umgaukelte seine Sinne und einschlafend sah er in traumhafter Ferne den Körper einer Südsee-Schönheit un

Sport-NACHRICHTEN

Tabellenführer SC Griesheim Gast der SSG

Mit dem SC Griesheim empfangen die Fußballer der SSG am kommenden Sonntag den gegenwärtigen Tabellenführer. Die Gäste sind als Neuling in diesem Jahr zur A-Klasse aufgestiegen, und hatten bis jetzt einen glänzenden Start, was ihr Torverhältnis von 20:4 nach drei Spielsonntagen deutlich zum Ausdruck bringt. Ob es den Blau-Schwarzen gelingen wird, den Siegeszug der Gäste zu stoppen, wird der kommende Sonntag zeigen. Im Lager der SSG vertraut man wieder auf die Mannschaft, welche am letzten Sonntag in Nieder-Ramstadt den großen Sieg zu verzeichnen hatte. Jeder Fußballfreund sollte es daher nicht versäumen, sich am Sonntag die Mannschaften anzusehen. — Spielbeginn 15 Uhr, vorher Reserven.

Sandbach — 1. FC Langen

Am kommenden Sonntag geht es in den Odenwald nach Sandbach. Wohl ziert Sandbach mit 0:10 Punkten das Tabellenende, wurde von Dieburg und Nieder-Roden sogar zweistellig besiegt, aber die Mannschaft scheint sich jetzt gefunden zu haben. Langen wird dort schon sein Können zeigen müssen, um beide Punkte erringen zu können. Da Dieburg am Sonntag spielfrei ist, der KSV Urberach und Nieder-Roden vor schweren Spielen in Mörfelden bzw. Messel stehen, könnte der Club bei einem Siege in Sandbach in der Tabelle weiter nach vorn kommen. Die schöne Odenwaldtour wird eine Menge „Schlachtenbummler" auf die Beine bringen. Abfahrtszeiten siehe Vereinskalender.

. . . und am Sonntag in Wixhausen

Wiederum müssen die Egelsbacher am Sonntag im weiteren Verbandsspiel auswärts antreten und haben bei dem alten Rivalen der SG Wixhausen eine schwere Hürde zu nehmen. So gilt es doch für die Platzherren in erster Linie das verlorene Terrain wieder aufzuholen und den Anschluß an einen guten Mittelplatz nicht zu verpassen, denn mit vier Minuspunkten aus den letzten zwei Spielen ist der Auftakt der Gastgeber bei der diesjährigen Saison nicht gerade verheißungsvoll. Dagegen haben es die Egelsbacher diesmal in der Hand, in ihrer derzeitigen Spielform den Wixhäusern auf eigenem Gelände (was ihnen schon Jahre nicht mehr gelang) beide Punkte zu entreißen. Hoffen wir, daß der einheimischen Elf in diesem Kampf wirklich der große Wurf gelingen wird, zumal sie in ihren letzten Spielen eine deutliche Formverbesserung erkennen ließ, die Oberhand über ihren Gegner zu behalten und somit Sieg und Punkte mit nach Hause zu bringen. Spielbeginn 15 Uhr, vorher Reserven.

Deshalb Egelsbacher Fußballfreunde, begleitet auch am Sonntag eure Mannschaft recht zahlreich zu ihrem schweren Spiel in Wixhausen und gebt ihr den nötigen Rückhalt.

Jugend-Fußball

Die Egelsbacher A-Jugend konnte sich auch am letzten Sonntag in Gräfenhausen gegen die dortige A-Jugend durchsetzen und einen schönen 5:2-Sieg erringen. Wenn auch Gräfenhausen in den ersten Spielminuten, mit 1:0 in Führung lag, konnten die Egelsbacher im weiteren Verlauf das Spielfeld beherrschen und führten bei Halbzeit mit 2:1.

Auch in der zweiten Spielhälfte beherrschten die Egelsbacher das Spielgeschehen. Der ausgezeichnete Torwart Kunz mußte noch dreimal ins Schwarze greifen und er war es auch, der in den Schlußminuten in den Sturm wechselte und das Torverhältnis auf 2:5 für seine Mannschaft verkürzte. Die Tore für Egelsbach gehen auf das Konto der beiden Halbstürmer Rückert (4) und Rühl.

Am Sonntag ist die A-Jugend spielfrei; dagegen erwarten am Samstagnhelmittag die beiden Schülermannschaften auf den Brühlwiesen die gleichen von Weiterstadt zum fälligen Punktspiel. Mit diesen Schülerspielen wird den treuen Anhängern unserer Jugend für den sonntäglichen Ausfall, am Samstag eine angenehme Entschädigung geboten, denn auch das Spiel unserer Schülermannschaft kann begeistern. Spielbeginn 15.30 und um 16.30 Uhr.

1. FC A-Jugend im Vorentscheidungsspiel

Am Sonntagvormittag 10 Uhr empfängt die A-Jugend des 1. FC ihren schwersten Gegner der Verbandsrunde, die Spvgg. Neu-Isenburg. Die Gäste sind den Langenern ebenbürtig und man kann nach den bisherigen Ergebnissen sagen, daß die Meisterschaft wohl zwischen beiden Jugendmannschaften ausgetragen wird. Die Neu-Isenburger kommen mit der Empfehlung, in vier Spielen 34 Tore geschossen zu haben. Erst am letzten Sonntag siegten sie gegen die SKG Sprendlingen auf des Gegners Platz überzeugeind mit 5:1 Toren. Die Langener Jungens wissen, was für sie auf dem Spiel steht. Nur über einen Sieg über den Gegner führt der Weg zur Meisterschaft. Und dieser Sieg kann nur errungen werden, wenn sich jeder einzelne restlos bis zum letzten einsetzt und von dem Siegeswillen beseelt ist, unter allen Umständen zu siegen. Es wird auf jeden Fall zu einem Kampf kommen, wie er wohl in den letzten Jahren im Jugendfußball nicht mehr ausgetragen wurde.

Die B-Jugend, die sich bisher auch sehr tapfer geschlagen hat, empfängt im Vorspiel auch ihren Gegner aus Neu-Isenburg.

AH des 1. FCL empfängt Eintracht Frankfurt

Am Samstagnachmittag 16.30 Uhr empfängt die AH des 1. FCL die „Pinscher"-Mannschaft der Frankfurter Eintracht. Die Gäste stehen schon seit langer Zeit in besonderer freundschaftlicher Beziehung mit den Langenern und sind immer gern gesehen.

Heimatlicher Handball-Sport

TV 1862 Langen gewinnt nach dramatischem Kampf in Hahn 8:7 (6:3)

Schon die ersten Spiele der diesjährigen Verbandsrunde ließen erkennen, daß die I. Mannschaft des TV sich vorgenommen hat, auch in dieser Runde, die sie mit meist unbekannten, aber spielstarken Vereinen zusammenführt, ehrenvoll abzuschneiden. Anhänger und Spieler waren sich darüber klar, daß das Spiel in Hahn sehr schwer werden würde. Von der ersten bis zur letzten Minute wurden die beiden Seiten unerbittlich um den Sieg gekämpft. In der ersten Halbzeit konnte sich Langen eine klare Überlegenheit erkämpfen. Es war eine Pracht zu sehen, wie der Ball von Mann zu Mann wanderte, wie die Gegner immer wieder ausgespielt und jede Gelegenheit zum Torwurf ausgenutzt werden konnte. Als mit 6:3 für Langen die Seiten gewechselt wurden, ahnte niemand, wie schwer der Endsieg werden würde.

Nach der Halbzeit gelang es unserer einheimischen Elf, auf 7:3 zu erhöhen. Dann kam Hahn mächtig auf. Seine gefährlichen Angriffe, die mit der nötigen Kraft vorgetragen wurden, konnten oft nur mit letzter Anstrengung abgestoppt werden. Aber alles aufopfernde Spiel der TV-Elf schien nichts zu helfen. Hahn holte auf, schoß das Anschlußtor und konnte sogar drei Minuten vor Spielende den Ausgleich erzielen. Sollte das das Endergebnis sein?

Zwei Minuten vor Schluß bekommt Hahn einen 13-m-Ball zugesprochen. Ist das die Entscheidung? Aber Albert im Langener Tor hält. In den letzten Zügen des Spiels reißt sich die TV-Elf noch einmal gewaltig zusammen. Mittelläufer und Sturm wirbeln über den kleinen Platz. Der schnelle Vorstoß gelingt, das 8. und damit siegbringende Tor ist gefallen.

Der Langener Elf gebührt für ihren restlosen Einsatz, der sie an die Spitze der Tabelle brachte, ein Gesamtlob. Behält die Mannschaft diesen Kampfgeist, dann werden auch noch weitere Erfolge möglich sein. Langen trat in folgender „aufstellung an: Albert; Gerner, Görich; Schulmeyer, Jost, Berg; Hippler, Jakobi, Husar, Rittel, Bärenz.

Die II. Mannschaft konnte gegen Hahn ebenfalls einen knappen, aber verdienten 5:4-Sieg herausspielen.

Die Jugend mußte gegen die wurfkräftigen Braunshardter Jungens eine 11:3-Niederlage hinnehmen. Im Feldspiel waren sich beide Mannschaften ebenbürtig. — Bereits am Samstag traten die Schüler zu ihrem letzten Verbandsspiel an. Sie konnten ihre Runde mit einem hohen 11:3-Sieg gegen Schneppenhausen abschließen.

Am Sonntag: TV 1862 — Ober-Ramstadt

Der TV 1862 Langen empfängt am kommenden Sonntag die 1. und 11. Mannschaft aus Ober-Ramstadt. Ober-Ramstadt, als spielstark bekannt, wird alles daran setzen, seinen Tabellenstand zu verbessern. Laugen hat zwar den Vortell des eigenen Platzes. Es weiß aber auch, daß es die schwer erkämpfte Tabellenspitze nur halten kann, wenn mit gleichem Einsatz, gleicher Kämpfe rischer Hingabe und ebensolch einheitlicher Mannschaftsleistung aufgewartet wird wie an den beiden letzten Sonntagen. Wir wünschen nur, daß unsere Mitglieder und Freunde die Elf in ihren schweren Spielen durch ihre Anwesenheit genau so unterstützen werden wie im vorigen Jahre. Spielbeginn: I. Mannschaft 15 Uhr, vorher Reserven.

MCL beim ADAC erfolgreich

Zu einem eindrucksvollen Erfolg kamen die Vertreter des MCL bei der in Sprendlingen am 18. September gestarteten ADAC-Orientierungsfahrt. Die Strecke führte in zwei Schleifen zu je 150 km durch den Odenwald und Spessart. Leider ging diese Veranstaltung für den MCL nicht ohne Unfall ab. Hugo Seifert auf NSU-Lambretta in guter Position liegend, wurde in Hanau infolge einer Kollision mit einem amerikanischen Kraftfahrer aus dem Rennen geworfen. Mit leichten Verletzungen und beschädigter Maschine fiel der 5. Fahrer des MCL damit aus der Wertung.

In der Klasse der Maschinen bis 125 ccm konnte Hans Schäfer mit 359 Punkten eine Bronzene nach Hause fahren. Der alte Geländefahrer und Schicksalszinz fuhr in der Klasse bis 250 ccm seine NSU mit 393 Punkten durchs Ziel und erhielt die silberne Plakette. In der kleinen Wagenklasse verstand es Sepp Schneider mit Beifahrer O. Arndt, seinen kleinen Rennwagen weit vor dem übrigen Feld seiner Kategorie durchs Ziel zu bringen. Mit 390 Punkten erhielt er die Goldene. In der Klasse über 1500 ccm war Heinrich Schäfer mit seinem Dreirad, H. Kunz an den Start gerollt. In attgewohnter Ruhe durchfuhr das Team die schwierige Strecke mit 369 Punkten, wofür ihm die Silberne überreicht wurde.

TISCHTENNIS

TTC Langen I — SKG Eberstadt II. 10:3

Einen weiteren eindeutigen Sieg errang die Herrenmannschaft des TTCL, für die es auch diesmal zunächst bedenklich aussah. Den jugendlichen Keim, der die Mannschaft regelrecht versetzte, konnte der unerfahrene Müller kaum ersetzen und Schäfer konnte nur als Statist einspringen. Den Stärke der Einheimischen in diesem Jahre wurde dann aber auch im Verlauf dieser Kämpfe offensichtlich.

Zwar reichte Schank nicht an seine sonstige Form und gab noch ein Spiel ab. Schön holte dann an den beiden letzten Brettern die ersten Punkte für Langen, wenn auch denkbar knapp. Sodann gewann an den mittleren Brettern der immer noch stark gehinderte Schäfer nach einer großen Leistung, für die ihm ein besonderes Lob gebührt, seine beiden Spiele. Als dann Albert nach ebenso hartem wie spannendem Kampf den „Ersten" der Gäste, und Meyer Eberstadts „Zweiten" geschlagen hatten, gab es für die Gäste in den Doppeln nichts mehr zu gewinnen.

Im nächsten Verbandsspiel muß die Herrenmannschaft des TTCL an den Egetsbacher Platten antreten, wo ja bekanntlich die Punkte gerade für die Langener Mannschaft immer sehr hoch hingen. Wenn der TTCL komplett spielen kann, müßte es aber zu einem knappen Siege reichen.

Die Jugend des TTCL gilt gegen die Pfungstädter Mannschaft auch an deren Platten als Favorit. Gerade dies aber sollte die Langener Jungens nicht dazu verleiten, die Kämpfe leicht zu nehmen.

Aus der Welt des Films

Hochzeit im Heu (Lichtburg). Eine von urwüchsiger Heiterkeit beschwingte Filmkomödie nach Anzengrubers Posse „Der Doppelselbstmord". Einen Doppelselbstmord befürchten nämlich die entsetzten Eltern von Poldl und Agerl. Erbfeinde sind sie, der Großbauer Sentner und der arme Häusler Hauderer. Aber ihre Kinder konnte das nicht hindern, sich nach Herzenslust zu lieben. Als es jedoch ans Heiraten gehen soll, ist der gegenseitige Haß der „Alten" nicht zu überwinden. So bleibt den Liebenden nur die List, spurlos zu verschwinden und einen Brief zu hinterlassen, in dem sie ihren Eltern mitteilen, sie seien nunmehr gezwungen, „sich auf ewig zu vereinigen". Als man die vermeintlichen Selbstmörder schließlich findet, muß man einsehen, daß nur das schlechte Gewissen der Eltern sie tot wähnte. In Wirklichkeit waren sie höchst lebendig und feierten Hochzeit im Heu. — Natürlich Ende gut, alles gut!

Die Frauen des Herrn S (UT). Ein zauberhafter Film, der schon im Ausland größten Anklang fand. Eine glänzende Humoreske, aus der Welt der alten Griechen auf unsere Zeit übertragen. Odysseus hat 15 fünfzehn Jahre drei Kriege verloren. Eine Friedenskommission der vereinigten Länder Mazedonien, Korinth, Kreta und Persien reglert. Ein „Getreuer Herr S." stiftet das Doppelehegesetz als Geheimwaffe an. Die fundamentale Idee: in zwanzig Jahren gibt es genug Menschen, um die Siegermächte aus dem Lande zu vertreiben. Nur bei Euch lebt man ganz auf . . . Ich möchte gerne das Rauschen der Bäume hören und Waldesruhe dort genießen . . . Nur in Euren Wäldern ist es heimisch . . . Gerne will ich mich in den Tälern, Höhen und Wäldern dortiger Gegend ergehen . . ." War es Heimweh, das ihn in Berlin öfter überkam? In unserer Heimat lebten ja noch die Mutter und seine Geschwister, und mancher Brief an sie bringt Kunde aus der großen Stadt. Aber auch die Mutter berichtet oft an ihren Sohn in der Ferne. Durch sie hat Ludwig Erk wohl auch erfahren, daß seine Schwester Nannchen eine Bekanntschaft mit dem jungen Lehrer Ludwig Glock gemacht hatte, der damals in Offenthal angestellt war. In seinem ersten Brief vom 8. März 1837, den Erk an seinen zukünftigen Schwager, seinen „wertgeschätzten Herrn Glock", schreibt und sieh mit seiner Frau sehr darüber freut, weil seine Schwester ein solcher Mann als Lebensgefährte zu Theil werden wird, von dem wir von so vielen Seiten her so viel Rühmliches vernommen", ahnte er damals nicht, daß ihm gerade dieser Mann so sehr in seiner Arbeit am deutschen Lied unterstützen konnte. Erk hatte in ihm seinen tüchtigsten hessischen Mitarbeiter und Verbreiter seiner Werke gefunden, der ihm nahezu 500 hessische Volksllieder schickte.

Erk regte die Gründung des „Liederkranz" an

Dieser Ludwig Glock war es auch, der auf Erks Anregung im Jahre 1838 den Männergesangverein „Liederkranz" Langen gründete. Glock kam dann immer von Offenthal nach hier, um mit den Lehrern Stromberger und Chastélhuhn nebst dem Egelsbacher Lehrer Sauerwein im Küchler'schen Hause in der Fahrgasse „musikalische Zusammenkünfte" abzuhalten. Nannchen Erk hatte gleich ihrem Bruder in Berlin darüber berichtet, so daß Ludwig Erk schon am 20. Februar 1838 an Glock schreibt: „Nannchen hat mir vieles Schöne von Ihren dortigen musikalischen Zusammenkünften mitgeteilt. Nun, das ist ja recht schön, daß sich die Lehrer so miteinander verbinden, um dem deutschen Gesang wieder aufzuhelfen. Sie singen dort nach meinen Gesängen für Männerstimmen . . ."

Alle Gründer des Langener „Liederkranz" zählten zu den besten Freunden Erks. In seinen späteren Briefen bittet Erk immer wieder, Grüße an sie zu bestellen, ja Stromberger durfte sogar ganz persönliche Dinge wissen, wie aus einer anderen Briefstelle hervorgeht: „Stromberger kannst Du's sagen!"

Glock hatte schon im Jahre 1838 die ersten von ihm gesammelten Volkslieder nach Berlin geschickt. „Sie haben mir durch Übersendung einiger Volkslieder, besonders der Melodien dazu, eine große Freude bereitet. Sie würden mir einen großen Gefallen damit thun, wenn Sie mit der Aufzeichnung der Melodien so fortfahren. Ich stehe Ihnen wieder zu Diensten für Ihre große Gefälligkeit". Auch aus Langen sind Lieder dabei, wie von Glock selbst oder von Erks Bruder Fritz aufgezeichnet wurden. Erk erinnert Glock immer wieder an das Volkslied „Krankheit ist eine harte Buß", das Glock von einem Langener Bretzert gehört hatte. Auch der damalige Assessor Becker beim Amtsgericht Langen war Einsender von Volksliedern. Im Deutschen Volksliederarchiv in Freiburg im Breisgau befinden sich die Briefe Becker's und die einzelnen Orte, in denen Lieder gesammelt wurden. So stammen aus unserem Kreis 321, darunter 103 aus Offenthal, aus dem Kreis Darmstadt 690, aus Darmstadt allein 413, aus Messel 227 Lieder.

Auch in Berlin vergaß Erk die Langener Freunde nicht

Ludwig Erk verglöt auch in Berlin seinen Langener „Singverein" nicht. Im Jahre 1840 legt er wieder von seinem „Liederkranz III" mehrere Exemplare bei. „Vielleicht können Sie das Heft in Ihrem Singverein gebrauchen . . . suchen Sie doch die dortigen Gesangsvereine darauf hinzuweisen!" (Brief vom 15. 2. 1840). Er freut sich über die Fortschritte u. gibt Glock weiterhin Ratschläge. „Daß meine Männergesänge dort gefallen, freut mich zu hören. Die einzelnen Stimmen sind aber nicht gedruckt zu haben. Laß doch die Sänger nach der Partitur singen! Du sollst sehen, es geht und es ist leichter als Du Dies vorstellst." (Brief vom 19. Dezember 1842).

War Ludwig Erk schon als Junge nach Langen gekommen, so besuchte er unsere Stadt fast regelmäßig, wenn er zu seiner Mutter nach Messel fuhr. Sie hatte sämtliche Versetzungen ihres Schwiegersohnes mitgemacht — oder gar wenn er mit Glock oder mit seinem Bruder Fritz auf die „Volksliedersjagd" in die Dreieich und in den Odenwald ging. In Langen wurde dann im Hause des Apothekers Münch abgestiegen, um neu gestärkt, den Weg nach Messel anzutreten. So schreibt Erk wieder einmal an Glock: „Grüße mir auch die liebe Münch'sche Familie recht herzlich, sage Herrn Münch und dessen Gemahlin, daß ich mich ihrer mit großer Liebe erinnere . . . Das Leben ist noch mal so schön, wenn sich gemütliche Menschen zusammenfinden . . . (Brief vom 9. Mai 1840).

Auch als Glocks Sohn Louis, Erks Pate, schon 1855 bei der Familie Münch zu Besuch war, erreichte ihn ein Brief Erks: „Liebster Louis! Deinen Brief vom 9. dieses Monats habe ich soeben erhalten und daraus ersehen, daß Du zum bevorstehenden Pfingstfeste Deiner Confirmation entgegensiehst. Ich wünsche Dir von Herzen viel Glück und Segen zu dieser heiligen Handlung, muß aber bedauern, daß ich Deiner Einladung, dorthin zu kommen, nicht Folge leisten kann. Meine sechs Kinder machen es jetzt mehr als früher mir zurPflicht, zu Hause zu bleiben. Da ich heute wenig Zeit habe, um ausführlich an Deine Eltern, die Du mir herzlichst grüßen mögest, zu schreiben, so habe ich es vorgezogen, Dir im Voraus zu sagen, daß ich morgen mit der Post das Tuch zu einem Frack, zu einer Hose und schwarzen Weste, das ich für Dich als Geschenk bestimmt habe, werde abgehen lassen. Bitte also Deine Eltern, daß sie sich keine unnötigen Ausgaben machen, sondern nur den Schneider in Bereitschaft halten möchten, daß er, sobald das Tuch wird angekommen sein, die nöthigen Kleidungsstücke sofort in Angriff nehmen könne . . . Grüße mir alle Freunde, Verwandte und Bekannte, besonders die Großmama . . . Sei mir herzlich gegrüßt und behalte lieb Deinen Pen Louis Erk. Viele Grüße an Familie Münch. Berlin, den 10. Mai 1855". (Der Brief hat folgende Anschrift: An Herrn Louis Glock, abzugeben bei Herrn Apotheker Münch in Langen bei Darmstadt).

Auch als im Jahre 1868 Erks Mutter in Messel starb, kamen die Freunde aus Langen, Mutter auch wieder Apotheker Münch und Lehrer Stromberger und aus Egelsbach Lehrer Sauerwein zur Beerdigung. Oft reiste Herr Münch nach Darmstadt, wo in der „Bockshaut" mit Erk und seinen Darmstädter Freunden Besprechungen abgehalten wurden.

Bis zum Lebensende mit unserer Heimat verbunden

Erk und seine Lieder waren in Langen besonders hoch geschätzt. Auch sein Gesangverein „Liederkranz" pflegte das Erk'sche Lied. Aus einem alten Protokollbuch des Vereins geht hervor, daß man gegen den Vereinsleiter Buxbaum einen Protest machen wollte, weil er die Bücher (die Hefte von Erk) nicht abgeliefert hatte.

Erk sagte von sich selbst: „Mir ist nun einmal das Los beschieden, daß ich stets in geistiger Unruhe leben soll". Als er im Ruhestand lebte, verbrachte er die letzten Jahre seines Lebens in Zwingenberg an der Bergstraße, wo er „wieder ganz gesund werden wollte". Er schloß die Augen am 28. November 1883 in Berlin. So war Ludwig Erk bis zu seinem Lebensende mit unserer Heimat verbunden. Können wir nicht auch mit einstimmen in die Worte des Dichters Hoffmann von Fallersleben, die er Erk zu seinem 60. Geburtstag widmete?

„Und wie das Volkstied ewig
In deutschen Völke lebt,
So soll sein schönes Streben
Fortan für Deutschland leben.
Überall, hier und da,
Weit und breit, fern und nah!
Unserm Meister Ludwig Erk,
Dem schalle Dankesjubel"

W_D1168

Copyright by Münchner Roman-Verlag München-Pasing

7. Fortsetzung.

Kaum war der Abend zu Ende, rannte Florian zwischen die beifallspendende Menge hindurch zur Garderobe und von da sofort, ohne eine Sekunde Zeit zu verlieren, zum Bühnenausgang. Diesmal wollte er nicht wieder zu spät kommen! Er mußte die Tänzerin Lorietta heute sehen!

Florian bemerkte, daß ein Wagen vor der Türe stand, und außerdem einige junge Mädchen, die emsig durcheinanderredeten. Sie gehörten zum Lorietta Wiegand und wollten anscheinend ihren Namen auf ein Blatt Papier geschrieben haben. Florian ging das Geschnatter schon bald auf die Nerven. Doch es verstummte plötzlich. — Alle Mädchen stürmten nun zum Eingang, in welchem eine überaus vornehm gekleidete Dame stand, die nicht ganz freundlich auf die Schar der Bittsteller hinabsah. In ihrer Begleitung befand sich ein Herr. Die Dame war Lorietta Wiegand. Florian wollte sofort auf sie zugehn. Die Tatsache, daß sie in Begleitung eines Herrn erschien, hemmte ihn jedoch in seiner Absicht. Der Mann an ihrer Seite drängte, sie solle sich doch nicht mit den Mädchen aufhalten, sagte er. Lorietta Wiegand gab aber dann doch einer jeden schnell ein Autogramm. Plötzlich stand sie dann vor Florian, der nunzugetreten war.

„Fräulein Wiegand, kennen Sie mich denn nicht mehr?" stotterte Florian, als Lorietta eben weitergehen wollte. Der Herr neben ihr drängte schon wieder.

„Woher soll ich Sie kennen? Bitte, belästigen Sie mich nicht. . . ."

„Mein Name ist Lenzer, Florian Lenzer . . . ich habe Sie doch damals auf den Berg geführt, auf das ‚Hohe Licht' . . ."

„Ach ja", antwortete Lorietta Wiegand, „ich entsinne mich. Na und?"

Da öffnete der Herr, welcher Lorietta wiederum drängte, die Tür des Wagens und bat sie, einzusteigen.

„Na und . . .?" wiederholte Lorietta Wiegand ihre hochmütige Frage, während sie bereits auf dem Polster des Wagensitzes saß. Da zog sie plötzlich ein Blatt Papier aus ihrer Handtasche und kritzelte ein paar Buchstaben darauf, drückte es Florian in die Hand, nachdem dieser immer noch wortlos dastand und auf das „Na und?" der Tänzerin keine Antwort wußte.

„Hier haben Sie ein Autogramm, junger Mann", sagte Lorietta. Dann hörte Florian, wie die Tür zugeknallt wurde und der Wagen davonbrauste.

Minutenlang stand Florian noch an demselben Platz und starrte in die Richtung, in welcher der Wagen davongefahren war. Es war ihm, als wäre er aus seinem Traum erwacht.

Es fröstelte ihn plötzlich. —

So war das also mit solch vernehmen Damen! — Sie hatte sich wohl geschämt, mit ihm, dem einfachen Menschen zu sprechen. Sie genierte sich wohl vor ihrem Begleiter!

Freilich, im Frack und Smoking kam er, Florian, nicht daher. So weit reichten die Finanzen nicht.

Mechanisch schob Florian den Zettel mit dem Autogramm in die Tasche.

Ein Autogramm hatte sie ihm gegeben, genau wie den Backfischen, die dabeistanden! Abfahren hat sie ihn lassen! Und was hatte er sich eingebildet von einer Wiedersehensfreude, von einem netten Plauderstündchen . . .! Was war er doch für ein Dummkopf gewesen!

Wie vor den Kopf geschlagen ging Florian nach Hause.

Nach diesem Erlebnis war er einstwellen von seiner Begierde, Lorietta Wiegand tanzen zu sehen, geheilt. . . .

Monate verglngen. Florian dachte nur noch ganz selten an Lorietta. Manchmal tauchte ganz leise der Gedanko auf, wie schön es wäre, sie wieder einmal tanzen zu sehen. Doch er unterdrückte diesen Wunsch. Fleißig nützte er seine Zeit, um zu lernen und vorwärtszukommen.

Ein einzigesmal fuhr er in der Zwischenzeit nach Steinwang. Ofter helmzufahren gestatteten die Finanzen nicht. In der Heimat fand er alles beim alten. Daß Lore treu und brav auf ihn wartete, das wußte er ja auch aus ihren Briefen. Der Sigl warb noch immer um sie, doch Lore gab ihm keine Chancen.

So ging ein Winter vorbei, es wurde Februar. Im Herbst dieses Jahres würde der Stadtaufenthalt Florians zu Ende gehn. Als die erste warme Sonne das nahende Frühjahr ankündigte, bürstete Florian seine Kleider und hing sie für ein paar Stunden in die Sonne, damit sie auslüften sollten. So nahm er auch seinen dunklen Anzug zur Hand, den er selt damals als er ausging, um Lorietta tanzen zu sehn, nicht mehr benützt hatte. Mechanisch leerte er die Taschen um und dachte dabei zurück an jene seltsamen Stunden, in denen ihn Loriettas Tanz so wunderbar entzückte und wie sie ihn dann so enttäuschend stehengelassen hatte.

Plötzlich spürte er einen Zettel zwischen den Fingern. Im gleichen Augenblick dachte er auch schon daran, daß es jenes Blatt Papier sein müsse, auf das Lorietta Wiegand ihr Autogramm geschrieben hatte. Hastig riß er es heraus um es wegzuwerfen. Florian mochte nicht erinnert werden an jenen Augenblick, in welchem er sich so entsetzlich lächerlich vorkam.

Unwillkürlich warf er aber dann doch einen kurzen Blick auf den Zettel.

Was war denn das? Hier stand ja gar nicht Loriettas Name! Es handelte sich gar nicht um ein lächerliches Autogramm!

Nein! Hier stand klar und deutlich: „Bitte rufen Sie mich an: 82 175 L. W."

Florian flimmerte es vor den Augen. Er mußte immer wieder auf den Zettel schauen. Was war er doch für ein Dummkopf gewesen! Wie konnte er den Zettel in die Tasche stecken, ohne ihn seither zu lesen! Monate waren seit jenem Abend vergangen. Was mochte Fräulein Lorietta von ihm denken, da er nicht einmal ihrer Bitte um einen Telephonanruf entsprochen hatte! Gewiß lag es in ihrer Absicht, ihn zu sich in die Wohnung einzuladen. —

Florian hätte sich ohrfeigen können. Plötzlich erwachte in ihm wieder jene heiße Begierde, Lorietta zu sehen. Wo mochte sie jetzt sein? In der letzten Zeit beobachtete er keine Plakate mehr, die ihren Namen verkündeten. Freilich hatte er auch nicht darauf geachtet.

Fortsetzung folgt

Photo: Archiv des Verfassers

Professor Ludwig Erk
(nach einer bisher unveröffentlichten Aufnahme)

So entsteht 'ne Kurzgeschichte / Von Jo Hanns Rösler

Das Thermometer zeigt achtunddreißig Grad im Schatten. Unter meinem Fenster lärmen die Badegäste, strecken und recken sich in der Sonne, spielen Wasserball, schwimmen und springen, das Wasser spritzt bis zu meinem Fenster heraus, ich aber sitze im geheizten Zimmer, im Wintermantel, die Füße in eine dicke Pelzdecke gehüllt, einen dampfenden Grog vor mir auf dem Tisch, die Hände in Handschuhen und den Hals in einem Schal.

„Bist du wahnsinnig, Johannes?"

„Still! Ich arbeite!"

„In Mantel und Handschuhen?"

„Ich schreibe Wintersportgeschichten, Freunde! Wintergeschichten werden im Sommer geschrieben und Sommergeschichten im Winter! So wollen es die Verleger. Wenn im Dezember rings um mich die Leute Nüsse vergolden, muß ich bunte Ostereier bemalen — im Herbst, wo die meisten Menschen sterben, strahle ich übermütige Faschingslaune in meine Geschichten, und im Fasching, wo es überall taut und bunt und lustig zugeht, spinne ich die traurigen Fäden des Altweibersommers zu einer nützlichen Herbstnovelle und schreibe vom Sterben der Natur, die draußen vor meinem Fenster gerade erwacht. Die Verleger wollen es so, sie haben ihre Kollektionen schon auf die nächste Saison eingestellt."

„Armer Johannes! Und wann kommst du dazu, einen Sommer als Sommer zu erleben?"

„Ach, das ist eine traurige Geschichte!"

„Erzähle!"

„Ich war mit einem Mädchen. Ingeborg hieß sie und sie war so süß und wunderbar, daß ich bedauerte, mein ganzes Leben lang nicht nur Ingeborggeschichten geschrieben zu haben. Nun, wir gingen eines Tages im Dezember spazieren, durch den Wald natürlich, denn so unpraktisch sind selbst die Verträumtesten unter uns nicht, daß sie mit ihrem Mädchen im Kaffeehaus sitzen, wo ihnen jeder zuschaut und die Küsse in den Mund zählt. Es war ein bitterkalter Wintertag, der Schnee lag seine guten zehn Zentimeter hoch, der Atem unserer zärtlichen Worte gefror in der Luft und plötzlich standen wir vor einem See mit einer blanken Eisschicht.

„Gehen wir baden!" sagte ich.

Ich hatte es noch so in mir aus meiner Sommernovelle, an der ich gerade schrieb, wo auch ein verliebter Mann und ein verliebtes jungos Mädchen durch den Wald gingen und an einen See gekommen waren, wie wir jetzt.

„Gehen wir baden!"

„Was du willst, o Geliebter."

„Baden! Baden mit dir, o Geliebte!"

Man kann von Frauen vieles verlangen. Nur nichts Vernünftiges. Aber etwas Unvernünftiges — da sagen sie gleich ja. Ingeborg warf also Hut und Mantel und Kleid ab, zog sich das Hemd über den Kopf und band sich ins Haar hoch. Ich beeilte mich, es ihr gleich zu tun. In diesem Augenblick kam ein Förster des Weges.

Ein richtiger Förster. Mit allem, was dazu gehört.

Hund, Gewehr, Jagdtasche, Jagdglas.

Er sah zwei nackte Leute im Schnee am See.

„Ingeborg! rief er!"

Es war seine Tochter. Ich hatte nicht damit gerechnet.

Die Tochter raffte schnell ihre Siebensachen zusammen, kroch in den Mantel und lief auf ihren Vater zu. Mir aber schoß er im ersten Zorn eine Schrotladung mitten ins pralle Fleisch, dorthin, wo bei mir der Rücken endet.

„Und seitdem", schloß ich meinen Bericht, „habe ich mein Leiden und die Zeitungen ihre Kurzgeschichten. Denn ich kann seit jenem denkwürdigen Wintertag nicht mehr lange sitzen und beelle mich darum, so schnell wie möglich jedesmal zum Ende zu kommen. Seht, Freunde, das ist die Geschichte von der Entstehung der Kurzgeschichte!"

50 Kilogramm Alipapier - DM 50000

Mein Sohn Ferdinand legt zum Versilbern, das hat er von mir, wie alle ausgeprägten Charakterzüge. Wenn ich ihn ansehe, werde ich stolz und — nachdenklich. Gut, daß ich keine Erbschaft mit ihm zu teilen habe.

Gestern Großverhör:

„Ferdinand, wo sind die Zeitungen?"

„Welche Zeitungen?" — Ahnungsloses Gesicht.

„Die Zeitungen, die ich jahrelang gesammelt auf dem Boden gestapelt habe."

„Ach, Du meinst das Altpapier? Das brauchst Du doch nicht mehr, ich habe das Zeug verkauft."

„Verkauft, was hast Du mit dem Geld gemacht?"

„? ? ?"

„Prämien-Schatzanweisungen gekauft."

„? ? ?"

„Prämien-Schatzanweisungen (Baby-Bonds) sind Wertpapiere der Bundesrepublik, das Stück zu DM 10.—. An jedem Bank-, Sparkassen- oder Postschalter bekommt man sie. Das Geld dient zum Bau von Schiffen, Straßen, Brücken usw., kurz, um viele tausend Arbeitsplätze zu schaffen."

„Und wieviel Zinsen gibt es darauf?"

„Gar keine. Die werden zusammengelegt und alle Vierteljahr ausgelost. Bis DM 50 000 kann man dabei gewinnen."

„Das ist ja wie eine Lotterie?"

„Nein, viel besser, man bekommt sein Geld 1958 wieder zurück, ganz gleich, ob man gewonnen hat oder nicht. Sag' bloß, das wäre keine Chance!"

Ich fühlte an meiner väterlichen Autorität etwas abbröckeln. — Ferdinand ist halt auf Draht.

Fernsprechstellen auf der Autobahn. Auf der Autobahn zwischen Frankfurt, Darmstadt und Mannheim sollen noch in diesem Jahr in Abstand von 3 km Fernsprechstellen (in Form von Säulenständern) errichtet werden.

1911 40 JAHRE 1951

Metzgerei Schmalz

Anläßlich unseres 40jährigen Geschäftsjubiläum, danken wir unseren treuen Kunden recht herzlich für das uns in dieser Zeit entgegengebrachte Vertrauen. Gleichzeitig geben wir bekannt, daß wir das Geschäft unserem Schwiegersohn Franz Köhler übergeben, und bitten, das Vertrauen auch auf ihn zu übertragen.

Konr. Friedr. Schmalz Metzgermeister u. Frau

Am 1. Okt. übernehme ich das Geschäft meiner Schwiegereltern und werde bemüht sein durch feinste Qualität und aufmerksame Bedienung auch Ihr Vertrauen zu erwerben.

Franz Köhler Metzgermeister u. Frau

Neu-Eingänge bei WALLENFELS

für Herbst und Winter!

Damen-Herbstkleider	DM 22.75 bis 40.-	Lange u. Kindersport-Strümpfe in all. Größ.
Damen-Wintermäntel	DM 96.- bis 189.-	Damen- Herren- und Kinderwäsche in allen Größen u. Preislagen
Damen-Pullover	DM 10.50 bis 30.-	Strickw. v. Schachenmayr, Eßlinger, Thomas, Stanfen, v. Wijk in vielen Farben und Qualitäten.)
Damen-Strickjacken	DM 19.90 bis 41.80	
Damen-Röcke	DM 11.90 bis 37.50	
Damen-Morgenröcke	DM 41.50	

Bevor Sie einkaufen überzeugen Sie sich von unserem reichhaltigen und preiswerten Angeboten in allen Artikeln. Drum kommen Sie zu

Wallenfels

dem Fachgeschäft der größten Auswahl
Langen - Bahnstr. — Ecke Karl-Marx-Str.

Rheuma

Ischias, Bronchitis, Neuralgie, Nerven-, Nieren-, Blasen-, Magen-, Darmleiden Großartige Erfolge beim Tragen der

Awoba Gesundheits-Wäsche

dank der starken elektro-magnetischen Heilwirkung der Wolle von lebenden

Angora-Kaninchen

Fünffache Wirkung eines Katzenfelles

Oberbadische Angora-Werke

Vertretung für Langen u. Frankfurt a. M.
H. Stahr, Langen, Bachgasse 21
Verlangen Sie unverbindlichen Besuch

Bestellungen von

Winterkartoffeln

nimmt entgegen:

Leininger
Langen, Rosa-Luxemburg-Straße 4

Ultra u. Ullstein-Schnittmuster

für Herbst und Winter vorrätig!

X Schnittmuster u. Wollstube »Merkur« am Hauptbahnhof
Frankfurt, Münchener Straße 36 (früher Kronprinzenstraße)

Für die Beweise herzlicher Teilnahme sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden beim Hinscheiden meiner lieben, unvergeßlichen Frau, unserer guten Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Marie Marg. Rühl, geb. Knöß

sagen wir Allen unseren herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir Herrn Dekan Hemmes für die tröstenden Worte am Grabe, der Firma Nassovia-Pittler-Dienst, Langen, der Direktion der Deutschen Nestle-A. G., Frankfurt, sowie Herrn Bürgermeister Umbach für die Kranzniederlegung u. ehrenden Worte im Namen der Schulkollegen und -kolleginnen des Jahrganges 1900/01.

Langen, Sept. 1951

In stiller Trauer:
Phil. Rühl I.
Fam. Ph. Ludw. Rühl
Heinz Rühl
und alle Angehörige.

Schöne, junge
Schlachthähnchen
sowie fette
Suppenhühner
laufend zu verkaufen
FISCH-Rath
Fernruf 176

Samstag, den 29. 9. kommen a. Lutherplatz von 8–11 Uhr
Junghennen, Leghorn u. Italiener
zum Verkauf
Geflügelzucht
Dieburg-Mörsmühle

Allen, die mir im tiefsten Schmerz um meinen lieben Mann

Konrad von der Schmitt
Oberschulrat a. D.

ihre Anteilnahme versicherten, seines Wirkens und seiner aufrechten Gesinnung für die arbeitenden Menschen in ehrenden Worten bei den Kranzniederlegungen gedachten, danke ich herzlichst.

In stiller Trauer:

Clara von der Schmitt

Langen b. Ffm., Taunusplatz 4, im September 1951.

... das ist wirklich etwas Neuartiges!

Mein Traum
Liebes-Romane in Bildern
30 ₰

Der Traum von Millionen!
Glück und Erfolg
Liebe und Leidenschaft · Abenteuer und Ruhm

Neben zwei großen Bild-Romanen bietet „Mein Traum" in jeder Nummer eine Romanfolge in Textform, eine Novelle, das Horoskop der Woche und die beste Lesergeschichte, die mit 100 DM prämiiert wird.

„Mein Traum" erscheint jeden Dienstag und liegt bei jedem Zeitungshändler für Sie bereit.

Zelluloid-Puppen
in jeder Art und Größe
repariert
in eigener Werkstatt in wenigen Tagen
das
Spielwaren-Spezialgeschäft

Oskar Braun
Langen, Fahrgasse, Ecke Obergasse

Bauernkamin
Öfen
Joh. Schneider II
Annastraße 15

Strümpfe stopft
maschinell, schön, billig und schnell!
Laufmaschenreparatur
Ansohlen
Steitz, Mühlstr. 22
Strumpfinstandsetzung und Strickerei

Wo werden Ihre Federbetten fachmännisch gereinigt ?

nur in dem
Betten-Fachgeschäft
Gg. Diefenbach, Egelsbach
Ernst-Ludwig-Straße 78 und 85.

Inletts, beste Qualitäten in allen Breiten vorrätig und werden gleich gereinigt. Reinigungstage sind jeden Mittwoch, Anmeldung erwünscht (Postkarte genügt).

Für den Garten
Für die Hühner
Ia. Torfmull

Bestellungen erbeten
Alle Düngemittel vorrätig

J. K. BACH
Langen - Fahrgasse 17

Amtliche Bekanntmachungen

Die diesjährige **Nachkirchweihe** ist vom 29. 9. — 1. 10. 1951 auf dem Juxplatz.

In den nächsten Tagen findet der jährlich vorgeschriebene **Wiesenrundgang** durch den Wiesenvorstand statt. Die Wiesenbesitzer werden daher gebeten, umgehend Gräben und Bachufer zu mähen und etwa vorhandenes Gestrüuch und Gestrüpp zu entfernen.

Langen, den 27. September 1951.

Der Bürgermeister: Umbach.

Am Sonntag, dem 30. September 1951, wird in der Zeit von 7 bis 10 Uhr auf Grund von Umänderungsarbeiten am Hochspannungsnetz von seiten der Stadtwerke Offenbach im gesamten Stadtgebiet Langen die elektrische Spannung abgeschaltet.

Langen, den 27. September 1951

Stadtwerke Langen

Gasthaus
»Zum deutschen Haus«
Zur Nachkirchweih

Konzert
Ia Kapelle

Speisen und Getränke in bekannter Qualität

Freundlichst ladet ein: **Fam. Karl Dütsch**

FRANKFURTER HOF

Zur Nachkirchweih am Sonntag ab 19 Uhr großer

Tanz

Es spielen die
helfetten Blue Stars

Es ladet freundl. ein: W. Scherer u. Frau

HOTEL-GASTSTÄTTE
Weingold

Am Nachkerb-Sonntag großes
Stimmungs- und Unterhaltungskonzert
Es spielt die Kapelle „Melodia"

**

Für Speisen und Getränke ist in bekannter Weise gesorgt.

**

Es laden freundlichst ein:
Familie Heinrich Keim

CAFE KRONE

Zur Nachkerb am Samstag und Sonntag

Stimmung und Tanz

Für Getränke, Torten und Gebäck ist bestens gesorgt. - Tischbestellung erbeten

Eintritt DM 1.— Fernruf 173

GROSSER
Tanz
im »Burg-Café« in Dreieichenhain

Sonntag, 30. September, mit der bekannten Tanzkapelle MD. Eintritt 1 DM. Anfang 20 Uhr.

Wo die Gelegenheit fehlt,
hilft diskret und sicher
● Institut für neuzeitliche Ehean bahnung ●
Darmstadt, Heidweg 89 (Linie 2 bis Heidweg)
Sprechstunden täglich (ausser montags).
Individuelle Beratung kostenlos u. unverbindlich

Bargeld
jederzeit für Altmetalle
Kupfer, Blei, Zinn, Messing usw.
W. Dunsing, Langen
Wiesgäßchen 30
Bei schriftlichen Anfragen erfolgt Abholung

UT Filmbühne seit 1924
LANGEN · TEL. 889

Freitag - Montag
Das Tagesgespräch unserer Stadt!
Das Schlager-Lustspiel

Die Frauen des Herrn S
mit
Sonja Ziemann, Paul Hörbiger, Fita Benkhoff, Rudolf Platte, Ursula Herking, Oskar Sima, Loni Heuser.

Das aktuellste Film-Lustspiel von der Illusion der Doppelehe.

Spielzeiten: Fr. 20.30, Sa. 18.15 u. 20.30, So. 18.15 u. 20.30, Mo. 20.30

Spätvorstellung:
Freitag, Samstag, Sonntag 22.30 Uhr
Der Film der nie gesehenen Sensationen!
„Dschungel-Gangster"
1. Teil: »Im Tempel des Schreckens«
Sonntag 14 Uhr Jugendvorstellung
Sonntag 16 Uhr für Erwachsene

LiLi
Telefon 111

Freitag - Montag
Beginn: Fr. 20.30, Sa. 18.15 und 20.30, So. 16.00, 18.15, 20.30, Mo. 20.30.

Ein Film der guten Laune: Das handfeste, volkstümliche deutsche Lustspiel

HANNELORE SCHROTH
Taxi-Kitty

Eine Bombenrolle für Hannelore Schroth, der Fita Benkhoff als Sekretärin des Varieté-Managers Molander (Karl Schönböck), selber noch zu einem Kraftakt bereit, sekundiert. In den männlichen Hauptrollen außerdem Ka-I Raddatz und Hans Schwarz jun.

2 Stunden Lachen, Lachen, Lachen!

Samstag 4 Uhr und Sonntag 1/2 3 Uhr
Jugendvorstellung
Dick und Doof
in »Hilfe, wir sind ertrunken!«

Lichtburg
Telefon 289

Freitag - Montag
Das tollste deutsche Bauern-Lustspiel

Hochzeit im Heu

Eine beschwingte Filmkomödie von Ludwig Anzengruber

Es spielen: Lotte Lang, Josef Egger, Oskar Sima, Kurt Seifert, Inge Egger und weitere namhafte Größen.

Regie: Artur Maria Rabenalt.
Außenaufnahmen: In Tirol bei Lofer.

Samstag und Sonntag je 22.30 Uhr
Spätvorstellung
Unter schwarzer Flagge
mit Charles Lauchton
Sonntag 14 Uhr JUGENDVORSTELLUNG

Winter-Kartoffeln
(Rheinhessische, Wetterauer)

Lieferung frei Keller, Bestellungen bei

Gg. Keim 4. Söhne
Annastraße 14, Telefon 109

Verein ehemal. Schüler des Realgymnasiums zu Langen
(Höhere Bürgerschule, Realschule)

Samstag, den 29. September 1951
20.30 Uhr im „Frankfurter Hof" *Schulball*

Alle „Ehemaligen", Schüler, Freunde und Gönner des Realgymnasiums sind herzlich eingeladen. Saalöffnung 19.30 Uhr — Eintritt DM 1.10 Der Vorstand

Karten-Vorverkauf: Drogerie Hochhelmer, Kaufhaus J.K. Bach und Realgymnasium

---

ZUR NACHKERB

Samstag, 29. September ab 20 Uhr
Sonntag, 30. September ab 19 Uhr

Großer Tanz
IM LÄMMCHEN

Eintritt:
Samstag DM 1.—
Sonntag DM 1.—

Es ladet ein:
Theodor Pausch und die Kerbhurschen 1950

Es spielt die hellehte Tanzkapelle
Heinz Fink

Wissen Sie schon

daß die
10. Süddeutsche Klassenlotterie
2½ Millionen mehr ausspielt? »Also werden mehr Lose verkauft?« »Wunder! Sie dort bei dem Spielplan! 300000, 200000, 100000 DM, im günstigsten Fall sogar ½ Million und alle 14 Tage ein Haupttreffer von 100000 DM. Die Klassenlotterie ist die Lotterie, in der man schnell und gut gewinnen kann.«

Lose und Prospekte bei den Staatl. Lotterie-Einnahmen.

Dr. HENCHE, Neu-Isenburg
Verkaufsst. Langen: Friseure Christ u. Schäfer
Verkaufsst. Egelsbach: Friseur Herfurth

BERNHARD FRANKFURT-M. Kaiserstr. 79
Versand mit Zahlkarte und Plan 1/5 = 3 DM
C. A. Schäfer seit 1895 Ffm Kettenhofweg 46 bis 1944 Hauptwache Telefon 78423 Postsch. Ffm. 15228

Staatl. Lott.-Einn. **Willenbücher**
DARMSTADT, Ernst Ludwigstr. 21
Fernruf 3527 PSC.: Frkft. 15259

Rotes Kreuz Hessen

Der Ortsverein Langen hält anläßlich seines 40 jähr. Bestehens im Laufe der nächsten Woche eine

Mitglieder-Versammlung

ab. Termin wird noch bekanntgegeben. - Wir bitten heute schon um regen Besuch der Versammlung.

FC

Sonntag, den 30. Sept. Verbandsspiele
in Sandbach 1. Odenw. Abfahrt 11.45 Uhr ab Lutherplatz.

I. und II. Mannschaft fahren m. Omnibus und Anhänger und können hierbei noch Interessenten mitfahren. Fahrpr. pro Person 1,50 DM.

SOMA-Spiel in Plungstadt. Abfahrt mit Zug 12.53 Uhr. Treffpunkt des Vereins im „Haferkasten" abends 8 Uhr.

Jucken (Fußflechte)
»Seit 9 Jahren litt ich daran, Brennal hat mich befreit.«
BRENNAL
Lösung 1.85
Puder 1.35
Fach-Drogerie M. ENSTE, Langen, Lutherplatz

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Langen
Samstag, den 29. Sept., 20 Uhr: Abendmahlsgottesdienst in der Kirche (Dekan Hemmes)
Sonntag, 30. Sept.: 1. Sonntag nach Michaelis
25-Jahrfeier des Ev. Gemeindehauses
9.30 Uhr: Festgottesdienst im großen Saal des Gemeindehauses (Dekan Hemmes)
Chöre: Evangelischer Kirchenchor Langen
11.15 Uhr Kindergottesdienst i. Kirche u. Gemeindehaus
20 Uhr: Gemeindeabend im großen Saal des Gemeindehauses
Dekan Hemmes: 25 Jahre Gemeindehaus: Rückblick und Ausblick
stud. phil. Turan: Wir sind doch Brüder! Bericht über den Evangelischen Kirchentag in Berlin mit Lichtbildern
An den Werktagen:
Montag: Jugendbibelstunde
Mittwoch, 20 Uhr: Kirchenchor
Donnerstag, 20 Uhr: Bibelstunde
Freitag: Mütterkreis

Evangelische Stadt-Mission
Sonntag, 5 Uhr: Bibelstunde
Dienstagabend, 20 Uhr, Bibelstunde.

Kath. Gottesdienstordnung v. 30. 9.—6. 10. 51:
Sonntag, 30. 9., 21. Sonntag n. Pfingsten
7.00—7.50 Uhr: Beichtgelegenheit
8.00 Uhr: Hochamt mit Predigt
9.30 Uhr: Jugendgottesdienst mit Predigt
10.30 Uhr: Spätmesse
20.00 Uhr: Andacht
An den Werktagen:
Montag 7.30 Uhr: hl. Messe
Dienstag, 20 Uhr: Abendmesse
Mittwoch, 8.30 Uhr: hl. Messe
Donnerstag, 7.30 Uhr: hl. Messe
Freitag, 8.30 Uhr: Amt, 20.00 Uhr: Andacht
Samstag, 7.30 Uhr: hl. Messe

Neuapostolische Kirche Langen, Wiesenstraße
Sonntags vorm. 9.30 und nachm. 16 Uhr, Mittwoch abend 8 Uhr

Gemeinde Egelsbach, Westendstraße
Sonntags vorm. 9.30 und nachm. 16 Uhr, Donnerstag abend 8 Uhr

Methodistengemeinde (evang. Freikirche) (Realgymnasium Saal 14)
Freitag, 28. 9., 20 Uhr: Predigtgottesdienst
Sonntag, 30. 9., 10 Uhr: Morgen-Andacht

Kirche Jesu Christi d. Heiligen d. Letzten Tage
Bürgerstraße (Siedlung)
10 Uhr Sonntagsschule
19.30 Uhr Predigt-Gottesdienst

Ärztlicher Sonntagsdienst
Samstag 14 Uhr bis Montag 8 Uhr
30. Sept. / Dr. Sallwey Tel. 672

Apotheken-Dienst in Langen
mit Nachtdienst-Bereitschaft
Ab Samstag 20 Uhr (29. bis 6. 10.)
Rosen - Apotheke, Bahn-K.Marx-Str.

Stadt-Bücherei, Heegweg
Bücher-Ausgabe:
Morgen, Samstag nachm. von 2—4 Uhr

Volkschor Liederkranz 1838 Langen

Heute, Freitag, den 28. September, pünktl. 20.30 Uhr
Uebungsstunde
im Vereinslokal „Weingold". Der Vorstand

Sport- und Sängergemeinschaft 1945 e.V. Langen

Abteilung Fußball
Freitag, den 28. Sept. Spieler-Versammlung Beginn 21.00 Uhr.
Sonntag, den 30. Sept. Verbandsspiele:
A-Jugend - Offenthal dort
I. und II. Mannschaft SC. GRIESHEIM hier
Beginn 13.15 u. 15 Uhr.
Abteilung Handball
Freitag, den 28. Sept., 20.30 Uhr Jugendversammlung beim Benno. Am Samstag trifft sich die Abt. um 20.15 Uhr auf dem Taunusplatz.
Sonntag, 10.30 Uhr, Spiel der I. Mannschaft gegen AH.

Turnverein 1862 (E. V.)

Gesamtvereln
Zum Turn-Länderkampf Deutschland-Schweiz am 11. Nov. in d. Frankfurter Festhalle ist die Bestellung von und die Nachfrage nach Karten bereits außergewöhnlich groß. Der Deutsche Turnerbund hat daher geraten, bereits jetzt verbindl. Vorbestellungen zu tätigen. Wer an dem groß. turnerischen Ereignis teilnehmen will, melde dies sofort dem 1. Vorsitzenden unt. Angsbe der Platzgruppe. Es gibt Karten zu 2.-, 3.-, 4.-, 6.-, 7.- u. 10.- DM. Auch Nichtmitglieder des Tv. können Bestellungen aufgeben.

Handball-Abteilung
Heute
Spieler-Versammlung bei Rettig.
Verbandsspiele am Sonntag in Langen gegen Ober-Rsmstadt.
Spielbeginn:
II. Mannsch. 13.45 Uhr
I. Mannsch. 15.00 Uhr

Betrifft: Schülermannschaftskampf am 7. 10.
Heute Turnstunde um 17 30 Uhr f. Schüler, um 19.15 Uhr für Schülerinnen in der Wallschule; am Sonntag, 30. Sept. um 14.00 Uhr für Schülerinnen b. Pausch

Reisetaubenzüchter-Verein Heimkehr Langen

Samstag, den 29. Sept. 20.30 Uhr wichtige Mitgl.-Versammlung im Vereinslokal „Zum Lämmchen". - Wegen Ringbestellung ist die Teilnahme sämtlicher Züchter erforderlich.
Der Vorstand

Jahrgang 1886
trifft sich morgen, Samstag, 20.30 Uhr im „Schützenhof" (A. Brehm).

Jahrg. 1896/97
Alt- und Neubürger werden zu einer Besprechung auf Dienstag, den 2. Okt. 20.30 Uhr in das Gasthaus „Lindenfels" eingeladen.

Stockholz
meterweise und ofenfertig. Bestellungen werden lfd. entgegengenommen.
Spreng - Unternehmen K. Feldmann, Egelsbach Wolfsgartenstraße 22

Damenfahrrad
Mittwochnachmitt. vor Gärtnerei Breidert, Wolfsgartenstr. stehengelassen. Der ehrliche Finder wird um Rückgabe gegen Belohnung gebeten. Kohl, Rathaus

PARA
z. Süßmostbereitung
Pack. für 10 Liter ausreichend —.50
Fachdrogerie Enste
m. Photo-Spez.-Abt.
Langen, Lutherplatz
Tel. 551

Die
REPARATUR
Ihrer
Nähmaschine
nur im
Fachgeschäft
KOLB
Langen, Taunusstr. 10
Telefon 884

Guterh. Wintermantel
für 4jähr. Jungen (10.-) zu verkaufen.
Odenwaldstraße 39, II.

Zu verkaufen:
3 Damen-Wintermänt. (Gr. 44-46)
1 Herren-Tuchjoppe (48 - 48) alles sehr gut erhalten.
Liebigstr. 9 (Gaswerk)

Gebr. Herrenrad
mit Licht und guter Bereifung, zu verkauf.
Feldstraße 14

Für Klein-Lieferwagen ohne Anhänger
Aufbau mit Plane
5 PS-Motor (Langsamläufer) und Drehbank, billig zu verkaufen.
Rodehau & Weber
Marienstraße 2
Telefon 883

Guterh. Kinderwagen
zu kaufen gesucht.
Off. unt. Nr. 848 a. d. G.

Brechäpfel
aller Art, sowie
Birnen und Zwetschen
werden zu den höchsten Tagespreisen
angekauft
Gg. Philipp Würz
Aug.-Bebel-Str. 11

Schöne Einmach- und
Marmelade-Pfirsiche
zu verkaufen.
Sehretstraße 9.

Junger Hund
in gute Hände abzugeben. Daselbst

Pfirsich zu verkaufen
Außerh. 48 (Schnsinw.)

Speise- u. Futterkartoffeln
Dickwurz
jedes Quantum, zu verkaufen. Frank, Sehretstraße 4

Futterkartoffeln
kauft Fünderich (evtl. Gunschmann Bescheid geben).

Achtung!
Kaufe laufend
Anhalter-, Prinzen- u. Bohn-Äpfel
ab sofort zum höchsten Tagespreis. Annahme bei
Winkel, Obergasse 10

Wer strickt
Angora-Pullover,
Off. unt. Nr. 840 a d. G.

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen
Richard Daubert
Hildegard Daubert
geb. Daum
Langen, den 29. September 1951
Rheinstr. 32 *Egelsbacherstr. 11*
Kirchl. Trauung: Samstag, 29. Sept. 1951, 15 Uhr in der evang. Kirche zu Langen.

Ihre Vermählung geben bekannt
Willi Becker
Johanna Becker
geb. Wüst
Egelsbach *Langen*
Weedstraße 10 *Flachsbachstr. 13*
Kirchl. Trauung: Samstag, 29. Sept. 1951, 15.45 Uhr in der ev. Kirche zu Langen

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen
Karl Brehm
Hedwig Brehm
geb. Tauber
Langen, den 29. September 1951
Feldbergstraße 18 *Bachgasse 19*
Kirchl. Trauung: Samstag, 29. Sept. 1951, 15 Uhr in der kath. Kirche zu Langen.

Ihre Vermählung geben bekannt
Kurt Hormel
Dora Hormel
geb. Weisgerber
Srendlingen *Langen*
Weilbornstr 25 *Wiesgäschen 7*
Kirchl. Trauung: Samstag, 29. Sept. 1951, 16.30 Uhr i. d. evang. Kirche zu Langen.

Ihre Verlobung geben bekannt
Margarete Graf
Walter Kappes
30. September 1951
Dreieichenhain *Langen*
Am Geisberg *Mühlstraße 7*

Ihre Verlobung geben bekannt
Marie Leonhardt
Georg Sehring
30. September 1951
Egelsbach *Langen*
Langener Str. 9 *Wassergasse 2*

Katharina Wilhelmine
** 22. 9. 51*
Unser Jürgen hat ein Schwesterchen bekommen
Anneliese Schaubach
geb. Daubert
Ludwig Schaubach
Langen, Fabrikstraße 31

Wegen Teilnahme an einem Lehrgang bleibt meine Praxis vom 1. bis 7. Okt.
geschlossen
M. Wirsig-Lejeune
Bahnstraße (Lichtburg) Ruf 306

Kontoristin
mit buchhalterischen Kenntnissen, perfekt in Kurzschrift und Maschinenschreiben, bewandert in allen vorkommenden Büroarbeiten, zum baldigen Eintritt gesucht.
Ausführliche handgeschriebene Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsangaben unter Nr. 834 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Junge Ziege
zu verkaufen.
Helfmann,
Flachsbachstraße 25

Gute Milch-Ziege
zu kaufen gesucht.
Sehretstraße 9

Schützen Sie sich gegen
Einbruch u. Diebstahl!
Sicherheitsschlösser, Einbausicherungen
Schlüssellochsperrer, Riegel u. s. w.
Fertige Schlüssel aller Art
HEINRICH PFANNEMÜLLER
Am Lutherplatz
Eisen- u. Stahlwar. - Werkzeuge - Bau- u. Möbelbeschläg.

Achtung **Kraftfahrzeughalter und Teilnehmer der Kriegsversehrten-Fahrt!**
Aus techn. Gründen muß die Ahlahrt der Kriegsversehrtenfahrt von 12 Uhr auf **15 Uhr** verlegt werden Teilnehmer und Kraftfahrzeughalter treffen sich um **14 30 Uhr** auf dem Taunusplatz. Dort Einteilung.
Motorsport-Club Langen **Verband der Kriegs- u. Zivilbeschäd. Sozialrentner u. Hinterblieb. Langen**

Für die vielen Gratulationen, Blumen und Geschenke anläßlich meines 90. Geburtstages danke ich allen Freunden, Verwandten und Bekannten auf das Herzlichste.
Besonderen Dank Herrn Ministerpräsid. Zinn, Herrn Bürgermeister Umbach, Dekan Hemmes und Ob.-Insp. Riefling von der Eisenbahndirektion Frankfurt für die Ehrungen und den lieben Sängern vom „Männerquartett" für das schöne Ständchen.
Friedrich Kiel
Langen, Langestraße 32, September 1951

Statt Karten!
Allen, die uns zu unserer goldenen Hochzeit in so reichem Maße mit Glückwünschen und Aufmerksamkeiten erfreuten, danken wir herzlichst.
Gustav Casselmann
Steueramtmann a. D.
und Frau

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anläßlich unserer Vermählung danken wir auf das Herzlichste. Besonderen Dank der Gesangsabteilung der Sport- und Sängergemeinschaft für das schöne Geschenk und das Ständchen.
Edmund Kraft u. Frau Dina geb. Bärenz
Langen, im September 1951
Friedhofstr. 34

Statt Karten!
Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anläßlich unserer Vermählung danken wir Allen recht herzlich.
Georg Stapp u. Frau Anneliese geb. Krumm
Langen, im September 1951
Florian-Geyer-Straße 11

Für die überaus zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich unserer Vermählung danken wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie der Fa. H. G. Gachet & Co., Verlagsbuchbinderei, Langen, recht herzlich.
Alwin Neubecker u. Frau Gretel geb. Deißler
Langen, im September 1951
Mittelweg 4

Für die mir anläßlich meines 70 Geburtstages zugegangenen Segenswünsche und Geschenke danke ich auf diesem Wege recht herzlich.
Frau Margarethe Hemmes
geb. Harth
Gartenstraße 126

Vertreter(in)
zum **sofortigen** Eintritt von Textilwaren-Versand an Private
bei hohem Provisionssatz
gesucht
Leichtes Einarbeiten durch erstklassige Kollektion bei Zahlungserleichterung!
Zuschriften mit Lebenslauf und Lichtbild erbeten unter Nr. 850 a. d. G

Möbelhaus Ostend
● Schlafzimmer
● Küchen
● Wohnzimmer
● Polstermöbel
sowie Kleinmöbel in allen Arten kaufen Sie gut und preiswert! Nur Qualität ist mein Grundsatz. Besichtigung unverbindlich. - Zahlungserleichterung.
Georg Wilhelm Köhler
Langen, Bachgasse 4. - Telefon 494.

Nähmaschinen *Neue versenkbare Nähtisch- und Schrankmodelle stehen wieder preiswert zum Verkauf. Universal Zick-Zack-Nähmaschinen kaufen Sie vorteilhaft durch fachliche Beratung im*
Nähmasch.-Spezialgeschäft Schäfer
Offenthal am Bhf., Zahlungserleichterung Lieferung frei Haus.

Größerer Verein sucht
Unterkassierer
zum Einziehen der Beiträge. Bewerbungen unt. Nr. 835 a. d. G.

Ladenhilfe
auch Lehrmädchen, gesucht.
Metzgerei Klingler
Bahnstraße 132

Junger Autoschlosser
sucht Stelle als Kraftfahrer in Nah- oder Fernverkehr.
Off. unt Nr. 839 a. d. G.

Frauen gesucht,
welche eine Annahmestelle für Laufmaschen annehmen würden.
Off. unt. Nr. 841 a. d. G.

Ehrlich. älit. Frau, sucht
Halbtagsbeschäftig.
Off. unt. Nr. 848 a. d. G.

1 neue Hobby-Pumpe
500 Watt, Lichtstrom 220 Volt, zur Hauswasserversorgung, günstig zu verkaufen.
Rolladen-Fabrik
Gebr. Schneider
Langen, Außerhalb 18

2flammiger, weißer
Gasherd
zu verkaufen.
Lerchgasse 26

2 flammiger, weißer
Gasherd
1 weißes Kinderbett u. Einmachpfirsiche zu verkaufen.
Schnaingartenstr. 13

Weißer Herd
(links) mit Gasanhang
1 Paar neue, schwarze
Damenschuhe (37)
zu verkaufen.
Wolfsgartenstraße 40

Bücherregal
od. Bücherschrank, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Anthes, August-Bebel-Straße 7

Guterhaltene, weiße
Metollbettstelle
mit u. ohne Matratze u.
Chaiselengue
zu kaufen gesucht.
Off. unt. Nr. 842 a. d. G.

Guterh. Badewanne
zu verkaufen.
Erzhausen, Bahnstr. 108

Motorrad
125 ccm, ILO (Görike) zu verkaufen.
Dreieichenhain am Geisberg 17

Guterhaltenes Hoftor
compl. mit Beschlägen preiswert z. verkaufen.
Rheinstraße 24.

Werkzeuge für Motorrad
auf der Straße nach Ffm. (wahrscheinlich schon in Langen) verloren. Geg. Belohnung abzugeben, Karlstr. 8

Kleiner, guterhaltener
Füllofen
zu verkaufen.
Heinrichstrße 15

Zu verkaufen:
Neuwertige, moderne Doppelbettcouch, 350.-
2 Paar Schlaraffiamatratzen, gut erhalten, pro Bett DM 50.-
1 Kinderbett mit Matr. 80/140 cm, DM 20.-
Nördliche Ringstr. 67 (I. Stock)

1 Vertikow
zu kaufen gesucht.
Ang. mit Preisang. erb. unt. Nr. 838 a. d. G.

Warnung!
Diejenige Person, welche die Krappen am Acker Linnesweg an sich genommen hat, wird nochmals ersucht dieselb. abzugeben, andernfalls Anzeige erfolgt. Blumenstr. 6.

Diphterie
bei Hühnern?
Crekal-weiß
hilft immer!
Flasche 1.45
Samen-Jung
Bahnstraße 17

1 od. 2-Zimmerwohn.
von ruhigen Mietern (zwei Personen) gegen Mietvorauszahlung od. Baukostenzuschuß gesucht. Zuschriften an die LZ. unt. Nr. 843.

3-Zimmer-Wohnung
gegen Baukostenzuschuß zu mieten
oder HAUS
zu kaufen gesucht
Gegen Anzahlung u. monstl. Abtrag.
Off. u Nr. 837 a d. G.

Berufstätig., kinderlos. Ehepaar, sucht ab 1. 10. oder später, eventl. mit Zuschuß
1 Zimmer
mit Küche oder Kochgelegenheit.
Off. unt. Nr. 838 a. d. G.

Suche zwei möblierte, teilmöblierte oder leere
Zimmer
mit Kochgelegenheit f. dreiköpfige, sehr ruhige Familie. Bad u. Garage erwünscht. Auf Wunsch Mietvorauszahlung.
Zuschriften an: Josef Stratmann, Bonn (Postfach)

Schönes, möbliertes
Zimmer
an berufstätigen Herrn zu vermieten.
Bahnstraße 45, I.

Geschäftsräume
(Laden) zum Selbstausbau in bester Lage (Nähe Lutherplatz)
zu vermieten.
Off. unt. Nr. 847 a. d. G.

Geschäftsladen
zu vermieten.
Frau Christian Werner Wwe
Frankfurter Straße 3

Garage
(Nähe der Bahn)
zu vermieten.
Rodehau & Weber
Marienstraße 2

Bauplatz
für Einfamilienhaus, sofort gesucht.
Preisang. u. Nr. 845 ad G.

Acker
a. Schnainweg, 1125 qm groß, zu verkaufen.
Off unt. Nr. 844 a. d. G.

1 Wiese
a. Wiesgäßchen (400 qm) in der Nähe der Siedl., günstig zu verkaufen.
Off. unt. Nr. 833 a. d. G.

Zu verkaufen:
2 tür. Eisschrank, Wasch Komode m. weiß. Marmorplatte. Anzuseh. zw. 18 u. 19 Uhr. Klump, Dieburgerstr. 53

Büro-Schreibtisch
gut erhalten, gediegen, Ausführung, zu kaufen gesucht. Anthes, August-Bebel-Straße 7

NSU-Motorrad
(300 ccm) in gut erhalt. Zustand, zu verkaufen.
Off. unt. Nr. 849 a. d G.

Schirm-Liska!
Das einzige Fachgeschäft in Langen.
Überziehen u. Neuanfertig. sowie reparieren sämtlicher Schirme - Taschenschirme
Reiche Auswahl in neuen Schirmen.
Bringen Sie Ihre Schirme nur zu uns, Sie werden schnell und gut bedient.
FR. LISKA
Langen, Neckarstrasse 3, I.
Eig. Werkstätte, kein Laden

Taxi Ruf 784
Tag und Nacht
Nah- u. Fernfahrt
Chr. Zellhöfer
W.-Rietig-Str. 15.